

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Waisner-Boulevard 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

## Die Inkompatibilität.

Ein Bürger frug einst Aristipp, den berühmten griechischen Philosophen, was denn eigentlich der Unterschied sei zwischen einem gewöhnlichen Sterblichen und einem Philosophen? Die Antwort des Aristipp lautete: „Ihr Bürger lebt den Gesetzen gemäß, weil sie dies gebieten, ja nöthigenfalls durch auferlegte Strafen erzwingen. Wir Philosophen würden ganz so leben wie wir leben, wenn es auch gar keine Gesetze gäbe!“ Bestünden unser Parlament und die übrigen Parlamente aus Aristippen und Aristiden, so wäre ein Inkompatibilitätsgesetz das überflüssigste Ding der Welt. Das Recht, an der Staatsgesetzgebung theilzunehmen, im Namen des Volkes ein Partikelfeld der Souveränität desselben zu bilden, wird in allen Abgeordnetenprogrammen und Standreden nicht ohne Grund als die höchste Auszeichnung und als der ehrenvollste Beweis öffentlichen Vertrauens bezeichnet, dessen Bürger einen der Jüngeren theilhaftig machen können. Es ist daher ein grober Vertrauensmißbrauch, wenn Volksvertreter ihr Mandat nicht dazu benützen, das Gemeinwohl zu fördern, sondern mit dessen Hilfe sich private Vortheile verschaffen oder gar den eigenen Sädel füllen. Wer könnte es bestreiten, daß Fälle derartigen Vertrauensmißbrauchs leider sowohl bei uns als anderswo vorkamen? Nichts ist daher natürlicher, als daß man institutionelle Formen zur Hintanhaltung derartiger Mißbräuche sucht.

Das Ansehen der Gesetzgebung beruht auf den Sagen der öffentlichen Moral. Je größer die Macht eines Parlaments ist, desto größer wird

auch der Einfluß sein, den einzelne Mitglieder desselben ausüben vermögen. Tritt die Natur der Ausübung dieses Einflusses in Widerspruch mit der öffentlichen Moral, so können Konvulsionen eintreten, so kann sich der öffentlichen Meinung eine so hochgradige Erregung bemächtigen, daß die Freiheit selbst, gewiß aber der Parlamentarismus in Gefahr geräth. Wir erinnern nur an die eruptive Bewegung, deren Schauplatz die französische Republik in Folge der Enthüllung der Panamafornung wurde. Die Reinheit der Ehre des Parlaments muß daher überall gegen die mögliche Schwachheit einzelner Mitglieder desselben in Schutz genommen werden. Eines der gewiß wirksamen Mittel zu diesem Schutze sind kluge und klare Inkompatibilitätsgesetze.

Das Ansehen des ungarischen Parlaments hat in moralischer Beziehung gerade in den letzten Jahren eine Einbuße erlitten. Nichtsdestoweniger fiele ein Abgeordneter, der seine Stellung als Volksvertreter zu Handlungen benützen würde, welche ein anständiger Mensch als unstatthaft ansieht, alsbald dem Diszerniss der öffentlichen Meinung zum Opfer. In einigen, gottlob vereinzelt Fällen vollzog sich das öffentliche Gericht ebenso rasch als gründlich. Wir verweisen es, Namen zu nennen, es wäre ja auch ganz überflüssig. Allerdings funktioniert das öffentliche Gewissen mit voller Rigorosität nur in eklatanten, in unabweisbaren Fällen. Von faktischen Elementen zeitweilig herausgetilgt oder angegedichtete Inkompatibilitäten ließen die öffentliche Meinung kalt und wurden ohne weitere Emotion dem normalen Gang der internen parlamentarischen Jurisdiktion überlassen.

Unser öffentliches Leben wäre vielleicht wie bisher auch noch weiterhin mit dem bestehenden Inkompatibilitätsgesetz ausgekommen, wenn nicht gegen die Art der Anwendung und Auslegung desselben in weiteren Kreisen Bedenken entstanden wären. Bekanntlich ist das ungarische Inkompatibilitätsgesetz das einzige organische Gesetz dieser Art auf dem Kontinent. Die Anläufe zu einem solchen nahm man wohl in Frankreich, jedoch schraf man vor allzu scharfen Bestimmungen zurück, weil diese das Prinzip der

Wahlfreiheit der Wähler weitgehenden Einschränkungen unterworfen hätten. So kam denn trotz Panama dort noch immer keine neuere Verfügung zustande. In England bestehen nur Parlamentsresolutions, welche es nicht hindern, daß nicht nur Abgeordnete, sondern Minister in zahlreichen solchen Stellen bei Aktiengesellschaften oder Vereinigungen wirtschaftlich thätig sind, welche nach der ungarischen Auffassung schon für Abgeordnete unerlaubt sind. Kein ungarischer Minister ließ es sich je beifallen, nach dem Amtsantritte derartige Stellen zu behalten, wenn sie auch sonst nicht hinderlich waren, den politischen Weg bis zur Regierungsgewalt zurückzulegen.

Die öffentliche Meinung fordert nun gebieterisch eine strengere Tendenz auf dem Gebiete der Inkompatibilität. Was bisher über die Verathungen des zu diesem Behufe eingesetzten Specialausschusses verlautet, gestattet die Annahme, daß der Entwurf nach Grundfäden abgefaßt werden wird, welche an Rigorosität kaum viel zu wünschen übrig lassen dürften. Nichtsdestoweniger glauben wir gewisse Einseitigkeiten wahrzunehmen, deren Vermeidung nicht allzuschwierig wäre. Am lautesten machte sich die Besorgniß geltend, daß im Schoße der großen Banken und Aktienunternehmungen die Wirksamkeit von Abgeordneten zu mißbräuchlicher Beeinflussung Gelegenheit bieten könnte. Ob diese Besorgniß nicht mannigfach übertrieben, ja häufig ganz unbegründet war, mag für jetzt unerörtert bleiben. Nach unserer Meinung ist die allgemein bekannte, daher öffentlich kontrollirbare Gesticion von Direktions- und Verwaltungsräthen eine weit minder zu bemängelnde, als eine andere Wirksamkeit, welche sich jeder Kontrolle entzieht.

Es gibt und gab jederzeit Abgeordnete, welche durchaus keine solchen Stellen bekleideten, die bei noch so rigoroser Interpretation eines Inkompatibilitätsgesetzes inkompatibel geworden wären, die aber dennoch eine Thätigkeit entfalteten, welche weit verwerflicher ist, als es öffentliche Stellen sein können. Es gab eben immer Männer, welche, ohne gewisse Stellen zu bekleiden, sich bald in einzelnen Fällen zur Vermittlung von privaten Interessen bei Ministern herbeiließen,

## Prinzenerziehung.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Es ist ein sehr heißes Thema, und ich würde nicht wagen, es zu berühren, wenn man es nicht neuestens immer wieder auf der Bühne zur Sprache brächte. In den Pariser Varietés hat eben ein Stück sehr gefallen, das den Titel „Prinzenerziehung“ führt und den geistreichen Maurice Donnay zum Verfasser hat. Der Held ist, nach den Berichten, die mir vorliegen, ein junger Prinz Namens Saska, der Thronfolger eines imaginären Donaufürstenthums Sisktrien. (Die Franzosen glauben offenbar, Sisktrien sei ein ganzes Land.) Der Prinz soll seine fogenannten Studien vollendet haben und wird nun von der Königin-Mutter nach Paris gesandt, damit er die Welt und die Frauen kennen lerne, daß er sich „austobe“. Die Geschichte seiner tristen Liebchaften in Paris bildet den Inhalt des Stückes. Die Mama-Königin, die eines Tages in der Seinestadt eintrifft, um sich von den Fortschritten in der mondainen Erziehung ihres Sohnes zu überzeugen, wird dabei von der Atmosphäre, in die das Prinzelein gerieth, auch etwas beschwippt — der Mentor ihres Sohnes in der erotischen Wissenschaften, ein Herr de Cercleur, erregt ihr Interesse. Es scheint, daß eine Verführungsgeschichte, die sie mit diesem Herrn auführt, und bei der sie so weit geht, daß ihre Darstellerin, die Granier, die schwarzbestrumpften Beine zeigen kann, einen „Clou“ der Komödie bildet. Das nur nebenbei.

Das Stück ist sicher sehr witzig und voll pikanter Anspielungen auf bekannte Persönlichkeiten — es ist eben das Traurige, daß bei dem Vorwurf auf sehr viele prinzipielle Herrschaften angespielt werden kann. Der gleiche Vorwurf wurde

in einem Stücke Abel Hermant's „Carrière“ behandelt, das ich von einer Wiener Aufführung her kenne. Auch dieses ist reich an geistreichen Zügen. Der Held ist ein junger Großfürst, der eben seine Ausbildung in Pariser Damengesellschaft vollendet und die junge Frau eines Altachens in die prächtig ausgeschmückte Lasterhöhle lockt, die er sich in Paris eingerichtet hat. Schließlich wird auch, wie man mir erzählt, die Prinzenerziehung im „Jungen Max“ Kostand's sehr ernst gestreift. Wir erfahren da, daß in den Geschichtsvorträgen, die der Herzog von Reichstadt erhält, das Regime seines Vaters, des großen Napoleon, einfach unterschlagen wird, während ihn Dämchen aller Art zur Vervollständigung seiner weltlichen Bildung unterweisen dürfen. Daß alle diese Prinzenstücke in Paris aufstauen, ist sicherlich nicht auf republikanische Bosheit zurückzuführen. Man kann vielmehr annehmen, daß ganz einfach typische Erscheinungen aus dem vornehmen Leben von Paris auf die Bühne gebracht werden. Nach dem Babel an der Seine werden ja alle die jungen Prinzelein geschickt, um sich „austoben“ und den höchsten mondainen „Schliff“ zu erwerben. Es mag für solche Dinge eine gute Schule sein, denn das, was sie hier lernen, scheinen sie in keinem Falle zu vergessen.

Es ist vielleicht am Platze, hier ein Wort über das „Austoben“ junger Männer zu sagen, das gemeinhin zur Vollendung einer vornehmen Erziehung als unerlässlich angesehen wird. Nicht klos in fürstlichen Häusern, in allen aristokratischen Kreisen, ja sogar in reichen Patrizierfamilien, die es ihnen gleichgültig möchten, wird das „Austoben“ der jungen Herren als eine sehr notwendige Sache angesehen. Man kann eigentlich überall austoben und tobt überall so viel aus, daß Denjenigen, die Gelegenheit haben, dabei Zuschauer zu sein, meistens nicht wohl

wird. Das gelobte Land des Austobens ist und bleibt aber la belle France, und in diesem ist natürlich Paris der Hauptaustobeort. Man füllt den jungen Herren den Beutel und schickt sie nach der Seinestadt, wo es die besten und gründlichsten Lehrer und Lehrerinnen im Austoben gibt. Paris ist eine wahre Hochschule für das Austoben, und da die Schüler, wären sie auch sonst noch so beschränkt, in den Disziplinen, die hier vorgetragen werden, sich höchst gelehrt erweisen, kommen sie oft so ausgelebt zurück, daß man sie in einem Taschentuch nachhause tragen könnte. Der Sämund der Haare bleibt größtentheils in Paris, die Nerven sind gründlich abgestumpft, und das ganze Individuum ist so trefflich durchgerüttelt und durchgeschüttelt, daß es gar nie mehr toben kann, auch wenn es das noch möchte. Das, was das Physische anbelangt. Noch größer ist aber die Wandlung im Psychischen. Alle Neigung zur Romantik, die uns Anderen, die wir nie getobt haben, zeitweilen ein bißchen anhaftet, die uns Vieles im Leben noch schön finden läßt, wenn uns die Arbeit schon gebeugt hat, ist gründlich abgestreift. Das Gefühlsleben ist wie ausgelöscht und durch weisen Cynismus ersetzt, der Verstand ist nüchtern geworden und nimmt nur noch die gemeinen Interessen wahr, dem inneren Menschen sind alle Jugendschwärmereien und alle Begeisterungsfähigkeit so gründlich ausgepumpt, daß das Individuum befähigt erscheint, die wichtigsten Stellen im Staate auszufüllen und ein Führer seiner Nation zu sein. Darum sind auch diese Stellen so gut besetzt und die Nationen so gut geführt.

Worin besteht das Austoben? Da wir einmal das Gebiet der kleinen Aufrichtigkeiten betreten haben, so sehen wir uns doch die Sache näher an und prüfen wir einmal, ob nicht doch etwas Gutes daran ist

halb ihren politischen Einfluß und ihre Berechtigung in öffentlichen Sitzungen derartigen Interessen dienstbar machen. Die parlamentarischen Agenten können durch ein Gesetz nur schwer in ihrer mißbräuchlichen Wirksamkeit getroffen werden, da ja das materielle Interesse in den seltensten Fällen nachweisbar wäre. Ein Mißbrauch bleibt jedoch eine solche Wirksamkeit darum nicht minder und könnte derselbe eigentlich nur durch die Regierung selbst hintangehalten werden, wenn es ihr zur Pflicht gemacht würde, Intervention und Beeinflussung seitens Abgeordneter für private Interessen einfach abzulehnen.

Ein klares Gesetz und eine Jurisdiktion nach dem Vorbilde der Jury wird gewiß dazu beitragen, das Parlament von Schladen zu reinigen und dasselbe vor Invektiven zu bewahren, welche in hohem Grade geeignet waren, das ohnehin reduzierte Ansehen desselben zu untergraben. Man sollte es jedoch andererseits vermeiden, über das Ziel zu schießen, weil man, zu viel wollend, zu wenig erreichen könnte. Der Staat greift so tief in das wirtschaftliche Leben ein, die Relationen eines jeden Staatsbürgers sind so vielfach mit der Regierung verknüpft, daß man durch Uebertreibungen eine Aristokratifizierung des Parlaments herbeiführen könnte, welche für den Liberalismus gewiß von nicht wünschenswerthen Folgen begleitet wäre. Der praktische Sinn wird die ungarische Legislative vor Mißgriffen in dieser Richtung bewahren, denn schließlich werden die anständigen Menschen sich ohnehin jeder Inkompatibilität zu enthalten wissen, während die laie Moral immer einen Ausgleich zwischen Gesetz und Gewissen zu erzielen verstehen wird.

Budapest, 24. März.

Das Abgeordnetenhaus hält Montag eine Sitzung, in welcher das Honvédbudget in Verhandlung gezogen wird.

Ministerpräsident Széll hat sich heute zu kurzen Aufenthalte nach Wien begeben und soll morgen vom König empfangen werden, um dem Monarchen über eine Anzahl laufender Angelegenheiten Bericht zu erstatten. Verhandlungen mit der österreichischen Regierung sind für diesmal nicht in Aussicht genommen. Die Festsetzung des Termines für die Einberufung der Delegationen und die Beschlusfassung über das gemeinsame Budget für das Jahr 1901 bleiben späteren gemeinsamen Ministerkonferenzen vorbehalten. In jedem Falle dürften jetzt das Verfahren und der Termin für die Verhandlungen der beiden Quotendeputatio nen festgestellt werden. Die Quotendeputationen sollen während der Charwoche zusammentreten. Dieser Termin kann immerhin eine Verzögerung erfahren, wenn das österreichische Herrenhaus in Folge des Ablebens Dumba's genöthigt sein sollte, einen Ersatzmann zu wählen. — Nach einer Meldung des „P. H.“ hat Handelsminister Hegedüs die Absicht, nächste Woche nach Wien zu reisen, um mit dem Eisenbahnminister Wittel über verschiedene

Eisenbahn- und Tariffragen zu verhandeln. — Uns wird aus Wien telegraphirt: Ministerpräsident Széll dürfte dem Monarchen morgen einige Vorschläge über Personalfragen unterbreiten. Man glaubt, es handle sich um die Befestigung des Postens des Ministers a latere und um die Ernennung eines Staatssekretärs im Ministerium des Innern, wofür ein Abgeordneter in Aussicht genommen sein soll. Der ungarische Ministerpräsident wird wahrscheinlich auch mit dem Grafen Goluchowski über die Einberufung der Delegationen und mit Dr. Körber betreffs Tagung der Quotendeputationen verhandeln.

Die Koalition-Fraktion der reichstägigen Unabhängigkeitspartei hat in ihrer heutigen Konferenz das Honvédbudget verhandelt und beschlossen, dasselbe abzulehnen. Mit der Darlegung des Parteistandpunktes im Hause wurde Bela Komjathy beauftragt.

Unter den Mitgliedern des katholischen Episkopats werden eifrige Berathungen über den Standpunkt gepflogen, den der bischöfliche Klerus in Angelegenheit der Schaffung einer Katholikenautonomie definitiv einzunehmen gedenkt. Wie „Pol. Corr.“ von kompetenter Stelle erfährt, ist Hoffnung vorhanden, daß der Episkopat seine hierauf bezüglichen Beschlüsse nach den Osterfeiertagen dem Siebenundzwanzigerausschusse übergeben können werde. Hiedurch werde der erwähnten Korrespondenz nach den Ausstreunungen, wonach die Annahme des Göránghy'schen Antrages durch den Kongress die Verletzung der Autonomie ad graecas calendas bedeuten würde, jede Grundlage entzogen.

Wie uns aus Lippa telegraphirt wird, hat dort heute der von einem Theile der Wähler des Radnauer Wahlbezirks aufgestellte Abgeordneten-kandidat Dr. Sigmund Remes seine Programmrede gehalten.

In Angelegenheit des sächsischen Parteiklubs erhält die „Bud. Corr.“ folgende Zeilen: „Ich bitte um gefällige Aufnahme nachfolgender Erklärung: Die Bildung des Klubs der außerhalb der Parteien stehenden sächsischen Reichstagsabgeordneten hat im Januar 1893 stattgefunden, also zur Zeit, als Baron Desider Bánffy Ministerpräsident war. Dr. Wilhelm Bruckner m. p.“

Ministerpräsident Dr. v. Koeber hat an die Präsidenten der beiden Häuser des österreichischen Reichsraths die Mittheilung gerichtet, daß der Reichsrath in Folge kaiserlichen Auftrages vom 25. d. ab vertagt wird.

Der Transvaal-Krieg.

Heute liegt die Antwort unserer gemeinsamen Regierung auf das Interventionsgesuch der südafrikanischen Republik vor. Dieselbe lautet in Uebersetzung mit deutschen Deutschland und Italiens ablehnend. — Vom Kriegsschauplatz liegen die widersprechendsten Nachrichten vor.

Im Folgenden geben wir die heute eingetroffenen Depeschen

Die Interventionsfrage.

Wien, 24. März. Wie die „Pol. Corr.“ erfährt, ist die Antwort der österreichisch-ungarischen Regierung auf das ihr im Wege des Berliner Kabinetts zugegangene Ersuchen der südafrikanischen Republik um Vermittlung zur Herstellung der Friedens der Regierungen dieser Freistaaten kürzlich auf dem gleichen Wege ertheilt worden. Die Antwort, welche ebenso wie diejenige der deutschen und der schweizerischen Regierung ablehnend ist, hat im Wesentlichen folgenden Gedankengang: Oesterreich-Ungarn würde lebhaft wünschen, daß dem Blutvergießen in Südafrika ein Ende gemacht und der Friede hergestellt werde, und wäre gerne bereit, zur Erreichung dieses Zieles beizutragen. Für eine vermittelnde Aktion wäre aber nur in dem Falle die Möglichkeit geboten, wenn bei beiden kriegführenden Parteien die Geneigtheit zur Zulassung einer Vermittlung bestünde. Da jedoch die Bedingung nicht gegeben sei, so sei die österreichisch-ungarische Regierung nicht in der Lage, der südafrikanischen Republik zu entsprechen.

Stejn's Proklamation zur Fortsetzung des Widerstandes.

London, 24. März. Man meldet aus Kroomstad: Die Regierung verharret bei ihrem entschlossenen Widerstande. Kommandos werden in großer Anzahl mobilisirt. Die Burghers sind entschlossener denn je. Präsident Stejn erließ eine Proklamation, in welcher er die Burghers auffordert, dem Aufrufe zum Militärdienste Folge zu leisten, den Engländern in keiner Weise zu helfen, die Waffen nicht niederzulegen, wenn sie nicht durch dringende Nothwendigkeit dazu gezwungen würden. Jeder, der diese Vorschriften nicht achtet, werde als des Hochverraths schuldig der schärfsten Strafe des Kriegesrechts unterliegen.

Von den Kriegsschauplätzen.

London, 24. März. (Privat-Telegramm.) Die spärlichen Kriegsnachrichten, welche vorliegen, sind größtentheils verworrene Gerüchte. Die Meldung, die Buren hätten Stejn abgesetzt, begegnet Unglaube. Olivier's Streitkräfte betragen 5000 Mann mit 14 Kanonen, nach einer anderen Version 300 Mann mit 70 Wagen. Diese Truppen dürften schon demnächst auf French stoßen. Bei Faure-Smith ist Kommandant van der Post mit 500 Mann verschanzt und zum Ausharren entschlossen. Die Buren sollen sich angeblich von Kroomstad nach Zerstörung aller Brücken zurückgezogen haben. Andererseits wird gemeldet, daß Joubert alle verfügbaren Truppen und Geschütze bei Kroomstad zusammengezogen, das er zu einer mächtigen Festung verwandelt. Alle gerichtlichen und finanziellen Einrichtungen des Freistaates wurden in musterhafter Ordnung befunden, zu beklagen. In den konservativen Kreisen tobt man noch immer aus. Leider beginnt man auch im Mittelstande, von falsch verstandener moderner Philosophie ausgehend, das Nämliche zu thun, hier aber „lebt man sich aus“. Das „Sichausleben“ gestattet gefällig ebenso die wüsten Erzeße wie das „Sich-austoben“. Und die Herrschaften, die sich „ausgelebt“ haben, können getroßt Jenen den Arm reichen, die sich „ausgetobt“ haben. Sie bilden die nämliche Kategorie. Man sollte von der Kanzel gegen sie predigen. Leider geschieht es nicht, die Sitten vornehmer Kreise macht man da nicht zum Gegenstand der Kritik. Auf der anderen Tribüne, von der man zum Volke spricht, fällt eher ein scharfes Wort, von der Bühne nämlich. Ich erinnere an Sudermann's Frischen. Der Vater warder, „wilde Rittmeister“, er duldet nicht den phylisterhaften Roman des Sohnes mit der Jugendgeliebter. Der Junge soll sich „austoben“. Er tobt auch — und verliert Ehre und Leben dabei. In dem Theaterstück bricht die Strafe in der Form einer Katastrophe über die Familie herein. Im Leben kommt es wohl nicht immer gleich zur Katastrophe. Aber das Ende vom Liede klingt kaum anders.

Für alles das, was ich hier erzähle und worfür mich Manche einen Moralprediger nennen werden, liefert wohl kein Prinzenleben eine nachdrücklichere Bekräftigung, als jenes Friedrich's, der später der Große genannt wurde. In harter Strenge erzogen, überschäumte das junge Blut, als es an den lockeren Hof des Polenkönigs kam — von den wilden Orgien des Prinzen mit der Formera, der Dresdener Venus, mit der Gräfin Orzelska, von seiner Liebhaft mit der schönen Nestorochter Doris Ritter, die jeinetwegen gestäubt wurde, erzählte man bald in allen Gassen. Doch der Zorn des Vaters machte dem wüsten Treiben ein Ende, und in der strengen Haft in Küstrin fand der Kronprinz sein besseres Selbst wieder. Er hatte Zeit zur Sammlung und erkannte

Das Austoben besteht, wenn wir nichts beschönigen wollen, im Schlemmen, Raufen, Spielen, im ungezügelter Verkehr mit Weibern ohne Wahl. Es ist absoolut nichts Anderes, und drehe und wende man die Sache wie man will, so kommt doch immer das Nämliche heraus. Es gibt nun manche Krafnaturen, denen eine Lebensweise dieser Art, allerdings nur vorübergehend, keinen Schaden zufügt. In einer gewissen Lebenszeit ist sie ihnen Bedürfnis, und sie sind nicht im Stande, sich ihr zu entwinden. Freilich finden sie ihr besseres Selbst bald wieder, entringen sich einem verderblichen, entnerenden Milieu und werden in der Folge die tüchtigsten Mitglieder der Gesellschaft. Ihr Beispiel hat vermuthlich dazu verführt, das „Austoben“ zu einer allgemeinen, nothwendigen Gepflogenheit junger Leute anzusehen, und wenn die Väter nur die Kosten der schönen Sitte oder Unsitte erschwären könnten, so glaubten sie, ihren Söhnen etwas Nützlichliches zu leisten, indem sie sie auf diesen Weg verwickeln. Leider besteht die große Mehrzahl der Menschen nicht aus physischen oder geistigen Krafnaturen. Und die Meisten gelangen im Wege des Austobens in einen Sumpf, von dem sie sich nie mehr befreien können. Selbst wenn sie körperlich nicht halb oder ganz zugrunde gehen, selbst wenn sie nicht jede geistige Regsamkeit und jedes geistige Interesse verlieren, so ist noch immer die Gefahr vorhanden, daß die wilden Erzeße aller Art, die das „Austoben“ bilden, ihnen zur Lebensgewohnheit werden.

Man braucht nur die bekannten Persönlichkeiten, die in der Lage waren, sich „austoben“ zu dürfen, Revue zu passiren, und man wird sofort die Wahrnehmung machen, daß die meisten der Betroffenen für immer den schlechten Sitten verfallen erscheinen. In sächsischen Häusern wie in den Kreisen der Aristokratie und der nichtadeligen Millionäre herrschen vielfach dieselben Sitten, und sie stehen mit

Nicht nicht im besten Aufe. Ich will sicherlich nicht behaupten, daß alle Angehörigen dieser Stände in denselben Topf zu werfen sind, aber wo gäbe es nicht Regeln ohne Ausnahmen? Man kennt in Europa auch viele Prinzen solcher Art. Man kennt sogar Prinzen, deren Haar mit der Zeit grau geworden ist, und deren Leben noch immer ausschließlich aus Schlemmen, Raufen, Spielen und Schürzenjägerei besteht. Aus ihrem ganzen Leben sind die gefälligsten Hofchroniken nicht im Stande, einen einzigen erheblichen Akt, einen einzigen geistigen Zug, ja auch nur ein geistreiches Wort anzuführen. Man wird mir aber niemals weismachen können, daß in den Kreisen des Reichthums, des hohen oder niederen Adels, der Fürstlichkeiten eine Prädisposition zu schlechten Sitten herrsche, ob ich auch zugeben will, daß die Mitglieder der einen oder anderen Familie an moral insanity leiden mögen. Im Allgemeinen sind diese schlechten Sitten Sache der Erziehung. Die Leute haben vor Allem nichts Tüchtiges gelernt, später ließ man sie mit einer gewissen Absicht, nicht mit schlechter Absicht, doch ausgehend von falschen Grundfäßen, frei in den Strudel der Verderbnis sich stürzen, und wenn sie dem nicht mehr entinnen konnten, so ist es nicht ihre Schuld.

Die Ansicht, daß sich die Dinge noch schlimmer gestalten, wenn ein von seinen Erziehern sehr streng gehaltener junger Mann seine Selbstständigkeit gewinnt, ist eine sehr falsche. Eine strenge, harte, grausame Erziehung mag von Jenen, die sie mitansehen, von einem Gesichtspunkte wohl beklagt werden: schöne Tage der Jugend werden den Betroffenen verfallen. Aber gewöhnlich werden tüchtige Menschen aus ihnen. Der Eine oder Andere mag, des lästigen Druckes einmal frei, in wilde Erzeße verfallen. Doch wird auch er nach einiger Zeit auf den richtigen Weg zurückfinden. Die Mutterjöhnen dagegen, die verhäßlichsten, verdammtesten Glückskinder, die man „austoben“ läßt, sind

so auch die Sparkassen und landwirtschaftlichen Vorschussvereine.

Englische Rundschaffer berichten vom Dienstag über die Burenstellung in Natal: Von Condyceleigh bis Beitsh befinden sich 12,000 Buren mit 16 Kanonen in zwei Lagern.

London, 24. März. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Springfontein vom 23. d.: Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist eine bei Fauresmith stehende Abtheilung von 500 Buren unter dem Kommando Vanderpost's entschlossen, bis zum äußersten zu kämpfen. Kommandant Olivier, welcher durch General Brabant geschlagen wurde, flieht in der Richtung nach Sandriver mit 300 Mann und 70 Wagen. Die meisten seiner Truppen ließen ihn schon früher im Stiche. Olivier's Lage sei bedenklich.

London, 24. März. (Privat-Telegramm.) Der Umstand, daß Lord Roberts dem hartbedrängten Mafeking keine ausgiebige Hilfe schickt, beweist, daß in und um Bloemfontein nicht Alles so rosig ist, wie die Korrespondenten melden. Thatsächlich berichtet heute die „Morningpost“ aus Bloemfontein, daß die Truppen sich nur langsam von den Strapazen erholen. Von einer Pazifikation des flachen Landes sei noch gar keine Rede.

Brüssel, 24. März. (Privat-Telegramm.) Eine Depesche aus Pretoria signalisiert eine große Bewegung im Heerlager Roberts', woraus auf den Vormarsch gegen Kroonstad geschlossen wird.

Köln, 24. März. (Privat-Telegramm.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus London: Der „Times“-Korrespondent in Springfontein warnt vor allzu hoffnungsvoller Auffassung der gegenwärtigen Lage. Die auffallend große Anzahl alter Gewehre, welche die Dranjer abliefern, gebe umso mehr zu denken, als es bekannt ist, daß die Buren alle mit Mausergewehren ausgerüstet sind. Nach dem „Daily News“ habe das Kriegsamt eine Nachricht von der Aufhebung der Belagerung in Mafeking, publiziere die Meldung aber nicht, weil deren Fassung einen Irrthum nicht ausschließt.

London, 24. März. „Reuter's Office“ meldet aus Carnarvon vom Gestrigen: Von Uppington kommende Flüchtlinge theilten mit, daß sich die Aufständischen zwischen Kenhaidt und Banwyskalei verschanzten, um den vorrückenden britischen Truppen Widerstand zu leisten.

London, 24. März. Von einer Niederlage Gatacre's ist hier nichts bekannt. Die von Burenseite stammenden Gerüchte über eine solche Niederlage werden nicht ernst genommen. General Olivier zieht mit seinen Truppen und seinem Train nach Ladybrand hin.

Warrenton, 24. März. Der Feind richtete gestern gegen die Brückenwache ein lebhaftes Geschützfeuer, welches von den Engländern zeitweilig erwidert wurde. Die Artillerie trat nicht in Thätigkeit. Augen-

die ersten Grundsätze seines Vaters als richtig, sonst hätte sich dieser stahlharte Charakter wohl nie zu ihnen bekehrt. Sein Leben lang blieb er ihnen treu. Und er liebte dabei alle seine Tage die Frauen, besonders wenn sie hübsch und munter waren, und fühlte sich in ihrer Gesellschaft behaglicher als in jeder anderen. Er hatte viele Freundinnen bis ins hohe Alter, doch in allen Ehren. Die eine Barbarina, die man ihm nachsagen konnte, darf man ihm wohl verzeihen. Aber im Allgemeinen fühlte er sich nicht über das Sittengesetz erhaben, wie viele Fürstlichkeiten bis auf unsere Tage. Der leicht bewegliche, heitere, ungebundene Geist der Frauen zerstreute, erquickte, fesselte ihn — doch die entwerdende, verächtliche Favoritinnenwirtschaft widerte ihn an. Vielleicht hätte dieser große Geist auch den richtigen Weg wieder gefunden ohne fremde Nachhilfe. Vielleicht auch nicht — es gibt gewisse Jahre in der „Prinzenerziehung“, die entscheidend sind für's ganze Leben. Die unerbittliche Hand des Vaters griff hier jedenfalls zur rechten Zeit ein. Und eine solche Hand sollte namentlich über Prinzen stets walten, die mannigfacher Verführung ausgesetzt sind. Und verfehlt, durchaus verfehlt, förmlich ein Verbrechen ist es, gerade diese Menschenkinder, die später einmal das Schicksal von ganzen Völkern entscheiden sollen, in ein wüstes Leben zu stoßen, dessen Nachwirkungen sich nur wenige Sterbliche entziehen können. Dummäuser sollen darum auch die Prinzen nicht werden. Welchem jungen Mann möchte man nicht ab und zu seinen Kaufsch, sein frohes Gelage, sein Spiel und sein Mädchen gönnen! Aber alles das als Erziehungsmethode anzusehen und zu behandeln, wahrlich, das hat nicht Vernunft erfunden. Und wenn sich die jungen Leute in diesem Sinne ausleben und austoben — kann man sich wundern, daß rein Lebüchtige und Lobfüchtige aus ihnen werden?

Domino.

scheinlich wird dem Flußübergang ein erbitterter Widerstand entgegengesetzt werden. Es laufen Nachrichten ein, daß die Farmer an der Nordwestgrenze des Freistaates, welche bereits in ihre Heimstätten zurückgekehrt waren, zurückbeordert wurden und den Befehl erhielten, sich über den Fluß nach Transvaal zu begeben.

London, 24. März. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Maseru vom 23. d.: Während der letzten 48 Stunden hielten die Beamten der Regierung die britischen Truppen, welche 50 Meilen von hier stehen, durch Heliographen in steter Kenntniß über die Bewegungen der mehrere hundert Mann zählenden Burenabtheilungen, welche in einer Entfernung von etwa 10 Meilen längs der Grenze des Basutolandes nach dem Norden ziehen. Ein Zusammenstoß zwischen den Engländern und den Buren ist jeden Augenblick zu erwarten. Ueber hundert Freistaatsburen aus dem Distrikte Nouzville haben sich den Behörden im Basutoland ergeben. Das Gleiche vollzieht sich in aller Stille auch an anderen Stellen längs der Grenze, da die Majorität der Buren noch nicht geneigt ist, ihre Unterwerfung öffentlich zu bekunden.

London, 24. März. General Lord Methuen, der die Aufgabe erhalten hat, von Kimberley nördlich vorzudringen und Mafeking von Süden zu entsetzen, befindet sich gegenwärtig bei Warrenton, 45 englische Meilen von Kimberley und noch 160 englische Meilen von Mafeking entfernt. Auf dem anderen Baaluser stehen die stark verschanzten Buren bei Fourteen Streams. Methuen hat hundert Berrittene über Vosshof geschickt und will dort einen Flußübergang besetzen lassen, wo allerdings die Brücke zerstört ist. Lord Methuen schiebt dort hin Reiterei und Infanterie nach, während auf den Werken der Debeersmine eine neue Eisenbrücke hergestellt wird. Inzwischen dauert das Artilleriefeuer zwischen Warrenton und Fourteen Streams fort.

Dr. Leyds in Paris.

Paris, 24. März. Dr. Leyds wird am 31. d. in Paris eintreffen, um einem Banquet beizuwohnen, welches der Minister des Aeußern Delcassé dem diplomatischen Korps gibt.

„Neues Bester Journal“.

Mit 1. April 1900 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. März 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Festsendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 24. März.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Aus dem Baurathe, Umschreibung von Immobilien, Sport, Gerichtshalle, Verhafteter Getreidekommissionär, Die Steuer der „Hölle“ u., Der Kapitalist, Marktberichte, telegraphische Kursberichte, sowie den Theater- und Vergnügungsanzeiger und Inzerate;

die zweite: Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Budapest Todtenliste, Auszug aus dem „Közlöny“, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Ständesämtern, Wasserstand, die Kurstabelle, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inzerate;

die dritte: die „zeuillente-Zeitung“ (Der Diebstahl von 400,000 Francs, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Christliche Rache“) und Inzerate.

\* Wetterbericht. Die Bewölkung hat nachgelassen, die Luftströmung war schwächer und wir hatten hier heute bei einer Maximaltemperatur von 4 Gr. N. trockenes Wetter, der Barometerstand ist auf dem bisherigen Niveau verblieben. Auf dem Kontinent ist das Wetter mit Ausnahme des Nordostens überwiegend bewölkt und regnerisch, die Temperatur ist in ganz Europa niedriger als das Normale. In Ungarn hat sich der Regen, beziehungsweise Schnee über das ganze Land verbreitet und hielt in manchen Gegenden auch heute Morgen an. Die Schwankungen der Temperatur waren hier bei Tag sehr gering. Es ist überwiegend bewölkt und niederschlagsreiches Wetter, bei einer um den Gefrierpunkt sich bewegenden Temperatur zu erwarten.

\* Zur Vermählung der Kronprinzessin-Witwe. Moriz Jókai erhielt heute folgende, in Miramare um 12 Uhr 50 Min. Nachmittags aufgegeben, ungarisch abgefaßte Depesche: „Meinen herzlichsten Dank für Ihre freundliche Erinnerung. Stephanie.“ — Gräfin Stephanie Lónyay wird, wie verlautet, auf der Rückreise von der Riviera ihrer Tochter Erzherzogin Elisabeth in Gries einen mehrtägigen Besuch abstatten. Gräfin Lónyay soll sich in befreundeten Kreisen auch geäußert haben, sie würde mit ihrem Gemahl die Pariser Weltausstellung besuchen. — Schon längere Zeit vor der Wiedervermählung der Kronprinzessin-Witwe war es bekannt geworden, daß sie von allen Protektorsstellen zurücktreten werde. So erhielt auch der Präsident des Landes-Findelhausvereins vom Weißen Kreuz, k. u. k. Kammerer Joseph Labödy, am Tage vor der Vermählung folgende Depesche aus Miramare: „Mit Bedauern verständige ich Sie, daß ich das Protektorat des Weißen Kreuzes niederlege. Stephanie.“ Herr v. Labödy ist bemüht, die Gräfin Lónyay zu bewegen, daß sie die Resignation zurückziehe. — Wie nachträglich bekannt wird, spendete Donnerstag eine halbe Stunde vor der Trauung der Wiener Burgpfarrer Mayer in der Schloßkapelle zu Miramare dem Grafen Lónyay das Sakrament der Firmung. Als Pathe fungierte Graf Choloniowski.

\* Der Chef des Generalstabes J. M. Beck richtet an die „Pol. Kor.“ eine Zuschrift, worin er den Redaktionen der Tagesblätter, welche anlässlich seines 70. Geburtstages seine Wirksamkeit würdigen, den verbindlichsten und wärmsten Dank ausdrückt.

\* Nikolaus Dumba †. Heute wurde die Leiche des plötzlich dahingeshiedenen österreichischen Politikers Nikolaus Dumba in der Wohnung seines Schwagers, des pensionirten Staatssekretärs Georg Joannovics, Königsgasse Nr. 57, aufgebahrt; die Einsegnung der Leiche fand Nachmittags halb 4 Uhr statt. Dann wurde der verlobte Metallfarg auf den Westbahnhof gebracht, von wo derselbe um halb 10 Uhr nach Wien befördert wurde. In Wien findet die Beerdigung morgen Nachmittags statt. — Se. Majestät hat der Witwe Dumba's durch den Generaladjutanten Grafen Paar das Beileid ausgedrückt.

\* Ein Vortrag des Grafen Albert Apponyi. Montag, 26. d., 4 Uhr Nachmittags hält Graf Albert Apponyi im Lokal des Schriftsteller- und Journalistenklubs „Otthon“ einen Vortrag unter dem Titel: „Vereinsverband des Friedens und der internationalen Judikatur“. Die Präsidenten des genannten Klubs und des Budapest Journalistenvereins, Eugen Rákosi und Joseph Bécsi, laden die Mitglieder zu diesem Vortrag ein.

\* Ernennungen. Se. Majestät hat den Ministerialsekretär Stephan Tóth unter Verleihung des Titels eines kön. Rathes und Einreichung in die VI. Gehaltsklasse zum Finanzdirektor von Groß-Weeskeret ernannt. — Ernannt wurden ferner: im gemeinsamen Ministerium des Aeußern: der mit dem Titel und Charakter eines Hof- und Ministerialsekretärs bekleidete Hof- und Ministerialkonsul I. Klasse Dr. Friedrich Probst, und der Hof- und Ministerialkonsul Dr. jur. Baron Ottokar Schlichta v. Wechrd zu Hof- und Ministerialsekretären. — Der Justizminister ernannte den Gerichtshofrichter in Weiskirchen Dr. Demeter Balás zum Präsidialsekretär an der Temesvárer kön. Tafel.

\* Kaiser und Schauspielerin. Wir lesen in einem Berliner Blatte: Unter den Linden spielte sich gestern eine kleine vielbemerkte Szene ab. Der Kaiser ritt, vom Generalmajor v. Scholl und einem Flügeladjutanten begleitet, an der Universität vorbei. Hier grüßte eine gerade vorübergehende schlanke, in Grau gekleidete Dame. Der Kaiser erkannte sie, hielt und winkte die Dame her an. Es war Fräulein Amanda Lindner vom königlichen Schauspielhaus, der der Kaiser nun bei dieser Begegnung nachträglich zu dem „Jungfrau von Orleans“-Jubiläum gratulirte, das die Künstlerin vor Kurzem im Schauspielhaus gefeiert hat. Damals schon hatte der Kaiser dieser Feier durch Ueber-sendung seines Bildes mit einer auszeichnenden Unterschrift gedacht.

\* Der bulgarische Distanzgeber Popoff auf der Tour von Sophia nach Paris ist heute um 5 Uhr 30 Minuten in bester Kondition in Wien eingetroffen und setzt die Fustour Mittwoch nach Paris fort. Popoff war bei der Laborlinie von den in Wien lebenden bulgarischen Studenten mit großen Ovationen begrüßt worden. Der Sekretär der bulgarischen diplomatischen Agentie Holke Popoff mittelst Ziafers ein und führte ihn auf die Agentie, wo er auf Einladung des ihn begrüßenden Agenten auch verblieb.

\* Vicat. Die Budapestener Universitätsjugend zieht morgen, Sonntag, nach dem Kerepeser Friedhof hinaus, um das Grab Ludwig Kossuth's zu bekränzen. — Die rhetorische Sektion des Universitätsklubs hielt heute Abends eine ausschließlich dem Andenken Ludwig Kossuth's geweihte Vortragssitzung. — Die Föglinge der Budapest Handelshochschule haben heute unter Führung des Professors Dr. Virgil Koltay das Grab Ludwig Kossuth's bekränzt. Der Schüler der oberen Klasse Hugo Stern hielt eine Gedenkrede und Andreas Farkas trug eine von Oskar Reich verfaßte Gelegenheitsode vor.

**\* Todesfälle.** In **Nákos** ist gestern nach langem Leiden der pensionierte Bibliothekstufos des Nationalmuseums **Bela Majláth** im Alter von 69 Jahren gestorben.

Der Verehrte, der am 18. Juni 1831 in Andrásfalu (Eiptóer Komitat) geboren wurde, hat sich am Freiheitskampfe betheiliget. 1861 wurde er Obernotar des genannten Komitats, trat während des Provisoriums von dieser Stelle zurück und wurde 1867 neuerdings zum Obernotar gewählt. Von 1875 bis 1877 war er Vizegouverneur des genannten Komitats. 1879 wurde er seitens der Familie Székényi zum Rittos der Bibliothek des Nationalmuseums ernannt, in welcher Stellung er 1894 in Pension ging. Er entfaltete auf dem Gebiete der historischen Quellenforschung eine rege Thätigkeit, wofür ihn die Akademie 1880 zum korrespondierenden Mitglied wählte. In einer heutigen Sitzung des hauptstädtlichen Magistrats wurde für den Verbliebenen die Ueberlassung eines Ehrengrabes bewilligt.

In **Eisenstadt** ist heute der Bürgermeister **Bela Fügi** nach kurzer Krankheit im Alter von 66 Jahren gestorben. Der Verbliebene erfreute sich großer Popularität und hat sich um die genannte Stadt hervorragende Verdienste erworben. — Heute Vormittags starb im „Hotel zur Stadt London“ der Gutsbesitzer **Paul Bálintffy** eines plötzlichen Todes.

Der 63jährige, noch sehr rüstige Mann kam wöchentlich einige Male in die Hauptstadt, um an den Fachsitzungen des Landes-Agrarvereins theilzunehmen; vorgekehrt wurde Bálintffy im Hotel von Unwohlsein befallen, das die rasch herbeigekommenen Aerzte nicht beheben konnten; er hatte einen Schlaganfall erlitten, dem er heute früh erlag. Bálintffy, der bis vor einigen Jahren Gutsdirektor auf der Nachlustschen Besitzung in Bicske war, erwarb in Dunakesz einen größeren Besitz und widmete sich seither ausschließlich landwirtschaftlichen Angelegenheiten.

In **Déva** starb heute der gewesene Obergespan der Komitate **Mészáros** und **Győr** **Georg Bogány** im Alter von 86 Jahren. Im Verbliebenen, welcher Inhaber des St. Stephanus- und des Leopold-Ordens war, betrauert der Obergespan des **Kraffó-Szörényer** Komitats **Karl Bogány** seinen Vater. — In **Mező-Eszék** ist am 23. d. der Komitarsarzt **Dr. David Schüller**, Mitglied des Direktionsrathes der **Mező-Eszéker** Sparkasse, nach 50jähriger segensreicher Thätigkeit im Alter von 76 Jahren gestorben.

**\* Nathan der Gläubiger.** Nicht der Gläubige, sondern der Gläubiger, Nathan von Amtswegen, Nathan der Prokurator, Nathan der zum Schloß Gewordene, der auf seinem Schein Stehende, der seine zweihundert Kronen Fordernde. Sie kennen diesen Nathan nicht? Auch wir haben nicht das Vergnügen, aber existiren muß er, dieser vielseitige Nathan, denn er steht heute im ungarischen Amtsblatt, und was im Amtsblatt steht, muß wahr sein. An der Spitze seiner lebenswürdigsten, den gerichtlichen Feilbietungen gewidmeten Rubrik bringt die heutige Nummer des, wie man weiß, nicht von Witzbolzen redigirten „Budapesti Közlöny“ eine Lizitationskündigung, laut welcher zu Gunsten eines Klägers Namens „Hivatalból N. (Náthán) Prokurator“ wegen einer zweihundert Kronen betragenden Forderung die Habseligkeiten eines hiesigen Inzassen versteigert werden sollen. Herr Nathan v. Amtswegen, Gläubiger und Prokurator, ist jedenfalls ein Mann, der schon seinem kuriosen Namen zuliebe verdient, auch in den sogenannten weiteren Kreisen bekannt zu werden. Und wer weiß? vielleicht steht er sogar mit dem seligen Nathan dem Weisen in irgend einer Verwandtschaft. Allerdings müßte das eine sehr entfernte Verwandtschaft sein, nicht nur wegen des großen Zeitabstandes, der die Beiden von einander trennt, sondern auch deshalb, weil Einer, der Geld borgt, nur sehr wenig Spuren ererbter Weisheit zeigt.

**\* Konkurs auf das Studium der Pariser Weltausstellung.** Ein Fonds von 1000 Kronen, welche der hauptstädtliche Repräsentant Fabrikdirektor **Alexander Bálint** zu gewerblichen und literarischen Zwecken zur Verfügung gestellt hat, soll zum Studium der Pariser Ausstellung durch einen in der volkswirtschaftlichen und speziell in der industriellen Literatur bewanderten ungarischen Fachmann verwendet werden. Konkurrenten kann jeder ungarische Fachmann; Anmeldungen sind bis 15. April an den Fabrikanten **Andreas Thét** (Mellnerstraße) zu richten. Ueber die Ausfolgung des Preises wird ein aus den Herren **Alexander Bálint**, **Friedrich Gluck** und **Andreas Thét** bestehendes Komitè entscheiden.

**\* Vorträge.** Am 27. d., Nachmittags 4 Uhr, hält **Bela Bicskei** im **Schriftsteller- und Journalistenklub** „**Otkon**“ einen Vortrag über das Fliegen. — In ungarischen Ingenieur- und Architektenvereine hielten heute Abends **Stephan C. Jiles** (über die Revision des Patentgesetzes) und der Patentamtsrichter **Clemens Pomperny** (über die elektrische Gravirkunst) Fachvorträge.

**\* Erkrankung des Freiherrn v. Ziemialkowski.** Der ehemalige Minister für Galizien, Herrenhausmitglied **Freiherr v. Ziemialkowski**, der im 83. Lebensjahre steht, liegt seit einigen Tagen schwer krank darnieder; bei dem hohen Alter des Patienten gibt sein Zustand zu ernststen Besorgnissen Anlaß. Die schon seit Monaten schwankende Gesundheit des Freiherrn v. Ziemialkowski verschlimmerte sich am Montag, den 19. d., ganz unerwartet. Es trat eine Herz- und Lungenerkrankung ein, die den Patienten aus Bett heftete. Nach einer vorübergehenden Besserung verschlimmerte sich gestern Abends der Zustand

des Kranken in bedenklicher Weise. Es kam ein halbseitige Lähmung und eine Sprachstörung hinzu. **Freiherr v. Ziemialkowski** verbrachte die Nacht schlaflos und sehr unruhig. Er ist trotz seines schweren Leidens bei klarem Bewußtsein und hat sich noch gestern mit der Lektüre der Zeitungen befaßt. Sein Hausarzt, Stabsarzt **Dr. Rowalski**, leitet mit großer Aufmerksamkeit die Behandlung des Kranken. Heute Vormittags um 10 Uhr fand — wie aus **Wien** gemeldet wird — an dem Krankenbette ein Konsilium mit Hinzuziehung des Hofrathes **Professors Nottling** statt; der Zustand des Patienten wurde als sehr bedenklich erkannt.

**\* Der Gerichtsvollzieher bei Columbus' letztem Nachkommen.** Aus **Paris** wird geschrieben: Eine unangenehme Ueberbahrung wurde dem aus **Berlin** nach **Spanien** zurückkehrenden außerordentlichen Botschafter der Königin-Regentin, Herzog von **Veragua**, bekanntlich dem letzten männlichen Nachkommen des **Columbus**, in dem „Hotel de Liverpool“, wo er auf der Durchreise in **Paris** abgestiegen ist, bereitet. Der Herzog von **Veragua** hatte während der Weltausstellung von 1889 in der Nähe des Bois de Boulogne eine „Plaza de Toros“ eingerichtet, die zuerst ganz gute Geschäfte machte. Nach und nach sank aber das Interesse der Pariser für die blutigen Stiergefächte und schließlich ging das Unternehmen ein, ohne daß einige Lieferanten bezahlt worden waren. Als diese erfuhren, daß der Herzog von **Veragua** in **Paris** weilte, sandten sie ihm einen Gerichtsvollzieher, der in aller Morgenfrühe bei dem Herzog erschien, um sein Gepäck zu pfänden. Dem Herzog blieb nichts Anderes übrig, als seine Eigenschaft als Diplomat anzurufen, so daß der Gerichtsvollzieher sich unverrichteter Dinge zurückziehen mußte.

**\* Verhaftung.** Aus **Wien** wird uns telegraphirt: Der Holzhändler **Albert Karl Rott** aus **Leutschau**, der vor einigen Tagen nach **Verlegung** von **Betrügereien** in der Höhe von 14.000 Kronen flüchtig wurde, ist heute in einem Auswanderungsbureau, wo er eine Karte nach **Amerika** lösen wollte, verhaftet worden. Bei **Rott**, der sich **Franz Berger** nannte, wurden 352 Kronen vorgefunden.

**\* Eine Affaire.** Aus **Wien** wird uns telegraphirt: Eine große Anzahl **Universitätsprofessoren** hat in einer Petition an den Unterrichtsminister die Bitte gerichtet, es möge verfügt werden, daß das Gemälde „**Die Philosophie**“ von **Klimt**, welches sich gegenwärtig in der Sezessionsausstellung befindet, und das bestimmt ist als **Plafondschnuck** in der Aula der Universität angebracht zu werden, seiner Bestimmung nicht zugeführt werde. Die Professoren nehmen den Standpunkt ein, das Deckengemälde passe aus ethischen und ästhetischen Gründen nicht in die Universität und sei auch dem Stile des Universitätsgebäudes zuwider. Der Konflikt erinnert lebhaft an den Streit zwischen dem Erbauer des deutschen Reichstagsgebäudes und einer Anzahl Abgeordneten, welche sich gegen die Anbringung eines Wandgemäldes **Studs** im Reichstagsgebäude erklärten.

**\* Football-Match.** Der große Schnee von Freitag hat dem Spielplatz ein winterliches Aussehen verliehen, in Folge dessen das Spiel ein interessantes Gepräge erhalten wird. Ein Theil der Wiener ist schon heute Abends eingetroffen. Die Zusammenstellung der Mannschaften ist folgende: „**Miegyetemi Football-Club**“ (schwarz, roth). Goal: **Boros**; Backs: **Szilka, Reiner**; Halfbachs: **Vindner, Wagner, Fobuda**; Forwards: **Hochstein, Koch, Misch, Lauber, Mayer**. „**Vienna Cricket and Football-Club**“ (schwarz, blau). Goal: **Kutischer**; Backs: **H. Lowe, Leuthe**; Halfbachs: **Foy, Kelen, Wagner**; Forwards: **A. Lowe, Smith, Redern, Sires, Hoffmann**. Schiedsrichter: **Paul Urban, Howvedobelkutenant**. Anfang des Spiels Nachmittags 3 Uhr.

**\* Ein dekorirter Damenschneider.** Aus **Paris** wird gemeldet: In der gestrigen Kammer-sitzung wurde eine Interpellation eingebracht, die nicht einer gewissen **Pikanterie** entbehre. Graf **Daulan** erhob nämlich dagegen Beschwerde, daß dem großen Pariser **Damen Schneider Paquin** angeblich unverdientermaßen der Orden der Ehrenlegion verliehen worden sei. Ein anderer oppositioneller Deputirter machte hier die Bemerkung, er hätte eigentlich den **Hofenbandorden** bekommen sollen. (Weiterkeit.) Der Handelsminister **Millerand** hatte keine Mühe, der Kammer begreiflich zu machen, daß **Paquin** ein bedeutender Repräsentant einer nationalen Industrie sei und durch große Förderung dieser Industrie seinen Orden verdiene. Die Kammer acceptirte diese Erklärung, indem sie mit 271 gegen 226 Stimmen die von der Regierung gewünschte einfache Tagesordnung annahm.

**\* Ein verhafteter Münzfälscher.** Gestern Nachmittags wurde der 36jährige Landwirth **Stephan Csernák** bei der Verwerthung einer falschen Guldenmünze betreten. Bei **Csernák**, der wegen Münzfälschung wiederholt verurtheilt ist, wurden 12 Stück Fälschate vorgefunden. Bei der Hausdurchsuchung fand sich ein ganzes Laboratorium vor, in welchem **Csernák** die ziemlich mangelhaften Fälschate anfertigte; er wurde dem Untersuchungsrichter eingeliefert.

**\* Ungarische Frauen für die heimische Industrie.** Das unter dem Vorsitz der Frau **Alexander Hegedüs** stehende Frauenkomitè ersucht alle jene Damen, die an der Aktion der ungarischen Frauen zur Förderung der heimischen Industrie theilnehmen wollen, hiedon den Direktor des Landes-

Industrievereins **Kath Moriz Gelléri** (Neugasse Nr. 4) zu verständigen, damit sie zu den demnächst stattfindenden Sitzungen geladen werden können.

**\* Ein gestörtes Begräbniß.** Gestern Nachmittags gab es auf der **Nahbergerstraße** in **Steinbruch** eine peinliche Szene. Die Stange eines Leichenwagens brach auf unerklärliche Weise und die Pferde wurden in Folge dessen sehr unruhig und stürzten in rasendem Galopp davon. Der Kutcher war außer Stande, die Pferde zu bändigen, und der Leichenwagen fuhr an einem Steinhaufen an und stürzte um. Rasch wurden die Pferde angehalten, der Leichenwagen mit dem unverrichteten Sarge aufgestellt und praktikabel gemacht, so daß der Leichenzug seinen Weg nach dem **Centrafriedhofe** fortsetzen konnte.

**\* Unterhaltung.** Im Tanzsaal **Königsplatz** Nr. 3 findet am 31. d. ein geschlossenes Tanzkränzchen statt.

**\* Der Autor des ungarischen Auf-rufs ungarländischer deutscher Studenten in Wien.** der nach **Wien** zurückgekehrte **Techniker Wetli**, hatte, wie wir jüngst berichtet haben, dem **Wien**er Redakteur **Ludwig Perjesy**, der ihn in einem Berichte über den hochverräterischen Aufruf einen „unreifen Jungen“ nannte, mit **Prügeln** gedroht. Heute hatte sich **Wetli** dieser Drohung wegen vor dem **Wien**er Bezirksgerichte zu verantworten. Der Angeklagte, der, obwohl er ungarisch spricht, sich weigerte, in dieser Sprache Rede zu stehen, erklärte im Wege eines Dolmetschers, daß er den Kläger, der sechs Jahre hindurch sein Professor war, nur in seiner großen Aufregung bedroht hatte. Das Bezirksgericht verurtheilte **Wetli** zu zwei hundert Kronen Geldstrafe, eventuell zwanzigtägiger Arreststrafe.

**\* Namensänderungen.** August (Gustav) **Füringer** (**Budapest**) in **Fehér**; **Johann Trieb** (**Bregburg**) in **Török**; **Ernst Früh** (**Deneser**) in **Fodor**; **Martin Wagner** (**Stuhlweissenburg**) in **Barhegyi**.

**\* Don Carlos und Prinzessin Elvira.** **Don Carlos**, Herzog von **Madrid**, und **Elvira**, Prinzessin von **Bourbon**, waren dieser Tage vor das Gericht zu **Lucca** geladen. Prinzessin **Elvira** klagte wiederum auf Herausgabe des vierten Theiles der Nachlassenschaft ihrer Mutter, der Herzogin **Marguerita** von **Parma**. Eine der auftauchenden Rechtsfragen in diesem Prozeß war, ob die Sache nach österreichischem oder nach spanischem Recht zu entscheiden sei, und nach spanischem Recht wäre, wie der „**M. Allg. Ztg.**“ aus **Florenz** geschrieben wird, der Herzog von **Madrid** zweifellos verurtheilt worden. Der Herzog ließ erklären, er, sowie seine Familie seien österreichischer, nicht spanischer Nationalität.

**\* Polizeinachrichten.** Anlässlich einer Razzia im II. Bezirk wurden heute Nachts sechzehn verdächtige Personen zur Stadthauptmannschaft stellig gemacht und gegen dieselben das polizeiliche Verfahren eingeleitet. — Im **Wirthshaus** der Frau **Martin Steiner**, **Telegraphgasse** Nr. 9, wurde heute Nachts von bisher unbekanntem Thäter ein Einbruchdiebstahl verübt und dabei 24 Kronen Baargeld und verschiedene Effecten gestohlen.

**\* Ein Pantheon in Newyork.** Aus **Newyork** wird berichtet, daß **Mrs. Helen Gould** der dortigen Universität eine Schenkung von 480.000 Kronen zur Errichtung eines Pantheons auf dem Gipfel des **Universitätsberges** gemacht hat. Es wird den pomphaften Namen „**Ruhmeshalle für die großen amerikanischen Männer**“ führen. Dieses Pantheon wird mit 150 Wandfeldern geschmückt werden, die die Namen der großen amerikanischen Männer tragen sollen. Fünfzig Felder sollen den vor dem Jahre 1900 berühmten Männern gewidmet sein, die übrig bleibenden hundert sind für die Berühmtheiten des kommenden Jahrhunderts bestimmt. Die Wahl findet durch Volksabstimmung statt. Nur amerikanische Bürger, die in den Vereinigten Staaten geboren sind, sind zehn Jahre nach ihrem Einbürgerungswahlbar.

**\* „Sulamith.“** Die biblische Operettengesellschaft, welche im **Stabliement Somojny** unter dem ständigen Interesse des Publikums ihre interessanten Vorstellungen nunmehr seit Monatsfrist gibt, rüstet jetzt zu ihrer schönsten und vollkommensten Darbietung. Am nächsten Mittwoch geht nämlich zu wohlthätigem Zweck „**Sulamith**“ zum ersten Male in Szene und die ganze, durch neueingetretene Kräfte verstärkte Gesellschaft wird in der Vorstellung mitwirken, in welcher das Publikum das berühmte biblische Melodrama in seiner Originalgestalt, unberührt von den willkürlichen Umgestaltungen der verschiedenen Bearbeiter, kennen lernen wird. Die Titelrolle wird **Frl. Lawitz**, die Partie der **Abigail** Frau **Silber**, den **Abolon** alternierend **Herr Silber** und **Herr Kauber** darstellen.

**\* Follies Caprice** hat gegenwärtig ein ganz vorzügliches Programm. „**Lorelei**“, „**Blonde Vestier**“ und „**O nem tud franczián!**“ sind drei Komödien ganz verschiedener Art; aber jedes einzelne Stück hat die Qualitäten eines Schlagers. Wer sich einen vergnügten Abend bereiten will, der muß sich diese pikanten Dramen, die des attischen Salzes nichtentbehren, einmal ansehen. **Altmeister Schönberg** glänzt auch wieder mit neuen Couplets.

**\* Vom Wetter.** Aus **Wien** wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist meist trübes und kühles Wetter mit zeitweisen Niederschlägen voraussichtlich.

**Familien-Nachrichten.**

Die Trauung des Herrn **Josef Widder**, **Budapest**, mit **Fräulein Vertha Reich** aus **Esataj** findet in Folge plötzlicher Erkrankung nicht am festgesetzten Tage statt.

Herr David Grossmann, Nagy-Földmár, verlobte sich am 21. d. mit Fräulein Fanny Rauchwergler in Hunfalú.

Herr Béla Weiß, Vertreter der Fabrikfirma Gerion Spitzer u. Cie., verlobte sich mit Fräulein Vertha, Tochter des Herrn János Herzfeld in Budapest.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtlichen Oberhygienikats über den Gesundheitszustand vom 24. März. Infektionskrankheiten kamen vor 42, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 7, Scharlach 6, Masern 17, Diphtheritis u. Group 3, Dysenterie —, Keuchhusten 2, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 3, Trachoma —, Ohrenentzündung 4, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —. Krankenstand im Krankenhaus 2368, im Johannesspital 812. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 40, und zwar: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 9, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenerkrankheiten 5, Lungenschwindsucht 6, Lungenentzündung 6, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 5, Circulationskrankheiten 5, Magen- und Darmkatarrh —, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus —, Scharblattern —, Blattern —, Scharlach —, Masern —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Variolois —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Ohrenentzündung —, Gehirnentzündung —, Influenza —, sonstige Krankheiten 11.

Der Joltán'sche Lebertran erfreut sich wegen seiner großen Nährkraft, leichter Verdaulichkeit u. gänzlicher Geruch- u. Geschmacklosigkeit eines starken Abganges. 1 Flasche 2 Kronen in der Apoth. Joltán B., Bpest, Ecke Gr. Kronen- und Goldgasse.

Von den Karpathen bis zur Adria wird überall Fiumaner Cacao und Fiumaner Schokolade genommen.

Rheuma, Gicht, Nieren-, Gallen- und Blasensteine leiden werden sicher geheilt durch die auf wissenschaftl. Grundlage basirende D. Kissó'sche Citronensäure. Prospekt gratis Szabady János, Apoth. Bpest, Damjanich-u. 2/g.

Die Ausstellung menschlicher Thorheit.

— Von Waldm. Grollner.

Vielen Dank, Herr Kollega; habe nie so gelacht. — Das war ein feiner und humorvoller Kopf, der uns jüngst im „N. P. Z.“ von der Geschmacklosigkeits-Ausstellung erzählte, die nun die ungarische Kunstgewerbe-Gesellschaft auf Antrag ihres Sekretärs Herrn Koloman Györgyi veranstalten soll. Auch mich hat die Idee so begeistert, daß sie mich nicht losläßt, und ich suche mich nach Goethe'schem Recept von ihr zu befreien, indem ich niederschreibe, was ich auf dem Herzen habe.

Beschönigt wird der Antrag durch den Hinweis auf das Beispiel, das mit einer solchen Ausstellung das Londoner South-Kensington-Museum gegeben haben soll, aber — mir fällt da eine Geschichte ein. Ein hiediger Landpfarrer hat einmal seine treue Gemeinde durch eine Sonntagspredigt über die Schrecken und Qualen der Hölle so in Angst und Grauen versetzt, daß ihn schließlich seine getreuen Gläubigen selbst erbarmten. Er war also darauf bedacht, sie durch einen veröhnenden Schluß einigermassen wieder aufzurichten, und er schloß mit den denkwürdigen Worten: „Uebrigens — wer weiß, ob wahr ist!“ Ich möchte mir also auch nicht ohne weiteres mit der South-Kensingtoner Geschichte imponieren lassen; wer weiß, ob wahr ist, ob schon man in Berücksichtigung der Geschichte menschlicher Thorheiten gar nichts verschwören soll. Etwas anders wird die Geschichte aber doch gewesen sein. Man wird auf einer kunstgewerblichen Ausstellung neben Mustern erlesenen Geschmackes den strebsamen Kunsthandwerkern auch einige Specimina vorgeführt haben, mit dem Deuter: sehr genau zu, Ihr lieben Leute, wie es nicht gemacht werden darf. Aber eine ganze Ausstellung ausschließlich auf die bewußte und gewollte Geschmacklosigkeit zu stellen, das ist eine Idee, die jedenfalls den Reiz der Neuheit für sich hat, und die jedenfalls einem tiefgefühlten Bedürfnis entspricht. Es gibt zu wenig der Abgeschmacktheit auf Schritt und Tritt im Leben. Da muß etwas geschehen. Man muß sie sammeln, sie häufen, sich dann Gäste dazu einladen, und der Gipfel des Triumphs ist erreicht, wenn dann endlich alle Besucher Opfer des ästhetischen Brechreizes geworden sind und innerlich abgeschlagen und trübsalfrank die herrliche Ausstellung verlassen.

O, an Ausstellungsobjekten wird es gewiß nicht fehlen, mir ist es nur nicht ganz klar, wie man sich sie verschaffen wird. Es gibt dafür zweierlei Methoden. Erstens: man veröffentlicht das Programm der Ausstellung, erläßt eine höfliche Aufforderung an die namhaftesten Firmen, sich nach Kräften zu blamieren, und da das Unternehmen nicht von der Luft leben kann, auch noch eine recht hohe Blagmiethe zu bezahlen.

Mit dieser Methode wird man vielleicht kein rechtes Glück haben, man wird sich daher nothgedungen zur zweiten entschließen müssen: man wird sich die Ausstellungsobjekte selbst besorgen, das heißt kaufen müssen. Man wird das gute Kunsthandwerk links liegen und verkümmern lassen und dagegen eine wahnsinnige Haufe auf dem Gebiete des Schundes ins Leben rufen. Die Fremden werden zu

der Hex schaarenweise erscheinen und dann zuhause schmunzelnd erzählen, daß sie in der ganzen Welt so viel Mist noch nicht beisammen gesehen hätten, wie da in Ungarn auf einer ungarischen Ausstellung.

Ganz leicht wird die Organisation dieser Ausstellung jedenfalls nicht sein. Bekanntlich wird über nichts in der ganzen Welt so viel gestritten, wie über das, worüber eigentlich nicht zu streiten ist — den Geschmack. Schon die Aufnahmjury wird bewaffnet zu den Sitzungen erscheinen müssen. Ich bin zwar nicht dafür, daß die Herren Juroren schon in der Sitzung auf einander schiessen sollen, aber für einen gewissen Komfort soll doch gesorgt sein. Neben dem Sitzungsaal kann ein tauglicher Raum eingerichtet sein zur Austragung der Duelle. Derselbe Raum könnte auch den Ausstellungsgegenständen überlassen werden, die noch nicht auf der Höhe des Chre begriffen ungarischer Parlamentarier stehen und die sich daher damit begnügen würden, ihre Meinungsverchiedenheiten durch einen Vorkampf ins Reine zu bringen.

Nicht recht abzusehen sind aber die etwaigen kulturellen Folgen einer solchen Ausstellung. Am Ende erleben wir es, daß die Ausstellung Glück hat und Schule macht, daß sie den Leuten gefällt, während ihr edler Zweck doch der ist, auf das höchste zu mißfallen. Wird nun dieser sinnreiche Zweck vereitelt — was dann? Ein ingenieuser Kopf hat künstliche Hühneraugen erfunden, die genau ebenso weh thun wie die echten, die aber den unschätzbaren Vortheil haben, daß man sie wieder abschrauben kann, wenn man es vor Schmerzen schon gar nicht mehr aushalten kann. Da wäre nun wieder so etwas erfunden; wenn aber die neue Erfindung gefällt — die Geschichte der menschlichen Thorheit lehrt, daß in diesem Punkte gar nichts ausgeschloffen ist — was dann?! Sehr einfach: Wir kriegen eine neue kunstindustrielle Sezession. Und die Schwalben, wenn sie wieder kommen, die wer'n schau'n, die wer'n schau'n!

Man muß aber, wenn man gerecht sein will, auf die Intentionen des Antragstellers eingehen. Er führt ganz löbliche Absichten im Schilde; er will den Kunsthandwerkern ad oculos demonstrieren, wie sie es nicht zu machen hätten. Dabei gibt er sich nur, wie mir scheinen will, einem doppelten theoretischen Irrthum hin. Erstlich ist es immer eine undankbare Sache, einen negativen Beweis führen und nach negativer Methode unterrichten zu wollen. Bei der tiefgründigen Untersuchung der Frage, warum die Kunst meist schief geschnitten wird, wird man über die metaphysische Erklärung nicht hinauskommen, daß es eben der schiefen Schritte unendlich viele gibt, aber nur einen einzigen geraden. Also kann auch ein künstlerischer oder kunstgewerblicher Gedanke auf unzählige Arten falsch und nur immer auf eine Art vollkommen richtig und zweckentsprechend zum Ausdruck gebracht werden. Es hat wenig Werth, alle möglichen falschen Wege zu zeigen, und es ist einfacher und nützlicher, gleich auf den richtigen hinzuweisen.

Und der zweite Irrthum — der Antragsteller verwechselt die Begriffe Geschmack und Stil. Eine Ausstellung von Geschmacklosigkeiten wäre eine unmögliche, jedenfalls eine sehr strittige Sache, dagegen wäre eine Ausstellung von Stilwidrigkeiten sehr wohl denkbar, unter Umständen instruktiv, im Ganzen aber doch auch recht unfruchtbar. Der Geschmack läßt sich nicht lehren, dagegen können Künstler und Handwerker sehr wohl über die Postulate des Stilgefühls aufgeklärt werden. Der Stil verlangt nichts Anderes, als daß dem verwendeten Material und dem angestrebten Zwecke ihr volles Recht werde. Der Stil verlangt, daß man auf einem Sessel auch soll sitzen, und zwar bequem sitzen können, und daß er unter dem Sitzenden nicht zusammenkrache. Das ist die ganze Definition des hohen Begriffs „Stil“. Mit wahrem Schrecken denke ich noch heute an einen Versuch, den ich vor Jahren dem sächsischen Königschlosse Billnig abgestattet habe. Dort ist ein Gemach, dessen sämtliche Einrichtungstücke aus Porzellan, aus Meißner Porzellan mit tausend Blüten, Blättern und Ranken hergestelt sind. Die Vorstellung, daß ich der Besitzer dieser kostbaren Einrichtung, also der König von Sachsen wäre, erfüllte mich mit schlottiger Angst, aber auch die zweite Vorstellung, daß ich der dienstbare Geist sein müßte, der da abzustauben hätte. Die Stilwidrigkeit wird immer Mißbehagen wecken. Daraus folgt aber nicht, daß man eine unbehagliche, abgeschmackte Ausstellung machen muß, sondern im Gegentheil, daß gute Muster aufzustellen seien.

Man soll mit der Gefahr nicht spielen. Als Tizian die irdische und die himmlische Liebe malte, da widersprach ihm das Malheur, daß die irdische Liebe viel schöner ausfällt als die himmlische. Als Wilhelm Hauff mit seinem „Mann im Mond“ Claren persifliren wollte, da merkte das liebe deutsche Publikum die Satire nicht und es verliebte sich in den „Mann im Mond“, so wie er war. Alcibiades hat auch Schule gemacht, als er die Hermen zerstückte und den Hund die Scheweife abschneidte. Albernheiten setzen sich leicht fest und Thorheiten werden leicht Mode. Weil wir aber schon bei der von Alcibiades verübten Thierquälerei sind, gestatte man ein Wort auch über den Pferdeschweif — es ist nur wegen der Analogie. Man hat zuerst den Vollblutrennen die Scheweife abgeschneideten, wahrscheinlich in dem Bestre-

ben, noch einige Defa am Gewicht wegzubringen. Seither werden aber auch allen Fiakergäulen und selbst den elendesten Komfortableppern die Scheweife abgeschneideten, die sie so gut zur Abwehr der Fliegen brauchen könnten und die ihnen die Natur doch nicht ohne Zweck und Absicht verliehen hat, aber die thörichte Mode ist unausstrotbar, und nur erst bei den Trabern ist die Beibehaltung des Schweifes wieder Stil, gerade dort, wo er störend wirkt. Denn der Sulty ist so nahe zum Pferd, daß dieses seinen Lenker mit dem Schweife ins Gesicht schlagen müßte, wenn der Lenker sich nicht zur eigenen Sicherheit auf den Schweif setzte.

Man verlasse sich also nicht zu sehr auf das Publikum; es könnte den Spah falsch verstehen, und das abschreckende Beispiel könnte leicht eine unerwartete Wirkung haben. Schon geringere Anlässe als eine Ausstellung haben neue Moden ins Leben gerufen, und eine Mode siegt über Alles, auch über den Geschmack. Denn sie läßt heute schön erscheinen, was morgen entsetzlich sein wird. Wie Alles seinen Stil haben muß: Glas, Porzellan, Schmiedeeisen, Gusseisen, Marmor, Bronze u. s. w., so auch die Ausstellungen. Ehrlich gestanden, auf den Stil wäre ich neugierig, in dem die Ausstellung der Geschmacklosigkeit aufgeführt würde. Die Geschmacklosigkeit müßte beginnen bei der Auswahl der Ladies Patronesses und fortgesetzt werden in der Behandlung der Gäste. Es ist gar nicht auszudenken, welcher Spielraum sich da dem erfindertischen Geiste eröffnet. Der Antragsteller wird aber entzückt sein, wenn die Leute die Ausstellung mit der enttäuschten Verheißung verlassen werden, daß sie etwas so Schmähtliches in ihrem ganzen Leben noch nicht gesehen hätten. Dann ist das höchste Ziel erreicht, und wenn es schließlich bei dieser Ausstellung zur Prämierung kommt, dann wird hoffentlich auch sein Antrag nicht vergessen werden.

Aus dem Vereinsleben.

Das Theresienstädter Kasino hielt heute Abends unter Vorsitz des Präsidenten Joseph v. Bucher seine ordentliche Jahresgeneralversammlung. Derselben ging die Generalversammlung der hauptstädtlichen Kasinobau-Aktien-Gesellschaft voraus. Der Präsident eröffnete die Generalversammlung und konstatierte deren Beschlußfähigkeit. Es gelangte sodann der vom Sekretär Karl Doris verfaßte Direktionsbericht zur Verlesung, wonach die Gesellschaft trotz der ungünstigen Viehwerthhältnisse einen Nettogewinn von 13,395 fl. erzielt hat, wovon 12,000 fl. als Dividende, die vom 26. März angefangen bei der ungarländischen Centralparkasse mit 8 fl. per Aktie eingelöst werden kann, zur Verteilung gelangen. Die aus der Direktion ausgetretenen Mitglieder Joseph Bucher, Geza Jalicz und Johann Radocza wurden wiedergewählt. Nach Zurücknahme des Direktionsberichtes wurde das Abolutorium ertheilt. — Sodann folgte die Jahresgeneralversammlung des Theresienstädter Kasinos unter reger Bethätigung der Mitglieder. Der Präsident begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, worauf Generalsekretär Dr. Béla Felleki den Bericht zur Verlesung brachte. Das ehrenvolle Anwachsen der Mitgliederzahl hat die Leitung bestimmt, eine Modifikation der Statuten vorzunehmen, und wird der bisher aus 60 Mitgliedern bestehende Ausschuß auf 80 ergänzt. Joseph v. Bucher wurde mit Akklamation abermals zum Präsidenten, Johann Radocza und Generaldirektor Peter Rath zu Vizepräsidenten und Dr. Béla Felleki zum Generalsekretär gewählt. Ausschußmitglieder wurden: Anton Bayer, Béla Fellekjan, Dr. Karl Vochtor, Dr. Julius Fejer, Gabriel Ferjan, Dr. Alexander Garai, Moriz Gellert, Ludwig Giczen, Sigmund Hartenstein, Michael Hirsh, Dr. Anton Kirichfeld, Geza Jalicz, Julius Kallan, Theodor Kerich, Friedrich Kilián, Karl Koch, Franz Kuncz, Beneditin Lattis, Joseph Marjus, Joseph Matray, Dr. Armin Neumann, Dr. Ladislav Révy, Franz Pisek, Dr. Gustav Bolliger, Joseph Eduard Rigler, Dr. Koloman Rigler, Béla Rometter, Martin Röna, Dr. Felix Rósa, Dr. Emanuel Rozavölgyi, Vinzenz Steber, János Schön, Dr. Julius Schwarz, Dr. Ludwig Szobner, Stephan Staho und Joseph Wolfner.

Nach der Generalversammlung fand ein gemessenes Souper statt, welches bei den feintönen Klängen einer Zigeunerkapelle in animirter Stimmung verlief. Den Reigen der Toaste eröffnete Joseph Bucher mit einer Würdigung der erprießlichen Thätigkeit des Kasinos, welches in jeder Beziehung eine Zierde und Stütze der Theresienstädter Bürgerchaft sei. Dann sprachen Johann Radocza und Kuriatrichter Karl Hava über die Kraft des Bürgerthums, welches bewirkt ist, sich auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens Geltung zu verschaffen. Nach einer Reihe von Trinksprüchen erhob auf allgemeines Verlangen Paul Tencey sein Glas mit einem Lob auf die leitenden Männer des Kasinos, die auch im öffentlichen Leben eine Rolle spielen, und speziell auf den Theresienstädter Pfarrer Vinzenz Steber, der als Musterbild eines Bürgers zu betrachten ist. In tiefergriffenen Worten dankte Pfarrer Vinzenz Steber für die ihm erwiesene Ehre. Das Arrangement des Banketts lag in den bewährten Händen des Sekretärs des Kasinos Karl Doris.

Der Jünerstädter Klub hielt heute unter Vorsitz Ludwig Láng's seine Jahresgeneralversammlung. Nach Zurücknahme der Berichte wurden gewählt: zu Direktionsmitgliedern Stephan Örgény, Ludwig Jene, Johann B. Horváth und Joseph Rißner, zum zweiten Quästor Geza Püspöky; zu Ausschußmitgliedern: Julius Abonyi, Dr. Joseph Abonyi, Emerich Angerer, Karl Bachund, Joseph Bányai, Stephan Baró, Franz Bertalan, Alas Boor,

Soma Vorhölz, Dr. Julius Böke, Géza Brunner, Franz Buschmann, Dr. Gustav Dimer, Sigmund v. Falk, Alexander Fellner, Paul Franke, Joseph Geller, Gustav Grünbaum, Dr. Paul J. Haberer, Dr. Ludwig Heber, Dr. Karl Hochalt, Alexander Holzer, Leopold Hubenthal, Alexius Huzella, Danó Jelenkó, Franz Kemény jr., David Krieger, Friedrich Kilian, Andreas Kund, Heinrich Leitersdorfer, Dr. Sigmund Levay, Alois Magyar, Dr. Emil Meirner, Dr. Karl Morelli, Bela Pertik, Moriz Révai, Emerich Rupp, Karl Splihál, Alexander Uhl, Oskar Versteff, Anton Weinmurm, Max Weiß.

Die ungarische pädagogische Gesellschaft hielt heute unter dem Vorsitz Gustav Heinrichs eine Sitzung, deren ersten Gegenstand die Vorlesung der Frau Charlotte Göcze „Musik als Erziehungslehre“ bildete. Dann hielt Franz Kemény einen „Die internationale Schule der Weltanschauungen“ betitelten Vortrag und zum Schluss verlas Johann Kocsics seine „Zur Frage der Bürgerrechte“ betitelte Abhandlung. Sämtliche Vorträge wurden beifällig aufgenommen.

Der National-Reitschulverein hielt heute Nachmittag unter dem Vorsitz Gustav Heinrichs seine ordentliche Jahresversammlung. Den vorliegenden Bericht ist zu entnehmen, daß im verflochtenen Jahre die Vereins-Reitschule von 693 Damen und 2711 Herren besucht wurde. Die Jahreseinnahmen betrugen 42,062 fl., die Ausgaben 27,147 fl. Gewählt wurden: zum Präsidenten Graf Stephan Karolyi, zum Vizepräsidenten Graf Friedrich Wendheim, zu Ausschussmitgliedern: Graf Géza Andrássy, Graf Andreas Csekonicz, Graf Franz Nádasdy, Dr. Johann Neuhöfer, Dr. Friedrich Piussich und Graf Paul Szapáry.

In einem Saale des Abgeordnetenhauses hat heute die Jahresversammlung des Landes-Honvédunterstützungsvereins stattgefunden. Den Vorsitz führte Baron Sigmund Bohus. Dem Jahresberichte zufolge wurden im verflochtenen Jahre Unterstützungsgelder im Betrage von 11,356 fl. (an 1587 Bewerber) vertheilt. Die staatlichen Honvédpensionen belaufen sich auf 600,000 fl. Das Vereinsvermögen beträgt 272,400 fl. Nach der Jahresversammlung hielt das Exekutivkomité eine Sitzung.

Der Landesverein für Hygiene hielt gestern Nachmittag unter Vorsitz des Universitätsprofessors Ministerialrath Dr. Koloman Müller eine Sitzung, in welcher über die auf der Tagesordnung der am 28. d. abzuhaltenden Generalversammlung befindlichen Gegenstände berathen wurde. Sekretär Dr. Edmund Frank unterbreitete den Jahresbericht, in welchem das Resultat der vom Verein ausgeführten Preisfrage (Die Ernährung des Volkes in einer bestimmten Gegend des Vaterlandes in qualitativer und quantitativer Hinsicht) bekanntgegeben wurde. Der Name des Autors der preisgekrönten Arbeit (es sind 9 Preisarbeiten eingelaufen) wird in der Generalversammlung bekanntgegeben. Das Vereinsvermögen beträgt laut dem Gebahrungsausweis 35,200 fl. In der nächsten Sitzung des Vereins wird Dr. Torday über Laugenvergiftungen einen Vortrag halten.

Der unter dem Protektorat des Erzherzogs Franz Ferdinand stehende Wiener Ungarverein hielt am 20. d. unter Vorsitz Franz Regenharts de Japors seine Generalversammlung. Die Meldung des Vorsitzenden über die Vermehrung des Königin Elisabeth-Hilfsfonds des Vereins um 8471 Kronen wurde mit großer Befriedigung aufgenommen. Zugleich erwähnte der Präsident den Indifferentismus der in Wien wohnenden Ungarn dem Verein gegenüber, da trotz der geringen Mitgliedszahl von fünf Gulden der Verein kaum mehr als 400 Mitglieder aufweist. Sektionschef Baron Ludwig Göczi und der Maler Leopold Horowitz wurden zu Ehrenmitgliedern gewählt. An den Protektor Erzherzog Franz Ferdinand wurde ein Guldigungstelegramm abgeleitet und dem Ministerpräsidenten Koloman Széll und dem gewesenen Minister a latere Grafen Emanuel Szechenyi für die Förderung der Vereinsinteressen Dank votirt. Auf die Generalversammlung folgte ein Banket, bei welchem das Mitglied des deutschen Volkstheaters Jrl. Josephine Glöckner unter großem Beifall ungarische Lieder zum Vortrag brachte.

Die Tischgesellschaft „Pazar“ veranstaltete gestern in den festlich geschmückten Räumlichkeiten des kühnischen Restaurants ein mit Vorträgen verbundenes sehr gelungenes Tanzfranzösch, um dessen Gelingen sich insbesondere Herr Sigmund Zinsenheim, als Präsident dieser geselligen Vereinigung, große Verdienste erwarb.

Der Klub der ungarischen Arbeiter veranstaltet am 25. d. Abends in seinen Klublokalitäten (Bacsovgasse Nr. 82) eine mit verschiedenen Amusements und Tanz verbundene Haussoirée.

Der ungarische Schiffsfahrtsverein (V. Bes., Waigner-Boulevard Nr. 46) hält am 31. d., 5 Uhr Nachmittag, im Saale der ungarischen Fluß- und Seeschiffsfahrts-Gesellschaft (Marie Valeriegasse Nr. 14) seine Jahres-Generalversammlung.

Theater, Kunst und Literatur.

Im kön. Opernhause wird am 29. d. der berühmte Tenorist Franz Signorini als Raoul in den „Hugenotten“ und am 1. April als Camio in den „Bajazet“ auftreten.

Im Nationaltheater findet Dienstag, den 27. d., eine Reprise der zum letzten Male im Februar 1898 aufgeführten, mit dem Telek-Preis prämiirten Tragödie in Versen „Fra Girolamo“ von Alexander Somló statt. Die Hauptrollen befinden sich in den Händen der Damen Emilie Márkus, Margarethe M. Maróthy, Hermine Boer und der Herren Ghenész, Svánki, Beresényi, Dezsö, Gabányi, Mihályfi, Szacsán, Pálffy und Horvát. — Am 28. d. geht das Schauspiel Joltán Thury's „Asszonyok“ zum vierten Male in Szene, wobei der Abend mit dem dreiaktigen Lustspiel „Elváhatatlanok“ von Zihámer Almásy eröffnet

wird. — Als nächste Novität gelangt in der ersten Aprilhälfte Julius Molnár's dreiaktiges Lustspiel „Homokzátanyok“ zur Erstaufführung. In den Hauptrollen treten die Damen Theresie Csillag, Jena Cs. Alheghy, Laura Helven und die Herren Ujházi, Dezsö, Svánki, Náday und Zilahi auf. Für den 27. April ist ferner die Erstaufführung des fünfaktigen Schauspiels „Shakespeare“ von Árpád Zsigán anberaumt, dessen zwei Hauptrollen Wilhelm Shakespeare und die Königin Elizabeth sind. Am 23. April, dem Geburts- und Todestage des britischen Dichters, gelangt das Drama „Romeo und Julia“ zur Aufführung, dessen Premiere und Erfolg den zweiten Akt des Zsigány'schen Schauspiels bilden. Nach den drei ersten Vorstellungen der Novität kommt „Hamlet“ an die Reihe. Als Shakespeare wird Ladislaus Ghenész, als Elizabeth Frau Marie R. Hegyesi, als Schauspielerin Katty Frau Emilie R. Márkus auftreten. Für die Novität hat die Direktion neue Dekorationen und zeitgetreue Kostüme herstellen lassen.

Im Lustspieltheater gelangt morgen, Sonntag, Nachmittag „Mozgó fényképek“, und Sonntag, den 1. April, Nachmittag, Feydeau's „Pajkos férjek“ bei ermäßigten Preisen zur Aufführung. Am 29. d. findet die Premiere des vieraktigen Schauspiels „A Valton-család“ von Henry Lapedan statt, welches Stück sich im Pariser Théâtre Français als fruchtbares Zug- und Reizmittel bewährt hat. In den Hauptrollen treten die Damen G. Szerényi, M. Hunyady, G. B. Venczi, J. Nógrádi, J. Barsányi, J. R. Kostagni, und die Herren Janyócsi, Balassa, Gál und Szerényi auf. — In der Aprilhälfte gelangt Racine's „Phädra“ mit Frau Marie Szabai in der Titelrolle, die am 1. April als neugewähltes Mitglied in den Verband des Lustspieltheaters tritt, zur Aufführung. Die Direktion hat das Stück von Emil Ábrányi neuerdings ins Ungarische übertragen lassen.

Im Volkstheater geht morgen, Sonntag, Nachmittag die Operette „Lili“ mit Frau Kranka Hegyi in der Titelrolle in Szene. Abends gelangt Georg Verö's Lustspiel „1848: Hadak útja“ mit Frau Louise Blaha zur Aufführung. — Im Laufe der nächsten Woche wird das Mitglied des Klausenburger Nationaltheaters Stephan Szentgyörgyi neuerdings ein Gastspiel absolviren, und zwar Dienstag, den 27. d., in „Piros bugyellár“ und Donnerstag, den 29. d., in „A peleskei notárius“. — Samstag, den 31. d., geht nach längerer Pause Joseph Konti's Operette „Eloven ördög“ mit neuer Rollenbesetzung in Szene. An diesem Abende findet das Auftreten des neugewählten Mitgliedes, der früheren Primadonna des Szegediner Theaters Jrl. Margit Ámon, statt.

Im Ungarischen Theater findet am 30. d. die Premiere des Volksstückes „Az anyaföld“ von Stephan Göczi statt, zu welchem der Adornaker Gutsbesitzer Emerich Mocsáry, ein Sohn Ludwig Mocsáry's, die Musik komponirt hat. Die Rollen liegen in den Händen der Damen Mariska L. Komáromi, Juliska Csetényi, Emilie Ráskai, Margit Dóri, Margit Gomabágyi, Etelka Láng, und der Herren Ladislaus Molnár, Koloman Rózsahegyvi, Deiber Vidor, Béla Füredi, Andreas Voros, Joseph Mátrai, Blasius Dajka u. A.

Eine Deputation des ungar. Landes-Schauspielerverbandes machte heute unter Führung Ladislaus Molnár's ihre Aufwartung beim Ministerpräsidenten Koloman Széll. Der Führer und Sprecher der Deputation richtete an den Ministerpräsidenten, der in seiner Eigenschaft als Leiter des Ministeriums des Innern dem Theaterwesen vorsteht, die Bitte, dem Preßburger Theaterdirektor Ivan Kelle die Veranstaltung deutscher Theateraufführungen zu unterjagen. Kelle veranstaltet nämlich ungarische und deutsche Vorstellungen, was ihm durch einen Bescheid des ungarischen Schauspielerverbandes verboten wurde, doch hat Kelle gegen diesen Bescheid an den Minister des Innern rekurrirt. Der Schauspielerverband wünscht ferner, daß Kelle die Liste der Mitglieder seines Theaters behufs Kontrolle dem Verbandsvorstande vorlege und daß den Provinz-Theaterdirektoren im Allgemeinen verboten werde, solche Mitglieder zu engagiren, die dem Verbandsvorstande nicht angehören. Herr v. Széll ertheilte der Deputation eine befriedigende Antwort. Er betonte sein Wohlwollen für die Interessen des Provinz-Schauspielerwesens und sagte, daß er, wenn er auch mit Rücksicht auf die speziellen lokalen Verhältnisse Preßburgs dem Direktor Kelle die Abhaltung deutscher Vorstellungen gestatten sollte, hieran die Bedingung knüpfen werde, daß bei diesen Vorstellungen die ungarischen Mitglieder nur als stumme Statisten verwendet werden dürfen. Die Erfüllung der übrigen Wünsche des Schauspielerverbands stellte der Ministerpräsident bereitwillig in Aussicht.

In der am Montag stattfindenden Plenarsitzung der ungar. Akademie der Wissenschaften wird Joseph Bayer über das Ergebnis der Karátsonyi'schen Dramenkonkurrenz, Friedrich Riedl über das Resultat der Farkas-Raskó-Konkurrenz referiren. Sodann kommen laufende Angelegenheiten zur Verhandlung.

Im IX. philharmonischen Konzert, welches unter Hofkapellmeister Richter's Leitung und unter Mitwirkung der k. u. Opernsängerin Frau H. Diósy und der Pianistin Jrl. Gisella Groß am Mittwoch, 28. d., im großen Redoutensale stattfindet, gelangt folgendes Programm zur Aufführung: 1. „Snegurovitchka“, Suite für Orchester von Rimsky-Korsakoff (Novität); 2. „Sappho“, dramatische Gesangsreihe von Robert Volkmann, gesungen von Frau H. Diósy; 3. „Gartenzene“ und „See Nub“ aus „Romeo und Julia“ von Verlioz; 4. Klavierkonzert (A moll) von Schumann, vorgetragen von Jrl. Gisella Groß; 5. „Oberon“, Ouverture von R. M. Weber.

Wie verlautet, hat der Wiener Hofkapellmeister Richter vor einigen Tagen auch seine Demission als Hofkapellmeister gegeben. Hans Richter

überstiedelt gänzlich nach England und wird künftig nur als Gastdirigent vor die Öffentlichkeit treten. Aus Wien wird uns telegraphirt: Alexander Girardi ist nach vieljähriger Fehde mit der Direktrice Schönerer an die Stelle seiner ersten großen Schönerer zurückgekehrt und wieder an das Theater an der Wien engagirt worden.

Offener Sprechsaal. \*) A budapesti áru- és értéktőzsde tisztelt választóihoz!

A budapesti tőzsde tagjai tiltakozva az ellen, hogy egy mandátum nélküli usynevezett állandó tőzsdetanácsos jelölő-bizottság 1500 tőzsdedtag részére 40 tőzsdetanácsost kandidál, a f. hó 23-án hirlapok és meghívók útján egybehívott és a gabonacsarnok helyiségeiben megtartott nyilvános értekezletén keblünkől szabad választás útján kiküldtek az alulírott végrehajtó-bizottságot a tőzsdetanácsosok jelölésére és a választás vezetésére.

E bizottság f. hó 24-én megtartott teljes ülésen Blau Arnold és Steiner József urakat

jelölte az üresedésben levő két tőzsdetanácsosi állására. Tekintve a tőzsdetanácsos rendkívül fontos hivatását, felkérjük a tőzsde tisztelt választóit, méltóztatassanak mindnyájunk érdekében jelölteinket becses szavataikkal győzelemre segíteni.

Kelt Budapesten, 1900. márczius 24-én. A végrehajtó-bizottság: Aldor Frigyes, Herzfeld Frigyes, b. alelnök. b. elnök. Fejér Jenő, b. jegyző.

- Adler Ármin, Adler Sándor bankár, Augenföld Ödön, Balla Vilmos, Bátor Dezső, Berényi József, Bing Gyula, Breitner Imre, Deutsch Ödön, Elek Imre, Engel Pál, Freund Rudolf, Friedmann Károly, Gelb Jakab, Gomperz Emil, Heidelberg Vilmos, Hirsch Nándor, Katzau Birkhárd, Krausz Simon, László Ferencz, Löwy Miksa, Lukács Ferencz, Mahler Gusztáv, Mákler Károly, Mitzky M. E., Mocsányi Ödön, Nagel Emil, Perl Soma, Politzer Sándor, Reich Jenő, Roth Miksa, Schlesinger Izidor, Schöpkes Albert, Steiner Mihály, Véró Henrik, Vajda Lajos, Weidinger Miksa, Wellisch Lajos, Weiller Zsigmond, Weiss Tivadar, Winkler József.

Zimmermalen übernimmt Nieger K., V. Váci-körút 40. Zimmer in Reccsion, Köhnen Majorita-Münster. \*) Für diese Antritt ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Statt jeder besonderen Anzeige  
**Mariska Baum,**  
 Mor Klopfer,  
 Budapest,  
 Verlobte.

**Rheumatische, Neuralgische und Gichtkranke**  
 finden im Winter Heilung gegen ihre Leiden im  
**SCT.-LUCASBADE,** dessen **WINTERKUR**  
 auf das Vollkommenste eingerichtet und stark frequentirt ist.  
 Prospekte sendet gratis die Akt.-Gesellschaft **Sct.-Lucasbad, Budapest**

**A n. é. utazó-közönséghez!**  
 Lapunkban legközelebb megjelenik Magyarország azon ajánl-  
 bató vidéki szállodáinak, vendéglőinek és kávéházainak  
 (a legkisebb községből is) pontos czimjegyzéke, ahol  
 kitüntően étkezhetik, kényelmesen lakhatnak  
 jutányos árakban mellet.

A czimjegyzék megjelenési idejét e lapban előzetesen közlé-  
 tesszük, mely aztán minden egyes számunkban meg fog je-  
 lenni. — Lapunk minden jobb szállodában, vendéglőben,  
 kocsimában és kávéházban olvasható.

**Magyar Vendéglős- és Kávé-Ipar'**  
 Kiadóhivatala,  
 Budapest, VIII., József-körút 30-32. szám.

**Kleinoscheeg-Elysée**  
 bester Champagner

**Zu verpachten**  
 ein zweistöckiges, theilweise neugebautes Haus in  
 einer Nebengasse der Neudorferstraße. Adr. in der Exp.

**Kapitalist,**  
 Ehrenmann, gesucht zu einer günstigen Unternehmung. Risiko  
 völlig ausgeschlossen. Matr. unter „Ziffern sprechen“ an die Exp.

**Patentirte Cigarrenspitzen aus feinstem Silber**  
 empfiehlt als Stimmklangfänger Schwerhörigen und  
 Ohrenleidenden Nathan Löw, Budapest, Mohrenstraße 6.  
 Prospekte gratis und franko. 6873

**Behördlich bewilligter Ausverkauf.**  
 Nachdem ich mich von meinem, seit 35  
 Jahren bestehenden Damenmodengeschäfte zu-  
 rückziehe, empfehle ich der Aufmerksamkeit  
 eines hochgeschätzten Publikums sämmtliche  
 am Lager befindlichen

**DAMENMODESTOFFE**  
 zu ausserordentlich billigen, herabgesetzten Prei-  
 sen als eine in Anbetracht der stetigen Preis-  
 steigerungen überaus günstige Gelegenheit.

**GUSTAV BODÓ,** Budapest,  
 IV., Váci-utca 8.

Allamilag ölmazárolt

**lohere- és luczernamagot,**  
 legjobb minőségű fajazonos és magas csira képességű

**répa- és fűmagvakat**  
 jutányosan ajánl

**Frommer A. Herrman utóda,** magkereskedő  
 Budapest.

Tief erschüttert geben die Unterzeichneten Nach-  
 richt von dem Hinscheiden des zärtlichsten Gatten,  
 besten Vaters und Verwandten, des Herrn

**Dr. David Schuller,**  
 Komitatsarzt, Mitglied des Direktionrathes der  
 Mező-Esáthor Sparkasse,

der am 23. d. M., nach 50jähriger segensreicher Thä-  
 tigkeit und 39jähriger überaus glücklicher Ehe nach  
 langem, schwerem Leiden im Alter von 76 Jahren in  
 ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird  
 am 25. d. M., vom Trauerhause aus nach dem Mező-  
 Esáthor isz. Friedhofe überführt werden.

Mező-Esáth, am 24. März 1900.

**Friede seiner Asche!**

Cécilie Schuller geb. Schwarz als Gattin.  
 Elemér Schuller als Sohn.  
 Salomon Dömötör als Schwager.

Johanna Schwarz, Janka Dömötör als Schwägerinnen.  
 Gustav Schwarz, Alfred Schwarz, Leo D. Urbán,  
 Aurel Kézdi, David Brust als Nefen.

Eugenie Urbán, Rosa Schwarz, Piroška Schwarz,  
 Frau David Brust als Nichten,  
 und zahlreiche andere Verwandten.

**Zur Wahl in den Börsenrath**  
 empfehlen

**Herrn DANIEL ELFER**

Chef der Bankfirma  
**May, Elfer & Adler.**  
 Zahlreiche Wähler.

**Telegramme.**

**Obstruktion in der italienischen Kammer.**  
 Rom, 24. März. (Kammer.) Auf eine Anfrage  
 des Deputirten Pais ob die Regierung jest, wo Eng-  
 land sein militärisches Prestige in Südafrika wieder her-  
 zustellen vermöchte, nicht der Ansicht sei, daß Ita-  
 lien seine Vermittlung zwischen den Kriegführen-  
 den beantragen sollte, erklärte der Minister des Aeußern  
 Marchese Visconti-Venosta, er wiederhole seine  
 bereits in der Kammer abgegebenen Erklärungen und  
 füge hinzu, daß die jüngsten Erklärungen der englischen  
 Regierung, wonach sie nicht geneigt sei, die  
 Vermittlung irgend einer Macht an-  
 zunehmen, bestätigen, daß jede diplomatische Aktion  
 in diesem Belange kein praktisches Resul-  
 tat hätte.

Hierauf setzte die Kammer die Debatte über den  
 Antrag Cambrey-Dignys fort.  
 Der vom Deputirten Pantano gestern gestellte  
 Vertagungsantrag wird in namentlicher Ab-  
 stimmung mit 283 gegen 71 Stimmen abgelehnt,  
 worauf der Präsident die Generaldebatte für  
 eröffnet erklärt.  
 Pantano entwickelt seine Tagesordnung, welche  
 sich im Wesentlichen für die Einberufung einer  
 Konstituante ausspricht.

Der Präsident erklärt, die Tagesordnung  
 Pantano's sei ein neuer Antrag und er könne  
 ihm daher nicht gestatten, diesen zu begründen.  
 Es entsteht ein lebhafter Streit zwischen  
 dem Präsidenten und der äußersten Linken.  
 Ueber Befragen des Präsidenten billigt die Kam-  
 mer dessen Haltung, was einen großen Lärm her-  
 vorruft. Die äußerste Linke ruft: Hoch die  
 Konstituante. Alle übrigen Deputirten bringen  
 einmüthig enthusiastische Hochrufe auf den König und die  
 Monarchie aus.

Der Präsident unterbricht die Sitzung.  
 Nach Wiederaufnahme der Sitzung erteilt der  
 Präsident dem Deputirten Venturi das Wort. Die  
 äußerste Linke protestirt heftig und ver-  
 langt, daß Pantano in der Begründung seiner Tages-  
 ordnung fortfahre. Es entsteht abermals ein großer  
 Tumult und der Präsident schließt inmitten  
 des Lärms die Sitzung.

**Wien, 24. März.** Se. Majestät fuhr  
 heute um 11 Uhr Vormittags bei dem Cumber-  
 land-Palais in Penzing vor und gratulirte  
 persönlich dem Herzogspare von Cumberland zur  
 Verlobung ihrer Tochter.

**Graz, 24. März.** Nach der heute in der hiesigen  
 Stadtpfarrkirche durch Pater Freund ab-  
 gehaltenen Konferenz für Männer zogen die  
 Deutschnationalen und Sozialdemokraten,  
 die der Konferenz beigewohnt hatten, zum Kaiser Joseph-  
 Denkmal, wo sie Lieder sangen. Von hier  
 zogen die Demonstranten vor das Stadt-Pfarr-  
 haus, wo sie Schmährufe ausstießen. Die Wache  
 schritt ein, zerstreute die Menge und nahm  
 vier Verhaftungen vor.

**Berlin, 24. März.** Am heutigen Diner bei  
 dem österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szö-  
 gény-Marich nahmen auch Reichskanzler  
 Fürst Hohenlohe mit einer seiner Töchter und  
 Staatssekretär Thielmann mit Gemahlin theil.  
**Berlin, 24. März.** Die „Berl. Neuesten Nach-  
 richten“ melden: Einem hiesigen Blatte wird aus  
 Petersburg gemeldet, daß man dort von der  
 bevorstehenden Auberufung des Bot-  
 schafters Fürsten von Radolin spreche. An hiesi-  
 ger unterrichteter Stelle ist davon nichts bekannt.

**Berlin, 24. März.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“  
 meldet: Nach einem weiteren heute eingetroffenen  
 Telegramme des Gouverneurs von Kamerun  
 liegt keinerlei Anhaltspunkt dafür vor, daß die  
 Expedition des Hauptmanns Besser  
 gefährdet sei. Zugleich werden als Gegner  
 der Expedition die Mörder des Forschers Conrau,  
 also die Bangaleute bezeichnet. Danach ist die Expe-  
 dition Besser von der Station Johann-Albrechts-  
 Höhe aus nach Norden abgegangen. Seitens des  
 Gouvernements wurde ein Bericht über den Verlauf  
 der Expedition in Aussicht gestellt.

**Paris, 24. März.** Graf Christiani wird  
 heute Abends in Freiheit gesetzt werden. Das  
 diesbezügliche Dekret ist bereits unterzeichnet.

**Athen, 24. März.** In Folge eines heftigen  
 Zwischenfalles in der Kammer dürfte es  
 zwischen dem Unterrichtsminister Staras und dem  
 Deputirten Kapitän Krizas zu einem Duell kom-  
 men. Wie man versichert, wird der Minister  
 seine Demission geben.

**Sophia, 24. März.** (Privat-Telegramm.)  
 Mit großer Hartnäckigkeit erhält sich das Gerücht,  
 daß zwischen Sophia und Petersburg Verhand-  
 lungen wegen Vermählung des Fürsten  
 Ferdinand mit einer russischen Groß-  
 fürstin gepflogen werden. In diesem Falle würde,  
 so wird versichert, der Fürst zum orthodoxen  
 Glauben übertreten.

**Wien, 24. März.** An der heutigen Hof-  
 tafel nahmen unter Anderen theil: beide Vice-  
 präsidenten des Abgeordnetenhauses Prade und  
 Zacek und die Abgeordneten Paernreither  
 und Ludwigsdorf.

**Wien, 24. März.** (Privat-Tele-  
 gramm.) Die Nachrichten über die Typhus-  
 erkrankungen lauten heute günstig und zer-  
 streuen die gehegten Beforgnisse. Von einem Kran-  
 keitsherde sei keine Rede.

**Paris, 24. März.** (Privat-Telegramm.)  
 An der heutigen Börse kamen nur geringfügige  
 Transaktionen vor. Die Tendenz war ziemlich fest  
 bloß in Rio fanden starke Umsätze bei steigenden  
 Kursen statt. Staatsrenten wenig beachtet. Türken  
 ruhig. Serie C 26.25, Serie D 22.90. Schluß allge-  
 mein schwächer. Minenmarkt fest bei geringen Um-  
 sätzen. („N. Fr. Pr.“)

**London, 24. März.** (Privat-Telegramm.)  
 Die Börse war in fester Tendenz namentlich für  
 Amerikaner. Auch Minenwerthe schlossen mit Kurs-  
 steigerungen. Keine Bankbewegung. Privatdiskont  
 3 3/4 Prozent. („N. Fr. Pr.“)

**Newyork, 24. März.** (Schlußkurse.)  
 Weizen: Spring 79.—, Winter 79.—, per März —,  
 per Mai 72.50, per Juli 72.50. — Mais: Ioto 44 1/2,  
 per Mai 42 1/2. — Hafer: loco 28 1/2. — Roggen:  
 F. O. B. 51.50. — Mehl: 2.70. — Kaffee:  
 Fair Rio Nr. 7 8 1/2. — Petroleum: in Newyork  
 9.85, in Philadelphia 9.90, Refined in Cases 11.10. —  
 Fracht Liverpool 3 1/2. — Weizen zweifelhaft, Mais  
 ruhig.

**Chicago, 24. März.** (Schluß.) Weizen  
 per Mai 65 1/2, per Juli 66.50, Mais: per Mai  
 37.75, per Juli 38 1/2, Hafer: per März 23.25, per  
 Mai 24 1/2, Roggen: per Mai 54.—.

**Wiener Börse vom 24. März.**

Weder die Bilanz der Kreditanstalt noch die  
 höheren Schlusskurse von den geirigen Auslandsbörsen  
 haben auf die Haltung der Spekulation Einfluß ge-  
 nommen und die Börse ist wieder geschäftlos ge-  
 blieben. — Die Schlusskurse der heutigen Mi-  
 tagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Gold	Geld
Eisenbahnakt., ung. 25p.	100.—
4p. ung. Goldrente	97.40
ung. Kronrente	93.60
Grundentl., ung.	93.10
Ökonomie-Prioritäten	99.—
4p. österr. Goldrente	98.30
4 1/2p. österr. Silberrente	98.30
4 1/2p. österr. Papierrente	99.25
Deherr. Kronrente	99.50
Rafschau-Dampfer-Wagn.	89.25
Südbahn	95.70
Deherr. ung. Staatsbahn	138.80
Karl Ludwigbahn	—
Elbethalbahn	122.—
Donau-Dampfschiff-Ges.	72.75
ung. Prämienloose	164.65
Theaterloose	141.80
1864er Lose	136.—
1864er Lose	200.50
Kreditloose	396.50
Türkenloose	—
Deherr.-ung. Bank	127.25
Deherr. Kreditbank	285.50
ung. Kreditbank	187.25
Estomtebank, ung.	134.—
Anglo-österr. Bank	124.75
Bankverein	135.50
20 Francs-Stücke	19.28
Sonnter Wechsel	242.95
Münzkursen	11.41
Deutsche Wechsel	118.60
Alpine Montanaktien	282.—
Tabakaktien	151.75

(Privat-Telegramm.)

Geld	Geld
1854er Lose	164.—
Herbians-Nordbahn	295.—
Gumburg-Germontier	188.50
Nachschubahn	122.—
Robentredit-Aktien	252.25
Estomtebank, n.-öst.	144.—
Unionbank	155.—
Pariser Wechsel	96.42 1/2
Petersburger	—
Schweizer Wäge	95.70
20 Mark-Stücke	24.72
Russische Imperials	—
Englische Sovereigns	24.26
Donau-Reg.-Lose	75.—
Erdenloose	75.—
Wiener Kommunal-Lose	289.20
Clay	131.—
Donau-Dampfschiff-Lose	335.—
Annaburger Lose	65.—
Kraauer Lose	62.—
Salzburger Lose	134.—
Wälfy-Lose	181.25
Kreuzloose, österr.	42.50
Rudolf-Lose	68.—
Salm-Lose	172.50
Salzburger Lose	68.—
St.-Genois-Lose	181.—
Starnslauer Lose	130.—
Treiter Lose	870.—
Waldstein-Lose	160.—
ung. Synoth.-Präm. 4p.	96.—
Deherr. Robentredit 4p.	95.80
„ Gewinnlich	23.—

Nach Schluß der Mittagsbörse  
 blieben: Oesterreichische Kreditaktien 235.50, unga-  
 rische Kreditaktien 287.50, Anglobank-Aktien 124.75, Bank-  
 verein 135.75, Unionbank 155, Länderbank 117.50, österei-  
 chisch-ungarische Staatsbahn 133.80, Lombarden 25.70,  
 Elbethalbahn 122.50, Nordwestbahn 119.50, Rima-Mura-  
 nter 310.50, Tabakaktien 151.50, Alpine 262, Marent-  
 99.25, ungarische Kronrente 93.60, Türkenloose 121.50  
 Mark 118.77 per Kasse, 118.68 per Ultimo, Napoleon  
 d'or 19.28.

Eigentümer: Sigmund Brödy,  
 Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur  
 Dr. Ludwig Brödy.  
 Drucker: „Hungaria“ Buchdrucker und Verlags-Gesellschaft

# Unübertrefflich

in ihrer Art ist die seit 45 Jahren rühmlichst bekannte

## Neu-Vukovarer Gesichtsreinigungsbomade

gegen Sommersprossen, Blatternarben, Leberflecken, Pusteln, Nasenröthe, Flechten und alle anderen Gesichtsbüthen, sowie die

## Neu-Vukovarer Hautverschönerungs-Seife

welche mit der Pomade angewendet, selbst älteren Personen ein blühendes und jugendliches Aussehen verleiht. Beide Präparate entsprechen genau der ministeriellen Verordnung Z. 71.012/1900, daher ganz unschädlich.

Von den Tausenden Anerkennungs-schreiben, welche dem Gefertigten zugekommen sind, nur einige:

**Herrn A. Kraicsovics, Vukovar.**

Ich ersuche Sie höflich, mir 12 Stück von Ihrer Hautverschönerungs-Seife gegen Nachnahme zu senden. Ich bin an diese Seife so gewöhnt, dass ich keine andere mehr brauchen kann.

Therese Überschütz.

**Verehrter Herr!**

Ersuche mir sofort von Ihrer so vorzüglichen Pomade und Seife per Nachnahme zu senden.

Josef Mittereger.

Sarajevo, Franz Josefstrasse 36.

**Euer Wohlgeboren!**

Ersuche mir von Ihrer ausgezeichneten Pomade u. Seife wie früher gehabt zu senden.

Achtungsvoll **Marie von Steinburg,**  
Wien, 16. Oktober 1896. Opernsängerin.

**Herrn Apotheker Kraicsovics, Vukovar.**

Bitte mir abermals 3 Tiegel von Ihrer Pomade zu senden. Es ist diese die einzige, welche mir entspricht.

Samac, 26. Januar 1900. **Marie Vukobratlo.**

**Mein Herr!**

Ich ersuche Sie höflichst, mir von Ihrer wirklich ausgezeichneten und erprobten Pomade für 10 Francs postwendend zu senden.

Philippopol, 23. Dezember 1889. **Marie Tromanoff.**

Das in Leipzig erscheinende belletristische Journal „HAUSFRAU“ bringt in Nr. 26 „Zur Schönheitspflege“.

Obschon wir sonst nicht zu den Lobrednern kosmetischer Mittel gehören, nehmen wir doch auf Wunsch einer geschätzten Abonnentin Anlass, unsere Leserinnen auf zwei Erzeugnisse aufmerksam zu machen, deren Wirksamkeit von betreffender Seite als ausserordentlich geschildert wird, und für deren Erfolge uns Belege beigebracht worden sind. Es sind dies die Gesichtsreinigungsbomade und Hautverschönerungs-Seife von Apotheker Kraicsovics in Vukovar. Der Ruf dieser Cosmétique ist von jenseits Cisleithaniens in die Kreise unserer schönen Damenwelt herüber gedrungen, und nehmen umsoweniger Anstoss, die Artikel unseren Damen zu empfehlen, als der Preis gegen ähnliche Fabrikate ein niedriger ist, nämlich per Stück oder Tiegel 1 Krone. Man wende sich deshalb an die Apotheke zur heil. Dreifaltigkeit des A. Kraicsovics in Vukovar an der Donau in Slavonien.

**Herrn F. J. Melichar, Bethlehemstrasse, Linz.**

Die von Ihnen bezogene Gesichtsreinigungsbomade von A. Kraicsovics in Vukovar hat in kürzester Zeit alle Hautunreinigkeiten im Gesichte, welche sich in Folge meiner schweren Augenkrankheit wiederholt dort festsetzten, gründlich und dauernd weggenommen, so dass ich dieses ebenso unschädliche, als höchst wirksame, dabei sehr billige Mittel aufs entschiedenste empfehlen kann und Ihnen Dank sagen muss, dass Sie mich darauf aufmerksam gemacht haben.

Linz, im Mai 1891. Mit aufrichtiger Hochachtung

**Otto Prechtler,** k. k. jub. Direktor des Reichsarchives.

**Euer Wohlgeboren!**

Seit einigen Jahren benütze ich sammt meinen beiden Töchtern Ihre Gesichts-Pomade und Seife mit ausserordentlich gutem Erfolge. Bitte mir abermals 3 Pomaden und 3 Seifen zu senden.

Budapest, Ullöcherstrasse 75.

Mit aller Achtung

**Vilma Edle von Olszensky.**

Preis eines ganzen Tiegels 1 Krone 60 Heller, eines halben 1 Krone. Ein Stück Seife 1 Krone.

Central-Versendungsdepot  
bei **A. KRAICSOVICS,**  
Apotheker in  
**NEU-VUKOVAR.**

Hauptdepot für Ungarn bei  
**Herrn JOSEF v. TÖRÖK**  
Apotheker  
in Budapest, Königsgasse 12.

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Quotendeputation. Justizbudget. —

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde zunächst die Wahl der Quotendeputation vorgenommen und dann die Verhandlung des Justizbudgets fortgesetzt. Diese Verhandlung nahm einen überraschend schnellen Verlauf, so daß um 1 Uhr Nachmittags Alles votirt war und die Sitzung vorzeitig geschlossen werden konnte. Am Schlusse der Generaldebatte hielt Justizminister Blóß eine längere Rede, in welcher er seine Pläne darlegte. Er versprach für den Sommer die Veröffentlichung des Referentenentwurfes eines bürgerlichen Gesetzbuches, ferner die schnelle Schaffung der Civilprozeßordnung, wobei auch die Kompetenz der Borschiedsgerichte geregelt werden soll. Ferner werde an der Strafgesetznovelle, den strafbaren Uebertretungen von Geschäften, Revision des Exekutionsgesetzes, der Advokatenordnung zc. gearbeitet. Der Minister erklärte, das neue Strafverfahren bewähre sich und einzelne sich ergebende Mängel werde er abzustellen suchen. Die Rede des Ministers machte guten Eindruck. Nachdem in der Spezialberatung einzelne Abgeordnete zumeist lokale Wünsche ihrer Bezirke vorgebracht hatten, auf welche der Minister bereitwillig antwortete, wurde die Beratung unter Ekstasen auf Blóß geschlossen. — Montag gelangt das Honvédbudget an die Reihe.

Präsident **Perzel** eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe meldet Schriftführer **Debovich**, daß im Antragsbuche ein Antrag des Abgeordneten **Bjontai** betreffend die Schaffung eines Landes-Pensionsfonds der Advokaten eingetragen sei. — Präsident **Perzel** bemerkt, er werde im Sinne der Hausordnung seinerzeit einen Tag vorschlagen, an welchem Bjontai seinen in der Form eines Gesetzentwurfs eingereichten schriftlichen Antrag zu motiviren haben werde. — Folgte die Wahl der Mitglieder der

#### Quotendeputation.

Es wurden mittelst namentlicher Abstimmung gewählt: Graf **Albert Apponyi**, Graf **Albin Csáky**, Mar **Falk Ferdinand Poránsky**, **Ludwig Vány**, **Alexander Matkóvits**, **August Bultfy**, **Koloman Tisza**, **Franz Wuzáth** und **Nikolaus Tomajtes**. Das Haus schritt sodann zur Fortsetzung der Beratung über das Justizbudget. — Das Wort ergreift

#### Justizminister Blóß.

Derselbe will sich zunächst mit der auf dem Gebiete der Kodifikation zu befolgenden Richtung und den bisher erreichten Resultaten befassen. Was das bürgerliche Gesetzbuch betrifft, so sei dessen Fertigstellung wohl sehr dringlich, doch dürfe dieselbe nicht übereilt werden. Die mit der Redigirung betraute Kommission hat einzelne Theile des bürgerlichen Gesetzbuches bereits eingeleitet und seit September arbeitet man an der einheitlichen Zusammenfügung derselben. Der Minister hofft, daß der erste Entwurf im Sommer publizirt werden könne. (Lebhafte Beifall rechts.) In Kürze dürfte auch die vollständige Civilprozeßordnung fertiggestellt werden. Der Minister wird trachten, den betreffenden Gesetzentwurf je eher dem Hause zu unterbreiten. (Beifall rechts.) Im Rahmen desselben wird die Kompetenz der Borschiedsgerichte bürgerlich geregelt werden, welche der Minister auf die Sachfreie beschränken will. (Beifall links.) In der neuen Civilprozeßordnung wird auch das Bagatelverfahren fahre in seine Revision finden, deren Benützung Redner zu einer satulativen gestalten will, mit der einzigen Ausnahme jedoch, daß, wenn der Kläger den in derselben Gemeinde wohnenden Schuldner vor das Bezirksgericht citiren läßt, der gleich seine Schuld bekennende Schuldner nur die Kosten des Bagatelverfahrens zu tragen haben werde. Gleichzeitig mit der Fertigstellung der Civilprozeßordnung wird auch die Geschäftsführung neu normirt werden. Redner gedenkt im Sommer ein Fachorgan behufs Studiums eines möglichst einfachen, aber dabei doch präzisen Geschäftsführungsmodus ins Ausland zu entsenden. (Rufe außersichtlich: Das Registermag wohl einige Fehler haben, ist aber seiner Grundidee nach aufrechtzuerhalten.)

**Eugen Volzner**: Das System funktioniert im ganzen Lande schlecht!

Justizminister **Blóß** ist vom Gegentheil überzeugt. Redner kommt sodann auf die Regelung der Grundbücher zu sprechen. Das Hauptübel sei, daß die Grundbücher den thatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechen, und daß in Folge dessen eine Duplizität in den Besitzverhältnissen eingetreten sei, welche sehr schädlich wirke, insbesondere bei Denjenigen, welchen es an Bildung fehle, ihren Angelegenheiten rechtskundig nachzugehen. (Allgemeiner Beifall.) Das zur Abhilfe geschaffene Gesetz über die Grundbucheinlagen habe sich auch nicht bewährt. Ein weiteres Uebel sei, daß es keine Zwangsveräußerung dafür gebe, um die den Thatsachen entsprechenden Besitzverhältnisse in die Grundbücher eintragen zu lassen. In Zukunft müsse, um die Uebel zu bannen, zunächst das Prinzip gehahrt werden, wonach zwischen Kataster und Grundbuch die nötige Uebereinstimmung hergestellt

werde. (Beifall.) Ferner müsse es amtlich in Evidenz gehalten werden, ob der faktische Besitzer in das Grundbuch eingetragen worden sei. Der Minister stellt in dieser Hinsicht die Einreichung einer Gezeßvorlage in Aussicht.

Als eine weitere Aufgabe der nächsten Zukunft bezeichnet der Minister die Fertigstellung einer Novelle zum Strafgesetzbuch, durch welche allen in der Praxis zutage getretenen Mängeln abgeholfen werden soll. Im Rahmen derselben wird auch die dem modernen Leben entsprechende Bestimmung des Begriffes des Betrugs, ferner der Mädchenhandel, die Fragen der bedingungsweise Verurtheilung und der Herabsetzung des Strafminimums behandelt werden. (Beifall.) Der Minister stellt sodann die Einreichung von Entwürfen gegen den Getreidewucher, gegen die Katenbriefgeschäfte und gegen fraudulose Uebertragung von Geschäften in Aussicht. Neben der Vorbereitung der Reform des Exekutionsverfahrens will sich der Minister auch mit der Revision der Advokatenordnung beschäftigen, hinsichtlich welcher er bemerkte, daß er keinesfalls für die Einführung des numerus clausus sei, und daß er den Antrag **Bjontai's** betreffend die Schaffung eines Landes-Pensionsfonds der Advokaten wohl erwägen werde, daß er jedoch hierüber erst die Advokatenkammern anhören müsse. (Beifall rechts.) Der Entwurf zu einem Vergesetze dürfte bis zum Herbst fertiggestellt werden.

Der Minister legt sodann seine Erfahrungen über das Insolventen der Strafprozeßordnung dar. Abgesehen von einigen Mängeln, wie solche im Uebergangsstadium vorzukommen pflegen, könne gesagt werden, daß die neue Ordnung sich im Allgemeinen bewähren und die von vielen Seiten urgirte Vermehrung des Personalstatus überflüssig machen werde. Die an das Insolventen geknüpften Bedenken haben sich als nicht begründet erwiesen. Das freisprechende Verdict der Jury müsse nicht nur von der ersten Instanz, sondern auch von der 2. Kurie respektirt werden.

**Eugen Molnár**: Wenn es nur so sein wird! (Lärm.)

Justizminister **Blóß** kann nur für den Kronanwalt einstehen.

**Ludwig Clau**: Und wenn das Gericht dennoch anders urtheilen wird?

Justizminister **Blóß**: Wenn die Kurie wirklich einmal der Auffassung sein werde, daß es ihr zustehe, ein freisprechendes Verdict meritorisch abzuändern, dann wird Redner unverzüglich vor die Legislative treten, um der wahren Intention des Gesetzes Geltung zu verschaffen. (Allgemeiner Beifall.) Was die Ueberbürdung der Untersuchungsrichter mit den Recherchierungsarbeiten betrifft, so werden die Staatsanwaltschaften in den nächsten Tagen darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie die Recherchierungsarbeiten in die engsten Grenzen einschränken. Ferner gedenkt der Minister, für eine ausreichende Inanspruchnahme der Mitwirkung der Gendarmerie Sorge zu tragen. Nach alledem sei es natürlich klar, daß der Minister sich keineswegs mit der Absicht trage, die Geschworenensituation zu ändern. Er trachte aber, den aufstaudenden Mängeln nach Kräften abzuhelfen, und lasse die sich ergebenden Schwierigkeiten in Evidenz halten, um das Material für eine etwa nothwendig werdende Novelle seinerzeit beisammen zu haben. (Beifall.) In Betreff der Vereinfachung der Administration soll bald eine Enquete-Verathung gepflegt werden. Die Unzulänglichkeit der Bezahlung und Beförderungsverhältnisse mancher Richter und Gerichtsangestellten anerkennt der Minister und er ist auch bemüht, die bezüglichen Mängel zu beseitigen. Insbesondere gedenke er die Verbesserung der Lage der Hilfs- und Buchführer und Schreiber in Erwägung zu ziehen. Um die Lage der Diurnisten eventuell verbessern zu können, gedenkt er, Schreibmaschinen zu verwenden: was hiebei erspart wird, werde den Diurnisten zugute kommen. Die Anwartschaftsverhältnisse der Unterrichter werden durch die Vermehrung der Zahl der stellvertretenden Bezirksrichter verbessert werden. Die Fragen der gerichtlichen Prüfungen und einer Revision der ärztlichen Tarife bilden gleichfalls Gegenstände der Erwägung. In Bezug auf die Reziprozität mit Oesterreich seien wir derzeit gewissermaßen im Nachtheil, weil unsere Akten in Oesterreich faumlicher erledigt werden, als die österreichischen in Ungarn. Die Justizverwaltung werde daher Verhandlungen mit der österreichischen Regierung einleiten, um einen untern Interessen besser entprechenden Modus des Verkehrs der Gerichte mit einander zu ermitteln. Was die Frage der Gerichtsbauteil betrifft, so sei es nicht wahr, daß bezüglich der Reihenfolge derselben die Beharrlichkeit in der Ugenz entscheide. Solche Bauten seien in erster Reihe in **Kronstadt**, **Klausenburg**, **Leutschau**, **Ungos**, **Keutza**, **S. Ujbelg** und **Stuhlweizenburg** nothwendig; in zweiter Reihe sodann in **Bistritz**, **Kaposvár**, **Keestemet**, **Hermannstadt**, **Segedin**; in dritter Reihe in **Beregház**, **Zinne**, **Csiksereda** und **Gelau**. Der Minister schloß sodann seine Rede mit der Bitte, das Haus möge das Justizwesen auch fernerhin nicht als Parteifrage betrachten, sondern denselben das bisherige Interesse bewahren. (Lebhafte Beifall und Ekstase rechts und links. Der Minister wird vielfach beglückwünscht.)

Darauf wurde die Post „Centralleitung“ votirt.

In der Spezialdebatte verlangten **Béla Komjáthy** und **Géza Polonyi** bei der „kon. Kurie“ die Aufhebung der Institution der Ausschlichter und die Einreichung einer Novelle, durch welche auch den im Wege der lokalen Beförderung avancirenden Richtern die Möglichkeit geboten werde, zur Kurie zu gelangen. — Justizminister **Blóß** erklärte, dem letzteren Uebelstande irgendwie abhelfen zu wollen. Die Aufrechterhaltung der Institution der Ausschlichter hält auch er nicht für wünschenswerth, doch sei es jetzt nicht zeitgemäß, die Zahl der Kurialrichter im Gesetze festzusetzen.

Bei den „Gerichtshöfen“ und „Bezirksgerichten“ wünschte **Béla Bernáth** Verhütung darüber, daß das Bezirksgericht von **Tolaj** nicht verlegt werden wird, während **Béla Komjáthy** es für ungerecht hielt, daß der Gerichtshof von **Uyvá** nach **Beregház** verlegt wurde.

— **Michael Ragh** wiederholte seine geführten Ausführungen betreffend die Gleichstellung der Quartiergelder der staatlichen Beamten und daher auch der Richter, mit denen der Offiziere. — **Béla Molnár**, der die Tolcsbacher Deputation vor den Justizminister gerührt hatte, bemerkte gegenüber **Bernáth**, daß der Deputation die Aufhebung des Tolcsbacher Bezirksgerichtes nicht versprochen wurde. In demselben Sinne äußerte sich auch Justizminister **Blóß**, der dann noch auf die Wünsche **Komjáthy's** und **Ragh's** reaktirte, womit er auch die Bedenken zerstreute, welche **Ladisláus Tomcsányi** bezüglich **Uyvá** erheben wollte.

Die übrigen Posten wurden ohne Debatte erledigt. Schluß der Sitzung um 1 Uhr. — Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

### Lokal-Anzeiger.

#### Städtische Renigkeiten.

Budapest, 24. März.

\* **Hauptstädtische Gefälle.** Der Unternehmer **Noriz Dikschloß** Ende März 1899 mit der Stadtbehörde einen Vertrag ab, laut welchem er das hauptstädtische Gefälle für die Dauer von 3 Jahren gegen einen Pachtzins von 215,000 fl. per Jahr pachtete. Der Unternehmer wandte sich heute an den hauptstädtischen Magistrat mit einer Eingabe, in welcher er geltend machte, daß die seit März 1899 getroffenen Verfügungen und geschaffenen Statute der Kommune seine Einnahmen beträchtlich vermindern, so daß er sich nunmehr veranlaßt sehe, auf Grundlage seines Kontraktes die Stadtbehörde zu ersuchen, betreffs neuerlicher Feststellung des Pachtzins sich mit ihm — dem Pächter — in Unterhandlungen einzulassen. Die führt an, daß er im Sinne seines Vertrags berechtigt sei, nach den per Schiff angekommenen, auf dem Donauufer verladenen Waaren Plagelder einzubehalten. Das von der Kommune jüngst erlassene Statut verfüge aber, daß die Waaren auf dem Donauufer höchstens 24 Stunden verbleiben dürfen, und somit entfallen an Plakmethe etwa 40,000 Kronen. Der Pächter gibt zu, daß die Verfügung des Magistrats aus öffentlichem Interesse erlassen, doch werde er durch das Statut erheblich geschädigt. Außerdem führt **Dikschloß** an, daß der Schweinefleischmarkt in der Innern Stadt, das Hausiren mit Körben, und andere in der jüngsten Zeit erfolgte Verfügungen des Magistrats ihm einen Schaden von 70—80,000 Kronen zufügen. In Anbetracht der erwähnten Umstände ersucht **Dikschloß** die Stadtbehörde, den Pachtzins des Gefalles herabzusetzen, da er widrigenfalls bemüßigt wäre, den Pachtvertrag zu kündigen.

\* **Affaire Polonyi-Heltai.** In der jüngsten Nummer unseres Blattes berichteten wir ausführlich über die peinliche Szene, welche sich gestern Abends in der Sitzung der hauptstädtischen Finanzkommission zwischen den Repräsentanten **Dr. Franz Heltai** und **Géza Polonyi** abspielte. Heute Vormittags ließ **Dr. Franz Heltai** durch die Reichstagsabgeordneten **Edmund Gajári** und **Béla Molnár** von **Géza Polonyi** in Angelegenheit des gestern erfolgten Wortwechsels Aufklärung fordern. Die genannten Kartellträger richteten an **Dr. Franz Heltai** folgendes Schreiben:

„**Sr. Hochwohlgeboren Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Franz Heltai**, Budapest! Geachteter Freund! Deiner Aufforderung entsprechend, haben wir heute im Abgeordnetenhaus den Herrn Abgeordneten **Géza Polonyi** aufgesucht, um von ihm in Angelegenheit des in der gestrigen Sitzung der hauptstädtischen Finanzkommission erfolgten Wortwechsels Aufklärung und eventuell ritterliche Gemüthung zu fordern. Herr **Géza Polonyi** hat, mit Berufung auf die in den Zeitungen veröffentlichten Publikationen, vor uns wiederholt, daß er schon gestern, als er aus der Haltung **Heltai's** den Eindruck gewann, daß dieser der Meinung war, als ob ihn **Polonyi** hätte verdächtigen wollen, in offener Sitzung der Kommission Verwahrung dagegen eingelegt habe, als ob er nur im Entferntesten die Absicht gehabt hätte, **Heltai** zu verdächtigen. Schon gestern habe er hinzugefügt, daß wenn trotz dieser Erklärung nur ein einziges Mitglied der Kommission in seiner gegenüber **Franz Heltai** beobachteten Haltung eine Verdächtigung erblickte, er bereit sei, vor der Kommission mannhafte Selbstverzeihung zu bitten. Wir unterfertigten konstatiren nun von Deiner Seite nach dieser Erklärung, daß in Verneinung der Haltung des Herrn **Géza Polonyi** ein Mißverständnis nicht obgewaltet habe. Nach dieser Erklärung des Herrn **Géza Polonyi** haben wir auch von Deiner Seite das Bestehen dieses Mißverständnisses mit der Bemerkung zugegeben, daß die von Dir gebrauchten Ausdrücke nur in Folge der Mißdeutung der Haltung des Herrn **Géza Polonyi** gebraucht worden sind. Demzufolge erklärte Herr **Géza Polonyi** vor uns, daß er auch die Dir gegenüber gebrauchten Ausdrücke, welche ebenfalls nur die Folgen ein Mißverständnisses von Deiner Seite waren, ebenfalls als nicht gegeben betrachten wolle. Bei einem solchen Stande der Affaire halten wir in Angelegenheit des aufgetauchten Mißverständnisses und des daraus entstandenen Wortwechsels, da eine beledigende Absicht bei keiner Partei bestanden hat, jede weitere Verfügung für überflüssig. Wir bemerken, daß wir mit dem Inhalte dieses Briefes auch Herrn **Géza Polonyi** bekannt gemacht haben.

Empfange ic.

Budapest, 24. März 1900.

**Edmund Gajári** m. p.  
**Béla Molnár** m. p.  
\* Eine Riesenschule. Nicht von einer Schule für Riesen, sondern von einem Schulgebäude von riesigem Umfange — dem größten im Lande — ist in Folgen-

dem die Rede. Am 1. Mai l. J. wird die Elementar- und Bürgerschule auf der Arenastrasse, deren Bau im Vorjahre in Angriff genommen wurde, fertiggestellt. Die Baukosten des Schulgebäudes veranschlagt 310,000 fl. In demselben befinden sich 23 Klassenräume für die Elementar- und 10 Klassenräume für die Bürgerschule, außerdem ein geräumiger Turnsaal, je ein Vortrags- und Lehrmittelraum für Gesang, Zeichnen, Physik und Chemie, eine Direktorswohnung und Wohnräume für die Schulleiter. Am 1. Mai wird die alte Schule auf der Arenastrasse das neue Gebäude beziehen. Da aber die Schülerzahl der Anstalt eine enorme ist, werden auch im alten Gebäude einige Klassen verbleiben: der Magistrat pflegt sogar Unterhandlungen wegen Eröffnung einer dritten Schule zwischen der Müllner- und Kottenbillergasse. Die neue Bürgerschule wurde anfangs als Knaben- und Mädchen-Bürgerschule geplant. Die Mädchen-Bürgerschule der Bezirke VI, VII und VIII sind aber derart überfüllt, speziell die I. und II. Klasse, welche schon zu Beginn des Schuljahres die riesige Anzahl der sich zur Aufnahme meldenden Schüler nicht fassen konnten, so daß der Magistrat sich veranlaßt sah, die Bürgerschule auf der Arenastrasse am 1. September l. J. ausschließlich als Mädchen-Bürgerschule zu eröffnen.

**Steuerbemessung.** Die hauptstädtischen Steuerbemessungskommissionen nehmen nächste Woche ihre Thätigkeit auf. Wie verlautet, werden am Montag nur in der Josephstadt Steuerverhandlungen stattfinden, und zwar wird die I. Kommission die Erwerbsteuer III. Klasse der Nummern 5294—5378, die II. Kommission die Nummern 6180 bis 6261 in Verhandlung ziehen.

**Ein Aufbahrungsort im Keller.** Der Unterrichtsminister richtete an die Hauptstadt die Anfrage, ob sie geneigt sei, zu gestatten, daß das Aufbahrungsort des im Bau befindlichen Gebäudes des pathologisch-anatomischen Instituts im Souterrain untergebracht werde. Die Kommune ließ an Ort und Stelle einen Lokal-Inspektor vornehmen, und der zur Berichterstattung aufgeforderte Oberphysikus erklärte, daß sich das Aufbahrungsort 31 Stufen tief befinden soll. Der Magistrat sprach sich gegen die Ertheilung der gewünschten Lizenz aus.

**Entreibung der Krankenpflegegebühren.** Auf Antrag der Stadtbehörde genehmigte der Minister des Innern, daß in allen strittigen Fragen betreffs der Entreibung der nach den Budapester Spitalstrafen entfallenden Krankenpflegegebühren die Vorsetzung des V. Bezirks als Behörde I. Instanz und der hauptstädtische Verwaltungsausschuß in II. Instanz zu entscheiden haben. Der Minister fordert die Kommune auf, diesbezüglich ein Statut ausarbeiten zu lassen.

**Verwaltungswahl.** In der heutigen Sitzung wurden gewählt: zu Magistrats-Konzipisten I. Klasse: Kornel Magyary und Johann Bigg; zu Magistrats-Konzipisten II. Klasse: Ladislaus Való und Nikolaus Bukovský; zum Konzepts-Praktikanten: Adolf Kremerl; zum Friedhofs-Kontrollor: Ladislaus Bartényi; zum Markthalen-Inspektor: D. Rozmák; zum Steuerrechnungsamts-Adjunkten: Edmund Vidék; zum Referent II. Klasse: Edmund Palás; zum Rechnungspraktikanten: Ladislaus Horváth; zum Markthalen-Unterbeamten: Georg Jenei; ferner für das hauptstädtische Lebensmittel-Untersuchungsinstitut zum Oberchemiker: Ivan Rózsényi; zu Chemikern: Dr. Joltán Papp, Ladislaus Vém, Armin Jankovics, Joltán Galás, Alexius Modorovits und Dr. Edmund Kronei; zu Kanzlisten: Madár Urs und Karl Tertis jun.

**Strassenbahnkonflikt.** Aus Anlaß des jüngsten Strassenbahnkonflikts hat bekanntlich der Handelsminister, um die Kontroverse zu beendigen, erklärt, daß in der Folge, wenn eine Strassenbahn konzeptioniert werden solle, die detaillierten Kostenüberschläge zugleich mit dem Protokolle über die Konzeptionsverhandlung der Kommune überreicht werden sollen. Die Stadtbehörde nahm diese Erklärung zur Kenntnis, wünschte jedoch, daß sie auch in das Varoßische Strassenbahnregulativ eingefügt werden möge. In einem heute herabgelangten Reskript theilt nun der Handelsminister mit, er sei nicht in der Lage, diesem Ansuchen zu entsprechen, da das fragliche Regulativ im Einklange mit dem Minister des Innern festgesetzt worden sei und daher nicht einseitig abgeändert werden könne. Auch wurde die Erfüllung der Bitte abgelehnt, jeden Beagevertrag vorgängig der Stadtbehörde behufs Verhandlung zu überreichen.

**Kirche oder Markthalle.** Ein Budapester Bürger wandte sich, um seinen „patriotischen Gefühlen“ zu entsprechen, an den hauptstädtischen Magistrat mit einer Eingabe, in welcher er den Antrag stellte, es möge die Central-Markthalle auf dem zwischen der Central-Markthalle, der Grünbaum-, Salz- und Wainnergasse befindlichen Grundblock errichtet werden. Sollte dieses Terrain zu klein sein, so proponirt der Antragsteller, dasselbe mit dem Komplex zwischen der Grünbaum-, Szarka- und Wainnergasse zu erweitern. Für den Fall, als die Kommune für die geplante neue Markthalle ein anderes Terrain designiren wollte, so sollte die Innerstädter Pfarrkirche auf dem namhaft gemachten Grunde erbaut werden. Auf welche Weise die Stadtbehörde die zur Durchführung der Projekte benötigten Millionen beschaffen könne, darüber verliert der patriotische Bürger Budapests kein Sterbenswörtchen.

**Lehrlingsunterricht.** Seit Jahr und Tag verfehlt die Hauptstadt, den Lehrlingsunterricht in einer die Meister und das Unterrichtsministerium zufriedenstellenden Weise zu regeln. Bisher erhielten die Gewerbelehrlinge wöchentlich 6 Stunden Unterricht. Der Magistrat beschloß heute, dem Municipalausschuß zu empfehlen, die Unterrichtszeit in den Lehrlingsschulen von 6 auf 4 Stunden wöchentlich herabzusetzen. Der Unterricht soll an jedem Dienstag und Donnerstag Nachmittags von 5 bis 7 Uhr stattfinden. Der Zeichenunterricht am Sonntag bleibt unverändert. Die Frage des gewerblichen Fachunterrichts solle künftighin verbleiben.

**Elektrische Bahn nach Solymár-Budapest.** Der Handelsminister hat dem Ingenieur Ladislaus Szécsényi die Konzession zu den Vorarbeiten für eine

die Fortsetzung der projektirten Budapest-Budapest-Solymár-Bahn bildende elektrische Bahn nach Solymár mit einem Zweig nach Budapest über Remete und Nagy-Rovács auf die Dauer eines Jahres ertheilt.

**Omniбусverkehr zwischen Budapest-Budapest.** Der Magistrat hat die Einrichtung eines Omniбусverkehrs zwischen der Dreißigstasse und Budapest gestattet. Die Omniбусse werden täglich zweimal nach beiden Richtungen verkehren.

**Fleischpreise.** Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten im Ganzen 1 K. 36 S. bis 3 K. 10 H. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 K. 75 S., gereinigt 2 K. — S. bis 6 K. — S. per Kilogramm, Durchschnittspreis 3 K. 69 S., Bratenfleisch hinteres 1 K. 20 H., vorderes 2 K. — S. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 K. 55 S., Suppenfleisch, I. Klasse 1 K. 20 H. bis 1 K. 80 H. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 K. 28 H., Suppenfleisch, vorderes II. Kl. per Kilogramm 69 S. bis 1 K. 60 H., Durchschnittspreis 1 K. 8 H., Suppenfleisch, vorderes III. Kl. per Kilogramm 88 S. bis 1 K. 60 H., Durchschnittspreis 1 K. 31 S., Leber 40 H. bis 1 K. 60 H., Milz 56 H., bis 1 K. 12 H., Nieren 80 H. bis 1 K. 28 H., Junge 80 H. bis 2 K., Markthoch 40 bis 120 H. Büffelsteisch, hinteres 1 K. 28 H. bis 1 K. 40 S., vorderes 1 K. 4 S. bis 1 K. 28 S., andere Theile 80 H. per Kilogramm.

**Aus dem Baurathe.**

**Budapest, 24. März.** In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Baron Friedrich Bodmaniczky erledigte der hauptstädtische Baurath die folgenden Gegenstände:

Der Vorsitzende widmet dem jüngst verstorbenen Mitglied Paul Luczenbacher einen warmen Nachruf; die Verdienste des Verbliebenen werden im Protokoll verewigt. Behufs Besetzung der vakanten Stelle wird der Regierung ein Vorschlag unterbreitet.

Die Hauptstadt verständigt den Baurath, daß die **Demolirung des alten Stadthaus** und der Gewölbe um die Innerstädter Pfarrkirche beschlossen wurde und daß demnach das zur Fortsetzung der Wainnergasse und für die Schwurstraße benötigte Terrain bis spätestens 30. Juni l. J. zur Verfügung sein werde. Der Baurath nimmt diese Meldung freudig zur Kenntnis.

Die technische Sektion unterbreitet die auf die **Regelung der Wainnergasse** und der **Schwurstraße** bezüglichen Pläne, welche acceptirt und behufs Genehmigung der Hauptstadt überreicht werden. Die Stadtbehörde wird zugleich aufgefordert, die auf dem Stadthausterrain entstehenden Gründe, welche nicht sofort veräußert werden, anzukäufen zu lassen. Die Regulierung umfaßt auch jenen Theil der Wainnergasse, welcher sich dem heutigen Stadthausplatz entlang bis zur nördlichen Grenze des Platzes, respektive bis zur Trasse der Stridergasse hinzieht.

Die in die Regulierungslinie der zwischen der Királyhegy- und Margitgasse befindlichen Partie des Margarethenrings fallenden expropriirten Häuser werden im August l. J. demolirt und nachher wird die **Regulierung des Margarethenrings** anstandslos in Angriff genommen. Der Baurath acceptirt die unterbreiteten Regulierungspläne und Kostenvoranschläge und überreicht dieselben behufs Genehmigung der Hauptstadt. Auf die Regulierungsarbeiten wird eine öffentliche Konkurrenz ausgeschrieben.

Die von der Stadtbehörde vorgelegten detaillirten Projekte betreffs der **elektrischen Bahn** auf dem **Bester Donauquai** werden genehmigt.

Der Baurath acceptirt ferner die auf die Regulierung der zwischen dem Franzensring und der namenlosen Gasse hinter der Nádassdy-Kaserne befindlichen **Partie der Meißergasse** bezüglichen Pläne mit dem Bemerkens, daß die Frage der Placierung der Strassenbahngelise anläßlich der Konzeptionsverhandlung durch den Handelsminister zu entscheiden sein werde. Der Theil der Meißergasse zwischen dem Franzensring und der Wädgätschergasse wird mit Asphaltcompresse, in dem hinter der Wädgätschergasse gelegenen Theil wird eine zehn Meter breite Macadamstraße angelegt. Die Hauptstadt beabsichtigt, um ein Kostenersparniß zu erzielen, das Wasserleitungshauptrohr der Meißergasse auf seinem gegenwärtigen Platze zu belassen. Der Baurath lenkt die Aufmerksamkeit der Stadtbehörde auf den Umstand, daß die zu pflanzende Baumallee sich oberhalb des Hauptrohres befinden werde und daß demnach das Rohr unbedingt in den Strassenkörper zu verlegen sei.

Die Kommune beabsichtigt das auf dem Széchenyi-berge befindliche **Széchenyi-Denkmal** mit einem Eisengitter zu umgeben und wünscht zu diesem Zwecke sich eines alten, vom Donaucorvo stammenden Eisengitters zu bedienen. Der Baurath bemerkt, daß das Denkmal im Renaissance-Stile angefertigt sei und demnach das im gothischen Stile gehaltene Gitter aus ästhetischem Standpunkte zur Umsäumung des Denkmals nicht verwendbar sei.

Im Zusammenhange mit der Errichtung eines **Partes auf dem Gissellaplatz** ist auch die Frage der Verlegung der auf dem Platze postirten Mietwagen zu lösen. Das aus den Vertretern der interessirten Behörden gebildete gemischte Komite hat verschiedene Proben unternommen. Der Baurath wünscht, daß der anzulegende Part dem Publikum leicht zugänglich sei, und daß speziell die gegen das Haas'sche Palais zu gelegene Seite schon wegen der ungehinderten Passage zwischen der Wainner- und Dorotheagasse nicht durch die Mietwagen okkupirt werde. Der Baurath kann daher den vom Oberstadthauptmann empfohlenen Modus nicht acceptiren, wonach die Wagen die beiden Längsseiten des Partes entlang, hart am Trottoirrande nebeneinander aufgestellt werden, sondern verharret bei seinem früheren Standpunkte, laut welchem auf dem Platze bloß 17 Wagen zu postiren seien und die übrigen in der Dreißigst-, Vaterunjer- und Neudorogasse und auf dem Josephsplatze untergebracht werden.

Dr. Max Arányi kam um die Lizenz zur Er-

richtung eines Benzinmotors und einer Dynamomachine ein, mittelst welcher er seine im Kuruzsried, I. Bezirk, befindliche Villa elektrisch beleuchten will. Die hauptstädtische Baukommission sprach sich auf Grund des §. 320 des Baustatuts gegen die Ertheilung der Lizenz aus, da dieser Paragraph die Errichtung von Industriewerken dienenden Dampfmaschinen im Billenwagen unterliegt. Der Baurath ist für die Ertheilung der Lizenz, nachdem der Motor und die Dynamomachine ausschließlich zur elektrischen Beleuchtung der Villa dienen und daher nicht zu Industriewerken errichtet werden.

Der Frau Gedeon Hellinginger wurde auf Grund der unterbreiteten Pläne gestattet, auf dem der Mondgasse zu gelegenen Grunde des Neugebäudeterrains ein vierstöckiges Wohnhaus zu erbauen.

Der von der Stadtbehörde unterbreitete modifizierte Plan der **Kranberggraben-Regulierung** wurde genehmigt. Der Baurath richtet zugleich an die Hauptstadt das Ansuchen, ein auf die Regulierung der ganzen Umgebung bezügliches Projekt ausarbeiten zu lassen.

Die **Regulierung, respektive Parzellierung** der Baugründe der Firma Hoessmann und Kühnemann, VI. Bez., Engelsfeld; des Marius Löwen, III. Bez., Böröswarestraße; des Salomon Alföld, VI. Bez., Lazarusgasse; des Dr. Joseph Verkes und Konforten, II. Bez., Nyékried, wurde genehmigt.

Die auf die Anpflanzung von Bäumen in der Gehelgasse, VI. Bez., auf die Petroleumbeleuchtung der Timárgasse, III. Bez., die Wassererhebung des Martinsberges, I. Bez., die Pflasterung des Hiedgütergrabens, I. Bez., die Kanalisierung der Öbögasse, II. Bez., die Verbesserung der Beleuchtung der zur Leopoldfelder elektrischen Bahn führenden Wege, die Legung von Kabeln in zahlreichen Gassen der Bester Seite und schließlich auf die Errichtung einer Mietwagenstation in dem zwischen der Tabak- und Varszagasse gelegenen Theile der Mikagasse, VII. Bez., bezüglichen Pläne wurden genehmigt.

Schließlich wurden die **Rekurse** des Gustav Wiegner, des Madár Kovács-Schestyn, des Grafen Géza Andrássy, der Desider Grünhut und Joseph Steiner, des Julius Alföld, der Joseph Cremesberger und Julius Fodor, der Erben Gedeon Kuitgers, des Karl Severa, des R. Hartl Sohn, der Gebrüder Mejsit, des David Agulár, des Franz Hohl, des Ignaz Frey, der Frau Julius Konta und der Frau Julius Hajmsohn erledigt.

**Umschreibung von Immobilien.**

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Liegenschaft des Julius Takács und Interessenten, 10. Bezirk, oberer Rákó Nr. 7599/5—50, auf Frau Albert Fischl um 2397 K.; Hausanteil des Kaspar und Stephan Wallner, 8. Bezirk, Kalvariengasse Nr. 7, auf Franz Höschl und Frau um 8000 K.; Hausanteil des Wilhelm Ullbert, 8. Bezirk, Baroßgasse Nr. 21, auf Jiska und Gijella Löb um 16,000 K.; Liegenschaft der Frau Georg Poksaj, 10. Bezirk, unterer Rákóser Nied Nr. 2004 bis 2005/4—19, auf die Geschwister Poksaj, Erbchaft; Hausanteil des Friedrich Janczer und Anna Taub, 9. Bezirk, Märtongasse Nr. 24, auf Franz Beringer und Frau um 30,000 K.; Haus des Samuel Braun und Frau, 9. Bezirk, Gátgasse Nr. 3, auf Johann Pável und Frau um 31,400 K.; Liegenschaft des Alexander Nagy, 8. Bezirk, Alföldstraße Nr. 5875b, auf Mariška Bártonni um 17,070 K.; Liegenschaft des Thomas Dutkiewicz, 6. Bezirk, Erdtelekried Nr. 1587—88/12—13, auf Witwe Thomas Dutkiewicz; Haus des Ludwig Altman und Frau, 6. Bezirk, Dezagasse Nr. 9, auf Peter Wolf und Frau um 122,000 K.; Liegenschaft der Elisabeth Pinter, 7. Bezirk, Törökör, Nr. 2521 bis 2522, 2554—57/48, auf Witwe Ignaz Weinsteiner um 22,600 K.; Hausanteil der Marie Kuhn, 7. Bezirk, kleine Aufbaumgasse Nr. 16, auf Joseph Kuhn und Interessenten, Erbchaft; Haus des Joseph Milovanovits und Frau, 7. Bezirk, Esömörstraße Nr. 67, auf Johann Hankmann und Frau, um 80,000 K.; Haus des Emil Alsbóth und Frau, 10. Bezirk, Szabóthgasse Nr. 46, auf Julius Reichel um 69,500 K.; Hausanteil der Sophie Král, 7. Bezirk, Trommelgasse Nr. 100, auf die Geschwister Král, Erbchaft.

In Ofen: Hausanteil des Joseph Nareis, 2. Bezirk, Schulgasse Nr. 4, auf Ignaz Nemeth, Erbchaft; Liegenschaft des Géza Pfeifer, 1. Bezirk, Farkasried Nr. 10564/2, auf Frau Schwarz geb. Kranka Pfeiffer, um 1000 K.; Liegenschaft der Johann Herczog und Frau, 1. Bezirk, Böfinger Meierei Nr. 11182, auf Vinzenz Herczog, Erbchaft; Liegenschaft der Frau Johann Herczog, 1. Bezirk, Köbererried Nr. 14819, 14820/1—3, auf Frau Mayer geb. Anna Herczog, Erbchaft; Liegenschaft der Johann Herczog und Frau, 1. Bezirk, Böfinger Meierei Nr. 11026—27, auf Johann und Paul Herczog, Erbchaft; Liegenschaft der Johann Herczog und Frau, 1. Bezirk, Köbererried Nr. 15735—38, auf Paul Herczog, Erbchaft; Liegenschaft der Johann Herczog und Frau, 1. Bezirk, Hofried Nr. 11727—28, auf Johann Herczog, Erbchaft; Liegenschaft der Laskó und Popper, 1. Bezirk, Deutches Thal Nr. 12945—46, an das königl. ungar. Akerar um 85,300 Kronen; Liegenschaft des Grafen Moriz Esterházy, 2. Bezirk, Nr. 3267—18, auf Ludwig Engel und Interessenten um 64,000 K.; Liegenschaft der Frau Christoph Schmidt, 1. Bezirk, Salabried Nr. 11956, auf Andreas Kindner um 480 K.; Liegenschaft des Joseph Krammer, 1. Bezirk, Madárbegy Nr. 11408—11842, auf Witwe Andreas Gzolit, Erbchaft; Liegenschaft der Witwe Franz Lubacs, 1. Bezirk, Taban Nr. 444, auf Leopold Francs, Erbchaft.

In Alföld: Liegenschaft der Franziska Werba, 3. Bezirk, Remetehegy Nr. 2086, auf Hugo Fábrum 1600 K.; Liegenschaft der Ladislaus

Rijs und Frau, 3. Bezirk, Taborbegy Nr. 2296, auf Michael Bojch und Frau um 1000 K.; Liegen- schaft des Alexander Martini, 3. Bezirk, Testverhey Nr. 3050, auf Frau Magdalena Keller geb. Frey um 660 K.; Liegenenschaft des Jakob Knauß, 3. Bezirk, Török Nr. 5889-90, auf Witwe Jakob Knauß und Kinder, Erbschaft; Liegenenschaft des Mathias Schlojfer, 3. Bezirk, Testverhey Nr. 1501, auf die Geschwister Schlojfer, Erbschaft; Liegenenschaft der Balthasar Pen- czing er und Frau, 3. Bezirk, Filatoriev Nr. 6610, auf Franz Hermann und Frau um 1200 K.; Liegenenschaft der Geschwister Harnecker, 3. Bezirk, Domotorsied Nr. 8158, auf Stephan Somer und Frau.

Sport.

Am 1. April beginnt auf der Lager- Rennbahn das diesjährige Frühlingmeeting des ungarischen Herrenreitvereins, welches eine Reihe in sportlicher Beziehung bewerkenswerther Konkurrenzen bringt. Gleich am ersten Tage soll der Preis von Rákóts" gelaufen, dessen Distanz 2400 Meter beträgt. Eine bedeutende Menge von Konkurrenten war für dieses Rennen genannt, doch ist die Zahl derselben durch die letzten Neugelbahrungen stark herabgeschmolzen. An der Spitze der Liste steht schon seit zwei Wochen „Junius“, der laut der Ansicht der Professionals bedeutende Chancen hat und schon seit Wochen stark gewettet wurde. „Schloester“ beginnt dem Favorit „Junius“ im Preise von Rákóts sehr nahe zu rücken. Er notirt bereits bei A. Horner 5:1, während „Junius“ noch immer 4:1 angeboten ist.

Als Starter in dem 10,000 Kronen-Rennen werden genannt: „Kisajony“, 74 Kg.; „Formosa“, 71.5 Kg.; „Schloester“, 70.5 Kg.; „Junius“, 68 Kg.; „Ujfal“, 61 Kg.; „Botros“, 60.5 Kg.; „Esthajnal“, 60 Kg.; „Orimaldr“, 60 Kg.; „Vugris“, 60 Kgr.

Ein ungarisches Pferd ist in jüngster Zeit Favorit für das deutsche Derby geworden. Während der Kandidat Deutschlands für das österreichische Derby, „Don Josef“, sich immer mehr in der Favoritstellung für das österreichische Derby befestigt, wurden in letzter Zeit mit Rücksicht auf die günstigen Nachrichten, die über die Entwicklung von „Pilatus“ (welcher Eingehung des Barons Königswarter ist) verbreitet sind, derart hohe Beträge auf den letzteren für das deutsche Derby angelegt, daß es nunmehr sogar „Don Josef“ von der hervorragenden Position eines Favorits verdrängt hat und vor demselben mit 4:1 an der Spitze der Wettnotirungen steht, während 6:1 gegen „Don Josef“ gelegt werden. In dritter Stelle steht dann Graf Tassilo Festetics „Attila“ mit 8 vor „Hagen“ 12, „Donatello“, „Hampton Girl“, „Capo Gallo“, „Sternbust“ 14:1 zc.

Österreichisch-ungarische Pferde in Deutsch- land. Die Erfolge, die „Galifard“, „Tip-Top“ und „Hableány“ im Jahre 1899 für die österreichisch- ungarischen Kennfarben erzielten, haben unsere Kenn- stallbesitzer veranlaßt, sich an den Nennungen der kommenden Saison in Deutschland reger zu be- theiligen.

Es erhielten Engagements: Für das „Hendel- Rennen“ (10,000 Mark, 2000 Meter): „Catcher“, „Quaker“; für das „Amstink-Memorial“ (15,000 Mark, 1600 Meter): „Gonos“, „Leader“, „Royal Flush“; für das „Liegler-Rennen“ (10,000 Mark, 1000 Meter): „Ordur“, „Freerie“; für das „Borkeler- Handicap“ (15,000 Mark, 1600 Meter): „Algier“, „Gonos“, „Leader“; für den „Großen Preis von Hamburg“ (100,000 Mark, 2000 Meter): „Per But- ters“, „Reducer“, „Tro“, „Mudbeg“; für das „Union- Rennen“ (20,000 Mark, 2200 Meter): „Catcher“, „Longfellow“, „Savoyard“, „Balochard“, „Madden“, „Delando“; für den „Großen Hansa-Preis“ (40,000 Mark, 2200 Meter): „Betrüger“, „Capo Gallo“, „Higany“, „Reducer“, „Davensberg“, „Kara“, „Sobri“, „Sternbust“, „Tropomene“; für das „Hamburger Kriterium“ (15,000 Mark, 1000 Meter): „Retour“, „Tidbit“, „Gyra“, „Hippocrates“, „Dunagbong“, „Beza“; für das „Deutsche Derby“ (100,000 Mark, 2400 Meter): „Betrüger“, „Capo Gallo“, „Higany“, „Attila“, „Hamle“, „Catcher“, „Felemas“, „Pilatus“, „Mitka II“, „Bulmoyano“, „Davensberg“, „Melfitano“, „Sobri“, „Sternbust“, „Tropomene“, „Jdicpri“, „Zmorham“; für den „Preis von Breslau“ (30,000 Mark, 2200 Meter): „Hebe“; für den „Großen Preis von Berlin“ (52,000 Mark, 2200 Meter): „Sieh dich vor“, „Barnato II“, „Hebe“, „Galfard“; für den „Preis der Zweijährigen in Hamburg“ (10,000 Mark, 1100 Meter): „Zenbia“; für das „Fürsten- berg-Memorial“ (58,000 Mark, 2400 Meter): „Jdicap“; für den „Großen Preis von Baden“ (80,000 Mark, 2400 Meter): „Per Butters“, „Diadal“, „Jcalu“, „Zmorham“.

Das Gestüt Dobra soll aufgelöst werden. Nachdem bereits eine Versteigerung der Pferde des Grafen Zdenko Rinský, welcher im vergangenen Jahre unter dem Pseudonym „Gestüt Dobra“ laufen ließ, stattgefunden hat, soll noch eine zweite Auktion für den restlichen Theil veranstaltet werden. Es handelt sich um 43 Vollblutpferde, welche am 8. April im Gestüt Chlumetz unter dem Hammer kommen.

Kunst und Sport. Eine ganz eigenartige und vom Standpunkt des Kunstgewerbes aus hoch- interessante Ausstellung wird die Pariser Weltaus- stellung aus Baden erhalten. Die Verwaltung der Civilliste des Großherzogs von Baden be- absichtigt nämlich, in einer Kollektion möglichst alle

Goldpokale zu vereinigen, welche von dem Großherzog im Laufe der Jahre für den Badener Jubiläumspreis, resp. den „Großen Preis“ gespendet wurden. Durch Vermittlung des internationalen Klubs ist an sämt- liche Besitzer dieser Ehrenpreise eine entsprechende Bitte gegangen, der wohl durchwegs willfahrt werden dürfte. Diese Preise vom Jahre 1858 bis 1899 stam- men ausnahmslos aus der großherzoglichen Kunst- gewerbeschule in Karlsruhe, und man kann sie durch- wegs als Muster künstlerischen Geschmacks bezeichnen.

„Internationale Offiziers-Steepchase.“ Die große mit 40,000 Francs und Ehrenpreisen von 10,000, 7000, 4000 und 2000 Francs dotirte „Internationale Offiziers-Steepchase“, welche man für den 8. Juni in Auteuil plante, kommt nun wirklich zur Ausschreibung. Die Distanz beträgt 4800 Meter und können aktive und Reserveoffiziere aller Nationalitäten an dem Rennen teilnehmen. Besitzer der Pferde können auch Civil- personen sein.

„Tod Sloan's Ritt.“ Der gefürchtete amerikanische Championjockey Tod Sloan ist vorgestern wieder in England eingetroffen. Er hat für das „Lincolshire- Handicap“ den Ritt auf den fünfjährigen „Donnebosq“ angenommen, welcher sogleich darauf mit 25:1 gewet- tet wurde.

Gerichtshalle.

Verhafteter Getreidekommissionär.

Budapest, 24. März. Der in der Kleinen Brück- gasse Nr. 2-4 etablirte Getreidekommissionär Moriz Hay wurde heute Vormittags vom Untersuchungs- richter Löbblin nach kurzem Verhör wegen Ver- trugs verhaftet. Diese Nachricht macht in kaufmännischen und Börsekreisen umso größeres Aufsehen, als Hay aus einer sehr wohlhabenden Familie stammt und als materiell rangirt galt.

Vor fünf Jahren war Moriz Hay Mitbesitzer einer auf dem Petöfiplatz Nr. 3 etablirten Kompagniefirma, wurde aber damals mit 200,000 Gulden insolvent und die Kompagniefirma löste sich auf. Nachdem sich Moriz Hay vor drei Jahren mit seinen Gläubigern ausgeglichen hatte, etablirte er sich in der Dorotheagasse Nr. 5 als Getreidekommissionär und überließ im Mai v. J. in die kleine Brückgasse Nr. 2-4, wo er ein elegant ein- gerichtete Getreidekommissionsgeschäft etablirte. Die Klientel Hay's bestand fast ausschließlich aus Großgrund- besitzern und die Geschäfte, die Hay an der Getreide- börse zu vermitteln hatte, waren ziemlich belangreich. Im Jahre 1896 gewann Hay den Großgrundbesitzer Elemér Haláshaus Dabas, der damals eine Millionenerbschaft gemacht hatte, zu seinem ständigen Kunden. Halásh spielte in großem Maßstabe an der Börse und betraute Moriz Hay mit der Vermittlung seiner Geschäfte. Anfangs ging Alles gut; Hay bezahlte seinen Kommitenten pünktlich die ge- wonnenen Differenzen, rechnete stets genau ab und sicherte sich in dieser Weise das unumstößliche Vertrauen seines Vollmachtgebers. Im Jahre 1898 schlugen aber die Halásh'schen Spekulationen fehl, es entstand eine Differenz von 80,000 Gulden, welche Halásh zu bezahlen hatte und bezüglich deren er mit Hay einen Vergleich schloß. Nach Abwicklung dieses Geschäftes trat Hay gegen Halásh mit einer neuen Forderung in der Höhe von 26,000 Gul- den auf, und als sich Halásh weigerte, diese Summe zu bezahlen, strengte Hay gegen seinen Kommitenten beim Budapest'schen Börsegerichts die Klage an. Halásh er- hob die Einwendung, daß Hay ihm fortgesetzt falsche Kurse an gerechnet habe und daß demzufolge die Forderung auf betrügerischem Wege herbeigeführt worden sei. Dies stellte Hay in Abrede und Halásh wurde zur Bezahlung der 26,000 Gulden verurtheilt.

Nun erstattete Elemér Halásh gegen Moriz Hay die Strafanzeige wegen Betrugs, Dokumenten- fälschung und Wucher und der kön. Gerichtshof ordnete die Vorverhandlungen an, mit deren Durchführung die Oberstadthauptmannschaft betraut wurde; hier depo- nirte ein Angestellter des Hay, der Praktikant Heinrich Grünfeld, seinen Chef belastend, folgendermaßen: Hay hat die Geschäftsbücher an drei Stellen ver- borgem; der Zeuge selbst hat zwei Bücher zur Auf- berechnung bekommen. So oft Elemér Halásh bei Moriz Hay zur Abrechnung erschien, mußte Grünfeld die Kurse um 4 bis 5 Kreuzer höher angeben, als sie an der Börse gezeichnet wurden. In die Bücher seien nachträglich falsche Posten eingetragen worden; aus dem Conto- current wurden die Rechnungen des Elemér Halásh auf Befehl des Hay herausgerissen, von den einzelnen Blättern wurde die laufende Nummerung heraus- geschnitten. Die Rechnungen wurden in den Papierkorb geworfen und Heinrich Grünfeld angewiesen, beim Ver- höre vor der Polizei zu erklären, daß er von der ganzen Sache nichts wisse.

In Folge dieser Depositionen wurden an drei Stellen Hausdurchsuchungen gehalten, wobei die verborgenen Geschäftsbücher des Moriz Hay und die vernichteten Rechnungen vorgefunden wurden. Vor einigen Tagen wurde Grünfeld zum Untersuchungsrichter vorgeladen, um als Zeuge vernommen zu werden. Bei dieser Ge- legenheit legte Grünfeld das überraschende Geständniß ab, Moriz Hay habe ihm (dem Zeugen) 3000 Gulden an- geboten, wenn er seine bei der Polizei gemachte Aussage zurückziehe. Auf diese Aussage hin ordnete Untersuchungsrichter Dr. Löbblin die Vorführung des Ange- klagten an und unterzog denselben heute Vormittags einem anderthalbstündigen Verhöre, nach dessen Verendi- gung über Moriz Hay die Untersuchungshaf- tung verhängt wurde.

Gegen den Entscheid des Untersuchungsrichters reichte der Verteidiger des Hay Dr. Desider Nagy eine umfangreiche Appellation an den Anklagenrat ein, über welche in der Montagssitzung des Senats entschieden werden soll.

Die Steuer „der Hölle“.

Ein allgemein geachteter Finanzbeamter, der mit dem Referat in der Elisabethstädter Steuerbemessungs- kommission betraute Finanzsekretär Stephan Komáromy, geriet vor einem Jahre durch das mühsame Geschwäs eines unbelustigenden Kollegen in eine schiefte Situation. Ein Amtskollege Komáromy's, Finanzsekretär Karl Csérna, welcher Ersterem erwiehenermaßen nicht freundlich gesinnt ist, erfuhr nämlich im Kaffeehause, man habe Komáromy vor fünf Jahren angeblich mit 50 Gulden bestochen, damit er für die Rundbildge- sellschaft „Die Hölle“ eine geringere Steuer in Antrag bringe. Csérna hatte nichts Eiligeres zu thun, als seinen Kameraden bei der Finanzbehörde anzuzeigen, welche nach durchgeführter strenger Untersuchung die Beschuldigung als böswillig bezeichnete und Komáromy anwies, den Verleumder beim Strafgericht anzuzeigen. Der Verbreiter dieser für Stephan Komáromy kom- promittirenden Nachricht war, wie die Untersuchung feststellte, der ehemalige Sekretär des Armen-Kindergar- tenvereins Matthäus Csillag, den man heute wegen Verleumdung zur Verantwortung zog. Mit der Be- steuerung der Rundbildgesellschaft „Die Hölle“ und der angeblichen Bestechung hat es folgende Bewandniß: Als die Rundbildgesellschaft den Antrag erhielt, behufs Feststellung der Steuer vor der Steuerbemessungs- kommission zu erscheinen, beauftragte man den Anwalt der Gesellschaft Dr. Alexander Hartmann, mit der Steuerkommission zu verhandeln. Wie der Sekretär der Gesellschaft Victor Gauß behauptet, habe Matthäus Csillag, dessen Bureau sich neben dem Verhand- lungsjaal der Steuerbemessungskommission befindet, den maßgebenden Personen den Rath gegeben, man möge dem Referenten Stephan Komáromy ein Cadeau von 50 fl. machen, damit das Unternehmen nicht zu empfind- lich besteuert werde. Diesen Rath befolgend, nahm Gauß — wie er heute erzählt — am folgenden Tage fünfzig Gulden zu sich, um Komáromy zu bestechen. Er fand aber Komáromy nicht in seinem Bureau, sondern es war Csillag zugegen, der das Geld mit dem Verprechen entgegennahm, er werde es Komáromy zukommen lassen. Ob Csillag das Geld seiner Bestimmung zugeführt hat, weiß Gauß nicht. Vier Jahre nach diesem Vorfall hat Gauß diese Sache seinem Freund Csérna erzählt, der von dem Vorfall die Steuerdirektion verständigte. — Staatsanwalt (zu Gauß): Warum erzählten Sie die Sache gerade Csérna? — Zeuge Gauß: Ich hatte bei ihm zu thun. Unterwegs traf ich Komáromy, der meinen Gruß nicht erwiderte. Ich hab daher Csérna, sich bei Komáromy zu erkundigen, warum er mir übel gesinnt sei. Bei dieser Gelegenheit erzählte ich die Geschichte von „der Steuer der Hölle“. Aus den Akten der Steuerbemessungskommission geht hervor, daß Komáromy eine verhältnismäßig hohe Besteuerung des Unternehmens in Antrag gebracht hatte.

Der Angeklagte Matthäus Csillag gab die Erklä- rung ab, er habe von Gauß nie einen Kreuzer erhalten, weder für Bestechungs-, noch für andere Zwecke. Was mit jenem 50 fl. geschehen ist, die Gauß für den Steuerreferenten bei der Kasse des Rundbildunternehmens befohlen hatte, konnte der Gerichtshof trotz eingehender Fragestellung nicht erfahren. Csillag erklärte, den Fünfsziger nicht be- kommen zu haben, Gauß will diese Banknote dem Csillag übergeben haben und nennt zwei Zeugen, in deren Gegenwart Csillag die Empfangnahme des Fünfszigers einbekannt hat. Die Aussage dieser zwei Zeugen schien aber dem Gerichtshofe bedenklich. Nach erledigtem Beweisverfahren ließ der öffentliche An- kläger Staatsanwalt Dr. Schneider die An- klage fallen. Die eine Thatfrage — sagte der öffentliche Ankläger — ist aus der Verhandlung in zweifellos Weise hervorgegangen, nämlich daß Ko- máromy grundlos verdächtigt wurde. Daß Csillag den Fünfsziger erhalten hat, dafür ist bloß ein Zeuge vorhanden, aber seine Aussage scheint be- denklich. Da die Anklage fallen gelassen wurde, stellte der Gerichtshof (Vorsitzender Andreas Görög) das weitere Strafverfahren gegen Csillag ein.

(Eine Reihe dunkler Verbrechen) wird aus Nagytörös gemeldet: Ein überbelemundetes altes Frauenzimmer, Theresje Gyulay, betrieb mit einer Genosin Namens Lidia Förgö seit Jahren die Engelmacherei. Jüngst wurde der Frau eines Gendarme- riewachtmeysters, die sich in geeignetem Zustande befand, von einer Nachbarin gerathen, sich an Theresje Gyulay zu wenden, die ihr Rath und Hilfe schaffen werde. Die Frau ging auf den Vorschlag nicht ein, sondern erzählte das Geböhrte ihrem Gatten. Theresje Gyulay wurde nun überwacht und auch auf freier That ertappt. Bei der Verhaftung leugnete sie jedoch. Als nun eine schwer- kranke Patientin im städtischen Spital von der Verhaf- tung der Gyulay hörte, erklärte sie, daß sie ebenfalls ein Opfer der Manipulationen dieser Person sei. Spi- talsarzt Dr. Julius Mester befragte sofort die Patientin, und erfuhr, daß die Gyulay an ihr eine Operation vollzogen und sie seit dieser Zeit krank sei. Die Gyulay wurde vom Polizeikommissar Halás und dem Gendarmewachtmeyster Ignaz Pál mit einer ihrer früheren Patientinnen konfrontirt. Die beiden Frauen gerieten in Streit, und schließlich erklärte die Gyulay, daß sie Alles gestehen wolle. Sie zählte eine ganze Reihe von jungen Frauen und Mädchen auf, die sie behandelt hatte, unter diesen auch eine junge Frau, die kürzlich gestorben ist. Sofort wurde die Erhumung der Leiche angeordnet und man fand im Eingeweide eines sechsmonatlichen Embryos neben der Leiche der Mutter. Die Gyulay führte über ihre Patientinnen Buch und aus diesem geht hervor, daß mehr als 200 Personen ihre Hilfe in Anspruch genommen haben. Wie „M. Hül.“ meldet, sind im Laufe des gestrigen Tages etwa 30 Frauen und Mädchen verhaftet worden. Die Angelegenheit erregt ungeheures Aufsehen.

(Militärbefreiungsschein.) Im vergan- genen Jahre wurde eine ganze Reihe von Verwaltungs- beamten des Hilsalauer Bezirks (Komitat Kronstadt) in Kriminaluntersuchung gezogen. Wie sich auf Grund einer vom gemeinsamen Kriegsministerium verlangten Unter-

Juchung stellen ließ, haben sich mehrere Beamte — darunter Oberführer, Ortsrichter, Gemeindevorsteher und Kleinrichter — zusammengethan und Miltärbefreiungsschwindel getrieben. Diese fauberen Beamten fanden die ferngeübten Häftlinge Turichen, die mit Pässen versehen wurden, nach Rumänien und jüdischen Hain derselben auf Grund gefälschter Personbeschreibung bückige, krumme oder taube Krüppel vor die Assistentenkommission. Es fiel auf, daß in dieser Gegend, wo ein gesunder Menschenhag wohnt, jährlich kaum drei junge Leute als tauglich zum Militär eingereicht werden konnten. Es wurden der Oberführer Gabriel Senter, die Gemeindevorsteher Johann Kuf, Johann Sipos, Stephan Domokos und Franz Seewald, die Gemeindevorsteher Andreas Szab-Giro und Michael Joris, die rumänischen Geistlichen Georg Urdea und Thoma Fratés und noch eine Anzahl anderer Personen wegen Urkundenfälschung, Bestechung und anderer Verbrechen in Untersuchung gezogen. Nach einwöchentlicher Verhandlung sprach der Gerichtshof die Angeklagten Senter, Kuf, Seewald und Szab-Giro frei, hingegen wurden die übrigen 25 Angeklagten für schuldig erkannt und zu längerer Freiheitsstrafe verurtheilt. Am strengsten bestraft wurden der Gemeindevorsteher Johann Sipos und der Gemeindevorsteher Michael Joris, welche drei Jahre Zuchthaus erhielten, weil sie den Miltärbefreiungsschwindel systematisch betrieben. Die übrigen Angeklagten wurden mit Strafen von zwei Monaten Gefängnis bis zu einem Jahre Kerker belegt. Laut dem heute publizierten Urtheil der kön. Kurie wurde die Strafe der Hauptangeklagten auf je zwei Jahre Zuchthaus herabgesetzt, einzelne erstinstanzlich verurtheilte Angeklagte aber freigesprochen.

**(Ein Hansherr als Dieb.)** Johann Dlogopolsky, Schlossermeister und Hansherr in Neupest, stand heute des Diebstahls angeklagt vor dem Strafgericht. Eine ihm zur Reparatur übergebene Kumpenkonstruktion verpfändete er bei dem Eisenhändler Ignaz Kohn um den Betrag von 1 fl. 30 kr. und gab zu seiner Verantwortung an, daß ihn große Noth dazu getrieben. Der geringe Hanszins stieß zumeist gar nicht, meist nur in Wochenraten zu einer Krone ein, dagegen wies er eine jährliche Steuerbelastung von 630 Kronen vor. In einem Augenblicke der größten Noth verlegte er das fremde Gut, mit der Absicht jedoch, es am Ende der Woche wieder anzulösen. In Folge früher erfolgter Anzeige ist es jedoch hiezu nicht mehr gekommen. Der Gerichtshof erbrachte angeklagt so zahlreicher Milderungsgründe ein Urtheil zur Bezahlung einer Strafe von zehn Kronen, oder ein Tag Gefängnis für den Fall der Nichtbezahlung der Strafsumme innerhalb 14 Tagen. Der arme Hansherr schien begreiflicherweise der einträglichen Haft geneigter und erbat sich zur nachmaligen Erwägung einige Bedenkzeit.

**Neutra, 24. März. (Joseph Csontos)** der — wie erinnerlich — gegen den Fürstprimas Klaus Bafary ein Attentat verübte, wurde aus der Strafanstalt Zlawa ins Waigauer Gefängnis gebracht, wo er bis zu seiner provisorischen Entlassung verbleiben wird. Csontos hat sich in der Strafanstalt sehr gut aufgeführt und deshalb wurde seine Strafe gemildert. Er leugnet noch jetzt, daß er dem Fürstprimas nach dem Leben getrachtet hätte; er wollte den Kirchenfürsten nur erschrecken, um seine Stelle wieder zu bekommen.

### Der Kapitalist.

**(Erste ungarische allgemeine Affekuranzgesellschaft.)** Die Direktion dieser Gesellschaft hat in der am 24. d. abgehaltenen Ausschußsitzung die Bilanz pro 1899 zur Vorlage gebracht, und wurde auf Grund des Antrages der Direktion und des Aufsichtsrathes beschlossen, der für den 5. April einberufenen Generalversammlung die Bezahlung einer Dividende von 150 K. nach jeder ganzen Aktie in Vorschlag zu bringen. Die Prämienreserven der Clementarbranchen betragen 4.070.000 K. Der Lebensversicherungsfond beläuft sich auf 253.652.080 K. 34 H., wogegen sich die Prämienreserve mit 69.737.646 K. 14 H. bezieht.

Die Fonds der Gesellschaft betragen gegenwärtig 85.815.122 K. 19 H. und sind in folgenden Werthen placirt: 1. Baareinlagen bei Sparkassen und Banken 7.325.664 K., 2. Pfandbriefe 40.833.449 K., 3. vom Staate garantierte Eisenbahn- und sonstige Anlehens-Obligationen 19.218.239 K., 4. Budapester hauptstädtisches Anlehen 5.227.718 K., 5. italienische Renten und sonstige Werthpapiere 2.748.812 K., 6. Wechsel im Portefeuille 488.452 K., 7. Hypothekendarlehen 1.093.048 K., 8. Darlehen auf Lebensversicherungspolizzen 7.459.737 K., 9. Häuser der Gesellschaft 1.420.000 K.

**(Die ungarische Agrar- und Rentenbank A. G.)** veröffentlicht die nachstehenden Rechnungsabschlüsse pro 31. Dezember 1899:

**Bilanzkonto. Aktiva:** Kassenbestand 607.602 fl., Wechselportefeuille 3.219.889 fl., Vorschüsse auf Effekten 2.560.792 fl., Effekten 2.145.749 fl., Effekten des Spezial-Sicherstellungsfonds der Pfandbriefe 1.500.050 Gulden, Prioritätsaktien ungarischer Eisenbahnen 4.259.168 Gulden, Hypothekendarlehen 11.692.496 fl., Weinbau-Rekonstruktionsdarlehen 8.523.746 fl., Forderungen an den Staat, an die Municipien, Gemeinden und Genossenschaften 1.260.791 fl., Konto für vorrätige 4proz. Weinbau-Obligationen 1.595.620 fl., Konto für vorrätige 4 1/2proz. Rentenheime 978.766 fl., Konto für vorrätige 4 1/2proz. Pfandbriefe 710.347 fl., Debitoren bedeckte Forderungen und Einlagen zur Verzinsung bei Kreditinstituten 1.981.684 fl., Einzahlungen auf Konjunkturalgeschäfte 2.720.826 fl., rückständige Annuitätsraten 47.870 fl., Totale 43.804.903 fl. **Passiva:** Aktienkapital (inklusive von 1.500.000 fl. Spezial-Sicherstellungsfonds der Pfandbriefe) 12.000.000 fl., Reservefonds 19.622 fl., Spezial-Reservefonds 100.000 fl., Reservefonds

des landwirtschaftlichen Landes-Kreditvereins 28.654 fl., Sicherstellungsfonds der Kredittheilhaber des landwirtschaftlichen Landes-Kreditvereins 143.257 fl., von Darlehen zurückbehaltenen Beträge 1.729.611 fl., Kreditoren 4.670.363 Gulden, emittirte 4proz. Rentenheime 8.250.000 fl., emittirte 4 1/2proz. Pfandbriefe 8.702.600 fl., emittirte 4 1/2proz. Pfandbriefe 6.981.000 fl., verloste 4 1/2proz. Rentenheime 11.832 Gulden, unbehobene Zinsencoupons 11.574 fl., transitorische Buchungsposten 386.182 fl., Totale 43.804.903 fl. — **Gewinn- und Verlustkonto. Soll:** Speisefonto: Ergänzung der Tantieme der Direktion (s. 33 der Statuten), Bezüge des Aufsichtsrathes, Gehälter, Inzerate, Druckkosten, Miete, Porti, Bureau-Erordernisse etc. 208.618 fl., Steuerkonto 56.475 fl., Gewinn per Saldo 770.206 fl., Totale 1.035.300 fl. **Haben:** Gewinnvortrag vom Jahre 1898 145.243 fl., Zinsentkonto 793.282 fl., Provisionen und diverse Gewinne 96.774 fl., Totale 1.035.300 fl.

**Effektenstand am 31. Dezember 1899.** Aktien der affiliirten Provinzialinstitute 825.900 fl., Aktien von Verlehrsunternehmungen (vereinigte Krader und Csander Eisenbahnen) 1.203.012 fl., Aktien von Banken und anderen Unternehmungen 11.293 fl., ungarische und österreichische Staatspapiere 12.231 fl., Pfandbriefe und Obligationen 68.313 fl., Antheilheime der landwirtschaftlichen und industriellen Landes-Central-Kreditgenossenschaft 25.000 fl., zusammen 2.145.749 fl. — **Effekten des Spezial-Sicherstellungsfonds der Pfandbriefe:** 4proz. Weinbau-Obligationen der ungarischen Agrar- und Rentenbank 1.228.000 K. (Nominale), 4proz. Pfandbriefe der ungarischen Hypothekendarlehen 950.000 fl. (Nominale).

**(Die ungarische Bank für Industrie und Handel A. G.)** hielt heute unter dem Voritze des Direktionspräsidenten Grafen Stephan Tisza und in Anwesenheit von 73 Aktionären mit 33.137 Aktien ihre ordentliche Generalversammlung. Dem Bericht entnehmen wir Folgendes:

Durch die auf dem Gebiete des laufenden Bankgeschäftes entwickelte gesteigerte Thätigkeit, den wesentlich erhöhten Umsatz und das durch die Gestaltung der Zinsfußverhältnisse erreichte Resultat wurde der durch die wirtschaftliche Lage verursachte Ausfall nicht nur vollständig ersetzt, sondern das Endergebnis in seiner Gesamtheit noch etwas günstiger als das des Vorjahres gestaltet. Auf dem Gebiete der Konjunkturalgeschäfte haben wir im Vereine mit der Pester ungarischen Kommerzbank die Erhöhung des Aktienkapitals der ungarischen Asphalt-A. G. durchgeführt. Im Vereine mit unseren Geschäftsfreunden wurde das Placement der durch die Salathnaer Schwefel-Industrie A. G. emittirten 5proz. Prioritäts-Obligationen durchgeführt. Dieses Unternehmen hat das abgelaufene Geschäftsjahr schon mit erhöhtem Gewinn abgeschlossen. Das unter der Leitung des Wiener Bankvereins in Wien zur Verwerthung der priv. Landesbank für Bosnien und die Herzegovina gegründete Spindlat wurde abgewickelt. In Gemeinschaft mit unseren Konjunktur nahmen wir an jener großangelegten Transaktion theil, welche den Ankauf der Graf Andrássy'schen Eisenwerke und der Aktien der Union I. E. priv. Eisen- und Blechfabrik A. G. durch die Rima-Murány-Salgó-Tarjánier Eisenwerks-A. G. zum Zwecke hatte. Wir nahmen an jenem Kreditgeschäft theil, welches mit der zur Uebernahme der Aktien der Firma Haas u. Deutch gegründeten vereinigten Bau- und Industrie-A. G. zustande kam. Das rumänische Petroleumgeschäft nahm auch im abgelaufenen Jahre einen weiteren wesentlichen Aufschwung, und mit Rücksicht auf die auf dem Petroleum-Weltmarkt herrschende allgemein günstige Konjunktur sind auch die Ausichten betreffs der weiteren Gestaltung dieses Geschäftes die allerbesten, so daß wir nach wie vor Uebersicht haben, die auf die Aktien dieses Unternehmens gegen Gewährung eines Lombardvorschlusses erworbene Option als sehr werthvoll zu betrachten. Von den bei dieser Transaktion ins Verbleiben gebrachten Provisionen haben wir weder früher, noch auch in der vorliegenden Bilanz etwas verzeichnet. Der Geschäftsgang der Central-Hypothekendarlehen ungarischer Sparkassen war trotz der ungünstigen Verhältnisse des abgelaufenen Jahres ein befriedigender. Auf dem Gebiete des Wechselgeschäftes ist eine Steigerung zu konstatiren. Die Filialen waren auch im abgelaufenen Jahre mit zurriedenstellendem Ergebnis thätig. Der Verkehr im laufenden Bankgeschäft betrug: Eskompte Wechsel 49.179.000 fl., Vorschüsse auf Effekten 41.217.000 Gulden, Bewegung im Spareinlage- und Kassenheimegeschäft 23.440.000 fl., Konto-Korrentverkehr 620.484.000 Gulden, Kassebewegung 308.297.000 fl.

Das Reinerträgniß des abgelaufenen Jahres beträgt inklusive 143.307 fl. Vortrag vom Jahre 1898 906.359 fl., was einer 9 1/2proz. Verzinsung des Aktienkapitals entspricht. Im Sinne des §. 51 der Statuten sind von dem nach Abzug der 5proz. Zinsen des Aktienkapitals, d. i. 1.000.000 K., verbleibenden Betrage des letztjährigen Reingewinnes von 1.526.104 K. d. i. von 526.104 K. dem Reservefonds zuzuführen 5 Prozent 26.305 K., als Tantieme des Direktionsrathes zu verwenden 6 Prozent 31.566 K., als Tantieme der Direktion 89.437 K., verbleiben 436.666 K., zusammen dem Direktions- und Aufsichtsrathe erlauben wir nun zu beantragen, die so verbleibenden 436.666 K., zuzüglich der oben in Abzug gebrachten 1.000.000 K. und des Gewinnvortrages vom Jahre 1898 286.614 K., zusammen 1.723.280 K. wie folgt zu verwenden: 12.000 K. zur Abschreibung vom Werthe unseres Bankgebäudes, 12.000 K. als Dotierung des Pensionsfonds unserer Beamten und Diener, 1.200.000 K. zur Einlösung von 100.000 Aktiencoupons a 12 K. in Lösung als Erhöhung der diesjährigen Dotation des Reservefonds auf 200.000 K., wodurch unser Reservefonds die

Höhe von 1.900.000 K., d. i. 9 1/2 Prozent des Aktienkapitals erreicht, 45.400 K. als außerordentliche Dotation des Pensionsfonds, um ihn auf die Höhe von 200.000 K. zu bringen, und 280.185 K. auf neue Rechnung vorzutragen. Der Bericht wurde zustimmend zur Kenntnis genommen und nach Anhörung des vom Direktionssekretär Dr. Georg Hajcsi verlesenen Aufsichtsrathsberichtes den Funktionären das Absolutum erteilt. Die Dividende von 12 K. per Aktie gelangt am 1. April zur Auszahlung. Die bisherigen Mitglieder des Direktionsrathes, und zwar die Herren Graf Stephan Tisza, Moriz Bauer, Ladislaus v. Bóthy, Dr. Alphons Brauneis, Alexander Ritter v. Ledeczky, Bela v. Pulacs, Dr. Erwin Hofner, Dr. Georg Szemeny, Alexander Straffer, Graf Emerich Szecsenyi jun., Theodor Wolfner wurden unter Anerkennung ihrer hingebungsvollen und erprießlichen Thätigkeit mit Affkamation wiedergewählt und Graf Emerich Karolyi in den Direktionsrath neubeworben; unter allgemeiner lebhafter Zustimmung wurden auch die bisherigen Mitglieder der Direktion, und zwar die Direktoren Julius v. Pösch und Felix Schwarz wieder und Herr Paul Szecsi, der bereits seit einer Reihe von Jahren der Geschäftsleitung angehört, als Direktor neugewählt; endlich wurden die bisherigen Aufsichtsräthe: Géza v. Kubinyi, Felix Kurand, Sigmond Leitner, Graf Gebon Radanjen, und Emil v. Ullmann einstimmig wiedergewählt. Schließlich wurde der Antrag der Direktion auf Aktivierung des gesellschaftlichen Pensionistenfonds acceptirt, der bisher gesammelte Fonds der Gesellschaft pro 200.000 Kronen dem Institute überantwortet, eine ständige Dotierung des Fonds mit 15.000 Kronen jährlich beschlossen und das vorgelegte Statut unverändert angenommen. Unter lebhaften Claqueurien auf den Präsidenten wurde hierauf die Generalversammlung geschlossen. — In einer kurz nach der Generalversammlung stattgehabten Sitzung des Direktionsrathes wurde Graf Stephan Tisza zum Präsidenten und Moriz Bauer zum Vizepräsidenten wiedergewählt.

### (Budapester Straßenbahngesellschaft.)

Die Direktion dieses Transportunternehmens hat in ihrer jüngst abgehaltenen Sitzung auf Grund der Betriebsergebnisse des abgelaufenen Jahres die Betriebsrechnung und daraufhin die nachfolgend veröffentlichte Bilanz des Unternehmens pro 1899 festgestellt.

**Aktiva:** Straßenbahnlinien und deren elektrifizierte Einrichtung: Bankkonto per 31. Dezember 1899 29.189.738 Kronen, Investitionen vor der elektrischen Umgestaltung 5.043.309 K., Vorarbeiten für neue Projekte 49.971 K., Inventar und Materialvorräthe 318.001 K., Debitoren 2.825.322 K., Baarhand, Effekten und Immobilien der Fonds, u. zwar: Kasse, Geldeinlagen und fällige Zinsen 20.121.306 K., Werthpapiere 40.153.363 K., Immobilien 3.859.031 K., zusammen 64.133.701 K., Summe der Aktiva 101.560.045 K. **Passiva:** Aktienkapital 40.477.800 Kronen, Obligationen 18.000.000 K., Amortisationskapital der Bahn auf der Franz Joseph-Bride 415.769 K., Fonds und Reserven, und zwar: statutenmäßige Reserve 970.132 K., außerordentliche Reserve 63.787 K., Abschreibungsreserve 951.897 K., Spezialreserve 30.723.695 Kronen, Pensions- und Hilfsfonds 779.452 K., Summe der Fonds und Reserven 33.488.965 K., Kreditoren 4.954.824 K., Reingewinn 4.222.685 K., zusammen 101.560.045 K. — Die Betriebsrechnung zeigt folgende Ziffern: Einnahmen: Transporteinnahmen 6.476.750 K., verschiedene Einnahmen: Zinsen 1.375.766 Kronen, Pachtzins 69.997 K., diverse Einnahmen 80.119 Kronen, Erträgniß der Titres der Budapest-Rétságpalotaer Eisenbahn 297.608 K., Erträgniß der Titres der Franz Joseph-Untergrundbahn 62.919 K., zusammen 8.363.162 K., hiezu Gewinnvortrag vom Jahre 1898 780.466 K., Hauptsumme der Einnahmen 9.143.628 K. — **Ausgaben:** Betriebsausgaben 3.037.591 K., Abgabe an die Hauptstadt 243.372 K., Zinsen der Obligationen 700.608 K., Steuer und öffentliche Abgaben 588.390 K., Amortisation (Aktien 188.800 K., Obligationen 138.180 K.) 326.980 K., Abschreibung 9600 K., Beitrag zum Pensionsfonds 14.400 K., zusammen 4.920.942 Kronen, Reingewinn: 4.222.685 Kronen, Hauptsumme 9.143.628 Kronen. — Diese Daten zeigen mit Jahresluß als Summe der Aktien den Betrag von 101 1/2 Millionen Kronen. Von diesem bedeutenden Aktivstand entfallen auf das eigentliche Bahngeschäft 34 1/2 Millionen Kronen, auf den Baarbestand, die Effekten und Immobilien der Fonds, welche das freie Vermögen der Gesellschaft bilden, 67 Millionen Kronen. Auf diese enormen Ziffern baut sich das Unternehmen auf und dies erklärt zur Genüge nicht nur das allgemeine Interesse, das sich demselben zuwendet, sondern dürfte auch allenthalben in einer Würdigung dieser Rechnungsabschlüsse zum Ausdruck gelangen. Denn ebenso sehr fällt ins Gewicht das im Passivum ausgezeichnete Kapital der Gesellschaft, welches, Aktien und Obligationen inbegriffen, 58 1/2 Millionen Kronen ausmacht, wozu noch die Fonds und Reserven der Gesellschaft in Gesamtbetrage von 33 1/2 Millionen Kronen treten. Diese letztere Ziffer zeigt, daß die Gesellschaft bestrebt ist, die finanzielle Konsolidirung und Stärkung des Unternehmens in jeder Beziehung zu sichern und daß dem Erträgniß der Gesellschaft nicht allein von der Konjunktur des Bahngeschäftes, sondern durch die großen Vermögensbestandtheile eine gewisse Stabilität gewährt wird.

Bezüglich der Verwendung des Reingewinnes wird die Direktion in der Generalversammlung beantragen, nach Abzug der statutenmäßigen Tantiemen den Betrag von 3.143.070 Kronen zur Bezahlung einer Dividende von 30 Kronen nach 101.695 Stück Aktien und 20 Kronen nach 4611 Stück Genuschein zu verwenden und den verbleibenden Gewinnsaldo von 815.215 Kronen 92 Heller auf neue Rechnung vorzutragen.

**(Die Central-Hypothekendarlehen ungarischer Sparkassen als A. G.)** hat die Bilanz für das Jahr 1899 festgestellt. Der Reingewinn be-

trägt mit dem Vortrag von 5155 fl. zusammen 178,269 fl. Die Direktion beantragt, nach Abzug der Tantiemen 150,000 fl. zur Bezahlung einer fünfprozentigen Dividende zu verwenden, 10,000 fl. dem Reservefonds und 7500 fl. dem Pensionsfonds zuzuführen und 5302 fl. vorzutragen.

(Kein Getreidewucher.) Heute ging nach elftägiger Dauer die Schlussverhandlung in der Affaire des L. Kubiner Getreidehändlers Alexander Paull zu Ende, gegen welchen eine Anklage wegen Getreidewuchers erhoben worden war, in welcher Angelegenheit die Untersuchung nicht weniger als drei Jahre lang gedauert hatte. Der Gerichtshof fällt ein freisprechendes Erkenntnis mit der Begründung, daß der Beschuldigte ordentliche Kaufgeschäfte abgeschlossen, und daß gegen ihn der Thatbestand einer strafbaren Handlung nicht festgestellt werden konnte.

(Die Schmidt'sche Spiritus-Fabrik.) Die Schmidt'sche Spiritus-Fabrik hat heute unter Vorsitz des Dr. Georg Gschwindt ihre ordentliche Generalversammlung abgehalten. Die Bilanz weist nach Dotierung der Werthabminderung und anderer Reserve mit 10,000 fl. und nach Hinzurechnung des vorjährigen Gewinnjahres per 11,259 fl. einen Gewinn von 110,022 fl. 37 kr. auf. Auf Antrag der Direktion wurde beschlossen, nach Ausschüttung der Tantiemen den Betrag von 84,000 fl. zur Bezahlung einer Dividende von 28 fl. zu verwenden und 11,471 fl. auf neue Rechnung vorzutragen. Auf Antrag des Aktionärs Dr. Rudolf Havas wurde der Direktion, namentlich dem leitenden Direktor Paul Müller Dank votirt und den Funktionären das Absolutorium erteilt. Schließlich wurden die bisherigen Mitglieder der Direktion und des Aufsichtsrathes wieder gewählt.

(Das Wiener Haus Rothschild gegen die Prozentnotierung.) Eine Petition, die von Wiener Schankfirmen ausgeht und die dortigen Börsenämter erucht, die frühere Notierungsart der Effekten wieder einzuführen, ist auch von Freiherrn Albert v. Rothschild, dem Chef des Wiener Hauses, unterzeichnet worden. Freiherr v. Rothschild schließt sich jener Auffassung an, welche die Prozentnotierung als eine dem allgemeinen finanziellen Verkehr mit dem Publikum schädliche Maßregel ansieht. In dieser Petition wird ausgeführt, daß die Prozentnotierung den Verkehr erschwere, daß das Publikum sich mit der neuen Institution nicht befreunden könne. In dem Bericht, während dessen die Prozentnotierung in Geltung stehe, sei der Beweis zur Genüge erbracht worden, daß die Erleichterung des Inlands- und die Hebung des Arbitrageverkehrs, welche von der Börsenämter zweifellos beabsichtigt war, nicht erreicht wurde. Maßgebende Stellen, Firmen der Courthouse, der Wechselstuben, in erster Reihe aber das Publikum empfinden die Prozentnotierung als eine Erschwerung. Die neue Usance bringe den Zwang mit sich, eine Rechnungsoperation vorzunehmen. Sie können aber auf Grund ihrer Wahrnehmung die Ueberzeugung ausdrücken, daß der Umrechnungszwang die Kundenschaft vom Ge-

schäfte zurückhalte, indem Personen, die früher einfach den Werth ihrer Aktien oder Coupons vom Kursblatte ablesen konnten, jetzt eine Rechnungsoperation vornehmen müssen, um denselben zu erheben, wobei ihnen überdies bei nicht vollgezahlten Aktien, zumal solchen in fremden Valuten, noch die Ueberwindung von einigen anderen rechnungsmäßigen Hindernissen zur Aufgabe gestellt ist.

(Süßfrüchte.) In Böhmen war schleppender Absatz, Tendenz matt. Wir notiren: Zwergbohnen zu 9 K. 25 H., Rundbohnen zu 7 K. 75 H., große Bohnen zu 7 K. 20 H., Buntbohnen zu 5 K. 50 H., Braunbohnen zu 7 K. 50 H., Alles Parität Budapest per 50 Kilogramm. Mohu zu 24 K. bis 26 K., Linjen zu 12 K. bis 17 K., holländischer Kummel zu 34 K. bis 35 K., Hirsebrein zu 10 K. bis 10 K. 25 H., mit Sad, Pausamen zu 11 K., Alles ab Budapest per 50 Kilogramm.

(Wien, 24. März. (Spiritus.) Die Preise behaupteten sich. Prompter Kontingent-Spiritus notirt 39 K. 60 H. Geld, 40 K. Brief. Nachbörlich wurden 300 Hektoliter prompt zu 40 K. verkauft. Bedarf, Erzeugung und Zufuhren halten sich die Waagschale.

(Berlin, 24. März. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 25 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 235.12, Lombarder 28.37 Franzosen 136.37, Buschtiehrader —, Diskonto 197.25, Handelsgef. 172.—, Deutsche 212.50, Dresdener 160.25, National 142.—, Breslauer Diskonto 118.—, Laura 279.—, Bochumer 282.87, Gelsen 216.—, Harpener 235.37, Dannebaum —, Hibernia 248.50, Consolidation 398.25, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, Spanier 72.12, Italiener 94.87, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard 141.70, Schw. Central 145.10, Schw. Nordost 91.75, Jura-Simplon 89.25, Kanada 94.62, Northern 76.25, Hamburger Packet 128.50, Norddeutscher Lloyd 125.—, Edison 257.50, Gr.-B. Pferdeh. 228.50, Transvaal 221.25, Caro 188.75, Raaber —, Darmstadt —, Dortmund 140.75, Braunschweiger —, Ostpreußen —, Henry —, Türken —, Montanindustrie —, Dynamit Trust 161.—, Rubel —, 1890er Mexikaner —, 1850er Mexikaner —, 4proz. Russen —, Sansa —, Donnersmarkt —.

(Frankfurt, 24. März. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 234.90, österr.-ungar. Staats-

bahn —, Südbahnaktien 28.40, Deutsche Bank —, Diskonto 197.30, Dresdener Bank 160.—, Berliner Handelsgesellschaft 172.30, Gelsenkirchener 215.75, Harpener 234.90, Hibernia 248.50, Laurabütte 278.80, italienische Rente 94.75, vierprozentige ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österr. Goldrente —, österr. Silberrente —, österreichische Papierrente —, Wiener Bankvereinsaktien —, Alpine —, Still.

(Samburg, 24. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 97.80, österreichische Kreditaktien 234.90, 1860er Loje 133.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 136.25, Südbahn 28.25, Italiener 94.60, 4prozentige österreichische Goldrente 99.30, 4prozentige ungarische Goldrente 97.10. Ruhig.

(Paris, 24. März. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 688.—, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente —, vierprozentige ung. Goldrente 97.75, österr. Länderbank —, Banque de Paris 1169.—, dreiprozentige franz. Rente 101.45, Italiener 94.27, Ottomanbank 575.—, französische amortisierbare Rente —, 3 1/2prozentige Rente 103.10, österreichische Bodenkredit 1270, Alpine Montan —, türkische Tabakaktien 314.—, Still.

(Londou, 24. März. Englische Conjols 101 1/2, Südbahn —.

(Berlin, 24. März. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per loco Am. —, Roggen per loco Am. —, Hafer per loco Am. —, Rübsöl per loco Am. —, Spiritus per loco Am. 48.80.

(Köln, 24. März. (Produktenmarkt.) Rübsöl per loco Am. 59.50.

(Hamburg, 24. März. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtsteiner 147.— bis 150.—, Roggen, Mecklenburger 142.— bis 146.—, russischer 109.— bis 110.—, Del 56.—, Spiritus per März-April 18.40, per März-April 18.40, per April-Mai 18.40. — Weizen, Roggen, Del und Spiritus ruhig. — Wetter: Kalt.

(Breslau, 24. März. (Produktenmarkt.) Weizen loco 14.90, gelber Weizen loco 14.80, Roggen loco 13.70, Hafer loco 12.40, neuer —, Reps loco 22.40, Spiritus mit — Am. Konsumsteuer per Februar —, mit — Am. Konsumsteuer per Februar —, Mais per 100 Kilo 13.—.

(Paris, 24. März. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.30, per April 20.10, per Mai-Juni 20.70, per vier Monate vom Mai 21.—, Roggen per laufenden Monat 14.—, per April 14.—, per Mai-Juni 14.—, per vier Monate vom Mai 14.10. — Weizenmehl per laufenden Monat 26.35, per April 26.35, per Mai-Juni 27.05, per vier Monate vom Mai 27.40. — Rübsöl per laufenden Monat 63.35, per April 63.75, per vier Monate vom Mai 64.75, per vier letzten Monate 63.—, Spiritus per laufenden Monat 38.75, per April 39.—, per vier Monate vom Mai 37.25, per vier letzten Monate —. — Weizen ruhig, Roggen fest, Weizen ruhig, Rübsöl stetig, Spiritus fest. — Wetter: Bewölkt.

Wirklich solide und geschmackvolle

# Herren-, Knaben- und Kinderkleider

kauft man anerkannt am vortheilhaftesten bei

## M. NEUMANN BUDAPEST, MUSEUMRING Nr. 1.

Gewissenhafte Bedienung, wie bei einer soliden Firma selbstverständlich.

### BRUCK ZSIGMOND, Budapester grösstes Damenkleider-Waarenhaus, VIII., Kerepesi-ut 75, (Ecke), neben Hotel, Erzherzog Josef. Filiale: Vámbáz-körut 12.

**Frühjahrs-Kragen.**  
Aus engl. Tuch gefertigt in dunkelblau, schwarz, drapp fl. 1.50, 1.90. Dieselben verziert fl. 2.50, 3.25.

**Frühjahrs-Jacken.**  
Aus reinem Schafwolltuch in neuester Jagon gefertigt, in drapp, blau und schwarz, mit farbigem Atlas gefüttert und mit Moirée gepust und verziert fl. 5.50, 6.50. Dieselben Farben aus dem feinsten Perlen gefertigt, mit farbigem Atlasfütter, wie auch mit reicher Applikation fl. 8, 9, 10, 11. Bei Provinzbestellung genügt obere Weite anzugeben.

**Frühjahrs-Sammt-Kragen**  
mit Atlas gefüttert, mit Bändern und Gaze, der Kragen reichlich gepust fl. 4.50, 5.50, 7.50. Dieselben in schwarzem Sammtgarn und Ramage fl. 4.50, 5.50, ganz lang fl. 7.50.

**Schwarze Sammt-Cepp**  
lang, mit Bändern und Gaze wie auch mit Perl reich gepust fl. 8.50, 9.50. Schwarze Spitzenkragen sehr reich mit Bändern und Perlen gepust fl. 6.50, 8 u. aufw.

**Neueste**  
Serpentin-Kragen aus feinstem englischen Tuch in allen reizenden Farben und Serpentine-Bolants mit Franzen gepust fl. 5.50, 6.50. Ganz lange, 85 Ctm. bis 95 Ctm. Doubletuch-Kragen fl. 8, 9, 12.

**Ein kompl. Waschkleid**  
licht oder dunkel fl. 1.90  
**I Wasch-Voilkleid**  
in reizenden Dessins, mit Bolant, Spitzen u. Schnüren gepust fl. 2.50—3.50, mit Serpentinbolant fl. 4. Tausende Stücke gute Waschschürzen per St. 19 kr., in weißem Hour-Battist per St. 25 kr., Birtheisch-Schürze 35, 40, 50, 60 kr.

**Frühjahrs-Neuhelt.**  
Paletots, aus dem feinsten farbigen Perlen gefertigt, schwarz drapp, blau, ganz lang mit Serpentin-Bolants und mit farbigem Atlas gefüttert fl. 6.50, 7.50, 10.

**Kinderkleider.**  
in mehreren 1000 Stücken stets lagernd, aus Wachs- und Schafwollstoffen, Kartonskleider bis zu 3 Jahren von 45 fr. aufwärts. Stoffkleider reich mit Seiden und Schnüren gepust für:  
1—2jährig fl. 1.50  
2—3 " " 2.20  
4—5 " " 4.50  
6—7 " " 6.25  
8—12 " " 7.— und aufwärts.

**Schwarze Seiden-**  
brocat- oder Merveillett-Kleider mit Seidenspitzen, Perl- Applikationen gepust fl. 20 bis fl. 25 und aufwärts. Schwarze Seidenbrocat-Schö in Serpentin-Jagon fl. 9.50.

**Strassenkleider.**  
Aus den allerneuesten Frühjahrsstoffen in allen edelsten Farben, mit Schnüren u. Seiden reich gepust, laut jedwelmigen Modestatt angegebene Jagon nach Maß gefertigt fl. 8.50, 11.50, 12.—

Bei brieflicher Bestellung genügt Oberweite, Halsweite, Hemmlänge und Schößlänge anzugeben.  
**Reizende Stoff-Schösee**  
durchaus gefüttert, sorgfältig ausgefattet, stets laufende Stücke am Lager in tegetthoff, drapp, bordeau, schwarz, grün u. grau fl. 3, 3.50.  
Schwarze u. tegetthoff Alpaca-Lüfter-Schösee (wie Seide) in der neuesten Jagon gefertigt fl. 4.50, 5.50.  
Dieselben mit Serpentin-Bolant fl. 6.50, 7.50.

Provinzbestellungen werden gegen Nachnahme sorgfältig und gewissenhaft gefertigt. Nichtentsprechendes retourgenommen.

**Strassenkleider**  
aus schwarz, tegetthoff, glatten Alpaca-Lüfter (wie Seide), nach neuester Jagon gefertigt, fl. 14, fl. 16.

**Mode-Hemdblousen.**  
Seiden-Hemdblousen, rosa, blau, drapp fl. 4.50, 5.50, 6.50.

Seiden-Hemdblousen aus dem feinsten Brocat in rosa, blau, schwarz und in vielen reizenden Farben, sorgfältig ausgefattet fl. 8, 9, 10, 12. Hemdblous aus weißem Biane mit weißer Stiderei fl. 2.20, Hemdblous aus Rohseideimitation mit Seidenfäden fl. 2.50, 2.80.

Hemdblous aus Cosmanoser wach fl. 1.90, 2.20. Hemdblous aus Kott in reizenden Farben, rosa, blau, bordeau u. schwarz fl. 2.20, 2.50. Hemdblous aus Wachsvoil fl. —.98, 1.40.

**Schlafrocke**  
aus Primaqualität-Stoffen in allen Farben verfertigt fl. 7.50, 8.50.

**Wach-Schlafrocke**  
aus Cosmanoser Voil fl. 3.50 4.50. Daselbe in Mattinee Jagon mit Bolants, Spitzen, Schnüren u. gepust fl. 4.50, 5.50.

Battistkleider aus französischem Battist verfertigt, mit Bolants u. Spitzen gepust, Serpentin-Schöß fl. 4.50, 5.50. Weißes Hour-Battist-Gelbesenheitskleid mit Bolant, Spitzen u. Stiderei gepust fl. 5.50, 6.50.

**Bruck's Glöckenschösse**  
aus englischem Cheniot verfertigte, stets 5000 Stück lagernd, schwarz und in Modefarben zum Preis von nur fl. 1.90. Komplettes Kleid in russischer Jagon u. Matrosen-Kragen, verziert, fl. 3.90, fl. 4.50. Bei brieflicher Bestellung genügt obere Weite und Schößlänge anzugeben.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Seite 14

Sonntag, den 25. März 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

## Nemzeti színház.

(Ab. susp.)  
Délután 2 órakor:  
**Arany ember.**  
Eredeti dráma 5 felvonásban  
6 képpben.

Timár Mihály Pálfi  
Frikálisz Euthim Egressy  
Timea, a leánya Maróthy  
Teréza Jászai  
Noémi, a leány Nagy I.  
Krisztján Náday  
Krisztján Körösmezeli  
Graniczár Latabár  
1-6) csempész Faludi  
Brazovics Gabányi  
Zsófia, a neje Vizvári  
Athalia, leánya Szaszvayné  
Kadisa Horváth  
Fabula János Abonyi  
Galambos Narcisz

Este fél 8 órakor:  
**Asszonyok.**  
Színmű 3 felvonásban. Irta:  
Thury Zoltán.

Goócs Ferenc Szacsray  
Karolin, a felesége Helvey  
Anna Goócs Márkus  
Br. Thorn Bercsényi  
Tóth Pál Egressy  
Dr. Gödri Béla Horváth  
Becksi Domokos Mihályi  
Bálint Sándor Magyarai  
Kelemen Lajos Fűrédy  
Samu, huszár Körösmezeli  
Vilmos komornyik Abonyi  
Kósa János Hetényi

## Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)  
**A csempészek.**  
Dalmú 2 felvonásban. Szöve-  
gét írta Carlo Luigi Villa, fordí-  
totta Radó Antal. Zenéjét  
szerzette Bahner József.  
Simon Takáts  
Livia, leánya Vasquezné  
Carlo Arányi  
Anina Diósyne B.  
A kisbíró Hegedus  
Beppo, csempész Beck  
Halász Szabó

Utána:  
**A piros cipő.**  
Tánclegenda 4 képpben. Ze-  
néjét szerzette Mader Raoul.  
Fodor, korcsáros Zolnay  
Darinka, leánya Schmidek

Die Programme der übrigen Theater befinden  
sich auf Seite 15.

## ETABLISSEMENT SOHOSSY MULATO.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.  
**Heute zwei große Vorstellungen.**  
Nachmittags 3 Uhr große Wohlthätigkeits-Vorstellung zu  
Gunsien des hungernde Schulkinder unterstützenden Vereines  
**„Gyermekbarát“**  
**Glänzendes Programm**  
unter gefälliger Mitwirkung der Konzertsängerin  
**Frl. DORA LICHTENSTEIN**  
und des Herrn  
**Julius Zilahi,**  
Mitglied des Nationaltheaters.  
Im Café-Wintergarten Konzert der Zigeunerkapelle  
**MUNCZY LAJOS,** von Nachmittags 3 Uhr ab.  
**Abends: . . . . . Kassa-Eröffnung 7 Uhr**  
Anfang 8 Uhr  
Gastspiel der biblischen Operetten-Gesellschaft  
unter Direktion Ch. WOLFSTHAL und M. WEINBERG.  
Prüfze 9 Uhr:

## SAMSON und DELILA.

Große orient. Oper von Hippo, Musik von Oberkantor Varuch-Schor.  
Ferner Auftreten sammtl. großartigen Spezialitäten.  
Partien im Vorverkauf bei H. Weiß, Karoling 26, sowie an der Tageskasse  
des Etablissements. — Elektrische Beleuchtungs-Anlage im eigenen Be-  
trieb, erbaut von Wülfel & Kupprecht.  
FRANZ KOMMER's Restauration zum

**„Blumenstöckl“**  
József-tér 1.  
Dreher's und Kulmbacher Biere,  
vorzügliche Tisch- und Dessertweine,  
**FLASCHENBIER.**  
Neue „Salons séparées“ für Hochzeiten und  
größere Gesellschaften

Gregor, ennek vó-  
legénye Carbone  
Onegin Smeraldi  
Rokkant katona Fodor  
Parasztasszony Zsuzsanits  
1.) szemfény-  
Kósa  
2.) vesztő Pokorny  
Egy csodadoktor Jasznyger  
Ennek segédje Revere  
Büntető angyal Hajdu M.  
Mégváltó angyal Hajdu A.  
Kezdetre 7 órakor.

## Vígyszínház.

Délután 3 órakor:  
**Mozgó fényképek.**  
Bohózat 3 felvonásban. Irta:  
Blumenthal Oszkár és Kadel-  
burg Gusztáv.  
Kapor Kálmán Tapolczai  
Mariska, felesége Delli E.  
Göncz Bálint Balassa  
Róza, felesége Nikó L.  
Kazár Vilma Kalmár P.  
Kaján Tóbiás Gál  
Menszky Boris Góth  
Ladányi Alajos Szerémi

Este fél 8 órakor:  
**Pajkos férjek.**  
Bohózat 3 felvonásban. Irta:  
Georges Feydeau. Fordította  
Mihály József.  
Vatelin, közigazgató Hegedus  
Lucienne, neje Láncoz  
Pontagnac Fenyvesi  
Clotilde Kalmár P.  
Soldignac Gál  
Megry, neje Haraszthy  
Redillon Góth  
Armandine Pécsei P.  
Az „Ultimus“-szálló  
igazgatója Bardi  
Pinchard Balassa  
Pinchard Nikó L.  
1. rendőrbiztos Gyöngyi  
2. rendőrbiztos Nánási  
Victor Almási  
Gérome Szerémi  
Jean, inas Szóke  
Klárka, zobaleány Berzsetel  
Egy ur Gyöző  
Utazó Kassai  
Pincéz Ujvári

Utána:  
**Fővárosi gyermekszínház**  
**Hófehérke.**  
Varázsszere dalokkal és tán-  
czokkal 9 képpben. Fordította  
Vársanyi Jenő.  
Kezdetre délután fél 5 órakor.

## FOLIESCAPRICE COLOSSEUM

Kerepesi-ut Nr. 63.

## LORELEI.

Heute, zum Schluß:  
Parobittisches Singpiel von H. Leitner, Musik von A. Kmoch.  
Personen:  
Räsin Rhein Frau Weiffer  
Stoppelotome, seine Gattin Frau Weiß  
Lorelei Frau Ferenczy  
Delphine Frau Jungwirth  
Suzanne deren Tochter Bauer  
Fouella deren Nichte „Leuoir  
Kärlingunde „Lughel  
Sabelleine „Fourné  
Estimate „Dott  
Graf Blüthner Herr Dammann  
Straham Goldschmiede, Kompagnons „Schönberg  
Benjamin „Dott  
Springer, deren Agent „Esterhardt  
Peter, ein Fährer „Fährer  
Spielt im und am Rhein.  
Vorher um 10 Uhr:

## BLONDE BESTIEN.

## „Ő NEM TUD FRANCZIAUL“

Bechre mich dem p. t. Publikum die höfl. Mittheilung  
zu machen, daß ich als gewesener Eigentümer des Gasthauses  
zum „Grünen Jäger“ (Promenadegasse 7) und gewesener städt.  
Pächter des „Szechenyi-Kiosk“ die in der Jägergasse Nr. 6  
befindlichen

## GASTHAUS-LOKALITÄTEN

zum „ROTHEN APFEL“  
neu renovirt und gestern, Samstag, eröffnet habe.  
Meine langjährige Thätigkeit als Wirth setzt mich in  
die angenehme Lage, den Anforderungen meiner Gäste nach  
jeder Richtung hin zu entsprechen; — daher ich auch mein  
Hauptbestreben stets dahin richten werde, durch Bereicherung  
guter Getränke und schmackhafter Speisen mit Ihre Gunst im  
Stuge zu erwerben.

Mittags 2 Uhr frische Küche.  
Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**VINENZ WEISZ,**  
Restaurateur, V. Bez., Jägergasse Nr. 6.

Jeden Samstag u. Sonntag Schrammel-Konzert.

## Betanovits' Hotel Metropole

Kerepesi-ut 58.  
Heute Abends Konzert der berühmten Kapelle  
**IG. OLÁH JÓZSI.**  
Nach dem Theater ganz frisches Nachtmahl.  
Außer dem prachtvollen Wintergarten stehen zur Verfügung  
des p. t. Publikums, für Unterhaltungen, Hochzeiten und  
Bankete bestens geeignet, der weiße Saal u. elegante Separées.

## Bacchus-Keller-Bierhalle

im „HOTEL PARIS“.  
Mittags-Abonnement (3 Speisen) per Monat fl. 12  
1 Convert Mittags à 60 fr. laut Menu du jour.  
1 Abends à 50 fr.  
Außerdem à la Carte zu sehr reduzierten Preisen.  
Auch ist der Saal für geschlossene Gesellschaften, Vereine  
oder Hochzeiten zu vergeben.  
Ferner empfehle Kaffeehaus, Restaurant im Parterre,  
sowie Hotel; Zimmer von fl. 1.— inkl. Service.  
Hochachtungsvoll **P. SIMON,** Hotelier

Brauerei H. Haggenmacher jun.  
JAHRES UMSATZ: 5 MILLIONEN FLASCHEN  
JAHRES PRODUCTION: 125.000 HECTOL.  
Flaschen Bier  
Spezialitäten  
Salon Bier  
Malz Bier  
SCHUTZMARKE  
FABRIKS FÜLLUNG  
Zu bestellen: Budapest V. Kádár-utca 5.  
Haggenmacher Köbánya-Haggenmacher Budafok

## COLOSSEUM

Kerepesi-ut Nr. 63.

## Vergnügungs-Etablissement ersten Ranges.

Balimusk: Französisches Orchester bis 5 Uhr Früh.  
Vorzügl. Zigeunerkapelle  
**Chambres Separées.**  
Eröffnung 10 Uhr. **BUFFET.**  
**Damen Entrée frei.**  
Ich beehre mich hiemit, meinen geehrten Gästen zur gefl.  
Kenntniß zu bringen, daß ich das  
**Hotel**  
**Zwei Kronen**  
Budapest, Soroksáregasse 12  
übernommen habe.  
Heute und jeden Sonntag  
**grosses Militär-Konzert**  
des k. u. k. Infant.-Rgmts. Nr. 68 Freiherr  
v. Reicher. Vorzügliche Restauration bei mäßigen Preisen.  
Schte eigene Weine. Hochachtungsvoll  
Anfang 6 Uhr. **Balázs-Horváth József.**  
Für Vereine u. Gesellschafts-Unterhaltungen stehen die Lokal-  
itäten zu mäßigsten Preisen zur Verfügung.

## Die besten Klaviere der Welt.

Steinway & Sons,  
Julius Blüthner,  
Königl. Hof-Pianosabrikanten.  
Ausschließliche Vertretung bei  
**ALBERT KOHN,**  
Budapest, IV., Schlangengasse 6.  
Dafelbst sind vorrätzig neue Klaviere von 300 fl. aufwärts  
fern r überpielte Instrumente in großer Auswahl.  
**Billigste Leihgebühr.**



## Versehen Sie

Ihre Schuhe mit  
den patentirten  
Löderer'schen  
Feder-  
Absatz-  
einlagen  
Staatlich erprobt und vom k. ung. Handelsministerium bei  
der Post eingeführt als Mittel gegen Ermüdung.  
General-Depot: **Glanz & Lustig,** Budapest,  
VII., Gaisaberggasse 52  
und in allen Schuhgeschäften zu haben. 6869

## CHEMISCHES INSTITUT DER KU UNIVERSITAT

**KRISTÁLY**  
SZT. LUCASBADER  
BERGQUELLE  
IST EIN SEHR REINES  
DOPPELT KOHLENSAURES  
MINERALWASSER  
ZU HABEN  
IM SPEZEREILADEN,  
GASTHAUSERN  
UND  
WAGGON-RESTAURANTS





Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 24. März. Der Geschäftsgang hat sich nicht gebessert, und der Wiedereintritt winterlicher Witterung hat auch viel dazu beigetragen, um den Verkehr einzudämmen. Trotz des Wetterumschlags lauten jedoch die Meldungen über den Saatenstand im Allgemeinen recht befriedigend, und gewiegte Oekonomen sind der Ansicht, daß bisher die Saaten keinen Schaden gelitten haben. Auf dem Geldmarkt haben in allerletzter Zeit die Sätze angezogen, und es steht zu befürchten, daß mit dem Herannahen des Ultimo Geld noch theurer werden wird. Die Schifffahrt ist durch das Wetter nicht behindert worden.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war in der abgelaufenen Woche etwas lebhafter und es wurden ca. 150,000 Meterzentner abgesetzt. Die Tendenz war in den ersten zwei Tagen der Woche unverändert; Mittwoch und Donnerstag gingen die Preise um je 5 H. zurück, befestigten sich jedoch wieder zum Wochenschluß, so daß wir heute gegen die Vorwoche bloß um 5 H. billiger schließen. Die Zufuhren betragen 98,000 Mtr., die Mehlabfuhr 88,000 Mtr. Ferner in neue waren anfangs fest, haben sich aber im weiteren Verlauf wieder abgeschwächt. Das gesammte Ausland war flau unter dem Druck der erorbitanten Quantitäten, die aus Argentinien nach Europa verschifft wurden. Aus Argentinien wurden nämlich in der abgelaufenen Woche 513,000 Quarters, das ist 1,125,000 Mtr., nach Europa versendet, eine Ziffer, die bisher noch nie zu verzeichnen war. Diese riesigen, nach dem Kontinent schwimmenden Quantitäten mußten natürlicherweise überall eine matte Haltung verursachen.

Roggen tendierte anhaltend angenehmer. Das Angebot blieb wohl schwach, der Begehrt gestaltete sich jedoch sowohl zu Export, vorwiegend aber zu Konsumzwecken besonders in seinen Sorten gut und wurden volle wöchentliche Preise, für Ausfuhrwaare auch etwas darüber bezahlt. Je nach Qualität notiren wir 6 R. bis 6 R. 40 H., Ausfuhrwaare bis 6 R. 45 H. Kaffe ab und Parität hier. In Nyrer Provenienzen war nur mäßiger Verkehr und wurde Parität Nagy-Károly 5 R. 60 H. bis 5 R. 65 H., Parität Debreczin 5 R. 80 H. bezahlt.

Gerste (zu Futter- und Rollzwecken) hatte nur mäßigen Verkehr, an welchem sich Roller sowohl als Mäster beteiligten, und blieb die Preislage bei angenehmer Tendenz gegen die Vorwoche fest behauptet. Wir notiren je nach Qualität 5 R. 50 H. bis 5 R. 80 H. ab hier. Malzgerste in guter Mittelqualität wurde in geringen Quantitäten seitens unserer Mälzer zu 6 R. bis 6 R. 50 H. Kaffe, Parität Budapest (Alles per 50 Kilogramm) gehandelt.

Hafers hatte sowohl in Bahn- als auch in Schiffsware guten Zugang, während die Nachfrage anhaltend nur mäßig blieb. Feine Waare kommt nur wenig zu Markt. Bei ruhiger Stimmung blieb die Preislage ziemlich ohne Veränderung und notiren wir je nach Farbe und Reinheit Merkantilwaare bis 5 R. 20 H., Prima- und Ausfuhrwaare bis 5 R. 50 H. per 50 Kilogramm Kaffe ab hier.

Mais ist in prompter Waare ab Stationen weiter schwach offerirt und fand zu Verwendungszwecken guten Begehrt. In Schiffsware waren die Zugänge bessere, doch bestanden diese zum Theil aus vorverkaufter, zum Theil aus serbischer Waare, welche verzollt gegen Schiffe per Mat seitens unserer Brenner „glatt“ getauscht werden. Gegen Vorwoche gestaltete sich die Preislage 5-10 Heller höher und wurde Parität hier bis 5 R. 30 H., ab Steinbruch bis 5 R. 45 H. bezahlt. Gegen Wochenende ist ein mäßiger Rückfall der Tendenz wahrnehmbar.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Triticum) and prices. Includes sub-sections for 'Pester Boden' and 'Banater'.

Table for 'Bácskaer' wheat prices.

Table for 'Roggen Ia', 'Roggen Mittel', 'Gerste', 'Hirse', 'Hafers Ia', 'Hafers Mittel', 'Mais, Zulaender', 'Mais, Serbischer', 'Kohlraps' prices.

Table for 'Termin' prices for wheat and rye for April, May, and August.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for Budapest, including wheat, rye, and barley from various countries.

Die Getreideabfuhrungen von Budapest betragen:

Table showing grain export statistics from Budapest, including wheat, rye, and barley to various countries.

Mehl und Kleie. Das Mehlggeschäft war in der abgelaufenen Woche etwas lebhafter und es hat sich etwas mehr Interesse für neue Aufschaffungen auch für spätere Lieferung gezeigt.

Desgleichen hat die Abwicklung der Vormerkungen in Schwarzmehlen sich gebessert. Demgegenüber ist in dem Geschäft nach dem Auslande eine Besserung nicht zu verzeichnen. Das Kleiegeschäft hat sich im Laufe der Woche ein wenig ruhiger gestaltet und Feinkleie ist eine Kleinigkeit billiger geworden. Nach Deutschland sind Abchlüsse in Fein- und Grobkleie für Lieferung in den Sommer- und Herbstmonaten zustande gekommen.

Preis-Durchschnittsnotirungen:

Table with columns for flour and bran prices, including 'Roggenmehl' and 'Roggenkleie'.

Roßhirsche werden zu 10 R. ab Budapest bezahlt.

Table for horse prices.

Witinalien. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp.)

In Folge kleiner Zufuhren und lebhafter Nachfrage aus Deutschland hat sich der Markt befestigt und die Preise haben angezogen. Man zahlte für Korbmware 44 bis 45 Stück zu 2 R., Prima ungarische Kistenier 64 bis 65 R., Dreibarner zu 63 bis 64 R., Siebenbürger zu 60 bis 62 R., Alles per Originalkiste zu 1440 Stück. Geflügel. Ankünfte waren schwach und befestigten sich die Preise. Man zahlte für geschlachtete Gänse von 1 R. 16 H. bis 1 R. 24 H., Prima Gänse 1 R. 28 H., gefütterte von 4 R. 40 H. bis 5 R. 60 H., Brathühner von 2 R. 40 H. bis 2 R. 80 H., Bachhühner von 1 R. 80 H. bis 2 R. 20 H., Suppenhühner von 2 R. 40 H. bis 3 R., Indiane von 8 R. bis 13 R. Alles per Paar en gros.

Kälbermarkt. Die Tendenz hat sich gegen die Vorwoche ein wenig befestigt. Man zahlte für lebende Kälber von 56 H. bis 64 H., Prima 68 H. bis 72 H. per Kilogramm, geschlachtete Kälber in der Centralmarkthalle von 96 H. bis 1 R. 8 H., Prima 1 R. 12 H. bis 1 R. 16 H. mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück. Lämmer flau, 6 R. bis 10 R. per Paar.

Neß, effektiv, mangels Angebot geschäftslos.

Inhaber stellen hohe Forderungen 13 R. Terminpreis per August lebhaft zu steigenden Preisen, angeregt durch Ausländer Delhauffe und winterliches Wetter; gehandelt wurde hier von 12 R. 70 H. bis 13 R. 10 H. und schließt zu 12 R. 95 H. bis 13 R. 5 H. per 50 Kilogramm.

Leinsaat und Röll fehlt.

Sedrich zu 6 R. bis 6 R. 50 H. per 50 Kilo. Neßstücken 5 R. 60 H. Küßöl 70 R. bis 72 R.

Blammen. Das Geschäft war diese Woche sehr fest und steigend, da vom Auslande viele Ordres vorlagen. Verkauf wurden: 95-100füßige Serben zu 20 R. 50 H., 115-120füßige Serben zu 14 1/2 R., 14 R. 50 H. und 15 R., 125-130füßige Serben zu 12 R. 75 H. bis 13 R., Alles per 50 Kilogramm ab hier. Am Schluß der Woche notiren: 80-85füßige Bosnier zu 28 R., 95-100füßige Bosnier zu 21 R. 50 H., 115- bis 120füßige Bosnier zu 17 R., 80-85füßige Serben zu 27 R. 50 H., 95-100füßige Serben zu 21 R., 115- bis 120füßige Serben zu 15 R., Alles per 50 Kilogramm ab hier.

Blammenmehl. Das Geschäft in diesem Artikel ist schleppend, da nur wenig prima Waare hier lagert. Wir notiren am Schluß der Woche: slawonisches 18 R., serbisches in Transit 16 R. Alles per 50 Kilogr. ab hier.

Vorstreich. (Bericht der ersten ungarischen Vorstreich = Marktmarkt = Aktiengesellschaft.)

Budapest = Steinhilber u. Z. 23. März. Das Geschäft war lebhaft. Wochendurchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 100 R., 280 bis 300 Kilogramm schwere 100 R. bis 101 R., alte, über 300 Kilogramm schwere 93 H.

bis 95 H., serbische 95 H. bis 99 H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuel. Futterpreise: Mais R. 11.20, Gerste R. 12.— ab Steinbruch. Hiesiger Viehstand: Am 16. März sind verblieben 28,603 Stück. Zuchttrieb: Vom Inland 3710 Stück, Serbien 473 Stück, zusammen 4183 Stück. Totale 32,786 Stück. Abtrieb: Für den Budapest Konjum (1. bis 10. Bezirk) 1461 Stück, nach dem Inland 597 Stück, nach Wien 152 Stück, nach österreichischen Ländern 334 Stück, in den Seifensiedereien verarbeitet (vom Wagon ausgeladene Todte 4 Stück, für fünfzig befunden 6 Stück): 10 Stück, zusammen 2554 Stück, verbleibt Stand 30,232 Stück. In den Aktien = Szállásen lagen 3488 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit = Szállásen verblieben am 16. März 1904 Stück, zugeführt wurden serbische 473 Stück, zusammen 2377 Stück. Abgeführt wurden 1375 Stück, verbleibt Stand 1002 Stück, und zwar 1002 Stück serbische. Bei der Sanitätsbekchau wurden vom 1. Januar bis heute 66 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mautner.)

Die schönen, warmen Tage ließen den Verkehr wieder zur vollen Entfaltung kommen. Rothklee. Bei etwas weichen Preisen war der Konjum ein sehr starker. Dem Scheine nach liegt etwa ein Gegenfuß zu weichen Preisen und einem lebhaften Geschäft, doch möge als Erklärung dienen, daß aus Amerika viel größere Quantitäten nach Oesterreich-Ungarn importirt wurden, als man voraussetzte, was einen Druck auf die Preise ausübte. Alle möglichen Plomben sind auf den amerikanischen Kleejamen vorzufinden, doch die einzig verlässliche amtliche Plombe selbstverständlich nicht. Auf solche Saatwaare konnte dies nicht ohne Einfluß bleiben, und haben daher Eigner von ihren Vorräthen in reeller Waare, wie erwähnt, zu weichen Preisen abgegeben. In Luzern liegt das Geschäft auch weiter angenehm, und ist der Verkehr so lebhaft, daß bereits der dreifache Umsatz erreicht wurde als in der gleichen Periode des Vorjahres. Stark gefragt bleiben weiter sämmtliche Sorten Futterrüben samen. Notirungen für Rohwaare per 100 Kilo Basis Budapest: Rothklee zu 71 fl. bis 76 fl., Luzerne zu 45 fl. bis 50 fl.

Süßrüchte und Delikatessen. (Bericht von Neuman u. Rosenbaum.)

Unbestreitbar ist ein besserer Verlauf des Geschäftes vorhanden; die Provinz versorgt ihren Bedarf zu den herannahenden Feiertagen; speziell ist der Verkehr nach den nunmehr offenen Wasserwegen lebhaft geworden. Aus Catania wird gemeldet, daß auch dort in sämmtlichen Mandelorten die schon vorige Woche begonnene steigende Tendenz eine neue, überaus heftige Aufwärtsbewegung bei anhaltend sehr erregtem Markt und lebhaften Umsätzen stattfand. In Bari ist die Situation geradezu stürmisch, obwohl die Größe des angerichteten Schadens erst in circa 14 Tagen genau festgestellt werden kann. Man fordert heute 208 bis 210 Lire fob Bari Skonto 1 Prozent, ein den höchsten bisherigen Notirungen gleichstehender Werth. Die anderen Sorten gehen mit diesen Sorten Hand in Hand. Man bezahlt heute für Molfetta 232 Kr., für Avola in Kisten 218-250 Kr. verz. Die freundliche Stimmung, welche für Sultaninen zur Geltung kam, war nicht von Dauer. In den untergeordneten Sorten Bourla herrscht drängendes Angebot; in besseren und ganz feinen Sorten fanden Limite seitens Smyrnas trotz geschätzter Vorräthe Berücksichtigung. Weinberen aus Messina nicht angeboten; die zweite Hand verfügt über kleine Posten, deren Qualität jedoch unverläßlich ist. Kranzfeigen ungeliebte Nachfrage, kleine Maratonier werden bis zu 39 Kr. bezahlt. In anderen Feigenarten kein belangreiches Geschäft. Bei der heute hier veranstalteten Auktion wurden 20,000 Kisten Orangen und Limonien verkauft. Da die Waare vor Expedition gründlich umgepackt und kartirt werden muß, erhöhten sich die Auktionspreise wesentlich, bei Wagonladungen verkauft man ab transito Magazin hier: 160er 7 R. 50 H. bis 8 R., 200er 7 R. 50 H. bis 8 R. 50 H., 300er 9 R. bis 9 R. 50 H., 360er 7 R. 50 H. bis 8 R. 50 H. Blutorangen je nach Provenienz 10 R. bis 15 R. Limonien 300er und 360er 6 R. 50 H. bis 8 R.

Seringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neuman u. Wien.)

Aus Bergen wird gemeldet, der Baarberingfang ist in dieser Woche geradezu schlecht gewesen und beträgt das Totalquantum 266,000 Maß (gegen 290,500 im Jahre 1899), welches gefangen wurde. In den letzten Tagen sind die Neße größtentheils ohne Heringe eingenommen worden, außerdem fängt das Wetter wieder an, stürmischer zu werden. Es scheint so, als sei der Fang für beendet anzusehen. In Folge dieser Thatfachen wurde der Markt fest. Die Inhaber sind zurückhaltend und wollen zu billigen Preisen nichts abgeben. Es wurden einige Ladungen 600/700 Baarberingjulls norwegische Tonnen à 26 Maß, in schott. Tonnen à 28 Maß, F. o. b. Bergen prompt lieferbar, abgesetzt, während schott. Crownjulls von einigen Spekulanten auf Lieferung zu 30/6 F. o. b. Fraserburgh, gegen 3/3M. Rembours-Receipt auf London, per August-September ausgeteilt wurden. Im Inlande ist nach wie vor kein Vorrath, so daß wir bemüht waren, noch einige Wagonjulls schott. Crownjulls zu importiren und dieselben per 1/4 Tonne zu 76 R., 1/2 Tonne zu 80 R. abzugeben. Matjesheringe Caslleban notiren bei knappen Vorräthen 1/2 Tonne 84 R., 1/4 Tonne 50 R., 1/8 Tonne 26 R. verzollt ab Wien. Pickled-Heringe hatten guten Absatz. Es notiren: Marke GN. 00 2 R., N. 0 1 R. 80 H., N. 1 1 R. 70 H. franto Bahn Oderberg. Dsjeheringe in 5 Kilo Kübel bei größerer Abnahme zu 6 R. Sardellen und Delbardinen unverändert. Flachsfische, getrocknete, sind gänzlich geräumt.

Rauhweizen. (Bericht von Joseph Fuchs.)

Am Wochenmarkt gab es mäßige Zunahmen in Heu und Stroh bei geringer Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 1 R. 80 H. bis 2 R. 90 H., Mohar zu 2 R. 90 H. bis 3 R., Streufroh 1 R. 30 H., Schaubfroh zu 1 R. 80 H., Häcksel zu 1 R. 90 H. per 50 Kilogramm fuhrenweise ins Haus gestellt. Geprüftes Heu zu 2 R.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

bis 2 R. 40 H., gepreßtes Stroh zu 1 R. 20 H. bis 1 R. 40 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. — Futtergetreide: Hafer zu 5 R. bis 5 R. 45 H., Mais zu 5 R. 45 H., Roggen zu 6 R. 10 H. bis 6 R. 35 H., Gerste zu 5 R. 70 H. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Petroleum. Es notiren en gros und zwar: Guinamer amerikanisches Petroleum der Mineral-Asphalte-Mitien-Gesellschaft 49 R., Guinamer russisches 45 R. 50 H., Standard White (Salon, Orjonaer) Petroleum 48 R. 50 H., Kronstädter Prima 41 R. 50 H., per 100 Kilogramm netto mit 20 Prozent Tara, mit Gebinde, bezollt ab hier. Einzelne Barrels um eine Krone höher.

Mineralschmieröle. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Öle notiren, und zwar: Cylindrol (leichtflüchtig, hochzähndlich) 55 R., extrairiertes Maschinenöl (Dichte 907/10) 47 R., schweres Maschinenöl (Dichte 905/907) 43 R., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 39 R., Spindelöl 33 R., Bugöl (Wischöl) 28 R. 50 H., Vulkan (Nächsen)-Del (Dichte 907/10) 27 R. 50 H. per 100 Kilogramm netto inklusive Fab. netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 4 R. bis 8 R. billiger.

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade 36 R. 50 H. Geld, 37 R. Waare, versteuerte Raffinade für Großhändler 112 R. 50 H. Geld, 113 R. 50 H. Waare ohne Steuerzuschlag, versteuertes Rohspiritus für Großhändler 110 R. 50 H. Geld, 111 R. 50 H. Waare ohne Steuerzuschlag.

Wolle. Bericht von A. I. Schul u. Komp. Unser Platz blieb in den letzten Wochen beinahe ganz still, da nur stets nach längeren Zwischenpausen kleinere Posten untergeordneter Wollen dem Markte entnommen wurden. Der Gesamtmarkt seit unserem letzten Bericht beträgt circa 350 Ballen, bestehend aus Zigaja, die zu 90 bis 95 R., Gerberwollen die zu 103 bis 104 R. und mittleren Mastappenwollen in Schweiß, die zu 72 und 73 R. per 50 Kilogramm abgingen. Die allgemeine Tendenz hauptsächlich betrifft die Verkäufe an Wollen neuer Schur bleibt abwartend, so lange die jetzt noch schwankende Tendenz des Auslandes nicht eine bestimmte Richtung nehmen wird.

Gearbeitetes Leder. Es notiren: Einsatz-Terzen von 13 bis 15 Kilogramm 155 fl. bis 158 fl.; detto von 16 bis 19 Kilogramm 156 fl. bis 160 fl., Zweifach-Terzen von 18 bis 22 Kilogramm 144 fl. bis 145 fl.; Dreifach-Terzen von 13 bis 27 Kilogramm von 145 bis 146 fl., detto 27 bis 32 Kilogramm von 146 fl. bis 148 fl.; Milchneider von 16 bis 26 Kilogramm von 130 fl. bis 132 fl.; Büffelzerzen von 16 bis 26 Kilogramm von 124 fl. bis 125 fl.; Lohzerzen je nach Gewicht von 140 fl. bis 146 fl.; Badesohlen von 16 bis 20 Kilogramm von 148 fl. bis 152 fl.; englische Abfälle, dünn, von 140 fl. bis 145 fl., Dreifach-Abfall, Hälse, von 86 fl. bis 98 fl., detto, Seiten von 80 fl. bis 84 fl.; Einsatz-Abfälle, Hälse, von 125 fl. bis 130 fl., detto Seiten von 100 fl. bis 105 fl., Prima Wachselle von 10 bis 12 Kilogramm von 450 fl. bis 460 fl., detto von 12 bis 14 Kilogramm 440 fl. bis 450 fl., detto von 14 bis 16 Kilogramm von 420 fl. bis 430 fl., detto glatt von 6 bis 7 Kilogramm von 470 fl. bis 480 fl., detto von 8 bis 10 Kilogramm von 460 fl. bis 470 fl., Media 10 Prozent billiger; Prima Kuhhäute 7 Kilogramm von 180 fl. bis 185 fl., detto glatte von 7 bis 8 Kilogramm von 165 fl. bis 170 fl., detto genäht von 9 bis 10 Kilogramm von 160 fl. bis 165 fl.; Prima Pittlinge glatt von 2 bis 3 1/2 Kilogramm von 260 fl. bis 280 fl., detto genäht von 2 bis 3 1/2 Kilogramm von 230 fl. bis 240 fl., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 300 fl. bis 320 fl.; Prima Wachsplatte von 16 bis 18 Kilogramm von 190 bis 200 fl.; Brustblätter von 8 bis 10 Kilogramm von 175 fl. bis 180 fl.; Blantleder von 13 bis 15 Kilogramm Prima von 140 fl. bis 145 fl., Media von 130 fl. bis 135 fl., Alles per 100 Kilogramm.

Wien, 24. März. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notierungen der Frucht- und Viehbörse.) Weizen: Theiß 8 R. 10 H. bis 8 R. 75 H., Banater 8 R. 5 H. bis 8 R. 45 H., Stuhlweissenburger 7 R. 65 H. bis 8 R. 20 H., slowakischer (neu) 7 R. 90 H. bis 8 R. 35 H., Vácakser zu 7 R. 75 H. bis 8 R. 35 H., Wiejeburger 7 R. 70 H. bis 8 R. 5 H., ab Südbahn (neu) 7 R. 85 H. bis 8 R. 30 H., Marchfelder (neu) 7 R. 90 H. bis 8 R. 25 H., Ujance per Frühjahr 7 R. 69 H. bis 7 R. 70 H., Ujance per Mai-Juni 7 R. 70 H. bis 7 R. 71 H., Ujance per Herbst 7 R. 90 H. bis 7 R. 91 H., Roggen n. slowakischer (neu) — R. — H. bis — R. — H., Bester Boden 6 R. 75 H. bis 7 R. — H., ab Südbahn 6 R. 75 H. bis 7 R. — H., anderer ungarischer 6 R. 65 H. bis 6 R. 85 H., österreichischer (neu) 6 R. 65 H. bis 6 R. 85 H., Ujance per Frühjahr (neu) 6 R. 80 H. bis 7 R. — H., Ujance per Mai-Juni 6 R. 70 H. bis 6 R. 72 H., Ujance per Herbst 6 R. 73 H. bis 6 R. 74 H., Ujance per Frühjahr 6 R. 89 H. bis 6 R. 90 H. — Gerste: mährische — R. — H. bis — R. — H., slowakische 7 R. 30 H. bis 8 R. 25 H., ab Südbahn 6 R. 40 H. bis 8 R. — H., nordmährische 6 R. 40 H. bis 7 R. 75 H., österreichische 6 R. 40 H. bis 8 R. 25 H., Brennergerste (alt) 6 R. 50 H. bis 7 R. 60 H., Futtergerste (alt) 5 R. 60 H. bis 6 R. 10 H. — Mais: ungarischer 5 R. — H. bis 5 R. 75 H., Cinquantin (neu) 5 R. 65 H. bis 5 R. 75 H., internationaler per Mai-Juni (neu) 6 R. 30 H. bis 6 R. 50 H., per Juni-Juli 5 R. 61 H. bis 5 R. 62 H., per Juli-August — R. — H. bis — R. — H., per August-September — R. — H. bis — R. — H., September-Oktober — R. — H. bis — R. — H., — H. — H., haffer, ungarischer, Merkantil 5 R. 70 H. bis 5 R. 71 H., gereutert 5 R. 35 H. bis 5 R. 50 H., böhmischer mährischer u. f. v. — R. — H. bis — R. — H., Ujance per Frühjahr 5 R. 65 H. bis 6 R. 25 H., Ujance per Mai-Juni 5 R. 27 H. bis 5 R. 29 H., Ujance per Herbst 5 R. 34 H. bis 5 R. 36 H., Ujance per Frühjahr 5 R. 62 H. bis 5 R. 64 H. — Raps (Kohlreps, neu) prompte Lieferung 13 R. — H. bis 13 R. 25 H.; Rübsöl, raffiniert, prompte Lieferung 33 R.

— H. bis 34 R. — H.; Spiritus, roh, per 10.000 Literprompt, prompte Lieferung 39 R. 60 H. bis 40 R. — H. — Weizenmehl: Nr. 0 13 R. 50 H. bis 13 R. 90 H., Nr. 2 12 R. 20 H. bis 12 R. 60 H., Nr. 4 11 R. 30 bis 11 R. 70 H., Nr. 6 10 R. — H. bis 10 R. 50 H., Nr. 8 — R. — H. bis — R. — H., Nr. 9 — R. — H. bis — R. — H.; Roggenmehl: Nr. 0 11 R. 40 H. bis 12 R. — H., Nr. 2 9 R. 50 H., bis 10 R. — H., Nr. 3 7 R. — H. bis 7 R. 50 H., Weizenkleie fein 4 R. 60 H. bis 4 R. 80 H., ordinär 4 R. 70 H. bis 4 R. 90 H.; Roggenkleie 4 R. 80 H. bis 5 R. — H. — Sämtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 50 Kilo zu verstehen.

Budapest, 23. März. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorstenviehmarktes. — Vorrath am 23. März 166 Stück, neuer Auftrieb 653 Stück, Gesamtantrieb 825 Stück, verpackt für den Budapest Konsum 658 Stück, noch zurückgeblieben 167 Stück. Tagespreise: 50—100 Kilogr. schwere Spanjerle 74 H. bis 80 H., 120—180 Kilogr. schwere 100 H. bis 104 H., 220—280 Kilogr. schwere 100 H. bis 104 H., 320 bis 380 Kilogr. schwere 100 H. bis 104 H., 400—500 Kilogr. schwere 88 H. bis 94 H.

Steinbruch, 24. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehhändlerballe in Steinbruch. Das Geschäft war etwas angenehmer. Vorrath am 22. März 30.231 Stück. Am 23. März wurden 490 Stück zugeführt und 454 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 24. März ein Stand von 30.267 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 94 H. bis 96 H., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 100 H. bis 102 H., mittlere von 100 H. bis 102 H., leichte von 89 H. bis 100 H. Ungarische Bauernwaare, schwere von — H. bis — H., mittlere von 98 H. bis 100 H., leichte von — H. bis — H. Serbische, schwere von 99 H. bis 100 H., mittlere von 98 H. bis 99 H., leichte von 97 H. bis 99 H.

Wien, 23. März. (Bericht von Sigmund Eibenich u. S.) Eier. In der ersten Wochenhälfte sind die Preise trotz stauer Auslandsberichte rapid gestiegen. Die Zufuhren waren derart gering, daß selbst der Lokalkonsum nicht genügend gedeckt werden konnte, und viele Exportorders nicht erfüllt blieben. Die hohen Preise zogen Waare heran, bereits gestern langten größere Mengen Bauernwaare an, während Rittener noch knapp zugeführt waren. Da Käufer sich reserviert verhielten, ließen sich Eier herbei, billiger abzugeben, worauf Alles untergebracht wurde. Es ergelien heute: Bauernwaare 44 1/2 bis 45 Stück per 2 R., Rittener Vácakser 65 R., Prima ungar. Eier 64 R. 50 H., bis 65 R., Siebenbürger und ähnliche Original 64 R., folge fortirt 65 R., mindere Waare 62 bis 63 R. per Kiste a 1440 Stück ab Wien. — Butter hatte noch immer schwachen Absatz, so daß die Preise unverändert blieben. Die Ankünfte waren dem Bedarfe entsprechend. Verkauf wurden: Süßrahmbutter zu 105 bis 110 R., österreichische Stationsbutter zu 85 R., abfallende Sorten bis 60 R. per 50 Kilogramm netto ab Bahn Wien en gros.

Prag, 24. März. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zudergehalts von 88 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung 26 R. 65 H., per Oktober-Dezember 24 R. 75 H. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 24. März. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 20 Pf., per Mai 10 M. 22 Pf., per August 10 M. 42 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 50 Pf. — Tendenz: Kaum behauptet.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 24. März. Das Geschäft war auch heute sehr geringfügig, die Haltung war eine ruhige und die Kursvariationen nur unbedeutend. Von internationalen Werthen gingen Staatsbahn zurück. Auf dem Lokalmarkt zeigte sich für Prima und Salgo Interesse. Die Nachbörse blieb ruhig.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Rimayer Eisenwerksaktien zu 621 bis 623.50, Budapest Straßenbahnaktien zu 659, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 646.60 bis 641.50 (Alles prolongirt), österreichische Kreditaktien zu 752 bis 753 (prompt), Salgo-Tarjänner Aktien zu 635 bis 640.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgo-Tarjänner Kohlenbergbauaktien zu 640 bis 634. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 751.60 bis 751, ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 461.20 bis 463.50, österreichische Kreditaktien zu 752 bis 753.80 (prompt), Budapest Straßenbahnaktien zu 661 bis 660, Südbahn Aktien zu 120, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 643.80 bis 642.60. — Zur Erklärung sage ich: Notirt: Österreichische Kreditaktien 753.40. — Prämiengechäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage 8 R. bis 10 R., per Ultimo April 17 R. bis 19 R.

An der Nachbörse blieb die Tendenz ruhig, der Verkehr sehr geringfügig. Es wurden umgekehrt: Österreichische Kreditaktien zu 753.80 bis 753.60, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 644 bis 643.50. — Schluss: Österreichische Kreditaktien 753.60.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war ziemlich reger. Das Ausgebot und die Nachfrage waren heute mächtiger und wurden bei ruhiger Stimmung 21,000 Meterzentner zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen. In Roggen war kein Verkehr, Tendenz ruhiger. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 7.90, 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 7.95 (belegt), 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 7.95, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 8, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.90 (belegt), 1200 Mtr. 79.4 Rg., 1060

Mtr. 78 Rg. und 800 Mtr. 77 Rg. zu R. 8.10, 300 Mtr. 79 Rg. zu R. 8, 800 Mtr. 75.8 Rg. zu R. 8.07 1/2, 400 Mtr. 78.5 Rg. und 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.92 1/2, 600 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.80, Alles per drei Monate. — Oberungarischer: 300 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 8, per drei Monate. — Donau 2100 Mtr. 74 Rg. zu R. 7.30, per drei Monate. — Béga-Szent- zu R. 7.30, per drei Monate. — Görgy: 3540 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 7.62 1/2, per drei Monate. — Banater: 2200 Mtr. 74.5 Rg. zu R. 7.47 1/2, per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 7.95, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.77 1/2, 200 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.9, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.80, 100 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.72 1/2, 100 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.65 (gelb), 100 Mtr. 77 Rg. und 100 Mtr. 75 Rg. zu R. 7.60, 100 Mtr. 76.8 Rg. zu R. 7.65, 100 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 7.55, Alles per drei Monate. — Hartaer: 930 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.85, per drei Monate. — Weissenburger: 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.70, per drei Monate. — Szent-Lamásjer: 4200 Mtr. 72.4 Rg. zu R. 7.75 1/2, per drei Monate. Vácakser: 700 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.80.

Termine: Das heutige Geschäft verlief ohne jede Anregung vom Effektenmarkt und von außen und so blieben Tendenz und Preise nahezu unverändert. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per April zu R. 7.51, R. 7.53 und R. 7.52, Weizen per Oktober zu R. 7.71, R. 7.73 und R. 7.72, Mais per Mai zu R. 5.31, R. 5.33 und R. 5.32, Hafer per April zu R. 4.94 bis R. 4.93, Roggen per April zu R. 6.36 bis R. 6.33, Roggen per Oktober zu R. 6.57, R. 6.59 und R. 6.58. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 7.52, Weizen per Oktober zu R. 7.74 bis R. 7.72, Mais per Mai zu R. 5.32 bis R. 5.31, Roggen per April zu R. 6.38 bis R. 6.36, Roggen per Oktober zu R. 6.58 bis R. 6.57. — Abends schloßen: Weizen per April zu R. 7.51 Geld, R. 7.52 Waare, Weizen per Oktober zu R. 7.72 Geld, R. 7.73 Waare, Mais per April zu R. 5.30 Geld, R. 5.32 Waare, Hafer per April zu R. 4.93 Geld, R. 4.94 Waare, Roggen per April zu R. 6.36 Geld, R. 6.37 Waare, Roggen per Oktober zu R. 6.56 Geld, R. 6.57 Waare.

Produktengeschäft. Es fehlt noch immer an jedem Verkehr. — Amtlich notiren: Schweinefett, Stadtwaare R. 54. — Geld, R. 55. — W., Speck, Budapest Stadtwaare, vierstüdtige R. 46. — Geld, R. 47. — Waare, Budapest Stadtwaare, dreistüdtige R. 48. — Geld, R. 49. — Waare, geräuchert Kronen 51. — Geld, Kronen 52. — Waare. — Pf. a. U. C. 1899er Ujance-Qualität: bösnische R. 16.50 Geld, R. 17. — Waare, 100stüdtige R. 21.50 Geld, R. 22. — Waare, 85stüdtige R. 28. — Geld, R. 28.25 Waare, serbische 1899er Ujance-Qualität R. 14.50 Geld, R. 14.75 Waare, serbische 100stüdtige R. 21. — Geld, R. 21.50 Waare, 85stüdtige R. 27. — Geld, R. 27.50 Waare. — Pf. a. U. C. (effektiver Waare): slowakische 1899er R. 18. — Geld, R. 18.50 Waare, serbische 1899er R. 16. — Geld, R. 16.50 Waare. — Kleesaaten: Luzerne ungarische 1899er R. 38. — Geld, R. 48. — Waare, Rothflee kleinfröner 1899er R. 56. — Geld, R. 62. — Waare, mittelfröner 1899er R. 64. — Geld, R. 70. — Waare, großfröner 1899er R. 72. — Geld, R. 75. — Waare.

Budapest, 24. März. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 36.50 Geld, R. 37 Waare.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 22. März Abends 6 Uhr bis 23. März Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angewonnen, Versendet, Eisenb., Schiffe, Totale. Sub-sections: a) Lokalverkehr, b) Transitverkehr.

Table with columns: Zum Zwecke des Reexportes zur Einfuhr vorgemerkte Quantitäten in Mtr., Zum Reexport vorgemerkte Mengen in Mtr.

Budapester Todtenliste.

Vom 24. März. — Robert Berjéghy, 37 J., 6. Bez. Baronin Hornáth, 63 J., 7. Bez. Franz Sebesta, 34 J., 7. Bez. Alibert Heves, 3. Bez. Anton Horá, 24 J., 7. Bez. Franz Rátonyi, 10 J., 5. Bez. Louise Gerner, 81 J., 9. Bez. Anna Lindmayer Schwäbisch, 34 J., 8. Bez. Marie Solymos Varga, 39 J., 9. Bez. Anna Heidingger Dreiß, 75 J., 8. Bez. Marie Kotsch-Weinhold, 53 J., 7. Bez. Flora Kovácsi-Dörly, 78 J., 4. Bez. Anna Wirth, 16 J., Neupest. Joseph Czivil, 24 J., 1. Bez. Andreas Martina, 40 J., 7. Bez. Michael Birág, 37 J., 7. Bez. Karl Choleva, 22 J., 5. Bez. Franziska Nagy-Dör, 41 J., 3. Bez.



# Aleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Egy utazó,**  
a ki elegáns privátgé-  
neknél be van vezetve,  
keres mellékeziknek női  
rudákat mérték szerint  
elsőrangú budapesti vagy  
bécsi czégtől magával  
vinni. Leveleket kér „Mel-  
lékezik 103“ jelleg alatt a  
kiadóba. 89103

**Utazónőt v. utazót**  
keresek mellékező-üzlethez  
detailban magas provi-  
zióra vagy társnak. Czím a  
kiadóban. 25742

**Kommiss,**  
Serrenmoderande, tüchtig  
Auslagearrangeur, per sofort  
acceptirt. Offerte unter Chiffre  
„Tüchtig 105“ an die Exp.  
89105

**Ein Kommiss,**  
tüchtig und verlässlicher An-  
betier wird in einer Spezerei-  
und Kolonial-Engros-Hand-  
lung acceptirt. Offerte sind  
zu richten an die Annoncen-  
Expedition Bernh. Eckstein,  
Budapest, Badgasse 4, unter  
„Kommiss“. 25744

**Ein Kommiss**  
der Kurz- und Modewaaren-  
branche, ein Lehrling aus  
besseren Hause, womöglich  
Dfner, wird aufgenommen.  
Dasselbst wird ein 4 1/2 Meter  
langes

**Portaal**  
gesucht. Adr. in der Exp.  
89106

**Gutputzter,**  
fischer Mann, Christ, 30 Jahre  
alt, sucht behufs Ehe die  
Bekanntschafft eben so einer  
Dame. Nichtanonyme Zuschrif-  
ten unter „Hohe Statur 044“  
an die Exp. erbeten. 89044

**Ein tüchtiger  
Schmied,**  
der auch Maschinist ist, über  
langjährige Zeugnisse verfügt,  
wird per sofort aufgenommen  
gesucht. Bewerber wollen ihre  
Gezucht nebst Zeugnisabschri-  
ften und Gehaltsansprüchen  
an Gntspachtung Georgs-  
hof, letzte Post Preßburg,  
richten. 25741

**Fuhrwerks-  
Unternehmung. We-  
gen Zurückziehung  
verkaufe ich mein  
Fuhrwerk, welches  
mittelfst Kontrakt ge-  
sichert ist, als Zah-  
lung nehme ich auch  
eine Realität. An-  
träge mit genauer  
Angabe unter „Fuhr-  
werk 049“ an die  
Exp. 89049**

**Tüchtiger Maschi-  
nist,** der die Prüfung für  
Kondensations-Maschinen hat,  
mehrere Jahre in Sägewerk,  
Spiritusbrennerei und Dampf-  
mühlen thätig war, in Ein-  
führung u. Handhabung der  
elektrischen Beleuchtung be-  
wandert und ausgeleitet  
Maschinenschlosser ist, sucht Pos-  
ten. Adr. in der Expedition.  
89045

**Tüchtiger  
Aufseher gesucht,**  
Christ, älterer Herr, muß  
deutsch und ungarisch perfekt  
korrespondiren können und die  
Buchhaltung verstehen. Offerte  
unter „B. B. 30“ an die Exp.  
89101

**Avis für Damen!**  
Tüchtige Wiener Schneiderin  
übernimmt die elegantesten  
Straßen-, Haus- und Kinder-  
toiletten zu mäßigen Preisen.  
Dortselbst wird in und außer  
dem Hause Schnittzeichnen nach  
leichtfahlicher Methode, ver-  
bunden mit deutsch-französi-  
scher Konversation, ertheilt.  
Schneemädchen wird aufgenom-  
men. Teréz-körut 8, Th. 27.  
89042

**Gyermek-**  
kertesznöt jó működési  
bizonyítványokkal kere-  
sek. Czím a kiadóban.  
89116

**Delikatessegeschäft.**  
Eines der ersten Delikatesse-  
geschäfte, bester Posten, mit  
mäßigen Pms, ist wegen an-  
derer Unternehmung sofort  
aus freier Hand zu verkaufen.  
Adr. in der Exp. 89098

**Kostbarer Mann.**  
Nachdem ich nicht kommen  
kann, komme Du zur be-  
stimmten Zeit. Du wirst sehr  
schnellsoell erwartet. Insolange  
Du nicht kommst, fühle ich  
mich unglücklich, daher zögere  
nicht. Ergiebener Slave Log-  
genburg. 89100

**Expeditör.**  
Für ein Selchwarengeschäft  
wird ein kautionsfähiger Expe-  
ditör, welcher hiesige Plaz-  
kenntnisse besitzt, zu sofortigem  
Eintritt aufgenommen. Adr.  
in der Exp. 89099

**Zu kaufen**  
gesucht eine feuerfichere Wi-  
der-Kasse, sowie 20—30 Stück  
gut erhaltene eigene Fässer  
circa 3—4 Hefoliter haltend.  
Adr. in der Exp. 89065

**Française**  
diplomée, bonne corre-  
spondante, cherche occu-  
pation. Ecrire sous  
„Après-midi“ à l'expéd.  
89091

**Hálószoba**  
butort és konyhaberen-  
deztés keresek haszon-  
bérbe. Ajánlatokat „Bérlő  
092“ címre a kiadóba.  
89092

**Wegen Ueberfied-  
lung aus Pest Bureauverrich-  
tung (Briefträger, Schreib-  
tische), große Lampe, Flafchen  
zu verkaufen. Marie Valerie-  
gasse 17, 3. Stod, Thür 9.  
89094**

**Verfetter**  
Stundenbuchhalter wird sofort  
acceptirt. Offerte unter „Stun-  
den 048“ an die Expd.  
89048

**Deutsch-ungarisches**  
Fräulein, das die erste Ele-  
mentarclasse unterrichten kann,  
zu sofortigem Eintritt drin-  
gend gesucht. Adr. in der Exp.  
89046

**Kravatten**  
werden genäht, gepußt und  
auf's Schönste und Billigste  
ausgeführt. Karlsring Nr. 8,  
3. Stod, Thür 15. 88427

**On cherche**  
une demoiselle qui parle  
parfaitement le français et  
l'allemand. Adresse à l'ex-  
pédition. 89118

**Egy magyar**  
bonne delutánra kereste-  
tik; csak gyermekneve-  
lésben nagyon jártas je-  
lentkezzen. Czím a ki-  
adóban. 89129

**Füszér-üzlet**  
jó forgalmu, élénk utczá-  
ban, csinosan berendezve,  
sürgösen eladó kis árú-  
készlettel. Czím a kiadó-  
ban. 89122

**Házmester.**  
kőműves, egy földszintes  
házhöz azonnal felvétetik.  
Dob-utca 20, III. em. 31.  
89125

**Butor.**  
Hurezolkodás végett egy  
börgarnitúra, egy irás-  
tal, egy nagy tükör, egy  
fürdőkád, egy háromajtós  
előszobaszekrény eladó.  
Dob-utca 20, III. em. 31.  
89126

**Praktikant**  
mit 20 fl. Anfangsgehalt ge-  
süht. Schöne Schrift und  
einige Praxis bedingt. Offerte  
unter „Anstalt 072“ an die  
Exp. 89072

**Gebildete Dame,**  
perfekt in Sprachen und Haus-  
haltung, wünscht bei älterem  
Herrn als Haushälterin in  
Stelle zu treten. Briefliche  
Anträge unter „A. B. 900“  
an die Exp. 89071

**Gärtner,**  
verheirathet, kinderlos, in  
mittleren Jahren, mit guten  
Zeugnissen, das Weib muß  
häusliche Arbeiten, Nähen  
verstehen, wird für Schwaben-  
berg aufgenommen. Adr. in  
der Exp. 89057

**Papagei.**  
Ein grauer Papagei, der 150  
Worte, deutsch und ungarisch,  
deutsch spricht, ist mit oder  
ohne Käfig zu verkaufen.  
Adr. in der Exp. 89061

**Jobb családból**  
való, ügyes, középkoru-  
nő, ki minden házi teün-  
dőkben jártas, helyben  
vagy vidékre, esetleg ma-  
gányosurhoz gazdasszonyi  
állást keres. Czím: Dob-  
utca 50, Sváb Simon.  
89063

**Ügyes derék-**  
és alszabónók azonnal  
felvétetnek Fischer Juliá-  
nál, Koronaherczeg-utca  
18. szám. 89056

**Vizsgázott**  
magyar és német kertész-  
nő, ki a házi dolgokban  
is szivesen segít, állást  
keres gyermekek mellé.  
Választ kér „Szerény 058“  
jelleg alatt a kiadóba.  
89058

**Lehrerin,**  
tüchtig in Deutsch, Franzö-  
sisch u. Englisch, empfiehlt  
sich für Stunden. Offerte un-  
ter „Beschneiden 140“ an die  
Exp. 89140

**Handmädchen**  
zu Tailen und Köden werden  
in feinem Salon aufgenom-  
men. Adr. in der Expd.  
89139

**Junge Bureaukraft,**  
verlässlich, mit achtjähriger Pra-  
xis, bilanzfähig, sucht Stelle.  
Güt. Anträge unter „Stre-  
sam und Gewissenhaft 133“  
an die Exp. 89133

**Uriszabók!**  
segédek! szabász tan-  
könyv 100 ábrával 1 ko-  
rona, megrendelhető posta-  
utalványon is Weisz Li-  
pótnál, O-utca 39, Buda-  
pesten. 88999

## A legszebb, legczélszerűbb és a legolcsóbb husvétii ajándék!

Most jelent meg:

# KÉPES BIBLIA

Az ó- és új-szövetség történelme 50 12x9 cm. nagyságu szines képpel.

A főegyházmegyei hatóság jóváhagyásával írta HOCK JÁNOS.  
Ára díszes vászonkötésben négy korona.

Megrendelhető utánvét vagy a vételár beküldése ellenében HOCK JÁNOS „Képes Biblia“ kiadóhivatalában  
Budapest, V., Hold-utca 21. sz., valamint minden könyv  
kereskedés által.

Szeretném a „bibliát“ kezébe adni minden embernek, hogy annak minden szavát szívükben hordják, mind egykor a harezoló kurucz hősök hordozták „Kempis Tamás imakönyvét“ tarsolyukban. Szeretném, hogy ha a „bibliát“ a földön minden ember ismerné s annak isteni igazságai fölött minél gyakrabban elmélkednének is.  
E czélből alakult Angliában a biblia-terjesztő társulat. De e terjesztésnek nem egy nehézsége és veszedelme van. A tanulatlan ember kezében az a biblia gyakran ép oly veszedelmes, mint a fegyver a gyermek kezében. Nem tud behatolni mélységeibe és gyarló elméje megtéved az isteni kinyilatkoztatás titkaiba.  
Ezért kell megválogatni és egyszerű magyarázatokban megismertetni még a köznéppel is a bibliának mindazon történelmi eseményeit, a melyek a Megváltás ígérethez kapcsolódnak és Jézus Krisztus isteni alakját és üdvözítő munkásságát megvilágítják.  
E feladatra a legalkalmasabb a szemléltető módszer, amely képekben és egyszerű magyarázatokban hozzáférközik még a gyermek szívéhez és fantáziájához is. A hol a betű érthetetlen írás, ott a kép gyakran eleven hatás s az írást nem ismerők számára a bibliának egyetlen megismertetési módja a festőművészet.

Már a tridentii szent zsinati inti a püspököket, hogy iparkodjanak megváltásunk titkait képek által szemléltethetővé tenni, hogy ily módon is megtanulhassa a nép hitének igazságait. (Sess. 25.)

Ez a szándék vezetett engem, midőn a nép számára 50 képpel kiadtam a „Képes bibliát“. Így akarom terjeszteni a művészzel a vallási igazságokat, hogy a kibén szemlélő lélek és érző szív lakozik, megismerje az Isten és az ő szent fiát, a mi Urunk Jézus Krisztust.

Képes biblíám az ó- és új-szövetség történelmének 50 jelenetét mutatja be, remek kivitelű szines képekben. Ugy e képek, valamint az általam írt szöveg az esztergomi főegyház-  
megye által felülvizsgálva és közrebocsátása jóváhagyva lett.

Hazánkban még ilyen munka nem jelent meg s én kérem az Isten, hogy „Képes bibliám“ közelítse meg azt a szent célt, amelynek szolgálatában ezt a munkát a magyar nép hitéletnek emelése végett közrebocsátom.

**Hock János.**  
A KIADÓHIVATAL.

A megrendelt művek a rendelések beérkeztenek sorrendjében lesznek szétküldve. Hogy a t. közönség kívánatainak mindenkép eleget tehessünk, kérjük a művet lehetőleg azonnal megrendelni.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Zu vermieten**  
in Hause  
**Königsgasse Nr. 10**  
großes  
**Gassengewölb**  
gegenwärtig Lederhandlung,  
pro 1. August, pro 1. Mai  
oder auch früher.  
**Gassen-**  
und  
**Hofwohnungen,**  
modern ausgestattet, Badezimmer;  
im II. Hof: große Keller-  
oder Parterremagazine für  
alle Zwecke geeignet, beson-  
ders für Metall- und Neu-  
glas-handlung, Tuch, Leder,  
Wollabfälle. Näheres durch  
den Hausmeister. 25571

**Parterre-Lokalitäten**  
210 Quadratmeter groß,  
5 Meter, 60 Centimeter hoch,  
mit 5 Gassenöffnungen und  
2 Hoföffnungen im Ganzen  
oder geteilt im Neubau V.,  
Alföldgasse 14, zu ver-  
geben. 88744

**Sommerwohnung**  
in Szt. Lőrincz Nyaraló, von  
einem 8 Joch großen Park  
eingeschlossen, 16 schöne möb-  
lirte Zimmer, Wasserleitung,  
bequeme Kommunikation, zu  
vermieten. Adr. in der Exp. 88512

**Uteczai lakás,**  
Budának egészséges leve-  
gővel bíró részén, közel a  
Bombatóri piacchoz, há-  
rom tágas, szép utezai  
szoba hat ablakkal és  
hosszú utca felől olcsó ház-  
bér mellett májusra ki-  
adó. Czim a kiadóban. 88819

**Zu vermieten**  
**kleine Werkstätten,**  
mit eigener billiger  
**elektr. Kraftüber-**  
**tragung und mit**  
**Werkzeugmaschinen**  
nach Bedarf eingerichtet. Woh-  
nungen, Telephon im Hause.  
Näheres Budapest, V., Váci-  
ut 148/b. 25727

**Schöne Lokale**  
im Hause Kerepesi-ut 10  
(vis-à-vis Hotel Pannonia)  
sogar oder per November.  
Zins 600 und 1250  
Gulden pro anno. Näheres  
im Teppichgeschäft dortselbst. 25732

**Kellermagazin,**  
hell und trocken, gebettet,  
Eingang von der Gasse, im  
Centrum der Stadt (Leopold-  
stadt) gelegen, billigt zu ver-  
mieten. Adr. in der Exp. 88998

**Christophplatz 7**  
**schönes Lokal, billi-**  
**ger Zins, prompt**  
**oder per 1. Mai zu**  
**haben. Näheres da-**  
**selbst. 88990**

**Kaffeehaus,**  
elegant eingerichtet, auf einem  
sehr lebhaften Posten, gutes  
Tag- und Nachtgeschäft, ist  
unter besonders günstigen Be-  
dingungen zu verkaufen, wenig  
Kapital erforderlich. Offerte  
erbeten unter „Kaffeehaus  
723“ an die Exp. 25723

**Zu verpachten**  
ein Haus für Seldher, Fabri-  
kanten, mit schönen Lokalitäten  
und Stallungen auf lebhafter  
Straße, wo elektrischer Ver-  
kehr ist. Adr. in der Exp. 88858

**Zu verpachten ein**  
**Gutbesitz**  
in Király-Lehota (Bahn-  
station, Liptóer Komitat), be-  
stehend aus 240 Joch Acker-  
feld, Wiese und 800 Joch  
Waldweide, mit erforderlichen  
Wirtschaftsgebäuden, event-  
uell Brennerei. Adr. in der  
Exp. 88968

**Ein herrschaftlicher**  
**Wesitz**  
in der Lokajer Regalia, mit  
starkem Wohnhaus, theil-  
weise rekonstruirtem Weingar-  
ten, lauffrei, ist aus freier  
Hand zu verkaufen. Adr. in  
der Exp. 88942

**Wohnung**  
am Elisabethring bis 1.  
August unter der Hand um  
jeden Preis zu vermieten.  
Adr. in der Exp. 25745

**Villa**  
Stadtwaldchen-Allee, 600 □  
Klafter Grund, alter Garten,  
zu verkaufen nur an direkte  
Kaufleute. Vermittler ganz  
ausgeschlossen. Adr. in der  
Exp. 88511

**Eine Villa**  
in Kútvolgy, bei der Zahn-  
radbahn, besteht aus zwei  
Zimmern, Vorzimmer, Küche,  
Speis, Veranda, Wasserlei-  
tung, 15 Jahre steuerfrei,  
1119 Quadrat-Klafter Grund,  
ist aus freier Hand zu ver-  
kaufen, vis-à-vis von Ma-  
raf. Adr. in der Exp. 88906

**Villa eladás,**  
Pécelen, öt szobás új  
nyaraló minden mellék-  
helyiséggel, szép nagy  
árnyas kerttel, jutányosan  
eladó. Czim a kiadóban. 89004

**Kaffeehaus**  
im besten Betrieb, 30jähriger  
Posten, elegant eingerichtet, ist  
preiswürdig zu verkaufen oder  
zu verpachten, da Eigentümer  
sich Alters halber von selbst  
zurückziehen wünscht. Adr.  
in der Exp. 89022

**Zu vermieten**  
**kleine Werkstätten,**  
mit eigener billiger  
**elektr. Kraftüber-**  
**tragung und mit**  
**Werkzeugmaschinen**  
nach Bedarf eingerichtet. Woh-  
nungen, Telephon im Hause.  
Näheres Budapest, V., Váci-  
ut 148/b. 25727

**Schöne Lokale**  
im Hause Kerepesi-ut 10  
(vis-à-vis Hotel Pannonia)  
sogar oder per November.  
Zins 600 und 1250  
Gulden pro anno. Näheres  
im Teppichgeschäft dortselbst. 25732

**Kellermagazin,**  
hell und trocken, gebettet,  
Eingang von der Gasse, im  
Centrum der Stadt (Leopold-  
stadt) gelegen, billigt zu ver-  
mieten. Adr. in der Exp. 88998

**Christophplatz 7**  
**schönes Lokal, billi-**  
**ger Zins, prompt**  
**oder per 1. Mai zu**  
**haben. Näheres da-**  
**selbst. 88990**

**Kaffeehaus,**  
elegant eingerichtet, auf einem  
sehr lebhaften Posten, gutes  
Tag- und Nachtgeschäft, ist  
unter besonders günstigen Be-  
dingungen zu verkaufen, wenig  
Kapital erforderlich. Offerte  
erbeten unter „Kaffeehaus  
723“ an die Exp. 25723

**Zu verpachten**  
ein Haus für Seldher, Fabri-  
kanten, mit schönen Lokalitäten  
und Stallungen auf lebhafter  
Straße, wo elektrischer Ver-  
kehr ist. Adr. in der Exp. 88858

**Zu verpachten ein**  
**Gutbesitz**  
in Király-Lehota (Bahn-  
station, Liptóer Komitat), be-  
stehend aus 240 Joch Acker-  
feld, Wiese und 800 Joch  
Waldweide, mit erforderlichen  
Wirtschaftsgebäuden, event-  
uell Brennerei. Adr. in der  
Exp. 88968

**Pécel.**  
Mehrere schöne, geräumige  
Wohnungen, auch als Jahres-  
wohnung, in zwei Villen  
gegenüber der Bahnstation, in  
gesunder Lage, billig sofort  
zu vermieten. Jede Woh-  
nung enthält 3-4 große  
Zimmer, Küche, Kabinett, Keller,  
große Veranda, Gartenbe-  
nützung. Bestes Trinkwasser  
im eigenen Brunnen. Näheres  
im Bahnhofe Pécel, Zaba-  
taf. 88938

**Zu vermieten**  
**Zavorgasse 9**  
per 1. Mai 1900: 600  
□ Klafter Grund, worauf ein  
großes Magazin steht, 30 M.  
lang, 10 M. breit. Geeignet  
für Möbeltransporteure oder  
andere Unternehmungen. Zu  
erfragen Bankhaus Brandl,  
Budapest, Deák-tér 1. sz. 25729

**Pferdebesitzer!**  
Neues Haus mit schöner  
Wohnung und Stall für 30  
Pferde, großen Hof, ganz nahe  
der Franz Josephs Kaserne,  
zu verkaufen, eventuell ver-  
pachten sofort oder per Mai.  
Näheres im Teppichgeschäft  
IV., Karlsring 26. 25733

**Deákplatz Nr. 6**  
(Ankerhof), I. Stad, Th. 37,  
aus vier großen Gassenzim-  
mern zc. bestehende komplette  
Wohnung, ferner dortselbst  
am III. St., Th. 72, auf  
einem Gassenzimmer, Vorzim-  
mer und Küche bestehende  
Wohnung sind per 1. Mai zu  
vergeben. Näheres ertheilt der  
Hausmeister. 89037

**Dunántuli**  
nagy forgalmu városban  
kitünő meneteli szállító-  
üzlet családi viszonyok  
miatt eladó. Czim a ki-  
adóban. 89036

**Billige Wohnung**  
im Mezzanin, bestehend aus  
2 Zimmern, Küche, Speis  
und Vorzimmer, ist für fl. 200  
zu haben per 1. Mai. Dal-  
színház-utca 2. 89132

**Pacht.**  
In der Gemeinde Rehnet,  
Zalaeer Komitat, 25 Minuten  
entfernt von der Eisenbahn-  
station Rébics, ist eine Be-  
stimmung im Flächenmaße von  
1500 Joch vom 1. Septem-  
ber l. J. an auf 12 Jahre  
zu verpachten. Dieselbe besteht  
zumeist aus Acker und Wiesen,  
ist mit genügenden Wohn-  
und Wirtschaftsgebäuden ver-  
sehen. Ein stoffreiches Kastell  
mit 12 Zimmern, so auch ein  
Park im Flächenmaße von 6  
Joch gehören dazu. Näheres  
bei Herrn Dr. Bernhard Fried-  
mann, Budapest, Bélagasse 5. 25637

**Großes, schönes**  
**Gewölb IV., Zsibá-**  
**rus-u. I. zweites**  
**Lokal von der Váci-**  
**utca, billiger Zins,**  
**mit mehrjährigem**  
**Vertrag, per Mai**  
**oder August zu über-**  
**geben. Zu erfragen bei Bo-**  
**schan Teréz, IV., Zsibá-**  
**rus-u. 1. 25743**

**Nyaraló,**  
illetőleg családhoz, Má-  
tyásföldön, árnyas kert,  
gyümölcsös, szőlő, 5 szoba,  
2 előszoba, téli üveges  
veranda, eselédház, kut,  
6500 ft készpénzzel meg-  
vehető. Czim a kiadóban. 89119

**Schönes Lokal**  
samt schöner Wohnung, mit  
großem Weinkeller, eventuell  
mit Gashaus-Einrichtung;  
ferner 2 Gewölbe bis 1. Mai  
billig zu vermieten. Näheres  
VIII., Lujza-utca 38. 89064

**Seldher-Lokal**  
und Ausföheri, langjähriger  
lebhafter Posten, nächst der  
Oper; daselbst auch und  
**Ecke Feld- u. Alt-**  
**gasse Nr. 25**  
schöne 3-, 4- und 5zimmerige  
**Gassenvohnungen**  
4000 Joch, von dem 3700  
Ackerfeld, das übrige Wiese,  
Park und Weide, mit Raffell  
und fundus instructus ist  
zu verkaufen, eventuell ein  
Badepfeiler laffenfreies  
Haus zu verkaufen. Näheres  
bei Herrn Georg Málitz,  
Deák-gasse 3. 25754

**Adeliger Grundbesitz**  
in der Nähe Budapests, 1200  
Joch, mit Raffell und fundus  
instructus, in einer schönen  
Gegend, ist zu verkaufen.  
Näheres bei Herrn Georg  
Málitz, Deák-gasse Nr. 3. 25756

**Edgrund**  
auf der Eszömörstraße, 400  
Quadratklaster, mit 40 Quadrat-  
klaster Gassenfront, ist zu  
verkaufen. Näheres bei Herrn  
Georg Málitz, Deák-gasse 3. 25755

**!! Geschäftslokal !!**  
Königsgasse, sammt Portal,  
nächst der Kozincgasse, zu  
vermieten. Adr. in der  
Exp. 89040

**Gesucht**  
unmöblirtes Gassenmonat-  
zimmer mit Vorzimmer, oder  
ähnliche Gassen-Jahreswoh-  
nung in schönem Haus. Offerte  
mit näheren Angaben erbeten  
unter „Wohnung 986“ an  
die Exp. 88986

**Hausverkauf.**  
Ein hochhohes Haus zwischen  
Baross- und Sándorgasse ist  
mit 10.000 Gulden Anzahl-  
ung nur wegen Ueberfledung  
zu verkaufen. Näheres an  
Selbstkäufer VIII., Nap-  
utoza 17, Párlér. 89061

**Nagy üres**  
telek a zsidóvár-tér köz-  
vetlen közelében bérbe-  
adó. Czim a kiadóban. 89115

**Spezereigeschäft**  
auf lebhaftem Posten ist an-  
derer Unternehmung halber  
zu übergeben. Adr. in der  
Exp. 89047

**Gewölb u. Wohnung**  
per 1. Mai zu vermieten.  
Gassenlokal mit vier Desjün-  
gen. Gassenwohnung mit 3  
schönen Gassenzimmern sammt  
allen Nebenräumen. Bei-  
des 30 Schritte von der An-  
dráffystraße. Zu erfragen bei  
Israel Kohn, Laudon-u. 9. 89043

**Elegant**  
möblirtes Gassenzimmer, sepa-  
rierten Eingang, sehr rein,  
nicht hoch gelegen, in der  
Nähe der Basilika per 15.  
April o. 1. Mai für einen  
Herrn zu mieten gesucht.  
Anträge unter „Reinlichkeit  
051“ an die Exp. 89051

**Wohnungen**  
per Mai. Mehrere Gassen- u.  
Hofwohnungen mit 1, 2, 3  
Zimmern, mit allem Komfort,  
sind staunend billig zu haben  
Ecke Andrassystraße und Her-  
zengasse 20. 89110

**Zwei sehr angenehme**  
schön möblirte Zimmer, Gar-  
tenausicht, sind zu vermieten.  
Stadtwaldchenallee 1, Ecke  
Lövolde-tér, Parterre 4. 89096

**Zu der Josephstadt**  
2 Häuser und in Szent-Mi-  
hály eine Villa, ist unter  
der Hand wegen Familien-  
angelegenheiten billig zu ver-  
kaufen. Adr. in der Exp. 89130

**Suche eine**  
Sommerwohnung mit 2 Zim-  
mern im Zuglo oder Umge-  
bung. Hauptbedingung ge-  
schlossener Garten. Adr. in  
der Exp. 89093

**Elegant möblirtes,**  
vollständig separirtes zwei-  
stübriges Gassenzimmer mit  
Badezimmerbenützung, 1. St.,  
nächst der Andrassystraße und  
Wajnerboulevard, sofort zu  
vermieten. Adr. in der Exp. 89097

**Zu Pécel**  
zu beständigem Aufenthalt  
bequemes Wohnhaus nebst  
Obst- und Weingärten sammt  
Nebengebäuden, aus freier  
Hand zu verkaufen oder ge-  
gen ein kleines Gut zu ver-  
kaufen. Adr. in der Exp. 89060

**Schöne Wohnung,**  
Fabrikergasse 42/c, 2. Stod,  
3 zweifelhafte Gassenzimmer,  
Hofzimmer, Badezimmer, Vor-  
zimmer und alles Zugehör.  
Dieselbe Wohnung auch im  
3. Stod. 89059

**Ein Haus**  
in Budafok für Sommerwoh-  
nung per Mai zu vermieten.  
Adr. in der Exp. 88644

**Helység,**  
bármilyen műhely vagy  
raktárnak alkalmas, május  
1-ére kiadó. Bövebbet Ke-  
repsi-ut 66, Beck Odón. 25750

**Gesucht**  
elegant möblirtes großes Gaf-  
senzimmer mit Badezimmerbe-  
nützung, National-Museum  
Gegend. Adr. in der Exp. 89087

**Fein eingerichtetes**  
Monatzimmer mit separatem  
Eingang für einen intelligenten  
Herrn zu vermieten  
von 1. April. Adr. in der  
Exp. 89158

**Nettes kleines**  
Familienhaus am kleinen  
Schwabenberg, herrliche Aus-  
sicht, 1000 Klafter Grund,  
Obst- u. Rosenkultur, billig zu  
verkaufen. Adr. Exp. 89169

**Hausverkauf.**  
In der unmittelbaren Nähe  
der Centralbahn sind 2 Häu-  
ser für 20.000 fl. zu ver-  
kaufen; zum Kauf werden fl. 5000  
benötigt, der Rest mit 5%  
Adr. in der Exp. 25753

**Zu Leopoldfeld,**  
am schönsten Punkte, neben  
der Haltestelle der Elektrischen,  
ist ein schattiger Garten mit  
2 Häusern, gutem Weinkeller,  
1600 □ Klafter Grund, pa-  
fend für ein feineres Gast-  
haus, zu verkaufen. Adr. in  
der Exp. 89138

**Schönes Gassen-**  
zimmer mit Telefon Hir-  
mondó ist um 10 fl. an  
Dame, Ehepaar oder älteren  
Herrn sofort zu vergeben,  
eventuell Verpflegung bei  
intelligenter Dame. Adr. in  
der Exp. 89104

**Strazsitt,**  
selbstständiger Arbeiter, wird  
in einem Kurz-, Wirt-, Weiß-  
waren-Groß-Geschäft ac-  
ceptirt. Nur Herren aus der  
Branchen wollen ihre Offerte  
unter „Strazsitt“ an die An-  
noncen-Expedition Josef  
Schwarz, Marokkergasse 4,  
senden. 25760

**Intelligente**  
Frau empfiehlt sich als Haus-  
halterin zu fixem Gehalt;  
ist im Kochen, in der Haus-  
führung sehr tüchtig. Adr. in  
der Exp. 25759

**Bei deutscher,**  
christlicher Familie ist ein zwei-  
stübriges, schön möblirtes,  
reines Gassenzimmer preis-  
würdig zu vermieten. Vá-  
czi-körut 35, I., Thür 18. 88979

**Feine Pension**  
mit separatem, schönem Zim-  
mer erhält intelligenter Herr  
bei dinstag, kinderloser  
Familie. Osongery-utca 48,  
Thür 26, Ecke der Andrassy-  
straße. 89030

**Alte Saffneri,**  
für Defen- und Thongeschir-  
Erzeugung eingerichtet, mit  
Verkaufslokal, Waarenlager,  
unter günstigen Zahlungsbe-  
dingungen wegen Todesfalls  
sofort zu verkaufen. Bar-  
kapital erforderlich 5-600 fl.  
Witwe E. Szklari, Pozsony,  
Grünstübeggasse 7. 25726

**Heirath.**  
Meine Nichte, Israelitin,  
schönes Mädchen, 22 Jahre  
alt, 15.000 fl. Mitgift, suche  
ich an einen Beamten, Arzt  
oder Advokaten zu verheira-  
then. Briefe unter „Léfió  
024“ an die Exp. 89024

**Damen-Büchle,**  
Rudge Whitworth - Modell,  
kaum benützt, zu verkaufen.  
Anzusehen Kálmángasse 15/b,  
Thür 2. 89142

**Komptoirist**  
mit schöner Handschrift, der  
die deutsche Sprache vollkom-  
men beherrscht und auf der  
Schreibmaschine perfekt schreibt  
wird für ein Maschinen-geschäft  
mit einem Anfangsgehalt von  
fl. 30 aufgenommen. Offerte  
unter „R. S. 134“ an die  
Exp. 89134

**Geschäftsverkauf.**  
Elegantes Glasgeschäft, alter  
Posten, großer Provinzstadt,  
15 Meile Minimum Detail-  
umfang, vorthellhaft abzugeben.  
Preis 6 Meile, erforderlich  
nur 1 Meile. Vermittlung ho-  
norirt. Anträge unter „Recll  
747“ an die Exp. 25747

**35 HP. halb-stabile**  
**Compound-Lokomo-**  
**bile**  
mit ausziehbarem Röhrenfel-  
sel, fast neu, 8 HP. halb-  
stabile Höher-Lokomobile in  
bestem Zustande. Großes La-  
ger in gebrauchten Lokomo-  
bilen und Dampfmaschinen bei  
Schuster Jzván, Maschinen-  
werkstätte, Budapest, V.,  
Tihagasse. Lokomobile leih-  
weise. 89137

**Gesucht**  
auf Verrechnung oder als  
selbstständige Filialleiterin,  
event. einen Vertrauensposten  
wünscht eine verheiratete Geschäfts-  
frau, die Bekanntschaft hat  
in den vornehmsten Kunden-  
kreisen, mit Prima-Referenzen  
und Kautions zu übernehmen.  
Gest. Anträge unter „R. S.  
145“ an die Exp. 89145

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aufkünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Phonograph,**  
fast neu, billig zu verkaufen.  
Adr. in der Exp. 89054

**Szabóné,**  
magas alak, magyar és német nyelvismertettel, jobb ízlésbe mint manzell és elárusító ajánlkozok.  
Czim a kiadóban. 89068

**Offerire**  
Prima ungarische Wein  
נבדל שני  
50 Liter  
aufwärts à fl. 24, 28, 30,  
35 und 40 per Hektoliter  
gegen Nachnahme. Gebinde  
nehme ich zum Kostenpreis  
je anfo retour. Mit  
versehen von Sr. Ehrenwürden  
orth odogen Oberrabbiner J.  
Silberstein, hier. Moses  
Braun, Weisen. 88927

**Warmvor- und Holz-  
tische,**  
400 Thonetstühle, div. Eis-  
stufen, Bierapparate, Stellan-  
gen und Bulte für jede  
Branche, Gasluster mit Feuer,  
200 Gartentische  
à fl. 1, Kaffeehaus-Troitor-  
Eisenstühle, circa 15 Meter,  
wegen Ausfüllung um jeden  
annehmbaren Preis zu ver-  
kaufen. Anker, Dob-utoza  
72, in Kaffeehaus. 89003

**Knet- und Wisch-  
maschine,** so auch Säuber-  
mühle oder Kugelmühle zu  
kaufen gesucht. Offerte unter  
„S. B. 050“ an die Exp. 89050

**Unterricht**  
in der ungarischen Sprache  
gewünscht. Offerte unter Chiffre  
„Unterricht 081“ an die Exp.  
89081

**Gebrauchte**  
Der Kaffe zu kaufen gesucht.  
Offerte unter Chiffre „Kaffe  
082“ an die Exp. 89082

**Stellagen**  
eines Manufakturwaren-Ge-  
schäfts, gut erhalten, billig  
zu verkaufen. Adr. in der  
Exp. 89085

**Tüchtiger Obermon-  
teur** für Starkstrom-Anlagen  
wird bei „Sefios“ Akt.-Ges.,  
Teréz-körut 39, sofort auf-  
genommen. 89086

**Zu verkaufen**  
sind 4 Stück wenig gebrauchte  
Gasluster. Adr. in der Exp.  
88897

**Uri és női**  
divatárú-üzletben egyes  
kíratrendező, derék el-  
adó, felvéteket azonnali  
belépésre. Czim a kiadó-  
ban. 89079

**Házassági**  
ajánlat. Intelligens, 27  
éves, izr. fiatal ember, fő-  
városi nagykereskedő cég  
utazója keres leányt vagy  
fiatal özvegyet nagyobb  
hozományval. Ajánlatok  
teljes czimvel „Komoly  
szándék 078“ jelleg alatt  
a kiadóba kéretnek. Titok-  
tartás biztosított. 89078

**Ein gutes Klavier**  
sofort billig zu verkaufen.  
Gröze Feldgasse 12, II. Stod.  
Th. 18. 89089

**Sehr tüchtige**  
Taillemaacherinnen werden  
aufgenommen im Salon  
Reiterer Kappert Eitel,  
Nagy Korona-uteza 23.  
89088

**Säulen-Schlafzim-  
mer,** Speisezimmer, Depo-  
sitoren dringend billig zu ver-  
kaufen. Adr. in der Exp.  
89131

**Wenig gebrauchter**  
Wanauslöser Stativ Pho-  
tographie-Apparat mit Gör-  
söber Linse, Komplet, ist zu  
verkaufen. Adr. in der Exp.  
25746

**Verwalter**  
sucht eine große Dampfmaschine  
zum sofortigen Eintritt. Ein-  
kommen bis 2000 fl. jähr-  
lich. Sicherstellung 6 Mille er-  
forderlich. Offerte unter „Ver-  
walter 128“ an die Exp.  
89128

**Kindfrau gesucht**  
für kleines Kind bei allein-  
stehender Dame. Dieselbe  
muss auch kochen u. waschen.  
Nur starke, gesunde, bechei-  
dene Christin wird aufgenom-  
men. Lohn 10—15 fl. Mdr.  
in der Exp. 89128

**Suche**  
zu 2 Kindern, 5—6 Jahren,  
ein deutsch, ungar. sprechendes  
Fräulein, Israelitin, die Hand-  
arbeit versteht und die 1.  
Klasse unterrichten kann. Adr.  
in der Exp. 89120

**Junges Mädchen**  
isr. Konfession, aus besserem  
Hause, welches mit Kindern  
umzugehen und etwas von der  
Säneidererei versteht, findet  
sofort Aufnahme bei  
Fidor Guttmann, Neutra.  
89121

**Platzagent**  
bei Gastwirthen, Cafetiers etc.,  
gut eingeführt; ferner ein  
Komptoirist  
aus der Wein- oder Brannt-  
weinbranche sofort acceptirt.  
Offerte unter „Dauernde Stel-  
lung 107“ an die Expedition.  
89107

**Als Hausmeister**  
mit 2000 Kronen Kaution  
empfiehlt sich ein intelligenter  
und verlässlicher Industrieller  
besonders einem Hausherrn,  
der nicht im Hause wohnt,  
Gefällige Anträge unter „Tüch-  
tig 111“ an die Exp. 89111

**Fräulein**  
oder junger Mann,  
der  
deutschen  
und ungarischen Sprache voll-  
kommen mächtig, korresponden-  
tisch, schöne Schrift besitzt und  
in Bureau-Arbeiten versiert ist,  
wird zu  
sofortigen Eintritt  
in einer Provinz-  
Apothek gesucht.  
Die frohlich sprechen, werden  
bevorzugt. Schriftliche Offerte  
unter „Zogoria 112“ an die  
Expedition erbeten. 89112

**Ein tüchtiger**  
Zapfenwirth  
mit einigen 100 Gulden Kauti-  
on zu sofortigen Eintritt  
gesucht. Adr. in der Exp.  
89113

**Gépvarrónók**  
Wheeler-Wilson géphez jó  
fizetéssel állandóan foglal-  
koztatnak. Czim a kiadó-  
ban. 89114

**Házasságok**  
közbenjárására előkelő  
családhoz intelligens urinő  
ajánlja magát. Szives meg-  
keresések „Előkelő 117“  
jelleg alatt a kiadóba ké-  
retnek. 89117

**Kisebb gyerme-  
kek** mellé ajánlkozok egy  
jobb családból való ma-  
gyar bonne jó bizonyítvá-  
nyokkal, ki a gép- és ruha-  
varrásban jártas. Czim a  
kiadóban. 89109

**Handmädchen**  
für allerlei Arbeiten wird so-  
fort aufgenommen. Adr. in  
der Exped. 89083

**Legujabb**  
szerkezeti pneumatic ke-  
rekekkel, kisebb és na-  
gyobbitható, kényelmesen  
ülő és fekvő alig hasz-  
nált  
betegkoesi  
otson oladó. Czim a ki-  
adóban. 88993

**Kaffeeschank,**  
kleiner, in einer der beleb-  
testen Gassen Budapests. Ar-  
beitergegend, nur für Kaffee  
werden jeden Tag über 100 Li-  
ter Milch gebraucht, schöne  
aufstehende Wohnung, mit  
billigem Zins, wird äußerst  
billig bringender Abreise hal-  
ber verkauft; ferner

**Kocher-  
Fleischhanderei**  
in belebtester Gasse Budapests,  
Durchschnittslohnung per Tag  
40 fl., wird äußerst billig  
verkauft; ferner

**Kaffeehaus**  
in der Provinz, Komitatsort  
Oberungarns, welches Eigen-  
thümer 18 Jahre besitzt, eines  
der besten und solidesten Ge-  
schäfte, worin sich jetziger  
Eigenthümer ein Vermögen  
schaffte, wird wegen Kränk-  
lichkeit des Eigenthümers  
bringend verkauft; zur Ueber-  
nahme des Geschäftes sind  
1500 fl. in Baarem erforder-  
lich. Näheres ertheilt Julius  
Niemetz, Geschäftskauf- u.  
Verkaufs-Agentur, Budapest,  
József-körut 22. 89160

**Veredelte Wurzel-  
reben,**  
beste Opfer Sorten auf Rip-  
Portolits und Rip-Monticola  
aus der Heischule von Franz  
Kernler und Konsorten,  
zum Verkaufe bereit bei Mi-  
chael Ditschall, Budapest.  
88971

**Gyors-**  
és teherárak házhozszál-  
lítása. A magyar kir. ál-  
lamvasutak a vasuti üzlet-  
szabályzat 68. §-a alapján  
már évekkal ezelőtt rend-  
szerezette azon intéz-  
ményt, hogy a budapest-  
józsefvárosi, budapest-  
nyugoti és budapest-duna-  
parti teherpályaudvarokra  
érkező gyors- és teher-  
árakat a czimzetteknek  
saját szerződött fuvarosa-  
val házhoz, — illetve a  
feladandó árakat a lakás-  
ból a vasúthoz szállítja,  
ha a czimzett a Duna bal-  
partján a IV—IX. kerület-  
telepen lakik. Ugyancsak  
ezen szerződött fuvarosa-  
val válmoltja el a Buda-  
pestre átmenő és azon Bu-  
dapestre helyben rendelt  
vámárakat is, melyeknek  
elvámlása a vasútra bi-  
zatott; egyúttal a külföld-  
ről érkező — házhoz szál-  
lított — szállmányok után  
kiállítandó árnylatkozo-  
tokat is ezen megbizottja  
által állítja ki. Utánvé-  
telrel terhel, Budapest  
a Duna jobbpartján lakó  
felek részére szóló, továbbá  
terjedelmre, átvessző-  
lyes és oly árak, melyek-  
nek összszulja az egy ton-  
nát meghaladja, csakis a  
vállalkozóval kötéendő elő-  
zetes egyesség alapján  
szállítatnak házhoz. Jo-  
gában áll azonban min-  
denkinek, hogy a vállal-  
kozó által való házhoz  
szállítást igénybe ne  
vegye, mit az illető Allo-  
másokkal egyszerű irás-  
beli megkereséssel közöl-  
het. A házhoz vagy ház-  
tól való elszállítás díjak  
a következők: a) gyors-  
árúknál: 10 kg. súlyig 15  
kr., 10 kg.—25 kg.-ig 20  
kr., 25 kg.-on felül 50 kg.-  
ig 25 kr., 50 kg.-on felül  
minden megkezdett 50 kg.  
20 kr., b) teherárúknál: 50  
kg. súlyig 20 kr., 50 kg.-on  
felül minden megkezd-  
ett 50 kg. 15 kr. A sta-  
tisztikai árnylatkozoatok  
kiállításáért a vállalkozó  
árnylatkozoatónként 5 kraj-  
czárt számíthat. Az árak  
házhöz szállítása esetén,

ha az áru fogyasztási vagy  
vámilletéknél alávete  
nincs, s ha a czimzett  
fuvarlevélben kijelölt hely-  
lyen feltalálható, s az árut  
ott át is veszi, csak a fu-  
varlevélben felszámított ösz-  
szeg szedetik be.  
Ha az áru vámilleték-  
nek vagy fogyasztási  
adónak van alávete, még  
a czimzettnek kézbesi-  
tendő vámnnyugta, illetve  
adóháza szerint fizetett  
vámilleték, fogyasztási  
adó és vámközvetítési  
illetékek is megfizetendők.  
A szállítványozó az árut  
a lakás vagy üzlethelyi-  
ség azon részébe tartozik  
állítani, mely e czélra neki  
kijelöltetett. Ha a czim-  
zett az áru befuvározása  
idején lakásán nincs, a  
másodsor, esetleg több-  
ször is megkísérlet kéz-  
besítésért külön illeték  
nem számíthat fel. Ha  
azonban czimzett a fuvar-  
levélben kijelölt helyen  
nem találtatnak s tartó-  
kodási helyét csak a be-  
jelentési hivatal utján le-  
het megtudni, a rendes  
fuvarozási díjon kívül még  
10 krajczár fizetendő.  
Ha czimzett az áru át-  
vételtel megtagadja, vagy  
azt a városnak más, nem  
a fuvarlevélben megjelölt  
helyére küldi, a visszai-  
vitel, újra való elhozatal,  
vagy más helyen való  
szállítást a dijszabás-  
szerű illeték újból felszá-  
mítható. Esetleges pana-  
szok a budapest-jobbparti  
üzletvezetőséghez juttan-  
tandók. 25685

**Dipl. Lehrerin**  
im Unterrichte der Elementar-  
und Bürgerchul-Gegegenstände,  
bereitete vor zur öffentlichen  
Prüfung, hat freie Stunden.  
(Gefl. Anträge unter „Lehrer-  
in 005“ an die Exp. 88005

**Füszér-üzlet**  
élénk vidéken, házban 36  
lakó van, jó üzlet, fekvő  
betegségem miatt kény-  
telen vagyok eladni. Czim  
a kiadóban. 89135

**Külön bejárati,**  
északra néző nagyobb szo-  
bát keresek elsejére. Vá-  
laszt főposta poste res-  
tante „Müterm 20“ alatt  
kérek. 89149

**Kiszolgáló**  
kisasszony kerestetik elő-  
kelő tejszarnok részére  
szakképzettség- és szolid  
magaviselettel. Czim a  
kiadóban. 89151

**Édes mindenem!**  
Megjöttem, a viszonyok  
nehézkesek, bízzál ben-  
nem. Az én egyetlen fo-  
hászom, te ne csüggedj,  
én maradok örökre a tied.  
Aldjon meg a jó Isten.  
89153 Ariadne.

**Spartasse-Buch**  
verloren Nr. 454 B. 2. Red-  
licher Jünder bringe es Vaezi-  
körut 19 zum Hausmeister  
gegen gute Belohnung. 89171

**Könyomda**  
egy préssel és teljes fel-  
szereléssel igen előnyös  
feltételek mellett eladó  
vagy bérbeadó. Ajánlatok  
„Alkalmi 163“ alatt a  
kiadóba kéretnek. 89163

**Göchelegante**  
Damen- und Mädchenhüte  
werden angefertigt, auch mo-  
dernisiert von bewährter Kraft.  
VI. Eötvös-uteza 48, 2.  
Stod 15. 89165

**Fuvarozási üzlet**  
évi bérletekkel minden el-  
fogadható ártért nagyobb  
vállalat miatt sürgösen át-  
vehető. Ajánlatok „W. C.  
068“ alatt kiadóba. 89066

**Biciclé,**  
fast neu, billig zu verkaufen.  
Amazon-Gasse 8, III. St. 5.  
89164

**Die internationale**  
Frauen-Industrie-Ausstellung,  
Earls Court London S. W.  
Mai—Oktober 1900  
hat diese mit einer interna-  
tionalen Damen-Schönheits-  
Konkurrenz verbunden. Natio-  
nal-Preis: Gold. Med., Dip-  
lom und 10 £ II. Preis:  
Silb. Med., Diplom und 5 £  
Gewinner der I. National-  
preise kompetiren um die  
internationalen Preise.  
I. Preis: £ 100, Ehren-  
Diplom und goldene Medaille.  
II. Preis: £ 30, Ehren-  
Diplom und goldene Medaille.  
III. Preis: £ 10, Ehren-  
Diplom und goldene Medaille.  
Damen, welche kompetiren  
wollen, erhalten Preisfahrt  
nach London II. Klasse und  
retour, woher sie kamen, per  
Woche £ 2 und National-  
Kostüme. Bedingung: strengste  
Moralität. Erwünscht: ungar-  
ische, österreichische, russische,  
serbische, rumänische und bul-  
garische Damen. Offerte unter  
„B. S.“ an die Annoncen-  
Expedition Anton Mezei,  
Gizella-tér 1. Kostumerien  
bitte an obige Chiffre ihre  
Adresse einzufenden. 89150

**Tüchtiger**  
Kopist wird sofort aufgenom-  
men. Dasselbe eine Kamera  
sammt Objektio u. Stativ,  
drei Kollifastetten 13—18,  
ganz neu, ist zu verkaufen.  
Adr. in der Exp. 89152

**Welcher Herr**  
oder Dame wäre geneigt,  
einer distinguirten Dame (Pa-  
rierin) gegen monatliche Rück-  
zahlung 100 fl. zu leihen?  
Anträge unter „H. B. 157“  
an die Exp. erbeten. 89157

**Privat-Guipage**  
(Einspänner) ist für die Vor-  
mittage billig zu vermieten.  
Adr. in der Exp. 89155

**Schuhgeschäft,**  
IV. B., mit schönem Kunden-  
freije, ist wegen Abreise mit  
ober ohne Waare preiswür-  
dig sofort zu übergeben. Adr.  
in der Exp. 89127

**Verheiratheter,**  
jüngerer einfacher  
Gärtner  
ohne Kinder, der sich willig  
jeder Arbeit unterzieht und  
dessen Frau gut mellen kann,  
wird für meine Wita bei Bu-  
dapest per 15. April a. c.  
gesucht. Nur bestens empfeh-  
lene Leute wollen sich melden  
bei Max Hoffroh, Buda-  
pest, Lipót-körut 7/B. 89124

**Egy ügyes**  
fehévarrónó azonnal fel-  
vétetik. Czim a kiadóban.  
89166

**Intelligenter**  
junger Mann kann sich eine  
gefeuerte Existenz durch Bei-  
tritt zu einem Weltgeschäft  
mit einer Einlage von 5000  
Gulden und Mithwirkung ver-  
schaffen. Näheres mündlich.  
Anfragen unter „Weltgeschäft  
169“ an die Exp. 89169

**Elegantes**  
Brautkleid für schlanke Per-  
son billig zu verkaufen. Er-  
zsebét-körut 39, III. Stod.  
Thür 20. 89070

**Egy tanoncz**  
teljes ellátással és ruhá-  
zattal felvétetik. Czim a  
kiadóban. 89159

**Sonnenstrahl.**  
Empfehle ins Ein-  
vernehmen sehen mit  
Damen, welche vori-  
gees Mal beim Thore  
trafen. Behebe Brief.  
89162

**Eisenhandlung,**  
renommirtes, altes, gutes  
Geschäft in einer Provinzhaupt-  
stadt, Familienverhältnisse hal-  
ber zu verkaufen. Erforber-  
liches Kapital 30—40 Mille  
Kronen. Nähere Auskünfte er-  
theilt aus Gefälligkeit Eisen-  
agentur Esolony Jend, Bu-  
dapest, V., Váci-ut 12.  
89067

**Alleinstehende,**  
sympathische, jüngere Witwe  
aus sehr guter Familie, Kath.,  
im Kochen und Hauslichen  
außerordentlich tüchtig,  
sprachkundig, musikalisch in  
allen weiblichen Handarbeiten  
bewandert, noch in Stellung,  
sucht ihren Posten bald zu  
ändern. Gefl. Zuschriften er-  
beten an „S. N.“ Budapest,  
postlagernd Dttogon. 89144

**Modistengeschäft,**  
seit 14 Jahren bestehend, auf  
schönste Posten, mit feinem  
Kundencreis, francheithalber  
zu verkaufen. Adr. in der  
Exped. 25748

**Möbel,**  
Schlaf-, Speisezimmer und  
Salongarnitur, Schreibisch,  
Delgemälde, sowie verschie-  
dene Möbelfstücke sofort um  
jeden Preis zu verkaufen, auch  
ist dort ein gutgehendes  
Kaffeehaus zu übergeben.  
Andrássystrasse 37, Parterre 10.  
89146

**Mittagstisch,**  
geschmackvoll und reinlich, bei  
feiner Dame für 2—3 distin-  
guirte Herrenverhältnisse. Lovag-  
uteza Nr. 22, Th. 7. 89148

**! Möbel!**  
Ein komplettes Parod-Speise-  
zimmer und ein Gargon-  
zimmer Möbel sind billig zu  
verkaufen. Näheres Kömigs-  
gasse 34, beim Hausmeister.  
89039

**Ausgebienter**  
Rechnungsunteroffizier über-  
nimmt schriftliche Arbeiten  
welcher Art immer. Gefl. An-  
träge unter „Genossenschaft  
934“ an die Exp. erbeten.  
88834

**Gutgehendes**  
Spezereigeschäft mit Brannt-  
weinschank ist wegen anderer  
Unternehmung zu verkaufen.  
Adr. in der Exp. 89154

**Für die Pariser**  
Weltausstellung und  
Gs-Budavara  
werden schon jetzt vorgemerkt  
und aufgenommen

**Kaffierinen, Kell-  
nerinen, Buffedamen,**  
auch Anfänger! Dasselbe ge-  
schickene Placirungen auch für  
Loko und die Provinz. Hotel-  
Kaffeehaus- und Gasthaus-  
Personal. Vermittlungs-Bu-  
reau Budapest, Berepeter-  
strasse 6 (im Hofe des Bere-  
peter-Vagar). Auskunft er-  
theilt dort Hermann Singer.  
25521

**Deutsche Bonne**  
wird zu einem 5jährigen  
Kinde aufzunehmen gesucht.  
Adr. i. d. Exp. 89170

**Sichere Existenz.**  
Ein am hiesigen Plage seit  
5 Jahren bestehendes  
Kurz-, Herren- und  
Damen-Mode-  
geschäft,  
mit kleinem Zins, neues Por-  
tal und Stellagen, ist prompt  
zu übergeben, eventuell mit  
Kaution in Kommission zu  
haben. Das Geschäft ist ein  
solides, gut eingeführtes und  
muss sich der Zufolge wegen  
Frankheit davon zurückziehen;  
wenn sich ein passender Kom-  
pagnon mit einigem Kapital  
trifft, ist Zusammenwirken  
nicht ausgeschlossen. Adr. in  
der Exp. 89141

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aufkäufe werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**„Photographie“.**  
Tüchtiger Operateur u. Retoucher, welcher in beiden Fächern Gutes leistet, findet per sofort dauernde u. angenehme Stellung. Angebote nebst Zeugnisabschriften, eigenen Porträt u. Gehaltsantrag an Gebrüder Einberger, Högaraß (Siebenbürgen). 25725

**מכר של סוסים**  
gegen Alttest verwendet Döfner Eigenbau Weiß- und Rothwein, hochprima, Jakob Kohn, Szempes, 89009

**Theer-Decken**  
mit 50% billiger als überall naturimprägniert, neue und gebrauchte. Dieselben werden leichtweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen.

**Säcke,**  
neue und gebrauchte, zu stauend billigen Preisen, ebenso Reps- u. Einfuhrplagen mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Franz Jánosgasse 12. 25350

**Eine neue Lokomotive,**  
760 Spur, 50 HP, zweifach, preiswürdig abzugeben bei Dreifach- u. Koppel, Budapest, VI., Felsőerdősor 24, Ede Andrássystr. 25561

**Verath.**  
Abokat, Christ, 33 Jahre alt, hübscher Mann, der seit 7 Jahren etabliert ist und ein großes Einkommen hat, sucht sich mit einem vermögenden Mädchen oder jungen Witwe zu verheirathen. Ernstgemeinte Anträge unter „Ugyvéd 978“ an die Exped. 88978

**Justallateur**  
sucht in einem größeren Hause eine Hausmeisterstelle. Adr. in der Exp. 89900

**Kolporteur**  
für ein neues Unternehmen gesucht. Kleine Sicherstellung ca. 2 fl. nötig. Offerte unter „Kolportage 994“ an die Exp. 88994

**Zwei Sodawasserwagen,**  
auf starten federn, leicht fahrend, gut erhalten, billig abzugeben in Gran, Ofnergasse 340, Sodafabrik. 25724

**Branntweingeßäft**  
auf einem gutgehenden Posten wird zu kaufen gesucht. Offerte unter „A. B. C. 973“ an die Exp. 88973

**Zu verkaufen**  
ist krankheitshalber ein altes Wirthshaus und Branntweingeßäft, wie auch ein Musikautomat. Adr. i. d. Exp. 89019

**Schweinefleisch,**  
gefischt 30 kr., Krenfleisch gebeizt 25 kr. per Kgr., bei größerer Abnahme Nachlaß. Bestellungen werden effizient, auch von täglich frisch geschlachteten Schlägel, Schmitter, Karmenabl und Innereien billigt zu haben Fabrik Perleß, Budapest, IX., Soroksárcsárterstr. 17. 25736

**Möbel.**  
Nur kurze Zeit benötigte Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtung geeignet für Brautleute, sofort zu verkaufen. Adr. i. d. Exp. 89033

**Brautausstattung.**  
Ein Barock-Speise- und ein englisches Schlafzimmer-Einrichtung sammt dazu gehörigen Petroleum-Hängelampen sind preiswürdig zu verkaufen bei Geirard Mantner, Möbeltransport, VIII., Józsefstr. Nr. 21. 99001

**Szép szöke**  
egészséges, 5 éves kis fü örökbe adó. VII. kerület, Zugló, Teleg-utca 3. sz., ajtó 3. 89073

**Fl. 5.95**  
höchf. 6 Pers. Speiservice fl. 3.75 6 Pers. Theeservice, fl. 3.75 6 „ Kaffeeservice, fl. 3.75 Glasferv., 41 St., fl. 4.75 Waschs-service, fl. 3.75 prachtl. Hängelampe, Alles in feinsten und größter Auswahl bei

**Böhm's Glasfabrik**  
Budapest, VI., Hunyadi-ter 1. sz. Flöck: VII., Király-utca 89. sz. Preis-courant gratis und franco.

**Französische**  
Konversationsstunden wünscht ein Arzt zu nehmen. Briefe unter „Artzt 750“ an die Exp. 88750

**Tej.**  
50-100 liter urasági tej a termelő által házhoz szállitva eladó. Czím a kiadó-ban. 89017

**Hauptagenten**  
wünscht eine erstklassige Kapitalversicherungsgesellschaft für alle größeren Städte Ungarns (auch für Budapest u. Umgebung) gegen hohe Provision, eventuell Fixum zu gewinnen. Kinder- und Kapitalversicherung modernster Art bringt leichten Erfolg. Sachkenntniß keine Bedingung. Kautionsfähige respectable Herren wollen ihre Offerte vertrauensvoll einreichen unter „A. N. 7648“ an Hausstein u. Bogler (Zankus u. Co.), Budapest, Dorottya-utca 9. 24572

**Bámulatos olesó**  
áron adunk el készpénzfizetés mellett új és használt

**kerékpárokat,**  
kerékpárkellékeket, melyeket a felszámolás alatti Podor Károly és társa özégtől vettünk át.

**Wollák és társa,**  
Budapest, VI., Andrássy-ut 45. 25361

**Gesucht**  
Stenograph oder Stenographin, die auch im Schreibmaschinen-Schreiben perfekt sind. Deutsch-ungarisch. Stellung dauernd. Offerte unter „P. B. C. 517“ an die Exp. 88517

**Erfinder**  
wenden sich behufs Patent-Erwerbung und Verwerthung an den beliebigen Patentanwalt

**Neufeld Armin,**  
Bpest, VIII., József-körút 8. 24879

**Möbel**  
in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte

**Ratenzahlung bei Ignaz Rathán,**  
Tapezierer- u. Tischlermöbel, Elisabethstr. Nr. 28. Preis-courant für die Provinz gratis und franco. 25349

**Patente**  
auf neue Erfindungen erwirbt prompt, gewissenhaft und billigt die

**Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest,**  
Erzsébet-körút 17. Finanzirung und Verwerthung von Erfindungen. Registrirung von Schutzmar-ken. Aufkäufe kostenfrei. 25353

**Egy ügyes**  
gépvarró géppel együtt hosszabb foglalkozásra szép munkához azonnal felvétetik. Czím Uj-utca 37. szám, I. em., 9. ajtó. 89080

**Alte Klaviere**  
taufche auf neue, moderne Klaviere um, und die Differenz kann auch in Raten beglichen werden. Musterkavaler-jalon Kerecsity, Budapest, Váci-körút 21 (Ipar-udvar). 25367

**Von Demolirungen**  
alle Gattungen Baumaterial, Dachholz, Dippelholz, Thüren, Fenster

sind billigt zu haben bei

**Leffovits József,**  
Nádor-utca 58. 88625

**Für Hausirer.**  
Damen-Handen aus guter Binallennwand mit reichen handgestickten Einfäßen und handhüßung, nicht zu vergleichen mit Fabrikarbeit, aber trotzdem billiger, komplet, sorgfältig gearbeitet. Sunderte Dessins. Auf Wunsch Muster. Latzer Jónás, Nyitra, Kalmár-utca 14. 88402

**Erzieherinnen,**  
gepr. Lehr., vorzügl. in Sprachen u. Musik (Ungarinen, Oesterreicherinnen, Norddeutsche, Engländerinnen, Pariserinnen), sowie Kindergärtnerinnen, Gesellschaftsfräulein, Damen, Kammerfrauen empfiehlt Mrs. Emily Reischer's I. Wiener Gouvernantenheim, Wien, I., Rantgasse 1. 25520

**Magy. kir. államvasutak**  
Üzletvezetőség Szegeden. 4901/900. szám.

**Hirdetmény.**  
A magy. kir. államvasutak szegedi üzletvezetősége nyilvános ajánlati tárgyalást hirdet a szegedi rendezőpályaudvaron létesítendő két új átmenő vágnány alépitmények előállítására szükséges földmunkálatok végrehajtására. A szerződés kiöltésével, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztölt feltételek Szegeden, a magy. kir. államvasutak üzletvezetőségnek pályafenn-tartási osztályában a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatokat legkésőbb 1900. évi április hó 2-án déli 12 óráig kell benyújtani alulírott üzletvezetőség általános osztályában. Az ajánlatokat 1 koronás, az ajánlat mellékleteit inenként 30 filléres bélyeggel ellátva, lepecsételve és a következő felirattal kell benyújtani. Ajánlat a szegedi rendezőpályaudvaron létesítendő két új átmenő vágnány alépitményének előállítására. Az ajánlat benyújtása előtt két nappal, vagyis 1900. év márczius hó 31-dikén déli 12 óráig 3000 azaz háromezer korona bányapénzt kell a magy. kir. államvasutak szegedi üzletvezetőségnek gyűjtőpénztáránál akár készpénzben, akár állami betétekre alkalmas értékpapirokban letenni. A bányapénzről szóló letét-jegy az ajánlatához nem csatolandó. Az értékpapírok a legutóbb jegyzett árfolyam szerint számítatnak, de névértékben felül számításba nem vétendők. Csak idejekorán beérkezett írásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján be- küldött ajánlatok és bányapénzek irtó vevényvel adandók fel. Szegeden, 1900. márczius hóban. A magy. kir. államvasutak üzletvezetősége. 25662

**Zur Frühjahr-Düngung**  
hervorragend geeignet: **Steinbrüche getrockneter** Mastschweine-Dünger, durch rasche Wirkung, Billigkeit und große Forttheile im Gebrauch. Der Mehrertrag des ersten Jahres ersetzt die Kosten der Düngung voll und bringt überdies einen reinen Nutzen von 6-10 Gulden per Joh. Ausführliche Prospekte gratis und franco.

**Budapest-Steinbrüche**  
**Andreas Bosányi & Co.,**  
Budapest, V. 25636

**Országos gépész-**  
egyesület szakavatot gépészeket minden időben felvesz és díjmentesen elhelyez. Közlönye:

**Magyar Gépípar,**  
évi előfizetési ára 4 frt. Budapest, VII., Akácza-utca 3. 25247

**Restaurator,**  
alter Posten mit 50.000 fl. Jahresumsatz, schönen Lokaltäten, Schaul. Speisezimmer, Veranda, gepflegter Gärtnerei, großen Kellereien, ist wegen bedenklicher Ertränkung des Eigenthümers sofort od. per 1. Mai zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 87956

**Erfinder**  
wollen sich mit ihren Erfindungen an das

**Patentbureau J. Kalmár**  
wenden. Budapest, 7. Bezirk, Kerepesi-ut 44. Daselbst steht ihnen das „Blatt für Erfindungen und Industrie“ zur Verfügung, welches bei Patentverwerthungen ausgezeichnete Dienste leistet. 24938

**Billigste**  
Bezugsquelle für

**Anschiffspostkarten**  
jeden Genres und Verlags bei Kohn u. Grünhut, Papiergroßhandlung, Budapest, **Hársfa-utca 31.** 25435

**Wer in Wien**  
irgendwelche

**Beforgungen**  
münscht, sei es privat od. geschäftlich wende sich an das

**Wiener Beforgungs-Institut**  
Fried. E. Ding, **Wien, IX., Glaser-gasse Nr. 3.** Jede Beforgung 1 Krone. 25304

**Nähmaschinen.**  
Wir empfehlen unser Lager aller Systeme für Familien und Handwerker gegen Baar und Ratenzahlung mit jährlicher Garantie zu den billigsten Preisen. Singer-Familien-Nähmaschine, hoch-arstig, geräuschlos, mit Verschlußkasten fl. 25 gegen Baar. Reparaturen werden gründlich, billig und prompt ausgeführt. Nähmaschinen- und Fahrrad-fabrik-Niederlage Budapest, VI., Izabella-utca 85. 89041

**5000 Stück**  
gebrauchte Servietten á 15 kr. Tischtücher á 76 kr., alles Leinwandamt, Leintücher ohne Naht á fl. 1.30, auch Nidel-Geweb zu haben bei Abelesz, Reugasse 44, Telephon 21-13. 89018

**Guter**  
Stuhlfußel ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 88856

**Vorzimmerkästen,**  
Büchrig, mit Spiegel, Hut-haken, Vorzimmerwände, Küchentreibenzen besserer Qualität empfiehlt preiswürdig

**Portaltischlerei**  
Lapidek Mór, VI., Hajós-utca 27. Geegründet 1885. 89102

**Kaufe**  
**Verfahrantzettel.**  
**Verkaufe Blöthige Silber-Gebstecke**

5 1/2 kr. per Gramm, Leuchter, Girandoles, Fischschüssel, Tassen 6 kr., in Barock- u. figurativem Stil 8 kr. per Gramm.

**14karat. Gold-Serrenketten**  
mit Stein-Bréloque 85 kr. per Gramm. Große Auswahl in Uhren und Juwelen. 6 Paar bessere Gebstecke 6 1/2 fl. Speisefervice komplet für 12 Personen fl. 142.

**David Fuchs,**  
Váci-utca 19, 1. Stod 5. 89095

**Verath:**  
**Spezialauskünfte**  
über Person und Vermögen, ausführlich, diskret und prompt von allen Plätzen, ertheilt Auskunfts-Institut „Reform“ (gegründet 1888), Budapest, VII., Erzsébet-körút 12. Gebühr: Budapest 2 fl., Provinz u. Oester. 3 fl. 89075

**Damen,**  
welche sich bei einer alten, gut eingeführten, erstklassigen ungarischen Gesellschaft mit Kinder-Verfäßerungen zu be-fassen gedenken, wollen ihre schriftlichen Offerte unter „Sicherer Verdienst“ in der Exped. abgeben. Mit den nöthigen Belehrungen dient gerne die Gesellschaft. 25752

**Suche**  
diplomirte deutsche Lehrerin mit perfekt Französisch und Musik. Adr. in der Exped. 25675

**English**  
Lady has free time for a few lessons. English Literature, Grammar, Conversation, Music, French. Highly recommended. „H. M. 692“ office of this paper. 89055

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und Ausnahme zur Entbindung bei einer Wiener Hebamme. Molnár Cecylia, VI., Des-sewly-utca 16, feldsz. 7. 89136

**Altgasse Nr. 7**  
**Konrad Mör,**  
Telephon 1410. Uebernehme Arbeiten und Reparaturen von Gas-, Wasser-, Telegraphen-leitungen, Klosets, Badzimmern, Kanalisation, elektrische Beleuchtung. Aufträge und Telefonverbindung vom Schwabenberg bei Böhm Gyula, Báró Eötvös-ut 8 Jahres-Pauschale von 2 fl. 89077

**Zufter,**  
Drehbank und echt englische Messing-Betten zu verkaufen. Adr. in der Exp. 89148

**Auf! Auf!**  
Die Zukunft mit Wahrheit ertheilt ganz nach Lenormand eine geborene Pariserin, welche auch deutsch spricht, täglich, auch Sonn- und Feiertag, Teréz-körút 5, Parterre 13, links unter der Einfahrt. 89156

**Komplete**  
Speisereisegäßts-Einrichtung billig zu verkaufen, eventuell sammt Waarenlager en bloc. Adr. in der Exp. 88976

**Bloch S.,**  
okl. tan. 68 gyak. könyvelő (Andrássystr. Nr. 46) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums ad. 10. November 1877 3. 28698 Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten

**Buchführung**  
(für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben; besorgt auch Buchreinrichtungen und Abschlüsse (Bilanzirungen). Damen erhalten Separat-unterricht. I. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet und erhalten Verpflegung. Brieflicher Unterricht gegen mäßiges Honorar. Einschreibungen zum Abendunterrichte täglich. 89108

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, Aufnahme zur Entbindung bei einer intelligenten Hebamme, Gastzimmer mit Balkon, vis-à-vis dem Centralbahnhof, VII., Csömör-ut 16, I. em. 8, im Stiegenhaus. 89147

**Ein hocheleganter**  
Pferchäfts-Ausfuhrwagen in tadellosem Zustande ist wegen Raummangels billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 25757

**Zu den**  
coulantesten Bedingungen ist

**Geld**  
auf Intabulation 1. und 2. Sätze, jeder Betrag, so auch auf Accepte für Hausherrn, Kaufleute und Industrielle zu haben. Näheres I. H., Váci-körút 44, I. St. 11. Zu sprechen täglich von 1-5 Uhr Nachmittags. 88984

**Kinder mädchen**  
zu 2 Knaben von 3 und 5 Jahren wird gesucht. Adr. in der Exp. 89076

**Verath-Antrag!**  
Gutsphäters-Sohn heirathet jenes Mädchen, durch deren Angehörige er einen Buchhalter-Posten mit festerer Gristung erhält. Anträge unter Chiffre „Israelit 1000“ an die Exp. erbeten. 89074

**Komptoirist,**  
jedoch nur gebiegene Kraft, in allen Bureauarbeiten versiert, der ungarischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift perfekt mächtig, wenn deutscher Stenograph, bevorzugt, wird per sofort von diesem Fabrikshaus gesucht. Ausführliche Offerte unter Betanntgabe der Ansprüche unter „Verlässlicher Mitarbeiter 053“ an die Exp. erbeten. 89053

**Zuschneider für**  
**Hiemenfabrik,**  
der schon selbstständig gearbeitet hat, wird gesucht. Offerte nebst Angabe, wo derselbe gearbeitet hat und wie lange, mit Lohnansprüchen unter „Dauerhaft 052“ an die Exp. 89052

**Intell. Mann,**  
32 Jahre, Kath., ledig, von mittlerer Person, Electro-Monteur, mit 800 Gulden Jahres-einkommen und ebensoviel Baar, wünscht sich zu verehelichen mit Fräulein oder Witwe entsprechendes Alters mit etwas Vermögen oder Einkommen. Gest. Anträge unter „Recll 034“ an die Exp. 89034

**Bonnet**  
koresok egy hároméves fia mellé. Czím a kiadó-ban. 89069

„Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue Feuerhefe und einbruchsfähige Kassen offerirt billigt Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 87286

Ungarnökök keres-tenek helyben lakó előfizetők gyűjtésére. Telefon Hirmondó, Kerepesi-ut 22. sz. 25399

Házasság. Állami hivatalnok vidéken, szab. kir. városban, 36 éves, r-kath. (zsidó vallásról áttért), 3000 frtnyi évi jövedelemmel, nősülni óhat. Vidéki vagy fővárosi, 20-25 éves hajadon, esetleg gyermektelen özvegy nők komoly ajánlatai, kik megfelelő hozomány-nal birnak (vallás mel-lőzés), „Vidéki 848“ alatt a kiadóhivatalhoz köre-tenek. Diszkreczió biztosítat-ik. Közvetítők kizárva. 88848

Alte und neue Thüren, Fenster, nach Maß komplet beschlagen, schon zum Einmauern geeig-net, billigt bei Armin Eisler, V., Lipót-körut 3. — Wien, II., am Tabor 22. 25294

Cornwall-Kessel, gebraucht, circa 20 Dm. Heizfläche, mit gesammerer Ar-matur zu kaufen gesucht. Of-ferte erbeten unter „Sch. 2. 594“ an die Exp. 25594

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und beste Pflege zur Entbindung bei alleinlebender Geburts-helferin, Johanna Brenner, IX. Bez., Meistergasse 42. Thür 2. 88431

Gutgehendes Pfaffenweingeschäft mit per-manentem Kundentheil, Jah-resumsatz fl. 240, wegen ande-rer Unternehmung sofort zu übergeben.Adr. in der Exp. 88795

Rath und Hilfe finden Damen und können unter Verschwiegenheit entbin-den bei einer 37 Jahre prak-tischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Kalmángasse 19/a, Parterre, Thür 1. 88691

„כשר של פסח“ versehen mit eigener Rechnung, beste Sorte Weine, Schiller 20 fr., weiße u. Rothweine 22, 24, 26 fr. per Str. Nach-nahme. Gebinde leihweise. Muster werden nur gegen Einreichung von 30 fr. in Marken verendet. Brüder Spitzer, Weinberggasse, Billanz. 25455

Honvéd-oberlieutenant, Jsr., aus vornehmer Familie, welcher auch etwas Vermögen besitzt, möchte heirathen. Nicht-anonyme Briefe unter Chiffre „X. J. 960“ an die Exp. erbeten. 88960

Salonvie-Wagen, wenig gebraucht, sehr gutes Fabrikat, preiswürdig zu ver-kaufen. Adr. in der Exp. 88948

Gegen leicht eintheilbare Katen-zahlungen liefere ich allerlei Holz-möbel, Schlaf-, Speise- und Salon-einrichtun-gen, Ottomanen, Divane, Gemüthel, Drahtmatratzen. Klein Gyula, Möbelgeschäft VII., Erzsébet-körut 36. sz. 25351

Fl. 30 Nähmaschinen. Eine ganz neue Original-Singer'sche Nähmaschine mit Verjohlfachfen und 5jähriger Garantie nur bei Singer A., Mechaniker, Budapest, VII., Akácza-utoza 57, nächst der Király-utoza, zu haben. Jede Maschine-Reparatur wird unter Garantie zu billigen Preisen angefertigt. Preisconrante gratis und franko. 25352

Obst- u. Zierbäume. In den zur Konfumsmaße des Hof-Weber gehörigen Baum-schulen in Békás-megyer (neben Budapest) werden sämtliche Bäume um 10 fr. per Stück verkauft. Preislisten gratis. 88697

Älteres deutsches Mädchen bittet zu einer ein-jelnen Dame unterzukommen. Versteht Lesen, etwas Nä-hen, Friseur und alle häus-lichen Arbeiten. Adr. in der Exp. 88894

Eleganter junger Mann, Israelit, heirathet Mädchen oder junge Witwe mit 8 bis 10.000 fl. Mitgift. Antwort mit Adresse erbeten bei Dis-cretion unter „20.000 fl. Joh-reiseinommen“ an die Exp. 88943

Wir offeriren Prima alten Rothwein „פסח של פ“ auf Verlan-gen mit Hechsher von ortho-doxen Rabbinen, in Gebinden von 30 Liter aufwärts per Maßnahme a 20 fr. Gebinde berechnen zum Selbstkosten-preis und nehmen innerhalb 6 Wochen franco hier retour. Herr Fried u. Bruder, Weinhandlung, Dombóvár. 88071

Schuh-Ansverkauf. Feine Herren- u. Damen-Schuhe von fl. 1.— bis fl. 5.—, Ball-Schuhe fl. 1.50. Stiefelagen zu verkaufen. Weiß, Buda-pest, Józsefstr. 14. 88020

Honvédhelfer-Uniform, ganz neu, noch unbenutzt, ist billigt zu verkaufen. Adr. in der Exp. 88944

Heirath. Intelligenter Kaufmann, Christ, 37 Jahre alt, Besitzer eines alten, äußerst soliden Fabrik-geschäftes, mit einem Ein-kommen von 5000 Gulden, wünscht sich mit einem für Häuslichkeit Sinn habenden, ge-bildeten, vermögenden Mäd-chen oder junger kinderloser Witwe zu verheirathen. Gest. Anträge unter „Seelenver-wandt 814“ an die Exp. er-beten. 88814

Társul ajánl-kozm néhány ezer forint tőkével oly életrevaló tizlethez vagy ipari vállalathoz, melynél gyakorlati és el-méleti képzettségemet az üzletben vagy az irodá-ban hasznosan érvénye-síthetném. Kiknek nem annyira a pénzre, hanem inkább egy tehetséges munkatársra van szükség-ük, küldjék ajánlataikat „Munkatárs 2000“ jelige alatt a kiadóba. 88909

Verkäuferin in einem feinen Delikatessen-geschäft, welche beim Auf-richtigen tüchtig und der ungar-ischen, sowie der deutschen Sprache mächtig ist, so auch ein Lehnmädchen wird auf-genommen. Adr. in der Exp. 88867

The Berlitz School of Languages. Erzsébet-körut 15. II. St., rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene u. Lehrende d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Section nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Mit-igend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School ste-hen wir nicht in Verbindung. Beste Vorbereitung zur Pariser Welt-Ausstellung. Uebersetzungen werden beforzt. 87566

Pályázat. A mélykúti izr. (kongr.) hitközségnek üresedésbe jött előimádkozói állásra pályázatot hirdetnek. A pá-lyázók בל תקיע ופסקנא is legye-nek. Javadalom: évi 624 korona, lakás, fűtés s a szokásos mellékjövödel-mek. Ezen állást elnyer-ni óhajtok képességüket 3 rabbitól nyert קבלות al-tal igazolni tartoznak, a magyar nyelvben jártasak legyenek, kényényüket, életkor, családi állapot kitüntetésével, április 15-ig alulirt elnökhöz terjesz-szék be. Próbaelőadásra csak a meghívott bocáti-tatik, uti- és átköltözökési költségek megtérítésére, 30 korona erejéig, csakis a megválasztott tarthat igényt. Az állás május 1-én elfoglalandó. Milykuton, 1900. márczius 20-án. Löw Mór, hitk. elnök. Rosenberg Samuel, hitk. jegyző. 25718

Ein Gärtner für eine Villa im Leopoldsdorf, kinderlos, wird aufgenom-men. Näheres beim Haus-meister IV., Hajó-utoza 12. 88578

Geschäftslokal vis-à-vis der Centralbahn, für jedes Geschäft geeignet, ist per 1. Mai zu verpachten. Zu erfragen Csömörstrasse Nr. 22, im Gasthaus. 88881

Effigfabrik in Budapest, mit 39 Ständern, in bestem Gange und ausge-breitetem Kundentheil, ist so-fort zu verkaufen. Dieses Un-ternehmen bietet bei verhält-nismäßig geringer Kapitals-anwendung eine glänzende Existenz. Adr. in der Exp. 88880

Aufseher, resp. Werkführer gesucht für eine in Rumänien befindliche größere Dampf-fäge mit Eichenholzverschnitt. VIII., Baross-utoza 47, I. Stock, Thür 1. 88962

Konkurs. Zu der aut. orth. isr. Filial-gemeinde Magyar-Nemet-Szölgyén, Bahnhutung Kö-bölkút ist die Stelle eines guten Vorbeters „בן צפור“ der auch Kapfener sein muß, mit dem Jahres-gehalt von 700 Kronen, Wankschichta und freier Woh-nung, sofort zu befragen. Re-spektive, die von anerkannten orth. Rabbinen autorisirt sind, können zum Probevor-trage erscheinen und die Resp-tesen werden nur dem Accip-tierten laut Vereinbarung ver-züget. 25703 Der Vorstand.

4 fl. Leberzieher, 3 fl. Franz. Josephs-Med. 2 fl. Jaquet 3 fl. Sacco 2 fl. 50 fr. Hofe Volksthümliche Abtheilung (Schwemme) Jakob Rothberger Christophplatz Nr. 2, I. St. 25354

Welcher Herr wäre geneigt, einem armen, feingebildeten adeligen Mäd-chen, 39 Jahre alt, auf immer die Hand zu reichen? Anträge unter „Treu's Herz 869“ an die Exp. 88869

Hirtetmny. Ezennel közhírré teszszük, hogy folyó évi július hó 1-től számítandólag, kü-lönféle raksulylyal bíró több kazánkoscit adunk berbe 1-3 évig terjedő idő tartamra. Tajékozás czéljából a szerződési fel-tételek lényegesebb pont-jai közül a következőket közöljük: 1. A kazánko-szik használatáért az évi bér tonnánként 30 kor-, szóval: Harmincz koroná-ban van megállapítva, mely bér készpénzben és éven-kint előre fizetendő. 2. Minden egyes kazánko-scinak a magy. kir. állam-vasutakon vagy az általuk üzembe vett helyiérdeklü vasutak vonalain, töltött állapotban, évenként leg-alább 2000, szóval: Kettő-ezer kilométert kell teljesí-teni, illetve befutni. 3. A kilométer teljesítmény, valamint egyéb szerződési feltételek betartásának biz-tosítása czéljából, minden egyes kazánkosci után, az első évre járó bérössz-szeggel egyidejűleg, 200 kor. szóval: Kettőszáz ko-rona teendő le óvadék gyanánt készpénzben vagy állami biztosítékokra al-kalmas értékpapirokban. Felhívjuk tehát mindazo-kat, a kik kazánkosciakat berbe venni szándéko-znak, hogy az erre vonat-kozó és 1 koronás bélyeg-gel ellátott ajánlatukat az alulirtot igazgatóságához bekiüldjék. Az ajánlatnak a következőket kell tartal-maznia: a) a berbe veendő kazánkoszik mennyiségét; b) a kazánkoszik ki-használatát, illetve annak megjelölését, hogy a ko-szik mily szállítmányok továbbítására fognak hasz-nálatba vétetni; c) a ber-leti időtartam meghatáro-zását, mire nézve meg-jegyezzük, hogy a kazán-koszik egy évnél rövidebb, illetve 3 évnél hosszabb időtartamra berbe nem adnak; d) azon állomás megnevezését, a melyen a kazánkoszik tárolása ki-vántatik; megjegyezzük azonban, hogy az csakis a magy. kir. államvasutak kezelése alatt lévő vala-mely vonal állomása lehet; e) az ajánlatok zárt boríté-kban, a magy. kir. állam-vasutak igazgatóságához címelve, legkésőbb folyó évi április hó első napjáig nyújtandók be, a követ-kező megjelölés alatt: „Ajánlat 28162/1900 F. III. számhoz“. Később beér-kező ajánlatok figyelembe vétetni nem fognak. Végül hangsúlyozzuk még, hogy a kazánkoszik herbeadá-sát, illetőleg szabad ren-delkezési jogukat minden tekintetben fenntartjuk. Bu-dapest, 1900. márczius ha-vában. A magy. kir. állam-vasutak igazgatósága. 25713-1790

Az országos magyar gyorsíró - egye-sület Báthory Dezső kö-zépiszkolai tanár ur veze-tése alatt e hónapban új magyar és német nyelvü gép- és gyorsírászi tanfolyamot nyit. Jelent-kezőket felvesz a Vost írógép r-t. Erzsébet-körut 9-11. New-York palota. 25506

Pályázat. A síófoki izr. hitközség-nél üresedésben levő kán-tori állásra ezennel pályá-zat hirdetnek. Evi fizetés 1200 korona, természet-beni lakás, fél sechita és a szokásos mellékjövöde-lem. Az alkalmazandó kántortól megkívántatik, hogy magyar honpolgár legyen, erőteljes, kellemes hanggal rendelkezék, ké-pes legyen korszerű szép istentiszteletet tartani és esetleg templomi gyer-mek-énekkart betanítani és vezetni; legyen továbbá Pályázni kívánók felhi-vatnak, hogy koruk, csa-ládi állapotuk, eddigi mű-ködésükről tanuskodó ok-mányokkal felszerelt kér-vényeiket f. évi május hó 1-6-ig alulirtot elnökség-nél nyujtsák be. Az állomás elfoglalandó f. évi június hó 15-én. Próbaelőadásra csak a meghívottak bo-cáttatnak, az utiköltsé-gek csak a megválasztot-tak térítetnek meg. Síófok, 1900. márczius 19. Dr. Ney József, hitk. elnök. Rónai Adolf, hitk. jegyző. 25701

Kaffeechaut mit kompl. Einrichtung bringend zu verkaufen, 400 fl. Zahres-gins, auf belebtester Straße. Aus Gefälligkeit bei Rosen-berg, Hársta-u. 57, II. em-38. Von 12 bis 2 Uhr. 88936

Gebrauchte Säfte kauft und verkauft B. Kaufmann, Budapest, VI., Gyár-utoza 46. Telephon. 25346

Schlauchreife bester Qualität sind einzeln oder in Partien billigt abzu-geben bei Persicaner & Co. Budapest, VI., Remisberg. 7 (Ede Theresienring 1/c). 25532

Eleganter Rutschwagen ist zu ver-kaufen. Adr. in der Exp. 88317

Damen, welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. Therese Bartsch, VII., Dohány-utoza Nr. 90 (Zabalgasse), I. St., Thür 5. 88916

Herrschafsmöbel (Kauf u. Verkauf). Fast ganz neue, wenig benützte Speise-, Schlafzimmern- u. Salon-Gar-nituren, Perjer u. Smyrna-Teppiche, Gas- und elektrische Luster, Komptoir-Einrichtun-gen, ganz neu, engl. Fahr-räder, Nähmaschinen, echte Delgemälde zu fabelhaft billigen Preisen. IV., Neue-weltgasse 21, I. St. 89021

Verkauf mit jettel Kaufe zu höchem Preis. Verkauft Blöthige Silber-Gebestekte 5 fr. per Gr., Leuchter, Giran-doles, Tischschiffeln, Tassen 5/2 fr., in Barod. u. figur. Stil 7 fr. per Gr. 14karat. Gold-Verrenketten mit Stein-Perlaque 85 fr. per Gr. Große Auswahl Uhren u. Juwelen. 6 Paar Gebestekte fl. 6.50. Speise-service kompl. für 12 Pers. fl. 138. A.B. Grünberger's Erben, IV., Stadthausplatz 9, I. St. 23, Variébazar. Preisconrante gratis u. franko. 88182

500-2000 koronát annak, a ki egy kereskedelmileg képzelt vagyonos és tet-szösszerinti óvadékképes s minden tekintetben meg-bizható kereszteni, közpé-dekoru s jelenleges bizalmi állásban lévő egyéneknek egy helybeli nagyobb pénzintézetnél vagy vál-alatnál pénztárnoki vagy hasonló biztos bizalmi ál-lást szerez. Megkeresések csakis az állás, fizetés és szükségessé váló kiadóba „G. O. R. 832“ jelige alatt kéretnek. 88832

Triester Kaffee-Engroshaus sucht Ver-treter in Budapest und Bro-ving. Offerte unter „K. B. C. 836“ an die Exp. 88836

Feine Dittmar-Petroleum-Lampen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 88838

Kaufe en bloc Waare jeder Branche vom kleinsten bis zum höchsten Betrage auch in der Provinz unter strengster Diskretion. Wirter, Budapest, I., Attila-körut 49. 89015

Baummeister, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, guter Redner, Christ, findet bei Budapest Baufirma dauernde Aufstellung. Offerte mit Referenzen und Gehalts-anprüchen unter „Tüchtig-er Baummeister“ an Rudolf Wolf, Károly-körut 9. 25730

Ueberredlungen mittelst patentierter Möbel-wagen besorgen unter Ga-rantie in Loco und Provinz billigt. Geld auf bei ihnen eingelagerte Möbel geben Adolf und Hein-rich Ringwald, Möbeltrans-porteure, Teréz-körut 1/b. 88809

Tüchtiger Korrespondent (Christ), des Deutschen und Ungarischen vollkommen mäch-tig, zu sofortigem Eintritt. Maschinenbranche bevorzugt. Anträge unter „Tüchtig 027“ an die Exp. 89027

Heirathsvermittler, der in besten christlichen Ver-tenkreisen verkehrt, sucht Ver-bindungen in Familien. Briefe unter „Christlich 921“ an die Exp. 88921

Geborene Französin sucht Vormittags, Nachmittags und Abends einzelne Stun-den. Adr. in der Exp. 88777

Chemiker, ledig, Jsr., wird als Kom-pagnon zu einer bestehenden chemischen Fabrik gesucht. Von selbstem wird nur Sachverständi-geit erfordert. Respektanten mögen ihre Offerten sammt Photographie in der Exp. unter Chiffre „Chemiker“ ab-geben. 25735

**Kauft Foulard-Seide!**

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten. Spezialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Rayé, Cadriillé, Roh- und Waschseide für Kleider und Blousen von 60 kr. an per Meter. Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung. **Schweizer & Co., Luzern (Schweiz).** Seidenstoff-Export.

**Berger's medizinische THEER-SEIFE**

wird meistens empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

**Haut-Ausschläge aller Art,**

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Stränge, Gind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kopfleiden, Kopfjucken, Schwelldrüsen, Kopf- u. Bartgeschuppen. — Berger's Theerseife enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur Verhütung von Fäulungen begehre man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgedruckte



Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

**Berger's med. Theer-Schwefelseife**

angewendet. Als mildere Theerseife zur Befreiung aller

**Unreinheiten des Teints,**

gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- u. Badeseife für den täglichen Bedarf dient

**Berger's GLYCERIN-THEERSEIFE,**

die 35% Glycerin enthält und sehr parfümiert ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre. In Kartons à 3 Stück fl. 1, à 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere folgende hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Verfeinerung des Teints; Boraxseife gegen Wimpern; Karbolseife zur Glättung der Haut bei Wimpernarbeiten und als desinfizierende Seife; Berger's Fichtennadel-Badeseife und Fichtennadel-Tolleiten-seife; Berger's Klinderseife für das zarte Kindesalter (25 kr.).

**Berger's PETROSULFOLSEIFE**

gegen Gesichtsröthe, Kopfleiden, Ausschläge und Hautjucken (75 kr.).

**Berger's SCHWEFELMILCHSEIFE**

gegen Mitleiden und Gesichtsröthe. Sommersprossenseife sehr wirksam; Berger's Tanninseife gegen Schwelldrüsen und gegen Ausfälle der Haare.

**Berger's ZAHNPASTA in Tuben**

Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher, Preis 30 kr., bestes Zahnreinigungsmittel. Betreffs aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre. Man begehre stets Berger's Seifen, da es zahlreiche wirksamste Zusätze enthält. Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Komp., TROPPAU. Prämiert mit dem Ehrendiplom zur internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

In Budapest en gros & en détail bei Apotheker Joseph v. Löök, Königsplatz; Thallmayer u. Seitz; Friedrich Rodemeyer's Nachfolger; Friedrich Detsimy; Karl Detsimy; Paul Waltersdorfer, Kerepesystrasse; Ferd. Keruda; Molnár und Moser; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, M. Kaiser, J. Köstler, Dr. Jarmay, Otto Petri, Dr. Egger, G. Eisoldner und in den meisten übrigen Apotheken Budapests und der anderen Städte Ungarns.

**Erste Wiener Färberei und chem. Putzerei.**

J. SMETANA, Wien, XIII., Linzerstrasse 104.

- 1 Herren-Anzug . . . . . fl. 1.60 } chem.
- 1 Damenkleid . . . . . fl. 2.— } gepulvt.
- 1 Seidenblouse . . . . . fl. 1.—
- 1 Kleid aus Stoff in allen Farben gefärbt . . . . . fl. 2.80 } gefärbt.
- 1 Seidenkleid . . . . . fl. 4.— bis 5.—

Für die Provinz beste und schnellste Ausführung.

**JOHANN HOFF'S MALZ-EXTRAKT MIT EISEN!**

Eisen-Malz-Extrakt flüssig

Eisen-Malz-Extrakt konzentriert

Eisen-Malz-Extrakt-Chocolade

Prof. Dr. Giessmayer, München, schreibt über Eisen-Malz-Chocolade: „Das vortreffliche Produkt hat das schwierige Problem gelöst, ein konzentriertes Nahrungsmittel von hohem Stickstoffgehalt und Nährwerth darzustellen, welches in flüssiger Form genossen, auf die Nerven anregend wirkt, die Kräfte wieder herstellt und durch seinen Eisengehalt direkt zur Blutbildung beiträgt. Es war ein glücklicher Gedanke der berühmten Firma, den üblichen Stärkezusatz abzusuchen und dafür das hygienisch so wirksame Malz einzutreten zu lassen. Zu haben in allen Apotheken, Drogen- u. Kolonialwarenhandlungen sowie beim Generaldepot **JOS. v. TÖRÖK,** Apotheker, Budapest, Király-utca 12.

**Dampfplüge,**

Dampfstrassenwalzen

und Dampfstrassenlocomotiven

bauen

in allen praktischen Grössen und zu mässigen Preisen

**JOHN FOWLER & Co.**

Budapest-Kelenföld

vis-à-vis der Bahn.



**Transport-Dreiräder**

für jeden Geschäftszweig. Kasten nach Wunsch vor oder hinter dem Fahrer.

**Fahrräder**

bester u. modernster Ausführung liefern die

**MONARCH Fahrradwerke,**

Wien, XVI/1, Gasnerstrasse Nr. 57. 6737

Vertreter: A. Jungen, Budapest, V., Marofanergasse 1.

**Beste Wicse der Welt!**

Der beste Beschuhung schon glänzend und dauerhaft erhalten wird, kaufe nur

**Fernolend-Schuhwicse,**

für leichtes Schuhwerk nur

**Fernolend's Naturleder-Creme.**

Ueberall vorrätig.

A. J. pro.

Fabrik, gegründet 1882 in Wien.

Fabrik-Niederlage:

Wien, I., Schulersstrasse 21.

Wegen der vielen werthlosen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen

St. Fernolend.

**Das Feuer der Sonne**

nachgeahmt durch wissenschaftliche Forschung, ist unübertroffen vorzüglich gelungen durch untern in der ganzen Welt beliebten

**Jura-Brillanten-Schmuck**

Unsere Jura-Brillanten mit ihrem wunderbaren Schilff, Feuer, Glanz und lebhaftem Farbenspiel (auch im Dunkeln) sind als

Herren- oder Damen-Ringe, Arabatten-Nadeln, Ohrringe in jeder, folgerechter, echter Goldfassung (gest. gestemp.), jeder einzelne für sich mit juweliermässiger Genauigkeit bereit sorgfältig angefertigt, daß Niemand dieselben von echten, theueren Brillanten unterscheiden kann, und kosten pr. Stück

nur fl. 3.— u. 5.—, extra fl. 10.—

Jedes Stück im eleg. Glas, Ringniete mit Patentkapseln zu messen. Ferner Brochen u. Armabänder ebenf. mit nur fl. feuerhell u. wasserklares Jura-Brillanten in feinsten Gold Double-Fassung nur fl. 2.— u. 4.— pr. Stk.

In echter Gold-Fassung Brochen fl. 6.—, Armabänder fl. 12.—. Unsere Jura-Brillanten, welche schon durch wiederholte Anerkennungen ausgezeichnet wurden, werden auch in den vornehmsten Ateliers als better Erfolg für feinspielige Juwelen gern getragen, da dieselben infolge ihrer wunderbaren und sehr gehaltenen Ausführung niemals Zweifel an der Echtheit erregen.

Verlang a. Vorauszahlung, od. Nachn. d. Betr. zollfrei. Nichtzul. Zurück.

Jura-Brillanten-Industrie. Commandit-Gesellschaft

Basel (Schweiz). für Deutschland: Lörrach (Baden).

für Ungarn-Besza vortheilhafte Offerte.

**Tapeten**

Fabrikniederlage

**LEDERER ERNÖ**

BUDAPEST,

jetzt IV., Hajó-uteza Nr. 6.

früher vis-à-vis, IV., Wienergasse 2.

**Holland-Amerika-Linie Rotterdam—New-York.**

Nächste Abfahrten:

29. März „Maasdam“ 12. Mittag; 5 April „Amsterdam“ 5 Nachm.; 12. April „Statendam“ 12 Mittag;

14. April „Werkendam“ 1 Nachm.

Neue Doppelschraubendampfer:

Rotterdam 3302 Tons, Statendam 10.220 Tons, Potsdam 12.500 Tons. Preise der ersten Kajüte von 240 K. aufwärts } ab Hafen

zweiten Kajüte 204 K. 50 H. III. Klasse 185 K. 40 H. ab Wien.

Bureaux in Wien: Für Kajüten: I., Kolowratng 10; für III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A.

Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

**TUCHRESTE**

zu allen Zwecken, welche in Folge des großen Versandt-Geschäftes zurückbleiben, werden im Detail zu Spottpreisen verkauft bei

**Joh. Stikarovszky,**

Budapest, V., Erzsébet-tér 16.

Von Resten werden keine Muster versendet.

**Maschinenbauanstalt**

**KIRCHNER & Co. A.-G.**

Leipzig-Sellerhausen 45.

Filiale und Maschinenlager

**BUDAPEST,**

**VI. ker., Váci-körút 59.**



Alleinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbelfabrikation, Parkfabriken etc.

Ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit

I. Preisen prämierten Volk-, Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen, Band- und Kreisjägen, Parketmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapest und Proving-Fabriken. Ueber 60.000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmässige Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte werde man sich gefälligst an die

**Budapester Filiale**

**KIRCHNER & Co. A.-G., VI., Váci-körút 59.**

**Heidelbeerwein.**

Altes bewährtes, diätetisches Mittel bei Dysenterie, Darmkatarrhen und Brechdurchfällen. Zu haben in allen

**Apotheken.** 6439

**Beziehen Sie**

Preisconrunt gratis.

**ORIGINAL HAMMER**

**M. HAMMER,** Wien, Praterstrasse 13/12, Lloyd-Hof.

mit 80 Typen . . . . . fl. 1.—	mit 225 Typen . . . . . fl. 2.—
„ 180 „ . . . . . „ 2.—	„ 320 „ . . . . . „ 3.75
„ 190 „ . . . . . „ 2.50	„ 400 „ . . . . . „ 4.50

**I. Preise erhielten die Klattauer**

**PRACHT-NELKEN**

die sich durch ihre riesigen, gefüllten und duftenden Blüten auszeichnen. Der Gefertigte bietet obige Prachtarten mit Namen, und zw.: 12 Pracht-Sorten zu 4 Kronen, 100 Sorten 28 Kr.; großblumige engl. Pelargonien, 12 Sorten 5 Kronen, Rosenbäumchen, Prähr. Kronen, allerhöchste Sorten, Hochstämme, 1—1 1/2 Met. Höhe, 12 Sorten 12 Kronen. Rosenblum. Stiefmütterchen, 100 Stück 5 Kronen. Katalog sammt Kulturanweisung und 2 Nelken-Illustrationen auf Wunsch kostenfrei.

**ANT. J. BRÍSKO,**

GÄRTNEREI, KLATTAU, BÖHMEN.

Die von Großgrundbesitzern des Baranyaer Komitats gegründete

**Molkerei in Fünfkirchen,**

deren rein manipulierte gesunde Milchprodukte in Budapest und Wien sich des besten Rufes erfreuen, versendet gegen Nachnahme von fl. 3.— franko fein und sorgfältig verpackt:

6 Stück Dessert, 6 Stück Imperial, 6 Stück Pflanzkäse und 1 Kilo feinste Theebutter

in Stück von 1/4 Kilogramm aus süßem Obers, täglich zweimal frisch erzeugt.

Bestellungen in Korrespondenzkarte zu adressiren:

**Molkerei in Pécs.**



LESSIVE PHÉNIX
GEEHRTE HAUSFRAU!
LESSIVE PHÉNIX
WASCHPULVER

ist das anerkannt beste und einfachste Waschmittel; es genügt 1/3 Kilo für 60 Stück Wäsche.

EIN VERSUCH ÜBERZEUGT!

Nur echt in diesen Original-Paketten mit Unterschrift J. PICOT erhältlich in allen Drogerien, Spezereien u. Farbwaren-Geschäften.



59 Medaillen und Diplome. Vor wertvollen u. die Wäsche beeinträchtigenden Nachahmungen wird gewarnt.

Fabrik für Oesterr.-Ungarn u. Balkanländer in Vác. Hauptdepot für Budapest bei H. SALAMON, VII., Károly-körut 17. Centralbureau der J. Picot'schen LESSIVE PHÉNIX-FABRIK Budapest, VII., Károly-körut 19. Telephon 22-72.

Wagen überhäuftes Lager. Empfehlung fertige herrschaftl. Equipagen zu billigsten Preisen, auch gegen Ratenzahlungen. Bogdan József, Wagenfabrikant, BUDAPEST, IX., Páva-utca 10-12. Niederlagen: VIII., Muzsma-körut 10, II. Hof u. IX., Páva-utca 7. Illustrierter Preis-courant gratis und franko.

MERCUR Bank- und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft Budapest, V., Dorotheagasse 12. 300,000 Kronen zu gewinnen mit 1 Stück 4%ige Theiss-Los-Promesse Ziehung am 2. April, Haupttreffer 200,000 Kr. Preis Kr. 7.- 1 Stück 3%ige Ung. Hypotheken-Los-Promesse. Ziehung am 25. April, Haupttreffer 100,000 Kr. Preis Kr. 4.- Zusammen nur Kr. 10.-

Diebstahl

Sind die Sachen nicht, nur infolge Nebnahme großer Lager bin ich im Stande, folgende

60 Gegenstände,

Bücher etc. für den enorm billigen Preis von 4 Kronen zu liefern.

5 Bände Romane, ca. 450 Seiten stark und mit vielen Illustrationen. 1 Band Aus dem Kriege 1870-71, 160 Seiten stark, mit vielen Abbildungen, hochlegant gebunden. 1 Band Das Leben, Romane von Manius Jéni. 1 Band Das Volkstum, von Dr. H. Schuman, hochinteressant. 1 Band Naturbetrachtungen nach Pflanz mit Karte. 1 Band Summe von A. Jordan, ein hochinteressant. 1 Band Mitteilungen mit vielen Abbildungen, Band und Karte. 1 Band 6. und 7. Buch Moses. 1 Band Gedichte. 1 Band Taschenrechnerbuch, ca. 100 Seiten stark, hübsch gebunden.

Außer diesen hier angeführten Büchern gebe ich noch 25 hochinteressante u. sehr reichhaltige Bücher, welche ich hier nicht alle aufzählen kann, da es an Raum mangelt, und 20 hochfeine Gravirungen und Kupferstiche.

Jeder Käufer dieser 60 Gegenstände erhält noch ein hübsches Buch

REINHOLD KLINGER

Diese 60 Gegenstände versendet für nur 4 Kronen (Postsendung), Porto 50 Heller (Nachnahme 40 S. mehr) die Berliner Verlagsbuchhandlung von REINHOLD KLINGER, Berlin NO., Weinstrasse 23.

Das 20. Jahrhundert

darf es mit sich gebracht haben, daß das P. L. möbelkaufende Publikum sich von der Bauernfängererei gewisser Firmen, durch Preisanschreibungen oder durch die Lancieren von Privatwohnungsverkäufen, oder aber von Ein- und Verkauf wenig benutzter Möbel irreführen läßt, und ist auch jedem Möbelkäufer unter den gegebenen Verhältnissen große Vorsicht zu empfehlen, denn Möbel soll man nur einmal kaufen, und das in guter Qualität, und dies kann nur in solchen Rumbereichen erreicht werden, deren es auch ziemlich viele gibt, und kann sich auch, ohne unbeschiden zu sein, unsere seit Jahren im ganzen Lande für streng solid anerkannte Möbelfirma an diese anreihen, da wir speziell selbst erzeugte Tapetier- und Tischlerwaren in bester Ausführung zu den coulantesten Preisen abgeben.

Zur persönlichen Ueberzeugung bestens einladend, zeichnen

Sarkány & Schütz, VII., Elisabethring Nr. 12, vis-a-vis Café New-York.

HOYT METAL CO. STANDARD. ST. LOUIS. LAGERMETALL in den Qualitätsnummern: Copp. Hard. 1, 2, 3, 4A und 4, vorrätig bei SZÉKELY IGNÁCZ, Budapest, VII., Erzsébet-körut 45, u. in allen Eisenhandlungen u. technischen Geschäften.

Richters Anker-Pain-Expeller Liniment. Capsici compos. Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gichtreihen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 Kr., 70 Kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef v. Zsély, Apotheker in Budapest. Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es gibt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück. J. A. Richter & Co., I. Hoflieferer, Budapest.

Für exportfähige und großindustrielle Firmen!

Ein New-Yorker Kaufmann mit 25jähriger Geschäftserfahrung in den Vereinigten Staaten wünscht für Amerika die Vertretung (auf Kommission) leistungsfähiger und verlässlicher Häuser. Derselbe kommt im Frühjahr nach Budapest.

Referenzen gewünscht. Anträge an Ludwig Victor pr. Adresse J. Tannenbaum Son & Co., 92 Liberty St. NEW-YORK.

KWIZDA FLUID. Marke Schlange. TOURISTEN-FLUID. Von Touristen, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederherstellung nach größeren Touren. PREIS: 1 Flasche K. 2.-, 1/2 Flasche K. 1.20. Beht nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken. Hauptdepot: JOSEF v. TÖRÖK, Apotheker, Budapest, Königsgasse 12.

WANNLE WILSONSON. Pflanze, Tee in 5 Kilo-Packungen, versollt, franko. Billigere Preise als in Triest oder Hamburg. Edelste existierende Sorten. 1 Kilo Sans-Café-Rohkaffee fl. 1.25. 1 Kilo Cuba, Mokka oder Gold-Java fl. 1.45. 1 Kilo Port. Best. aromatischer fl. 1.48. 1 Kilo Alberta, tiefentfärbt fl. 1.60. 1 Kilo Ceylon, mit Sand gemischt fl. 1.70. 1 Kilo Cuba, Spezialität fl. 1.70. Zum Kaffee kann gepakt werden: 1/4 Kilo Souchong-Tee fl. 1.80. 1/4 Kilo russischer Familien-Tee fl. 1.05. 1/4 Kilo Quercino gemischter Tee, von excellenten Sorten fl. 1.80. In jeder Dose werden 2 Stübe der feinsten Bourbon-Vanille gratis beigelegt. F. Rutter & Co., Fiume, Südtiroler, Reis, Gewürze, italienische, spanische und griechische Weine in großer Auswahl. Preisblatt gratis und franko.

Max Tauszky & Co., Möbeltransport- und Möbeleinlagerungs-Unternehmung, VI., Teréz-körut 6. szám. Ueberbedlungen Loko und Provinz, per Bahn und Schiff, mittelst Patent-Transportwagen. Möbel werden in trockene Magazine eingelagert und Vorschiffe ertheilt. Nachnahmen werden eskontirt.

MÖBEL auf KREDIT zu solidesten Preisen und annehmbarsten Zahlungsbedingungen. Auskünfte ertheilt der Kredit-Abteilungschef Varga Ignác in der MÖBEL-NIEDERLAGE Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock. Der neueste Preis-courant mit 386 Abbildungen wird gegen Einsendung von 25 Kr. in Briefmarken franko zugesendet.

Mütter! Ehe Sie einen Kinderwagen kaufen, beschäftigen Sie oder lassen Sie sich einen illustrierten Katalog gratis kommen, von dem neuen hochentwickelten, zum Liegen u. Sitzen verstellbaren Wagen. Größte Reinlichkeit! Höchste Eleganz! Empfohlen von ärztlichen Kapazitäten. L. Baumann, I. u. II. Patent-Inhaber in Wien, VI., Rittergasse 6. Verkaufsstelle in Budapest bei Gustav & Adolf Reich, Waisenstraße 19. Der werthvollsten Nachnahmen wird gewarnt, nur echt wenn nebenstehende Schutzmarke am Boden des Wagens sich befindet.

100te von Wellen-Artikeln hat „Moras haarstärkendes Wasser“. Eau de Cologne phlogocome (Königliches Haarwasser) kommen und wieder vom Markt verschwinden sehen, stets ist es seiner soliden Eigenschaften wegen Sieger geblieben. Es ist seit 1832 erprobt, bewährt und preisgekrönt. Zu haben bei: Vértosi Sándor, Christophplatz 8; J. v. Török, Königsgasse 12; Lueff Sándor, Waisenstraße 22. A. Moras & Co., Hoflieferanten, Köln.

Die General-Vertretung der grössten Dampfschiffahrts-Gesellschaft der Welt — der Hamburg-Amerika-Linie — für Ungarn

# FALCK & COMP.,

Hamburg, Brandstwierte 38.

Wöchentlich zweimalige Beförderung nach Amerika und in der Richtung nach Kanada. Ausgabe von Schiffskarten, sowie auch Eisenbahnkarten nach allen Richtungen des amerikanischen Kontinents. Der Passagier-Dienst wird durch die modernsten Doppelschrauben-Expresdampfer, sowie durch Doppelschrauben-Postdampfer bewerkstelligt.

Schnelldampfer „Fürst Bismarck“, „Auguste Victoria“, „Columbia“, „Kaiser Friedrich“ und „Deutschland“. Letzterer als der grösste u. schnellste Expresdampfer der Welt; 72 Post- und sonstige Dampfschiffe.

Billigste Beförderung, ausgezeichnete Verpflegung auf den Dampfern, ungarische Kanäle, zuvorkommendste Behandlung, schnelle und bequeme Reise. Moderne, der Zeit entsprechende Schiffe, grösste Sicherheit, separate Abteilungen für Frauen, Männer und Familien. Die Reservierung der Schiffsplätze durch Angeld ist mit Vortheilen verbunden.

Ankünfte in allen Sprachen ertheilen bereitwilligst

## FALCK & Comp.,

General-Schiffs-Expediten

Hamburg, Brandstwierte 38.

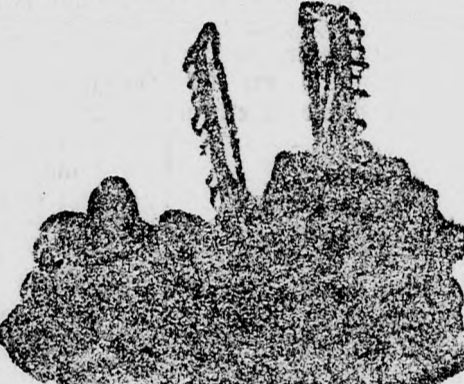
Im Interesse der mit gesetzlichen Füssen versehenen Reisenden werden Vermittler gesucht und honorirt.

## FERDINAND LAKOS, BUDAPEST,

VIII., Aeusserer Kerepeserstrasse Nr. 1.

### a) Wasserleitungs-Abtheilung:

Projektiert und übernimmt die Durchführung von Pumpen-Anlagen mit Windmotoren, Benzinmotoren u. Göpelpetrieb. Handpumpen für jede Brunnen-tiefe. Bade-Einrichtungen und Kloset-Anlagen. Schmiedeisenerne, gußeisenerne, Blei- und Steinguss-Mohrleitungen für Villen, Meierhöfe. Selbstgezeugte schmiedeisenerne Reservoirs für Wasser, Spiritus und Farben



### b) Landwirtschaftl.

Maschinen-Abtheilung: Liefert: „Triumph III.“ Anbau-maschinen, Patent-Strohsekatoren, Grass- und Getreidemäher, Heuwagen, Dreschmaschinen, Wäfer-Baummaschinen, Häckselmaschinen, Mähenschneder, und sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen.

c) Technische Abtheilung: Liefert Gummi- und Gussstücke, wasserdichte Decktücher, Maschinen-Treibriemen, Waagen, Oele und Schmiermaterialien, sowie sämtliche technischen Bedarfsartikel und Werkzeuge. Sämtliche oben angeführten Fabrikate reichhaltig am Lager.

Feinste Referenzen.

Kataloge über Pumpen und Wasserleitungen, über landwirtschaftl. Maschinen u. technische Artikel gratis und franko.

## HELL's Tamarinden-Pastillen

Sind seit mehr als 15 Jahren als exquisites, angenehm schmeckendes und mit wirksamen Abführ-mitteln allgemein eingeführt; sie werden von hervorragenden Werken insbesondere für Frauen und Kinder und Männer mit fester Lebensweise für Gichtleidende, gegen Konstitutionen, Leberleiden, Magenbeschwerden etc. empfohlen und beim besten französischen Produkte, sowie allen brasilianischen Pflanzen und bitter schmeckenden Extrakten vorgezogen. — Preis einer Schachtel 75 kr. Die gleiche, mit abführende Wirkung und die Pastillen unterscheidend, wird ergriffen mit

## HELL's Tamarinden-Extrakt,

das, in Wasser gelöst, ein Getränk von angenehmem, erfrischendem Geschmack liefert und neben den Pastillen verwendet, deren Wirksamkeit unterstützt. — Preis einer Flasche 75 kr. Detailverkauf in allen Apotheken. — Hauptdepot für Budapest Apotheker Jos. v. Türök.

## Dr. Lahmann's vegetabile Milch (Pflanzenmilch)



Ist vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu einem wirksamen Ersatz für Muttermilch zu machen; denn Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch macht, der Thiermilch zugefügt, dieselbe für den jüngsten Säugling leicht verdaulich, indem sie das Säußen fetter Käseklumpen im Magen verhindert, und erhöht sodann durch ihren Gehalt an feinsten Butterkugeln und echten Pflanzenfetten den Nähr-werth der Thiermilch, dass dieselbe der Muttermilch vollkommen gleichwerthig wird.

Preis per Kanne 1.1.0

Man verlange Gratis-Probestücke von den alleinigen Fabrikanten

Hewel & Veithen, Wien, I., Schreyvogelgasse Nr. 3.

Käuflich in Apotheken, besseren Kolonialwaa-ren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen. Depot in Budapest: Josef v. Türök, Apoth., Szelegasse Nr. 12; Brunner & Pils, VIII., Józsefváros 27.

# STYRIA-FAHRRÄDER

sind in jeder Preislage stets vorrätig!

Nicht nur das eleganteste u. theuerste, sondern auch das einfachste und billigste Styria-Rad zeichnet sich durch vorzügliche Konstruktion, soliden Bau und leichten Lauf aus.

## „STYRIA“-FAHRRAD-WERKE

Joh. Puch & Comp., Graz.

Niederlage: BUDAPEST, VI., Theresienring 5.

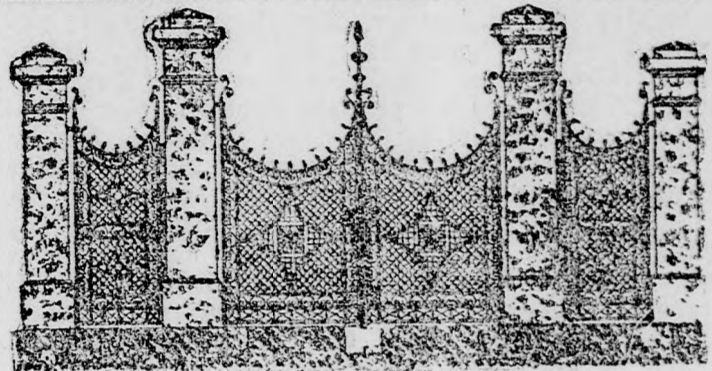
Erstklass.

## Fahrrad

kann sich Jeder für

8 Gulden

und geringe Mitwirkung erwerben. Lieferung fracht und zollfrei. Prospekt und Preisliste gratis und franko vom Fahrrad-Versand-Haus Otto Drießen, Braunschweig



## Alte Beingeschwüre,

veraltete Flechten, alte Haut- und Blasenleiden, Schwäche-zustände. Sichere Heilung, sehr billig, nur brieflich. 30jährige Praxis. Apotheker Franz Seifel, per Adresse R. Dufes Nachf., Wien, I. Bez., Wollzeile 6059

## HICKER GYULA

szita, sodronyfonat és ágybetét gyára

Budapest, Nagydífa-utca 20. szám.

Kerítések, erdők, kertek, tyúk-udvarok, va-das kertek stb. bekerítése

sodronyfonat vagy tüske-kerítéssel.

Árjegyzék és költségvétés díjmentesen.

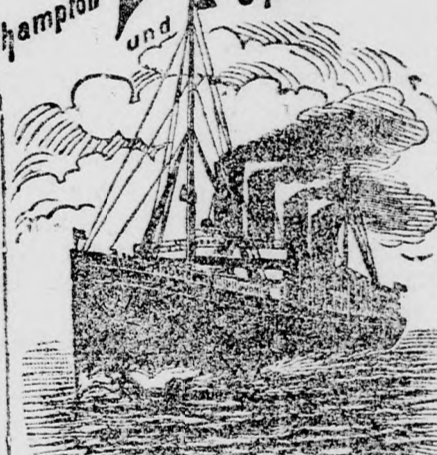
## Hamburg-Amerika Linie

Direkter deutscher Post- und Schnellampferdienst

## Hamburg-Newyork

via Southampton und Cherbourg.

- Hamburg-Newyork
- Hamburg-Frankreich
- Hamburg-Belgien
- Hamburg-England
- Hamburg-Portland
- Hamburg-Baltimore
- Hamburg-Boston
- Hamburg-Philadelphia
- Hamburg-Galveston
- Hamburg-New-Orleans
- Hamburg-Venezuela
- Hamburg-Westindien
- Hamburg-Mexico
- Hamburg-Canada
- Hamburg-Ostasien
- Hamburg-Nordbrasilien
- Genoa-La Plata
- Stettin-Newyork
- Newyork-Mittelmeer
- Newyork-Ostasien
- Orientfahrten
- Nordlandfahrten
- Kernor mit den Dampfern der Deutschen Ostafrika-Linie
- Hamburg-Ostafrika
- und mit den Dampfern der Kaiser-Südamerikanischen D. G.
- Hamburg-Brasilien
- Hamburg-Argentinien
- Hamburg-Uruguay



Oceanfahrt circa 6 Tage.

Nähere Auskunft ertheilt die

Hamburg-Amerika Linie

Abtheilung Passagenverkehr,

HAMBURG, Doventstr. 18-21,

sowie deren Vertreter.

In Budapest: Thos Cook & Son, IV., Vigadó-ter 1 und Fahrkarten-Stadt-Bureau, Grand Hotel, IV., Maria Valéria-utca.



## KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

## VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder

weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Auerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

## GOTTLIEB TAUSSIG,

k. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Hauptniederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Preis einer Dose fl. 1.20. Depots in Budapest: J. v. Türök, Király-u. 12; Luff Sándor, Váci-utca 22; Leopold Reimer, Andrássy-ut; oder vorherige Einsendung des Betrages.

Király-utca 41 und Váci-utca 10; Karl Detsinyi, Budapest, Badgasse 10; Lányi & Drauf, Budapest, Koronaherceg-utca 10.

Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien u. Apotheken

Der Diebstahl von 400,000 Francs.

Seit dem berühmten Diebstahl an den Schätzen des spanischen Königs Rhampeit und seit der Geschichte vom Meisterdiebe, die unter Grimm's Volksmärchen figurirt, hat es vielleicht kein so ingenieures Gaunerstückchen gegeben als jenes, das der französische Nordbahn-Agent...

Die Szene war folgende: Vor einer Thür des Bahnhofes steht ein einspänniger Fourgon, ähnlich unserer Postpaketbestellwagen, in welchem die Summe von 680,000 Francs vom Bahnhof in die Bank gesendet werden soll. Das Geld setzte sich zusammen aus 50,000 Francs in Noten zu 500 Francs, aus 400,000 Francs in Noten von 100 Francs und von 50 Francs und 180,000 Francs in silbernen 5 Francs-Stücken.

Blötzlich kommt ein Mann von etwa 50 Jahren und klopfte Chapoutot auf die Schulter. Aber er rief nicht: „Se Cousin!“, wie das die Clowns um Knochabouts thun, sondern er fragt mit stark englischem Accent: „Wo ist der Boulevard Magenta?“

Christophe kehrt angekleidet zurück, tritt in den Wagen, schlägt die Thür zu und geht zu dem Fensterchen, um von Chapoutot den Sach mit 400,000 Francs in Empfang zu nehmen. Chapoutot streckt die Hand aus...

Allerlei.

(Eine kaiserliche Schriftstellerin.) Aus Petersburg wird berichtet: Die Kaiserin Katharina II. begnügte sich nicht damit, die Wissenschaften zu fördern, Diderot nach Petersburg zu rufen, mit Grimm und Voltaire zu korrespondieren, den Aufschwung der russischen Literatur zu protegieren und zu begünstigen.

Bibliothek der Akademie der Wissenschaften und in einem Moskauer Museum gefunden worden sind, herausgegeben worden. Voltaire und Diderot haben in Privatbriefen, die der Kaiserin nie vor Augen kommen konnten, die dramatischen Werke Katharina's stets sehr hoch geschätzt; sie lobten besonders den „immer natürlichen“ Dialog, die Wahrheit der Charaktere und die geschickte Anordnung der Szenen.

(Pariser Weltausstellung.) Wird man bis zum 14. April fertig sein? Die Antwort muß lauten: Nein, die Ausstellung wird nicht fertig sein. Aber damit wird sie keine Ausnahme bilden, sondern in der Regel bleiben. Keine Weltausstellung ist noch zum Eröffnungstage fertig gewesen. Freilich, manche Theile der Ausstellung von 1900 sind heute noch weiter zurück, als es die Regel fordert, und es ist nicht abzusehen, wie sie selbst mit Zubehörsnahme des akademischen Viertels, das heißt eines Zeitraumes von vier bis sechs Wochen, bis zur Vollendung gefördert werden sollen.

25.]

Chrlliche Rache.

- Roman von Orlando Guidi. - Aut. Bearbeitung. -

- Sie hatte keine bestimmten gefaßt. Ich glaube, für's Erste wollte sie mit ihrer alten Dienerin zusammentreffen und nach San Onofrio zurückkehren. Sie war natürlich ruhig und aufgeregt, aber ich glaube, ihre ärgsten Befürchtungen hatte sie doch überwunden.

Enrico zuckte zusammen; er bedeckte das Antlitz mit den Händen.

- Wer kam, Mutter? forschte er leise.

- Der Inspektor Miloni mit einem Wachmann; sie waren Beide selbst merklich erregt und betrübt, sie empfanden es peinlich, mein Haus in solcher Angelegenheit betreten zu müssen, aber sie sagten, daß es ihnen unmöglich gewesen, ihrer Pflicht aus dem Wege zu gehen, und ich begriff es.

- Ich fragte Miloni, wie man denn nur auf den Einfall gekommen, ihn mit einem Haftbefehl herzuführen, und er versicherte mir, daß die Kette der Beweisführung fast überwältigend sei; mehr denn eine Person hatte sie in eifrigem Gespräch mit dem Herzog gesehen; ihr ganzes Hiersein war geheimnißvoll - Alles schien darauf hinzuweisen, daß die Schuld nur sie treffen könne!

Eine dunkle Blutwelle färbte Enrico's Stirn. - Nur der Umstand allein, daß sie keinen Revolver besaß, sollte darthun, daß sie unschuldig sein

muß, rief der junge Mann hastig, und seine Schwester rief freudig bewegt:

- Ich habe ganz das Gleiche gesagt, ich stellte an Miloni die Frage, wie er es denn für möglich halten könne, daß ein Weib einen Mann tödte, wenn es keine Waffe bei sich habe. Armer, alter Mann, dieser Inspektor, er sah mich ganz bestürzt an, fand aber kein Wort der Entgegnung; der Begleiter wandte an seiner Stelle ein, daß erst der Beweis erbracht werden müsse, daß sie thatsächlich waffenlos gewesen. Er sprach kurz und bündig.

- Sie behaupten, daß Sie wenig von dieser Dame wissen, bemerkte er, daß sie vor einigen Tagen mit großem Leid zu Ihnen gekommen, daß sie kein Gepäck hatte und folglich auch keine Waffe bei sich geführt haben kann, aber ich vermute, sie geriethen nicht auf den Einfall, ihre Taschen zu durchsuchen und wissen folglich auch nicht, was sie bei sich gehabt haben kann. Du magst Dir vorstellen, wie sehr uns diese Worte des Delektios beunruhigten!

Eine lange Pause entstand; Enrico starrte finster vor sich hin, und seine Mutter sah ihn mit betrübter, sorgenvoller Miene an.

- Wo hat man sie hingebacht? fragte er endlich, das peinliche Schweigend brechend.

- In das Kreisgefängniß!

In den Zügen des jungen Mannes verrieth sich tiefer, grenzenloser Schmerz. Er wandte sich der Thüre zu.

- Ich muß zu ihr, stammelte er mit zuckenden Lippen.

- Aber Du hast noch nichts gegessen, Enrico, mein Junge. Du wirst krank werden!

Er schüttelte den Kopf.

- Ich kann nicht essen, Mutter, mir ist, als ob ich nicht leben könne, während sie in solcher Gefahr schwelbt.

Dann wandte er sich ab, wischte eine Thräne aus dem Auge und faßte erst, nachdem er sich wieder einigermaßen gesammelt hatte, nach beiden Händen seiner Mutter.

- Wir müssen ihr beistehen. Sie ist freundlich, wenn auch nicht mittellos. Wir können sie diesen furchtbaren Kampf nicht allein ausringen lassen!

Frau von Getaldi umarmte den Sohn.

- Das brauchst Du mir wohllich nicht erst zu sagen, Enrico, sprach sie vorwurfsvoll. Ich habe nur auf Dein Kommen gewartet, um sie aufzusuchen. Ich weiß nicht, ob man uns zu ihr lassen wird.

Er küßte seine Mutter, dann aber sprach er bewegt:

- Ich kann Dich jetzt nicht mitnehmen, ich will erst sehen, wie die Dinge stehen, und Du hast für den Augenblick der Aufregung genug gehabt, Du mußt ruhen und Dich von Cliven pflegen lassen; sobald ich kann, komme ich wieder!

Bevor Enrico Mailand verlassen, hatte er Maria's Rechtsanwält schriftlich gebeten, sofort an den Thator des Mordes zu kommen, damit er dort alles Nöthige mit ihm besprechen könne. Als er jetzt in die Kreisstadt fuhr, befand er sich in einem Zustande furchtlicher Erregung. Wie oft war er in den Tagen seiner Kindheit an dem Gefangenhause des Städtchens vorübergegangen, dessen Mauern nun das Weib in sich bargen, welches seinem Herzen so nahe stand. Alles in ihm lehnte sich auf gegen das furchtliche Gefühl, daß sie eine Gefangene sei. Er kannte Maria's Natur zu gut, als daß er nicht haarlein alle Empfindungen mitgemacht hätte, welche ihre Seele bewegten. Wissen, welcher Haß in ihrem Inneren lebte für den schmachlichen Verräther ihrer armen Cousine, sagte er sich, daß, wenn sie ihm allein gegenüberstanden, wenn die gerechte Ent-

Außerdem hat die Ausstellung im Vincennes Waldchen (im äußersten Osten von Paris) noch einen Abteiler, mit dem sie nicht unmittelbar verbunden ist und wo das Verkehrsweesen, das Fahrrad- und Selbstfahrgewerbe vertreten sein werden. Der Haupteingang öffnet sich in den elyäischen Feldern dem Concordeplatz gegenüber. Er ist 45 Meter hoch und besteht aus drei gleichen Thorbögen von je 20 Meter Breite. Dieses Riesenthor hat reichen, vielleicht überreichen sinnbildlichen Bildhauer-schmuck. Ueber dem mittleren Bogen sieht man in einem Giebelfelde das Wappenschild von Paris, auf dessen Schnabel der gallische Hahn triumphierend den einfrömenden Besuchern entgegenkräft. Die Leubungen enthalten Nischen mit Standbildern. 3116 Glühlampen, 12 Bogenlichter und 24 Scheinwerfer werden das Thor Abends in einen Feuerzauber hüllen. Durch 60 Drehkreuze, die stochwerkartig übereinander geordnet sind, werden in einer Stunde 42.000 Personen von hier in die Ausstellung eintreten können.

**(Die Pokerpattie der Millionäre.)** Vor Kurzem begannen, wie ein amerikanisches Blatt erzählt, einige „millionenreiche“ Herren, echte Amerikaner, die nicht so leicht aus der Fassung zu bringen sind, nach einem üppigen Diner in einem New Yorker Hotel ein kleines Pokerspiel. Es waren sechs Herren. Man setzte den Einsatz auf 1000 Dollars fest, was einen Gesamteinsatz von 6000 Dollars ergab. Zweimal paßte man, ohne zu eröffnen, wobei jeder 100 Dollars zu- setzte. Man eröffnete also mit 7200 Dollars. Drei Spieler gaben auf, und es blieben nur drei Kämpfer übrig: Herr John W. Gates, ein Mann in reifem Alter, Präsident der amerikanischen Stahltrakt-Gesellschaft, Herr L. E. Smith von Chicago und Herr Joseph Leiter, ein junges Herrchen, das aber schon wiederholt Proben seinen „Könnens“ gegeben hat. Kurz drei Männer, kühn und unerschütterlich und würdig, sich mit einander zu messen. Gates eröffnete mit 5000 Dollars. Smith setzte dieselbe Summe. Aber der junge Leiter, nervös, erregt, freudig und seine Karten „knetend“, schickte 15.000 Dollars hinein. Gates, ein weiser, scharf- blickender und misstrauischer Mann, der das Leben kennt, sah ihn an und überlegte. Da er jedoch ein „Vier- Belan“ (vier Buben oder vier Könige oder vier Sieben u. s. w.) in der Hand hatte, entschloß er sich, zu halten. Smith von Chicago hielt gleichfalls. Jetzt stand ein Satz von 52.000 Dollars auf dem Tisch. Man gab Karten. Gates nahm eine, Smith von Chicago nahm gleichfalls eine. Aber der junge Joseph Leiter, sieghaft und fidel wie ein „junger Gott“, erklärte, daß er sein Spiel gar nicht mehr verbessern könne. Zum zweiten Male sahen ihn seine Gegner unruhig an. Nun hielt Leiter in seinem federn Wagenmuth den Augen- blick für gekommen, das Glück fect „bei der Stenlocke zu fassen“; er sprach zu Gates: „John, ein Mann in reifem Alter sollte doch endlich seine schlechten Gewohn- heiten aufgeben. Es gibt nur ein Mittel, einem Menschen das Pokerspiel zu verlernen: man muß es zu theuer für ihn machen. Es kostet noch 30.000 Dollars wenn Sie meine Karten sehen wollen! Und er warf die 30.000 Dollars auf den Tisch. Gates und Smith gerieten bei dieser Anpreisung in Verwirrung. Aber da sie ihren Gegner kannten, zögerten sie noch. Smith gab zuerst auf. Gates dachte noch fünf Minuten nach, dann schüttelte er wehmüthig den Kopf und erklärte sich für besetzt: „Joe“, sprach er zu Joseph Leiter, „ich glaube jetzt wirklich, daß Sie „sie“ haben. Ich gebe auf.“ Er warf die Karten nieder und zeigte sein Spiel. Nun zeigte der siegreiche Leiter das seine: er hatte nichts, absolut nichts: zwei Sieben, eine Drei, ein As und einen König. Er hatte trotz der schlechten Karten die Partie gewonnen. Man nennt das in America „Bluff“. Leiter's schöner Sieg erregte den Enthusiasmus seiner Partner. Und mit Eifer und Feuer spielten sie weiter. Sie spielten ohne Unterbrechung fünf Tage und fünf Nächte. Mehr als eine Million Dollars circu- lirt beim Spiel. Die Herren würden wahrscheinlich noch

heute spielen, aber leider mußten zwei Spieler am sechsten Tage nach Chicago zurückreisen. Smith von Chicago hatte eine Million gewonnen. Das ist ein hübsches Geld, aber was will das jagen gegen den „Ruhm“, 120 Stunden hintereinander gespielt zu haben! Welche innere Befriedigung gewährt es doch, wenn man etwas Außerordentliches geleistet hat!

**(Die wohlfeilste Mahlzeit.)** Vor einigen Tagen haben der britische Thronfolger und seine Gemahlin entschieden das wohlfeilste Mittagsbrod ein- genommen, das sich ein fürstliches Paar je serviren ließ. Sie speisten für die bescheidene Summe von Four- pence (21 fr.) per Couvert und erhielten drei Gerichte. Zu diesem ihrer hohen Lebensstellung wenig entsprechen- den „Diner“ kamen die Herrschaften auf die einfachste Weise der Welt. Sir Thomas Lipton, der unter dem Beinamen Theekönig ebenso bekannt ist wie als Eigen- thümer der Nacht „Shamrock“, die kürzlich mit der „Columbia“ in dem Hafen von Newyork um den ameri- kanischen Ehrenbecher kämpfte, hat in St. Luke, einem der ärmsten Viertel Londons, ein Restaurant errichten lassen, in dem man für zwei bis vier Pence eine gute Mahlzeit erhalten kann. Dieses Speisehaus hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits glänzend be- währt. Ende der vergangenen Woche begaben sich nun der Prinz und die Prinzessin von Wales, zu deren in- timeren Bekannten sich Sir Thomas zählen darf, ganz allein und ohne vorhergegangene Anmeldung in die Speise-Küche, um sich von der Genießbarkeit des dort Gebotenen persönlich zu überzeugen. Sie ließen sich wie die anderen Gäste am Schalter zwei Marken zu vier Pence geben und nahmen das dafür verabfolgte Menu, bestehend aus Suppe, Fleisch mit Gemüse und einer Mehlspeise, in Empfang. Während sie diese frugalen Gerichte mit gutem Appetit verzehrten, unterhielten sie sich mit ihren Tischnachbarn, meist schlichten Handwerkern, die in Bezug auf das neue Restaurant nur Lobendes zu sagen wußten. Sir Thomas, der von irgend einer Seite telephonisch von dem hohen Besuch in Kenntniß gesetzt wurde, kam in aller Eile mit Blumen und Champagner in seiner Equipage vorgefahren, und das Prinzenpaar stieß in lebenswürdiger Weise auf das Blühen des Speisehauses auf. Dann verbrachte man fast eine volle Stunde damit, die sämmtlichen Räumlichkeiten, die riesige Küche und die Bäckerei in Augenschein zu nehmen.

**(Eine interessante Erinnerung an die Kaiserin Eugenie)** veröffentlicht ein Bristolor Buchhändler, Mr. James Fawn, in einer englischen Wochenschrift. Er schil- dert die Zeit, da die spätere Herrscherin Frankreichs als kleines Schulmädchen in seinen Laden kam, um Bücher und Schreibhefte zu kaufen. Die junge Eugenie besuchte damals eine Schule in Clifton, dem fashionablen Vor- ort Bristol, die von zwei alten Fräuleins, den Damen Rogers, geleitet wurde. Kaiserin Eugenie hat nachher ihre früheren Lehrerinnen nach Paris eingeladen, und die Tage, die die alten Damen bei ihrer Schülerin verbrach- ten, bildete das Ereigniß ihres Lebens und den ewigen Stoff für ihre späteren Unterhaltungen. Sie erhielten auch von der Kaiserin die Erlaubniß, ihre Schule „Eugenien-Haus“ zu nennen, als welches das Institut noch heute existirt. — Wie ein „Eugenien-Haus“ in Clif- ton, gibt es übrigens auch ein „Napoleon-Haus“ in London, wo Eugenie's kaiserlicher Gemahl in der Zeit zwischen seiner Flucht aus der Festung Ham und seiner Rückkehr nach Frankreich nach der Revolution von 1848 Aufenthalt genommen hatte.

**(Das „Aiglon“-Fieber in Paris.)** Aus Paris wird geschrieben: Von dem Grafen Robert de Montesquieu ist Sarah Bernhardt ein kleiner Schuß des Königs von Rom mit folgendem Ursprungszeugniß geschenkt worden:

„Ich bezeuge, daß der winzige Schuß aus gestifteter Reinwand, der in einem kleinen Krystallfarge in Empire- form liegt und Sarah Bernhardt von mir dargeboten ward zur Erinnerung an ihre siegreiche Wiedererweckung

des „jungen Adlers“, zur Aussteuer des Königs von Rom gehörte und von meiner Großmutter, der Gräfin de Montesquieu, herkommt, welche die Gouvernante des Prinzen war. Graf Robert de Montesquieu Jeseniac. Paris, März 1900.“

Der kleine Schuß war von dem Geber in dem Krystallfarge auf Weilschen gebettet worden. Wie ziemlich ungläubwürdigerweise hinzugefügt wird, hat sich Kaiser-König Franz Joseph entschlossen, die goldene Wiege, welche die Stadt Paris Napoleon I. für seinen Sohn schenkte und die im letzten Akte des „Aiglon“ in einer Nachbildung vor- kommt, für die Weltausstellung zu schicken. Sie soll mit dem kleinen Wagen, worin der König von Rom spazieren geführt wurde, in der retrospektiven Ausstellung der Stadt Paris figuriren.

**(Wie Zoubert, so soll auch Cronje.)** der un- glückliche Bureaugeneral, französischer Abstam- ungen sein. Seine Ahnen waren Calvinisten und wand- erten nach der Wiedereinführung des Edikts von Nantes nach dem Kap aus. Die französische Schreibung des Na- mens ist Crozier, und die Familie Crozier stammt aus dem Orleans'schen. Der Defateur Michel Crozier ward mit vielen Glaubensgenossen ein Opfer der schrecklichen Bartholomäusnacht, und im Jahre 1686 wurde eine Suzanne Crozier, weil sie sich auf dem Sterbette weigerte, in den Schoß der katholischen Kirche zurückzu- kehren, als Kezerin zu Tode geschleift und ihre Leiche auf den Schindanger geworfen. Auch die Stadt Meaur nimmt, nach einer Mitteilung der „Independance Nou- velle“, für sich die Ehre in Anspruch, die Wiege der Familie Cronje zu sein, jedoch mit der Schreibung der Crogné oder Crogné. Die Archive bezeugen, daß im Jahre 1546 bei der Hinrichtung (Verbrennung) der Huguenoten auf dem Marktplatz in Meaur Abrien Crogné zugegen war, den Strick um den Hals, und nachdem er dreimal auf den öffentlichen Plätzen der Stadt gepöbelt worden war, aus dem Königreiche verbannt wurde.

**(Die Familie Leo's XIII.)** Ueber die Namen der jetzt noch lebenden Familienmitglieder des Papstes macht die „Köln. Volks-Ztg.“ folgende Angaben: Das gegenwärtige Haupt der Familie Pecci ist Graf Ludovico, römischer Patrizier, geboren am 27. Mai 1852, Geheim- kammerey Sr. Heiligkeit. Sein Vater Joh. Baptist Pecci, der Bruder des Papstes, starb am 28. März 1881; seine Mutter Donna Angela, aus dem Hause Salina, starb im verflorenen Oktober zu Carpignano im Stammbaue der Familie. Graf Ludovico Pecci hat Donna Maria Victoria Zacheo zur Gemahlin, aus welcher Ehe ein ein- ziger Knabe entsproß, dessen Pathe der heilige Vater wurde. Graf Ludovico besitzt noch zwei Brüder und zwei Schwestern. Von den Brüdern heiratete Graf Camillo, geboren im März 1855, Donna Silvia Buena y Garzon, aus Cuba stammend; die ihm eine Tochter, Donna Anna Pecci, schenkte. Der andere Bruder, Graf Riccardo, ver- mählte sich mit Donna Maria Vincenti d'Alferca, aus einem sabinischen Patriziergeschlecht, aus deren Ehe auch nur eine Tochter entsproß. Die beiden Nichten Sr. Heilig- keit sind ebenfalls verheirathet, die erste, Donna Anna, mit dem Markgrafen Casali aus Aieti, und die zweite mit dem Grafen Michele Moroni. Nur Gräfin Moroni besitzt Nachkommen, und zwar einen Sohn mit Namen Federico.

**(Die vergiftete Torte der Schwurmutter.)** Aus Breslau wird gemeldet: Das Schwurgericht in Gleiwitz verurtheilte gestern die Witwe Knorr, die am 14. Februar ihrer von ihrem Gatten getrennt lebenden Schwiegertochter, der Frau des Schlossermeisters Bogt, eine mit Arsenik vergiftete Torte geschickt hatte, zu zehn Jahren Zuchthaus. Frau Bogt, deren Tochter, sowie zwei andere Personen, die von der Torte gegessen hatten, erkrankten schwer und schwanden in erster Lebensgefahr.

rüstung über das, was geschehen, sie übermann hat- te, sie möglicherweise in einem Momente des Wahnsinns jenen Akt hatte begehen können, der sie vor die Schranken des Gerichtes brachte. Er wußte aber auch Alles, was sich zu ihrer Entschuldigung vorbringen ließ, und er gelobte sich, keinen Schritt unversucht zu lassen, um ihr die Freiheit zu sichern. In der Stadt angelangt, begab er sich sofort zum Kreisgerichts- präsidium. Der Name Getaldi war ein allgemein geachteter und Enrico wurde somit auch auf das lebenswürdigste empfangen. Sein Erscheinen rief kein besonderes Befremden wach, da man wußte, daß die Dame, welche des Mordes verdächtig verhaftet worden war, als Gast im Hause seiner Mutter ge- weilt; als er aber bat, sie sprechen zu dürfen, wurde ihm dies nicht gewährt. Er wagte zu bemerken, daß Maria ja einstweilen noch keine Gefangene, sondern nur in Untersuchung sei, aber es machte dies in dem abschlägigen Bescheid keinen Unterschied; er konnte daher nichts thun, bis der Rechtsanwalt eintraf, dem es selbstverständlich gestattet sein würde, Maria zu sehen. Als er in tief niedergedrückter Stimmung den Gefangenhäusdirektor verließ, begegnete er dem in- zwischen angekommenen Advokaten. Die beiden Män- ner schüttelten sich ernst die Hände.

— Sie ist hier, sagte Enrico leise, ich habe gebeten, sie sprechen zu dürfen, wurde aber abschlägig beschieden.

— Lassen Sie das nur meine Sorge sein, ich werde es durchzusetzen wissen. Es ist nicht mehr als recht und billig, wenn Sie sie zu sehen verlangen, Herr von Getaldi, da sie der Gast Ihrer Mutter ge- wesen. Wollen Sie hier auf mich warten?

Enrico dünkte es eine Ewigkeit, bis sich der Rechtsanwalt wieder zu ihm gesellte. Er befand sich in Gesellschaft des Gefangenhäus-Direktors.

— Ach werde zuerst mit meiner Klientin

sprechen, Herr von Getaldi, bemerkte der Advokat. Dann wird Ihnen eine kurze Unterredung mit ihr gewährt!

Mehr im Blick als in Worten drückte der junge Mann seine Dankbarkeit aus. Der Gefangenhäus- Direktor, der ein Freund seines Vaters gewesen, be- trachtete ihn mit wohlwollender Miene.

Es lag der Ausdruck ehrlicher Offenheit in den Zügen des jungen Mannes, und nicht unschwer konnte man erkennen, wie lebhaft er sich für die eines schweren Verbrechens angeklagte junge Frau interessirte. Enrico blieb, nachdem der Rechtsanwalt sich zu Maria begeben, allein, denn der Gefangenhäus-Direktor hatte seinen Geschäften nachzugehen und der junge Mann war dieses Alleinseins auch vom Herzen froh. Er wollte sich sammeln, wollte mit sich ins Klare kom- men über das, was er Maria zu jagen habe, wenn er ihr Aug' in Aug' gegenüber stand.

Die Zeit dünkte ihm endlos lange, bis der Advokat wieder zu ihm trat.

— Sie können jetzt zu ihr gehen, Herr von Getaldi, dann aber bitte ich Sie, gleich ins Hotel zu kommen, denn ich habe dringend mit Ihnen zu reden.

Enrico neigte das Haupt. Dann folgte er einem ihm voranschreitenden Bediensteten durch einen lan- gen Gang, der Mann sperrte eine Thüre auf und Enrico trat ein.

Einem Moment legte sich ein Schleier vor seine Augen, es war ihm, als müße er ersticken, als weiche alle Kraft von ihm. Dann sah er die hohe, schlanke, wohlbekannte Gestalt in dem einfachen schwarzen Kleide und unmittelbar darauf vernahm man das Schließen der Thüre, befanden sich die Beiden allein. Mit einem Aufschrei, der aus tiefstem Herzen kam, bot Enrico der Unglücklichen beide Hände.

— Geliebte! Theure! rief er mit heiserer Stimme, kaum dessen bewußt, was er rede.

Er hatte diese Worte nicht sagen wollen, aber

seine Gefühle rissen ihn hin und veranlaßten ihn zu einer offenen Erklärung.

Obzwar er ihre beiden Hände festhielt, trachtete sie doch zitternd, sich loszumachen, denn sie hatte die Empfindung, als ob die Schmach, welche sie belaste, für immer trennend zwischen ihnen stehe. Das Herz aber wird schwach, wenn es liebt, und auch sie war nicht gewappnet gegen die Freude und das Glück des Augenblicks. Sie hatte nie bis zu dem Moment, in welchem sie in seinen Armen lag, begriffen, wie heiß, wie leidenschaftlich sie ihn liebe, wie der Gedanke an ihn ihr einziges Glück, der einzige Lichtstrahl in ihrem dunklen Dasein war.

Die Welt hatte in letzter Zeit viel mit dem Herzog von Castelmonte zu thun gehabt; kaum hatte sich die Aufregung einigermaßen gelegt, welche seine seltsame Heirath hervorgerufen, so fand man in seinem geheimnißvollen Tod wieder erneuten Stoff zu den seltsamsten Kommentaren.

Wollte man der Wahrheit die Ehre geben, so mußte man gestehen, daß die Welt die Ermordung des Herzogs mehr mit Neugierde, als mit Sympathie besprach. Er war zwar allerorts bekannt, aber nie beliebt gewesen; die Männer fanden ihn zu weiblich, die Frauen zu eitel; überdies war er viele Jahre seine Lebens hindurch arm gewesen, und das war ein Verbrechen, welches selten verziehen wird.

Sein Oheim war nicht so sehr alt gewesen, da er gestorben, und der Reichthum, welchen derselbe ihm hinterließ, fiel ihm viel früher zu, als man eigentlich erwartet hatte. Kaum aber gelangte er in den Besitz desselben, als das Leben sich ihm auch von seiner rosigsten Seite zeigte und Margherita Daragnani, die ihn bis dahin kaum beachtet hatte, plötzlich in heißer Liebe zu ihm entbrannte.

(Fortsetzung folgt.)

Etablissement zur Einrichtung kompletter Sodawasserfabriken.

**Dr. WAGNER & Cie.**  
**Vereinigte Fabriken**  
als Kommandit-Gesellschaft  
Budapest, IX., Tinódy-utca 3  
(hinter der Gisellamühle).  
**WIEN,**  
XVIII., Schopenhauerstrasse 45.

**TELEFON**

Zahlreiche Ausstellungen  
Illustrirte Preiscurante gratis u. franko.

**Eiskästen, Bier- und Weinschank-Apparate und Kellerei-Artikel.**

**Nicht für Kinder!**  
**Bibliothek**  
**interessanter Roman**  
mit höchst spannendem Inhalt und  
effektvollster Ausstattung.  
**Die Salon-Fee.** Roman v.  
M. Marby.  
**Ehre.** Kriminalroman von  
J. Claretie.  
**Der blaue Schleier.** Krimi-  
nalroman v. J. de Bois-  
gobey.  
**Des Waldhofbauern Einzi-  
ger.** Roman v. G. Höder.  
**Der Vater Schuld.** Roman  
von S. Wrischöffer.  
**Dämon Geld.** Roman von  
S. Wrischöffer.  
**Magelone.** Roman von B.  
von Landen.  
**Die Kunstreiterin.** Roman  
von Paul Verrou.  
**Sensitive.** Roman von S.  
Wrischöffer.  
**Der letzte Arnsteiner.** Ro-  
man v. S. Wrischöffer.  
**Das Geheimniss des Hauses**  
**Wolfram.** Von S. Wris-  
chöffer.  
**Martha und Maria.** Von A.  
Zapp.  
Preis per Band statt fl. 1.20 nur  
65 kr.  
Alle 12 Romane auf einmal  
genommen tiefer ich statt  
fl. 14.40 für fl. 6.85.  
Nichtbenutztes tauche berei-  
twilligt um. Monnetten dieses  
Blattes erhalten bei Bestellung dar-  
auf 1/20 Raba-Ente.  
**Josef Deubler,**  
Wien, II. Bez., Praterstrasse 9.

**Kufeke's Kindermehl**

VON AUTORITÄTEN OESTERREICH-UNGARN, DEUTSCHLAND ect. empfohlen  
BESTES KINDERNÄHRMITTEL | Apotheken und Droguenhandlungen | BESTES DIÄTETISCHES MITTEL  
BESTER ZUSATZ ZUR MILCH. | R. KUFEKE WIEN VI/2. | MAGEN- u. DARMKIPANKE KINDER



**HERBABNY'S**  
unterphosphorigsaurer  
**Kalk-Eisen-Syrup**  
nicht zu verwechseln mit Nachahmungen des-  
selben, die dem Publikum unter gleichem oder  
ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 30 Jahren von zahlreichen Aerzten mit bestem  
Erfolge angewendet und empfohlen als

**BRUST-SYRUP.**  
Herbabny's unterphosphorigsaurer  
Kalk-Eisen-Syrup  
wirkt schmerzstillend, hustenstillend, schleimvermin-  
dern, sowie die Schlaf-, Verdauung und Ernährung  
befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das  
in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer  
Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen  
Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders  
der Knochenbildung nützlich.  
Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup  
fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung.

**Warnung!** Wie warnen  
vor den un-  
ter gleichem oder ähnlichem Namen  
aufgetauchten, jedoch bezügl. ihrer  
Zusammensetzung und Wirkung  
von unserem Original-Präpara-  
te ganz verschieden, in man-  
chen Fällen geradezu nachtheilig  
wirkenden Nachahmungen un-  
seres seit 30 Jahren bestehenden  
unterphosphorigsaurer Kalk-  
Eisen-Syrups, bitten deshalb  
nicht andächtig „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu  
verlangen, welters darauf zu achten, daß die obersichende, be-  
hördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche be-  
finde, und einzeln, sich weder durch billigeren Preis noch  
sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nach-  
ahmungen verleiten zu lassen.

Alleinige Erzeugung und Central-Versendungs-Depot:  
**Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“**  
VII/L, Kaiserstrasse 73 und 75.  
**Budapest, bei Herrn Apotheker Jos. v. Török,**  
Király-utca 12.  
Depots ferner in den meisten Apotheken Ungarns,  
Siebenbürgens, Kroatiens, Slavoniens, Bosniens  
und der Herzegowina.

**Der grosse Krach!**

Reichhof u. London hat auch das europäische Fest-  
land nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silber-  
warenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen  
eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitkräfte abzugeben. So  
bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen, daher sende  
ich an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße  
Bezahlung von fl. 6.60, und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Speckelöffel,
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeeöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 6 Stück englische Victoria-Untertassen,
- 2 Stück effektvolle Tafelkuchler,
- 1 Stück Zeeisbecher,
- 1 Stück feinsten Zudersteuer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet  
und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu  
haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und  
durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre  
behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweise, daß dieses  
Silber aus keinem Schwindel herührt, ver-  
pflichte ich mich hienüt öffentlich, Jedem, welchem die Waare  
nicht konvont, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuerstat-  
ten, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit verüber  
gehen lassen, sich die Prachtgegenstände anzuschaffen, welche  
sich besonders gut eignen als prachtvolles

**Gedächtnis- und Gelegenheitsgeschenk,**  
sowie für jede bessere Haushaltung.  
Nur zu haben in

**A. HIRSCHBERG'S**  
Exporthaus von amerikanischen Patent-Silberwaren  
Wien, II., Rembrandtstrasse 19 K. Telefon Nr. 7114.  
Verfandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Vorkauf-  
ung des Betrages.

**Pulver dazu 10 kr. — Nur echt mit nebenstehen-  
der Schutzmarke (Schutzmarke-Schild).**  
Ausgang aus dem Ankerungsschild:  
Die Sendung erhalten und sehr zufrieden,  
bitte nochmals die Sendung um fl. 6.60.  
Kolozsvár, Erzherzog Baronin Wänsfy.  
Bin mit dem Aufsat sehr zufrieden und  
erfuche um die ganze Kollektion.  
Oedenburg, Ungarn. Baronin Warschall.  
Ihre werthe Speckelwee-Sendung erhalten, mit welcher  
ich sehr zufrieden bin, bitte mit noch eine solche Quantität 42 St.  
aus amerikan. Patent-Silber gegen Nachnahme zu senden.  
Sogotecz, Kr.-Sodóner Kom.  
Reservirtes S., Oberstulstücker

**Hera Haarfärbemittel**  
von E. Link  
vom chemischen Laboratorium des  
allgemeinen österreichischen Apothekervereines ge-  
gründet, als vollkommen frei von schädlichen Sub-  
stanzen befunden, färbt ergrautes Haar sofort  
und dauerhaft, von hellstem Blond bis tief  
schwarz. Preis fl. 2.50 und 1.50.

**Blondwasser** zum Goldblondfärben  
dunkler Haare.  
1/4 Liter fl. 1.50.  
Bei Versendung 20 kr. Emballage.

**Kosmetiker**  
**E. LINK**  
Friseur und Haarfärbespecialist,  
Wien, I. Bez., Habsburgergasse Nr. 9.  
Depot: Reichspalatin-Apotheke, Budapest, Wälschnerboulevard 17.  
Parfümerie Schwarz, Budapest, VII., Damjanich-utca 28. sz.

Das einzige Mittel, welches innerhalb  
2 Monate die Entwicklung und die Festig-  
keit des Haares herbeiführt, ohne eine schäd-  
liche Nebenwirkung zu haben, ist

**Pilules Orientales de Ratié**  
Apotheker 100, Rue Montmartre, Paris.  
Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3.  
Auf die Provinz gegen vorherige Einzahlung  
von fl. 3.20 franco.

General-Depot bei: **Apotheker Jos. v. Török,**  
Budapest, Király-utca 12.

**Heirath**  
Bitte senden Sie  
Ihre Adresse.  
450 reiche, reelle Heiraths-  
Partien a. Wild erhalten Sie so-  
fort zur Auswahl f. die Osterzeit.  
„Reform“, Berlin 14.

**Kein Gummi.** Unger's  
Ovale  
sind das einzige Frauen-Schutzmittel von absoluter  
Sicherheit. Probe-Kartons fl. 2.20 franco und diskret. —  
Alleiniges Depot für Oesterreich-Ungarn: **Budapest bei**  
**JOSEF KLEIN,**  
VI. Bezirk, Váci-körut 7.  
Provinz-Aufträge werden gegen Nachnahme unter Aufsicht auszuführen

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordina-  
tionsanstalt ist bestens zu empfehlen.  
Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).  
Univ. med.

**Dr. Garai,**  
emerit. k. u. k. Rathheils-Chefarzt.  
**Spezialarzt**  
für geheime u. Hautkrankheiten, Mannschwäche, Blä-  
sen, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und  
deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelt  
Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten  
Formen mittelst Anwendung des elektrischen  
Lichtes (ohne Berufstörung). Für ge-  
wissenhafte, gründliche Behandlung garantiert  
der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert  
bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig.  
Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8  
Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beant-  
wortet. Medikamente besorgt.

# Impregnierte Futter-Runkelrüben-Samen

Stern \* Marke.



Nachdem es zu unserer Kenntnis gelangt ist, daß unsere mit der registrierten Stern \* Schutzmarke versehenen und mittelst des mit Patenturkunde Nr. 88000 geschützten Verfahrens impregnierten Futter-Runkelrüben-Samen häufig in der Weise gefälscht werden, daß einzelne Provinz-Kaufleute einige Säcke mit der Sternmarke versehenen Rübensamen bestellen und in die leer gewordenen, die Sternmarke tragenden Säcke dann alle möglichen minderwertigen Samen füllen, hiedurch den Schein erweckend, daß diese Säcke die von uns gezüchteten und impregnierten Futter-Rübensamen enthalten, halten wir es für nötig, zur Kenntniss aller Landwirthe zu bringen, daß die echten

impregnierten Futter-Runkelrüben-Samen mit der Stern \* Marke

für Ungarn, Nieder- und Oberösterreich und Mähren ausschliesslich in der Samenhandlung

**EDMUND MAUTHNER**

Kais. u. kön. Hoflieferant, **Budapest:**

**VII., Rottenbillergasse 33, VI., Andrassystrasse 23.**

erhältlich sind. Die von uns gezüchteten und impregnierten Sorten, nämlich:

Gelbe Oberndorfer, Rothe Obendorfer, Gelbe Olivenförmige, Rothe Olivenförmige,

Gelbe Eckendorfer, Rothe Eckendorfer, Gelbe Mammuth, Rothe Mammuth,

welche, wie erwähnt, für Ungarn einzig und allein bei der Firma **EDMUND MAUTHNER** erhältlich sind, zeichnen sich besonders aus: 1. Durch stärkere Keimenergie und schnelleres, kräftigeres Aufgehen bei hoher Keimfähigkeit. 2. Durch Reinheit der Sorten in Bezug auf Form und Farbe. 3. Durch sorgfältigste Reinigung der Saat und überragend reichen Ernteertrag.

**GUSTAV JAENSCH & Co.,**

Rittergutsbesitzer u. Samenzüchter in Aschersleben, Norddeutschland.

Schönheit ist Reichthum

Schönheit ist Macht !!



Es gibt kein erfolgreicheres, gesünderes, ausgleichendes Schönheitsmittel als Mohr's weltberühmte Senfation erregende **Venus-Crème (Crème Mohr)**. Es gibt aber auch kein reizenderes Geschenk, als ein solches, das mit **Crème Mohr** gesiegt wird. **Crème Mohr** verleiht rasch und sicher: Sommerfrosen, Gekrampfene, Mitleider, Wimpern, Blätterwunden u. **Hohe Nasen** werden weiß, **Stacheln** u. **Wunden** verschwinden, die Haut wird blendend rein, weich, glatt und jugendlich. 1 Dose fl. 1.00, 2 Dose fl. 2.00, 3 Dose fl. 3.00, 4 Dose fl. 4.00, 5 Dose fl. 5.00, 6 Dose fl. 6.00, 7 Dose fl. 7.00, 8 Dose fl. 8.00, 9 Dose fl. 9.00, 10 Dose fl. 10.00.

**Frau Mohr,**

alleinige Erzeugerin der echten Mohr'schen Präparate.

Wien, XIV., Reindorfsg. 8.

Trotz aller Kartelle

verkauft das Herrenkleider-Magazin „Zum

**Budapester Bürger**“

aus reiner Wolle

Sacco-Anzüge zu fl. 6

Heberzieher „ „ 9

Dose „ „ 3

Vibrée-Anzüge „ „ 12

Abgetragene Kleider werden gekauft oder zu höchsten Preisen in Umtausch übernommen.

NachMaass-NachMaass

Nach Maass

werden in separater Abtheilung in hochleganter Ausführung bei freier Wahl der Stoffe angefertigt:

Sacco-Anzug fl. 16

Heberzieher fl. 12

Dose fl. 5

Nur im Kleider-Magazin „Zum

**Budapester Bürger**“

IV., Keckemélt-utca 9, I. Stock

Größte Kleider-Verkaufsstelle Budapests.

Olmützer

**Quargel**

(Vierfüßler).

Die echte Olmützer Quargel-Fabrik-Gründung von

**C. MAASS.**

Olmützer (Wägen).

offert: kleine Olmützer Quargel ab Olmützer (Wägen) Nr. 11, 22, 33, 44, 55, 66, 77, 88, 99, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

# Es genügt

Es genügt

Es genügt

Es genügt

Die Angabe des Alters, um ein genau passendes Kinderkostüm von 4 fl. aufwärts zugestellt zu erhalten, zum Beweis höchster Leistungsfähigkeit, dass wir schon von 12 fl. an vorzügliche Herren-Anzüge und Ueberzieher vorrätig haben. die Thatsache, dass wir Nichtgefällendes umtauschen oder das Geld zurückzahlen. ein Blick in unsere ausgedehnten Räumlichkeiten, um sich von der Eleganz und unerreichten Billigkeit unserer Waaren zu überzeugen.

Zum

**„Englischen Schneider“**

**HELLMANN KOHN & Söhne**

Herrn-, Knaben- und Kinderkleider-Etablissement allerersten Ranges.

**Budapest, V., Karlsring 12** Parterre und ersten Stock.

Fixe Preise.

Achten Sie gefl. auf die genaue Adresse.

# Bestes israel. Kochbuch

von **Wwe. Marie Kauders**. Prämiirt auf den Kochkunst-Ausstellungen zu Frankfurt a. M., Hannover, Siedin, Somburg, Wodenburg, Wien, Prag und Teich mit gold. u. silb. Medaillen. Dritte Auflage, enthaltend 800 Orig. Rezepte, 306 Seiten (darunter viele vorzügl. bewährte Rezepte zur Osterküche). Preis broich fl. - 90. gebd. fl. 1.-, eleg. gebd. fl. 1.10. Franto gegen vorherige Einzahlung des Betrages vom Verleger **Jak. B. Brandeis** in Prag, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

# Calcium-Carbid

en gros und en détail offerirt billigst

**MAX EISLER, Podmaniczky-utca 9.**

Die modernsten und elegantesten Sezessions-, Barock-, Empire- u. altdeutsche Salon-, Speise- und Schlafzimmer-

# Möbel

sind bei uns in künstlicher Ausführung und großer Auswahl preiswürdig zu haben. Provinz-Aufträge werden in Leinwand und in Holzstücken verpackt. Möbel-Album wird gegen Einzahlung von fl. 1.- franco zugesendet.

**SZABÓ FERENCZ és Társa,**

Kunstmöbel-Erzeuger,

**Budapest, Kerepesi-ut 12.**

# Mode

Sorrende Auswahl

reinerer Wollstoffe in allen erdenklichen, modernsten Ausführungen:

I. Abtheilung per Meter o. fl. — 45 bis fl. 1.25

II. Abtheilung per Meter von fl. 1.40 bis fl. 2.25

III. Abtheilung per Meter von fl. 2.25 bis fl. 2.95

IV. Abtheilung per Meter von fl. 3.— bis fl. 4.35

Mode-Waschstoffe in allen modernen Ausführungen per Meter von 28 kr. bis 95 kr.

Waschseide per Meter von fl. 1.15 bis fl. 2.25.

Seidenstoffe in Carreau, Rayés und Brochés, in allen Preislagen und modernsten Qualitäten.

Neueste Pastell-Farben in Woll- und Seidenstoffen.

Waarenhaus

**D. Lessner,**

**WIEN,**

VI., MARIAHILFERSTRASSE 81—83.

Beste, solideste und billigste Einkaufsquelle

Für die Provinz Muster-Kollektionen auf Verlangen bereitwilligst. Annähernde Angabe der Stoffart und der Preisliste dringend erbeten. Für die Provinz Modejournale stabilen Kunden gratis und franco; für Nichtkunden gegen vorherige Einzahlung von 1 Krone.

### Kundmachung.

Die dem Allerhöchsten Fondsgründer Ráczkeve gehörige

### Fischerei-Gerechtigkeit

wird für die Zeit vom 1. Oktober 1900 auf vier Jahre, d. i. bis 30. September 1904 in Pacht gegeben, und zwar:

- I. Im kleinen Donauarm von der Sorosfärer Schleuse abwärts bis zur unteren Spitze der Csepelinsel;
- II. Von der Sorosfärer Schleuse aufwärts bis zur großen Donau und von dort im großen Donauarme bis zur oberen Grenze der Gemeinde Töfö; III. Im großen Donauarme von der oberen Grenze der Gemeinde Töfö abwärts bis zur unteren Spitze der Csepelinsel.

Die schriftlichen Offerte sind längstens bis 1. April 1900 bei der gefertigten Gutsverwaltung einzureichen, wofür auch die Vertragsbedingungen eingesehen werden können.

Die Pachtofferte können entweder auf das ganze Fischereiterritorium oder aber auf einzelne Theile desselben gesondert eingebracht werden.

Ráczkeve, am 6. Februar 1900.

**K. u. k. Gutsverwaltung des Allerh. Familien-Fondsgrüters Ráczkeve.**

I. f. und f. privil. Original-Schmiltzer

Thonpfeifen-, Meeresschammpfeifen- und Pfeifenröhrenfabrik mit Dampftrieb des

### EDUARD TAKÁCS

in Aitschl bei Schmiltz.

Gegründet im Jahre 1820.

Empfehlenswert auf das Beste seine bestrenommirten und in Qualität einzig dastehenden „Edlen Schmiltzer Thonpfeifen, Meeresschammpfeifen, Pfeifenröhren und Glanzpfeifen“ jeder Ausführung zu äusserst billigen Preisen. Auftritte Musterblätter franco gegen frankirte Rücksendung. — Einiges garantiert gutes ungarländisches Fabrikat.

Gegründet 1876. Telephon.

### ANTON HICKER

Fabrik für Drahtgeflecht-Einzäunungen, Budapest, Franz Josephsplatz Nr. 26.

### Drahtgeflecht- und Stacheldraht-Einzäunungen für Wälder, Gärten, Geflügelhöfe, Wildreviere etc.

Preisblatt und Kostenüberschlag gratis.

SCHUTZ MARKE

Jedem ergrauten Haare die ursprüngliche natürl. schwarze, braune, chätain od. blonde Haarfarbe binnen 15 Min. wiederzugeben, empfiehlt sich der 1870 mit k. k. ausschl. Priv. ausgezeichnete

### Nuss-Extract

welcher, aus der grünen Nusschale bereitet, die einfachste, beste u. garant. voll unschädliche Haarfarbe ist, welche das Haar haltbar u. echt färbt, ohne dass d. Farbe beim Waschen heruntergeht.

1 Flac. Nuss-Extract . . . K. 6 u. 3  
1 Etui mit 6 Probo-Fläsch. . . 7.50  
Nuss-Milch, Haar-Regener. . . 6 u. 3  
Nuss-Pomade u. Nuss-Ole . . . 4 u. 2  
Nuss-Pasta (Schmiltzer Marke) . . . 2.—  
Nuss-Extr.-Seife, Parfüm . . . 6 u. 4  
Nuss-Milch-Seife, d. vorzüglichste der Neuzeit, 1 St. K 1.20, 3 St. K 3.—

Zu beziehen vom Erfinder  
**A. MACZUSKI,**  
Wien, III, 2, Erdbergerlande 2.

Depôt in Budapest bei  
J. J. Tóth, Apotheker,  
A. Vértósi, k. k. Hofapothek,  
Ferd. Nándor, Drogerie,  
Dr. Leo Egger, Apotheker.

### Budapester Kaffeemagazin

versendet franco

4 1/2 Kilo Cuba fl. 7.50  
4 1/2 „ Java fl. 7.50  
4 1/2 „ Mokka fl. 7.50  
4 1/2 „ Perl fl. 7.50

### KAFFEE

Belák István,  
BUDAPEST,  
VII., Rottenbiller-u. 4.

### Frühjahrs- u. Sommerfaison 1900.

### Echte Brünner Stoffe

Ein Coupon Nr. 3.10 fl. 2.75, 3.70, 4.80 v. guter lang, vollsteren Gewebe fl. 6.— u. 6.90 von besserer Qualität fl. 7.75 von feiner Qualität fl. 8.65 von feinsten fl. 10.— von hochfeinsten

Ein Coupon zu schwarzem Seiden-Anzug fl. 10.—, sowie überlebende Stoffe, Zierstoffen, feinsten Sammeten etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reich und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

### Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vortheile der Privatkaufmannschaft. Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikorte zu beziehen, sind bedeutend.

### Jod-Bad CSIZ

Bestimmte Jod-Bäder zur Zeit geforderten Jod-Brom-Quellen. Klima warm und trocken. Heilwirkung überaus rasch. Saison v. 1. Mai bis Ende September. 189 Jod-Bäder eingetragene Heilanstalt. Sanatorium, Apotheke, Kurgarten, gute Küche, Bäder, Saal, Billardsalon, Lawn-Tennis, Kunstgalerie, Musik- und Staatsbeamte gefahren vom 1. Mai bis 15. Juni; ferner vom 15. August bis Ende September puncto Kurs- und Rückreise 50% Begünstigung. Mit ausführlichen Prospekten dient auf Wunsch die Landes-Direktion CSIZ, Voit Almaché, während der Saison Post- und Telegraphenamt im Badeort. CSIZ ist Station der Jüdel-Wälder Eisenbahnlinie. Direktender Arzt Dr. J. Szily.

### SPORA'S

weltberühmte Klattauer Pracht- und Riesen-Nelken.

Präpariert: Prag, Wien, Lyon, Antwerpen, Amsterdam, Hamburg, Frankfurt a. M., u. a. m. mit höchsten Preisen. Stück Kron.

Elite-Auswahl 5 16  
Ausstellungs- und Klamm-Muster:  
Sorten . . . 10 16  
Riesen-Nelken 10 10  
Pracht-Nelken 10 5  
Garten-Nelken 10 2  
Remontantnelken 10 6

Bei 50 Stück 10%, bei 100 Stück 20% Rabatt. Auftritte Preisliste gratis u. franco.

**Fr. Spora,**  
Nelken-Export,  
Klattau, Böhmen.

### Ehe der Zukunft.

47. Auflage mit 100 Abbildungen. Zeitgemäß, praktisch und höchst belehrend. 308 Seiten stark, Preis 30 kr., für Porto 12 kr. extra, wo für Sendung als geschlossener Doppelbrief erfolgt. (Oester.-ung. Marken werden in Zahlung genommen.)

**J. Zaruba & Co. Hamburg.**

### Wer hat Sommerproffen?

Flecken oder sonstige Ausschläge im Gesicht? Der wende sich behufs früherer Beseitigung derselben zur weltberühmten

### Serail-Pomade,

welche nicht nur jede Uneinheitlichkeit der Haut beseitigt, sondern die Gesichtshaut blendend weiß, rein und frisch macht. 1 Flac. 1 Kron. 40 H., franco Br. Post 2 Kron. 10 H., Seife hierzu 1 Stück 60 Heller. Zu haben bei Herrn Joseph v. Török, 60 Deller. In haben in Eger'schen Apoth. „Juna Patina“ u. in jeder Apotheke, in der Eger'schen Apotheke Ungarns.

**Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Arad.**

Seidel & Naumann, Dresden

### NAUMANN'S Germania-Fahrräder

sind weltberühmt

VERTRETER IN ALLEN GRÖßEREN STÄDTEN  
General-Vertrachtung für Oesterreich-Ungarn  
**H. SCHOTT & DONNATH**  
WIEN, III, HEUMARKT 9

Niederlage in Budapest bei  
**HOLLUB JÁNOS, IV., Magyar-utca 12. szám.**

### LIEBIG'S Kindersuppen-Extrakt

(Sell's Extrakt zur Kindersuppe Liebig)

30jährige Erfahrung 30jährige Erfahrung

nach verbesserter Methode im strömenden Wasserdampf keimfrei gebildet, nur echt aus der Fabrik von G. Hell & Komp.,

ist der beste Ersatz der Muttermilch.

Liebig's Kindersuppen-Extrakt ist kein Kunstprodukt, dasselbe wird aus Malz, Weizen und Weizenkeimweiss nach vorzüglichem Malz- und Backverfahren gewonnen und gibt, in Milch gelöst, die natürliche Nahrung für Kinder. Liebig's Kindersuppen-Extrakt ist aber auch das allerbilligste Ernährungsmittel für Kinder, denn eine Flasche reicht länger als 4 Büchsen eines Kindernährmittels.

Liebig's Kindersuppen-Extrakt wird auch mit bestem Ernährungserfolge selbst bis zum vollendeten zweiten und dritten Lebensjahre als Ersatz des Kaffees gereicht.

Preis einer Flasche mit Gebrauchsanweisung 1 fl. 6. B. Engros-Verkauf: G. Hell & Co., Wien, I., Sternengasse 8. Für Budapest Hauptdepot bei Apotheker Josef v. Török, Detail auch in der Drogerie von Molnar u. Moser, Kronprinzgasse. Detail-Verkauf in den Apotheken, Drogerien und Delikatessenhandlungen.

Chlorfrei! Unschädlichkeit garantiert!

Ein neues, unvergleichlich gutes Waschmittel für Leinen- und Baumwollwäsche

### Schicht's Bleichseife

in Pulverform.

**Vorzüge:** Grösste Anziehigkeit, spielend leichte Arbeit, grösste Schonung der Wäsche, blendend weisse, vollkommen geruchlose Wäsche und billiger Preis.

Zu haben in allen einschlägigen Detailgeschäften in Packeten zu 5 kr., 10 kr., 20 kr. und fl. 1.—. Man achte auf die Schutzmarke.

Vertreter für Budapest: Herr CARL DEGGELLER, Akademieplatz 9.

**Keine Hausfrau wird einen Versuch bereuen.**

Spezialist in Bandagen.

Keleti's t. u. f. priv. Bruchband neuester Konstruktion ist das Vollkommenste dieses Genres u. entspricht den weitestgehenden Anforderungen! Preise: Einstufig fl. 6.— Doppeltufig fl. 12.— Nichtkonventionelles wird bereitwillig umgetauscht. Ausführliche illustrierte Preisliste versendet gratis und franco die Fabrik

**J. Keleti, Budapest, IV., Koronaherczeg-u. 17**